

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023



Für die beste Zukunft aller Zeiten.
report.gkb.ch



**Graubündner
Kantonalbank**

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023

Auf einen Blick

- 3 Vorwort
- 5 Geschäftsverlauf
- 8 Kennzahlen Konzern
- 9 Partizipationsschein

10 Strategie

- 12 Geschäftsmodell
- 14 – Marktbearbeitung
- 16 – Anlagegeschäft
- 18 – Digitalisierung
- 20 – Nachhaltigkeit
- 21 – Ausleihungsgeschäft
- 22 – Strategische Beteiligungen und Partnerschaften
- 23 – Ökosysteme, Plattformen, Token-Ökonomie
- 24 Betriebsmodell
- 25 – Prozesse und Effizienz
- 26 – Führung und Kultur
- 28 – Risikomanagement

Finanzbericht

- 30 Konsolidierte Jahresrechnung
- 31 – Bilanz
- 32 – Erfolgsrechnung
- 33 – Eigenkapitalnachweis
- 34 – Geldflussrechnung
- 36 – Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
- 67 – Revisionsbericht
- 71 Jahresrechnung Einzelabschluss
- 72 – Bilanz
- 73 – Erfolgsrechnung
- 74 – Gewinnverwendung
- 75 – Eigenkapitalnachweis
- 76 – Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss
- 92 – Revisionsbericht

Lage- und Risikobericht

- 96 Lagebericht
- 99 Risikobericht

Corporate Governance

- 103 Konzernstruktur und Eigentümer
- 103 Kapitalstruktur
- 104 Bankrat
- 110 Geschäftsleitung
- 112 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
- 113 Mitwirkungsrechte der Aktionäre, Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- 113 Aufsicht
- 113 Kontrollorgane
- 114 Informationspolitik
- 115 Handelssperrzeiten

Nachhaltigkeitsbericht

- 116 Kapitel 1: Vorwort
- 117 Kapitel 2: Nachhaltigkeitsstrategie und Governance
- 121 Kapitel 3: Nachhaltigkeitsratings
- 122 Kapitel 4: Finanz- und Nachhaltigkeitsziele
- 123 Kapitel 5: Wesentliche Themen
- 125 Kapitel 6: Nachhaltiges Kreditgeschäft
- 131 Kapitel 7: Nachhaltiges Anlagegeschäft
- 139 Kapitel 8: Arbeitgeberattraktivität sowie Schulung und Ausbildung von Mitarbeitenden
- 150 Kapitel 9: Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität
- 156 Kapitel 10: Datenschutz, Datensicherheit und Cybersecurity
- 161 Kapitel 11: Weitere Nachhaltigkeitsthemen
- 172 GRI Inhaltsindex
- 178 OR-Inhaltsindex

Organisation

- 184 Organigramm
- 185 Geschäftsstellen
- 187 Impressum

Zurück zur Normalität

Im Geschäftsjahr 2023 führte die Normalisierung des Zinsumfelds in Kombination mit einer starken Akquisitionsleistung bei den Kundenausleihungen zu höheren Zinserträgen. Wir freuen uns über diese Teamleistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



GKB Bankpräsident Peter Fanconi und CEO Daniel Fust.

Das Zinsumfeld können wir nicht beeinflussen, anders die Akquisitionsleistung der Bank. Hier widerspiegeln sich direkt die Qualität unserer Beratung und die klare Kundenorientierung. Dank unserem breit aufgestellten Geschäftsmodell konnten wir die Ertragskraft nochmals markant steigern. Dies erlaubt uns, die Ausschüttung an den Kanton und an unsere Partizipantinnen und Partizipanten um 11.8 Prozent zu erhöhen.

Erweiterung der Geschäftsleitung

Die GKB befindet sich auf Wachstumskurs, und die Anforderungen von Seiten des Regulators nehmen stetig zu. Das hat uns dazu bewogen, die Struktur zu optimieren und eine zusätzliche Geschäftseinheit Finance & Risk zu bilden. Damit werden die vier Bereiche Finanzen & Controlling, Asset & Liability Management, Risk Controlling sowie Recht & Compliance in einer eigenständigen Geschäftseinheit zusammengefasst.

Zusätzlich zur Bildung dieser neuen Geschäftseinheit haben wir die Geschäftsleitung von vier auf fünf Mitglieder erweitert. Der Bankrat wählte lic. oec. publ. Urs Widmer als neues Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter der neuen Geschäftseinheit Finance & Risk. Mit Urs Widmer konnten wir für die Funktion des CFO einen Fachmann mit langjähriger Erfahrung und fundierten Kenntnissen der Bank- und Finanzbranche gewinnen.

Regionale Verankerung

Die GKB ist die Bank der Bündnerinnen und Bündner, die Bank der Bergbahnen, der Hotels und Restaurants, der KMU – kurz: der Wirtschaft Graubündens. Durch unsere Regionalsitze sind wir im ganzen Kanton mit Spezialistinnen und Spezialisten präsent. So stellen wir sicher, dass wir die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden kennen. In einem Markt, in dem Produkte und Dienstleistungen weitgehend austauschbar sind, ist diese Nähe zur Kundschaft zentral. Nur so können wir unsere Kompetenz sowie das Produkt- und Dienstleistungsangebot nach den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kundschaft ausrichten, um in Kombination mit digitalen Tools und der persönlichen Beratung vor Ort die Beratung zu einem einfachen und zielorientierten Erlebnis zu machen.

Wirkung erzielen

In den grossen Städten der Schweiz ist der Wohnungsmangel seit Jahren akut, so auch in der Zentrumsregion unseres Kantons zwischen Landquart, Chur und Thusis. Zugespitzt hat sich der Mangel an Wohneinheiten für die lokale Bevölkerung zuletzt in den Tourismusregionen. Gerade in

den Zentren des Tourismus braucht es intelligente Raumplanungskonzepte, damit sowohl das Bedürfnis der Bündnerinnen und Bündner nach dauerhaftem Wohnraum wie auch die Bedürfnisse unserer Ferien-Gäste erfüllt werden können.

Ein aktuelles Beispiel für den Bau von dringend benötigtem Wohnraum, notabene komplett nachhaltig vom Abbruch der alten Bauten bis zum Neubau, ist die Mühle Grusch in Schiers. Dieses Projekt schafft 37 Wohnungen im Hochhaus und 15 Lofts im Einzugsgebiet von Chur. Es ist wünschenswert, dass solche Leuchtturm-Projekte als Ansporn und Inspiration dazu dienen, dem Problem des Mangels an Wohnraum auch in anderen Regionen mit modernen und nachhaltigen Immobilien zu begegnen.

Neben den Neubauten dürfen wir den bestehenden Gebäudepark nicht aus den Augen verlieren. Hier gilt das Augenmerk der Energieeffizienz. Die Immobilien unseres Kantons sind relativ alt, entsprechend gross ist ihr CO₂-Fussabdruck; dies zeigen auch Schätzungen zur CO₂-Bilanz unseres eigenen Hypothekarportfolios. Der Aktionsplan «Greendeeal Graubünden» des Kantons ist ein Weg, Häuser in Graubünden energetisch zu sanieren. Zudem wollen wir als Bank zusammen mit unseren Kundinnen und Kunden an Lösungen arbeiten, um sowohl das Problem der Wohnungsnot zu lindern wie auch die Energieeffizienz der bestehenden Immobilien zu verbessern.

Via GKB

Wir gehören innerhalb der Finanzbranche zu den absolut besten Arbeitgeberinnen der Schweiz. Diese Position möchten wir auch in den nächsten Jahren halten. Der Wettbewerb um junge Talente und erfahrene Fachkräfte ist herausfordernd. Wie bereits erwähnt, braucht es in einem Markt, in dem Produkte und Dienstleistungen weitgehend austauschbar sind, Menschen, die den Unterschied machen. Deshalb sollen sich alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter individuell weiterentwickeln können. Wir brauchen jede Generation, um den Fortschritt der GKB im Sinne unserer Kundinnen und Kunden zu gestalten.

Nicht zuletzt deshalb entwickeln wir die Arbeitsformen bei uns konsequent weiter. Wir setzen auf New Work. Oder besser gesagt, wir gehen unseren eigenen Weg in die Zukunft der Arbeitswelt: Wir beschreiten die VIA GKB.

▶ [Video und Landingpage zur «besten Zukunft aller Zeiten»](#)

Für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit danken wir Ihnen herzlich. Wir freuen uns, auch künftig für Sie da zu sein.



Daniel Fust
CEO



Peter Fanconi
Bankpräsident

Rekordergebnis und höhere Dividende

Der Rekordgewinn im Geschäftsjahr 2023 widerspiegelt die erfolgreiche Positionierung der Graubündner Kantonalbank als Kredit-, Anlage- und Vorsorgebank. Das hat unseren Konzerngewinn auf rekordhohe 230.6 Millionen Franken ansteigen lassen.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 47.50 Franken pro Partizipationsschein. Der Kanton Graubünden erhält inklusive Abgeltung der Staatsgarantie 103.5 Millionen Franken. Das ergibt pro Einwohnerin und Einwohner eine Ausschüttung von 511 Franken.



«Der Anstieg der Kundenausleihungen um 1.4 Milliarden Franken zeigt die starke Marktpräsenz der Bank. Und das in einem sehr kompetitiven Umfeld, was wiederum heisst, dass wir als Team GKB hervorragende Arbeit geleistet haben.»

Daniel Fust, CEO

230.6

CHF Mio.
Konzerngewinn +11.1%

Unsere Diversifikationsstrategie und die solide Eigenkapitalbasis zeigen, dass wir unsere Unternehmensziele langfristig an den Bedürfnissen unserer Anspruchsgruppen ausrichten. Mit unserer Dividendenpolitik lassen wir sowohl unsere Investorinnen und Investoren wie auch die Öffentlichkeit am Erfolg der GKB teilhaben.

Geschäftsverlauf 2023

Steigerung Brutto-Zinserfolg

Die Zunahme beim Zinserfolg ist auf die Normalisierung des Zinsumfeldes zurückzuführen. Die Zinserträge sind um 264.2 Millionen Franken gestiegen und stehen um 197.7 Millionen Franken höheren Zinsaufwendungen gegenüber. Damit erhöhte sich der Brutto-Zinserfolg um 66.5 Millionen Franken beziehungsweise um 24.6 Prozent auf 336.7 Millionen Franken. Nach der Normalisierung des Zinsumfeldes stieg die Bruttozinsmarge – gemessen an der Bilanzsumme – auf dasselbe Niveau wie vor der Negativzinsphase.

Assets under Management von 55.6 Milliarden Franken

Die Kundenvermögen sind um 5.1 Prozent auf 49.2 Milliarden Franken angestiegen. Die GKB hat im Stammhaus 1.1 Milliarden Franken an Kundenvermögen akquiriert. Dies widerspiegelt das hohe Vertrauen der Kundschaft in die Anlagelösungen und die Beratungskompetenz der Bank. Die Entwicklung an den Finanzmärkten führte zu einem Wachstum der Kundenvermögen von 2.9 Milliarden Franken. Die Assets under Management legten um 5.9 Prozent auf 55.6 Milliarden Franken zu.

258.5

CHF Mio.
Geschäftserfolg +18.5%

55.6

CHF Mrd.
Assets under Management +5.1%

Wachstum im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft der GKB ist um 7.7 Millionen Franken bzw. um 5.1 Prozent gewachsen. Dieser Anstieg ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die GKB die BZ Bank zum ersten Mal über das gesamte Geschäftsjahr konsolidiert hat. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt bei 159.4 Millionen Franken.

Wachstum der Kundenausleihungen von 6.2 Prozent

Das Wachstum der Kundenausleihungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Anstieg liegt mit 6.2 Prozent bei 1'392 Millionen Franken (Vorjahr: 1'193 Millionen Franken). Sowohl ein Plus im Heimmarkt als auch ein Zuwachs bei Immobilienfondsfinanzierungen haben zu diesem erfreulichen Wachstum geführt. Das Kreditportfolio betrug Ende 2023 über 24 Milliarden Franken. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen für das Kreditgeschäft im Gesamtumfang von 3.5 Millionen Franken gebildet. Dies widerspiegelt die hohe Qualität des Kreditportfolios.

Eine der produktivsten Banken der Schweiz

Der Geschäftsaufwand inklusive Abgeltung der Staatsgarantie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8.6 Prozent oder um 18.6 Millionen Franken auf 234.4 Millionen Franken. Die Gründe dafür waren die Erweiterung des Konsolidierungskreises um die BZ Bank, steigende Investitionen sowie ein höherer Personalaufwand. Die Cost/Income-Ratio II sank vor dem Hintergrund der gesteigerten Erträge auf 48.8 Prozent und liegt damit deutlich unterhalb des strategischen Maximalwertes von 55 Prozent.

48.8%

Cost/Income-Ratio II

Sichere und stabile Bank dank hoher Eigenkapitalbasis

Die strategisch angestrebte Krisenresistenz der Bank widerspiegelt sich in den vergleichsweise grosszügig bemessenen Stossdämpfern, die man hier erkennt. Die Höhe der anrechenbaren Eigenmittel liegt 813.6 Millionen Franken über derjenigen der erforderlichen Eigenmittel. Die Zunahme der erforderlichen EM im Vorjahr nicht nur dem Wachstum geschuldet, sondern auch stark aufsichtsrechtlich bedingt, da der antizyklische Puffer durch die SNB wieder aktiviert wurde.

Die Kernkapitalquote des Konzerns, die CET-1-Ratio, liegt mit 18.7 Prozent innerhalb des strategischen Zielbandes (17.5-22.5 Prozent). Damit gehört die GKB zu den am besten kapitalisierten Banken der Schweiz.

Geschäftsvolumen

73.1

Mia.



Dividende



47.50 CHF

Gesellschaftliches
Engagement:
Beitragswesen

3.5 Mio. CHF

Ausschüttung

Kanton
Partizipanten
Öffentlichkeit
inkl. Beitragsfonds
und Abgeltung
Staatsgarantie



125.7

Mio. CHF

Konzerngewinn + 11.1%

230.6 Mio. CHF

Produktivität



CIR II

48.8%

Eigenkapitalrendite

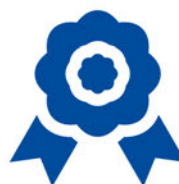
ROE



8.8%

Standard & Poor's
Credit Rating

AA/stabil

MSCI ESG
Nachhaltigkeitsrating

AA

Marktanteil
PrivatkundenMarktanteil
Geschäftskunden

Quelle: LINK/YouGov

GKB Kennzahlen Konzern

	In CHF 1'000				
	2023	2022 ⁵⁾	2021	2020	2019
Erfolgsrechnung					
Geschäftsertrag	525'906	460'494	456'184	407'336	415'346
Geschäftsaufwand	234'430	215'801	204'378	196'594	188'625
Geschäftserfolg	258'539	218'166	230'168	188'154	201'826
Gewinn vor Reservenbildung ohne Minderheitsanteile	243'287	207'781	204'230	177'513	186'920
Konzerngewinn	230'638	207'538	202'941	180'886	185'457
Bilanz/Ausserbilanz					
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Kundenvermögen ¹⁾	49'150	46'760	42'402	38'129	36'162
Nettoneugeld ¹⁾	-498	1'641	1'703	1'387	184
Kundenausleihungen	23'963	22'571	21'378	20'726	20'079
Eigene Mittel ²⁾	2'878	2'801	2'757	2'710	2'707
Risikogewichtete Positionen	14'610	13'787	13'019	12'729	12'346
Kennzahlen					
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (CIR I) ³⁾	44.3 %	48.3 %	44.8 %	48.7 %	46.0 %
Geschäftsaufwand inkl. Abschreibungen / Geschäftsertrag (CIR II) ³⁾	48.8 %	51.9 %	48.1 %	52.2 %	49.6 %
Eigenkapitalrendite (ROE) ²⁾⁴⁾	8.8 %	7.7 %	7.7 %	6.8 %	7.2 %
Gewinn ⁴⁾ je PS (EPS)	97.6	83.4	81.9	71.2	75.0
Eigenmittel ²⁾ je PS	1'154.9	1'123.9	1'106.1	1'087.2	1'085.7
Leverage-Ratio	8.1 %	7.8 %	7.9 %	9.5 %	8.9 %
ROE auf dem geforderten Eigenkapital (inkl. Minderheiten)	13.3 %	12.1 %	14.3 %	12.1 %	12.5 %
Kernkapitalquote (CET-1-Ratio / Tier-1-Ratio)	18.7 %	19.3 %	20.3 %	20.4 %	20.9 %
Personalbestand					
Personaleinheiten (teilzeitbereinigt; Lehrstellen zu 50 %)	860.5	825.0	818.2	790.6	782.9

1) Kundengelder, Depotvolumen und Treuhandanlagen inkl. Kundenvermögen mit Konto- und Depotführung bei Drittbanken (inkl. Doppelzählungen); ohne Positionen Cash Management.

2) Eigenkapital vor Gewinnverwendung ohne Minderheitsanteile.

3) Ohne Wertberichtigungen Zinsengeschäft; CIR II: Abschreibungen exkl. Abschreibungen auf Goodwill.

4) Basis: Gewinn vor Reservenbildung ohne Minderheitsanteile.

5) Das Jahr 2022 beinhaltet die erstmalige Vollkonsolidierung der BZ Bank Aktiengesellschaft per 1.7.2022 (Kundenvermögen: CHF +5.5 Mia., Kommissionsertrag: CHF +9.4 Mio.).

GKB Partizipationsschein

Kotiert an der SIX Swiss Exchange

Valor 134 020

Kurs: CHF 1'700.00 (per 29. Dezember 2023)

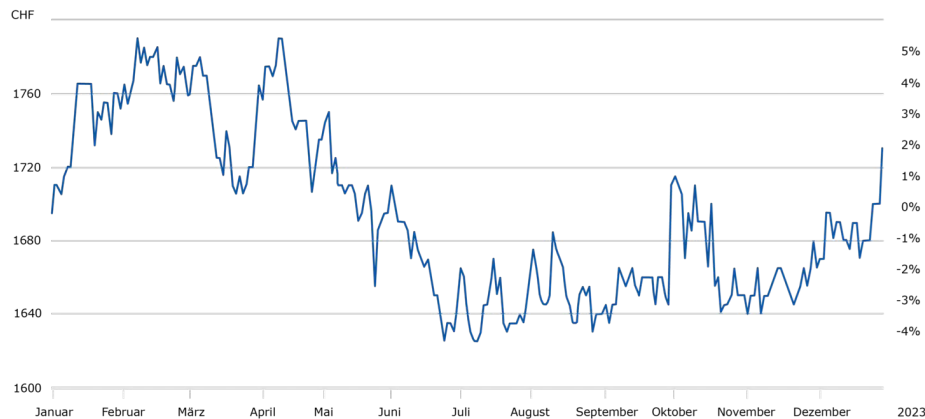


Chart Performance GKB-PS 2023

Kapitalstruktur

Dotations- und PS-Kapital: CHF 250 Mio.

PS-Kapital: 750'000 PS à CHF 100 nominal

CHF 175'000'000 Dotationskapital

Aktionariat

Kanton Graubünden: 84.6% des Kapitals (per 31. Dezember 2023)

Bankrat/Management: 0.1% der PS (per 31. Dezember 2023)

Bankrat/Management

Präsident Bankrat: Peter Fanconi (seit 2014)

CEO: Daniel Fust (seit 1. Oktober 2019)

Anzahl Mitglieder Bankrat und Geschäftsleitung 2023: 7/5

Rating Standard & Poor's

Langfristige Verbindlichkeiten: «AA»

Ausblick: stabil

Termine

Datum Ex-Dividende: 8. März 2024

PS-Versammlung: 20. April 2024

Halbjahreszahlen: 25. Juli 2024

Informationen zum Partizipationsschein der GKB unter

<https://www.gkb.ch/de/ueber-uns/medien-investoren/investoren/partizipationsschein>

Leitbild und Corporate Purpose

Die Graubündner Kantonalbank (GKB) stützt ihre Relevanz nicht nur auf betriebswirtschaftliche Kriterien, sondern fokussiert mit dem Corporate Purpose auch auf den Sinn und Zweck des Unternehmens. Die Quintessenz dieser übergeordneten Unternehmensphilosophie lautet: «Für die beste Zukunft aller Zeiten». Die Bank arbeitet also täglich für die beste Zukunft ihrer Anspruchsgruppen: der Kundinnen und Kunden, der Mitarbeitenden, ihrer Investorinnen und Investoren und der Öffentlichkeit.

Zudem will die GKB mit ihren Unternehmenswerten «einfach, kompetent und engagiert» entlang ihrer Strategie «Zeichen setzen» und sowohl wirtschaftlich wie auch ökologisch und sozial-gesellschaftlich Verantwortung übernehmen.

Das nachfolgende Leitbild zeigt die Logik der neuen Strategie, d.h. in welchen fünf Kernbereichen die GKB Zeichen setzen will.

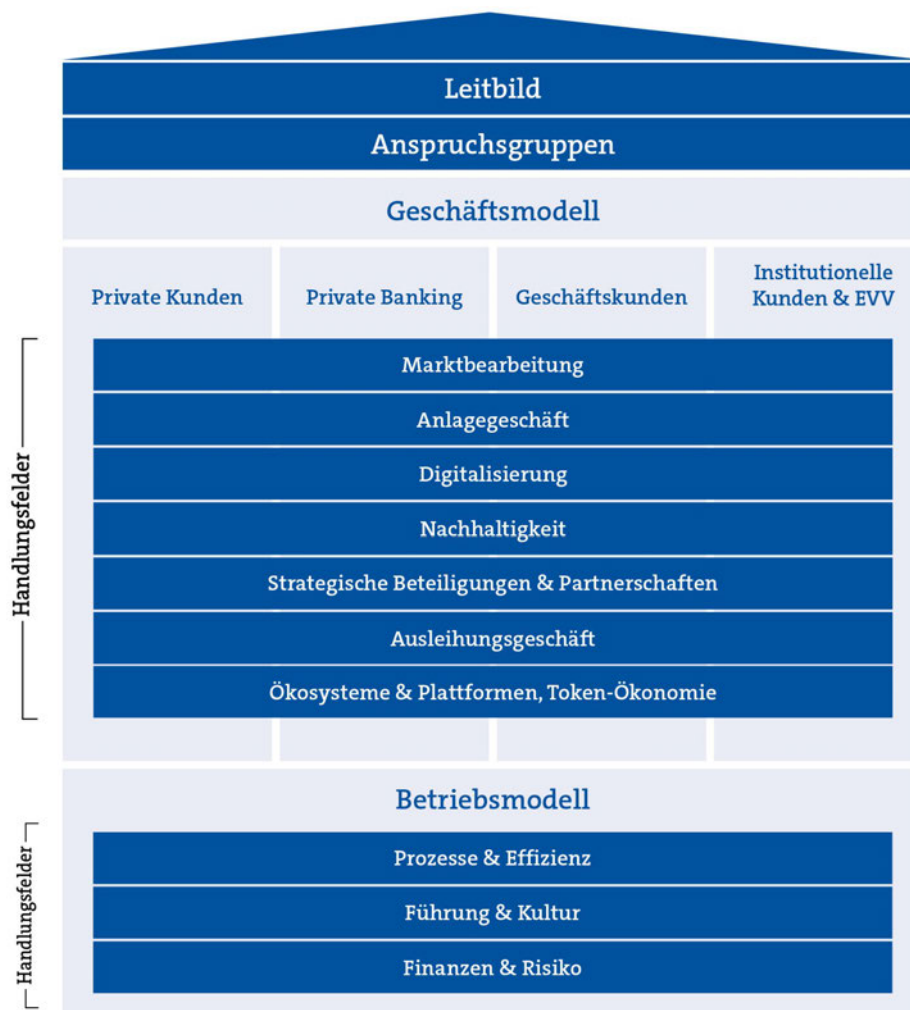


Geschäfts- und Betriebsmodell

Zur Umsetzung der neuen Strategie im täglichen Betrieb der Bank haben Bankrat und Geschäftsleitung zehn strategische Handlungsfelder (SHF) definiert und diese jeweils dem Betriebs- oder dem Geschäftsmodell zugewiesen.

Das Geschäftsmodell umfasst sieben Handlungsfelder und fokussiert auf eine Aussensicht. Im Zentrum stehen die Kundinnen und Kunden der Bank.

Das Betriebsmodell teilt sich auf in drei Handlungsfelder und fokussiert nach innen.



Geschäftsmodell

Mit dem Geschäftsmodell sichert die GKB ihre Position als führende Universalbank in Graubünden. Im Zentrum stehen demzufolge die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden, flankiert durch eine konsequent nachhaltige Weiterentwicklung der Bank.

Die Graubündner Kantonalbank will ihre Position als regional führende, nachhaltige Universalbank stärken und sich im Kanton Graubünden über eine umfassende Gesamtberatung von den Mitbewerberinnen differenzieren. Darüber hinaus strebt die GKB ausserkantonales Wachstum im Anlage- und punktuell im Kreditgeschäft an; nicht zuletzt mit der Prüfung neuer strategischer Beteiligungen und Partnerschaften. Über alle Handlungsfelder hinweg nutzt die Bank die Möglichkeiten der Digitalisierung. Die Belegschaft der Bank denkt vernetzt und in Ökosystemen. Dazu gehören die Präsenz der GKB auf allen relevanten Plattformen sowie das fortlaufende Prüfen der Möglichkeiten, welche sich durch die Blockchain-Technologie und Token-Währungen ergeben.

Die Verantwortung im Strategieprozess ist klar geregelt: Der Bankrat definiert die strategische Ausrichtung der Bank. Die operative Umsetzung der Strategie liegt bei der Geschäftsleitung.

Die Geschäftsleitung besteht aus fünf Mitgliedern. CEO der Bank und Leiter des Corporate Centers der GKB ist Daniel Fust. Pascal Pernet ist Leiter des Geschäftsbereichs Märkte, Martina Müller-Kamp verantwortet die Marktleistungen der GKB. Den Bereich Digital Banking & Services führt Enrico Lardelli und Leiter Finance & Risk ist Urs Widmer.



Von links nach rechts: Urs Widmer, Finance & Risk. Martina Müller-Kamp, Leiterin Marktleistungen. Daniel Fust, CEO. Pascal Pernet, Leiter Märkte. Enrico Lardelli, Leiter Digital Banking & Services.

Strategische Handlungsfelder Geschäftsmodell

Die Ambition, die wesentlichen Ereignisse im Berichtsjahr und ein Ausblick auf alle sieben strategischen Handlungsfelder finden sich im nachfolgenden Kapitel.

Marktbearbeitung

Ausgangslage und Ambition

Die GKB möchte ihren Kundinnen und Kunden eine bedürfnisgerechte, fachkundige Gesamtberatung bieten. In einem Markt, in dem Produkte und Dienstleistungen weitgehend austauschbar sind, machen die Kompetenz und die Kundenorientierung der Mitarbeitenden den Unterschied zur Konkurrenz. Digitale Hilfsmittel und die persönliche Beratung vor Ort sollen im hybriden Geschäftsmodell der Bank für die Kundinnen und Kunden zu einem einfachen, zielorientierten Erlebnis werden.

Mit dieser Ambition orientiert sich die GKB auch in den verschiedenen Teilbereichen der Marktbearbeitung an einer ganzheitlichen Ausrichtung. Die in der Produktentwicklung, im Marketing, im Vertrieb und in der Kundenbeziehungspflege eingesetzten Ressourcen sollen gleichermaßen helfen, die bestehenden Kundinnen und Kunden zu halten und neue zu gewinnen – und damit die Position der GKB im Markt weiter zu stärken. Schliesslich ist ein Ziel der GKB, ihre Marktführerschaft im Heimmarkt Graubünden langfristig sicherstellen und daneben auch den ausserkantonalen Ergebnisbeitrag schrittweise steigern.

Rückblick

Das Hypothekengeschäft über Plattformen wurde im Berichtsjahr ausgebaut und leistete einen substanziellen Beitrag an das gesamte Wachstum im Hypothekarbereich. Zusätzlich dazu konnte im Hypothekengeschäft mit Privatkunden im Berichtsjahr auch durch ein systematisches und ganzheitliches Lead-Management erfreuliches Neugeschäft verzeichnet werden. Das Privatkundengeschäft agierte hier erfolgreich als Pionier der Bank. Die durch Werbekampagnen und andere Marktbearbeitungsmassnahmen gesammelten Leads wurden intern qualifiziert, nachverfolgt und genutzt, um neue Geschäfte zu tätigen. Sowohl im wachsenden Kreis der ausserkantonalen Besitzerinnen und Besitzer von Ferienwohnungen als auch im Geschäft mit der ständigen Wohnbevölkerung des Kantons hat sich das systematische Vorgehen bewährt: Trotz höherem Zinsniveau konnte auf diese Weise im konventionellen Hypothekarkreditgeschäft gegenüber dem Vorjahr ein Nettowachstum von über 20 Prozent erzielt werden.

Auch im Hypothekengeschäft mit Geschäftskunden ist die GKB im Berichtsjahr erfolgreich gewachsen; dies dank gezielter Marktbearbeitung und der Unterstützung von positiven konjunkturellen Nachholeffekten in der Baubranche und im Tourismus nach der Corona-Pandemie. Während sich hier die traditionell starke Marktposition im Kanton positiv auszahlte, zeigte sich im ausserkantonalen Geschäft im Berichtsjahr auch ein fortschreitender Erfolg der zu Beginn der Strategieperiode lancierten Initiativen.

Um die Vertriebsstrukturen und -prozesse noch besser auf die Kundenbedürfnisse auszurichten und dabei die Digitalisierung optimal zu nutzen, wurde im Berichtsjahr auch die organisatorische Weiterentwicklung vorangetrieben. Beispielsweise wurde das Vertriebsentwicklungsteam in zwei Teams aufgeteilt. Ein Team konzentriert sich künftig auf die optimale Ausgestaltung des Vertriebsmanagements. Das zweite Team wird die Digitalisierung im Vertrieb vorantreiben und dabei bereichsübergreifend mit der IT und den verschiedenen Projektteams zusammenarbeiten.

Nach dem Abschluss des Umbaus der Kundenhalle am Hauptsitz in Chur im November 2022 konnten im Berichtsjahr umfassende Erfahrungen mit den auf die Räumlichkeiten abgestimmten neuen Vertriebsstrukturen und -prozessen gesammelt werden. Die Frequenzen in den Begegnungszonen sind erfreulich hoch. Die Räumlichkeiten sind konsequent auf das moderne, digital unterstützte (also hybride) Beratungsmodell der Bank ausgerichtet. Nach der systematischen Auswertung der von den Kundinnen und Kunden nachgefragten Dienstleistungen und genutzten Räumlichkeiten wird das Angebot weiterhin konsequent und funktional weiterentwickelt werden.

Die GKB ist weiterhin Marktführerin in Graubünden, wächst aber zu einem grossen Teil ausserhalb des Kantons. Das Wachstum dort stützt sich vor allem auf Finanzierungen von ausserkantonalen Projekten grosser Kunden. Dies insbesondere im Bereich von Hypothekar- und Konsortialkrediten und mit unterdurchschnittlichen Risiken. Detailinformationen dazu im Lagebericht.

➤ Lagebericht

Ausblick

Mit einer ganzheitlichen und systematischen Marktbearbeitungsstrategie, die 2024 definiert und ab 2025 umgesetzt werden soll, will die GKB auch in den nächsten Jahren Zeichen setzen. Der Kundennutzen soll weiter gesteigert werden, indem den Kundinnen und Kunden – abgestimmt auf

ihre Bedürfnisse und ihre finanziellen Möglichkeiten – jederzeit die richtigen Produkte und Dienstleistungen zur richtigen Zeit über den richtigen Kanal zur Verfügung stehen. Gestärkt werden soll auch die ganzheitliche, bereichsübergreifende Beratung. Damit soll eine weitere Steigerung der Kundenzufriedenheit und gleichzeitig der Zufriedenheit der Mitarbeitenden erzielt werden, denen eine optimale Unterstützung im Beratungsprozess geboten wird.

Anlagegeschäft

Ausgangslage und Ambition

Als führende Universalbank im Kanton Graubünden will die GKB im Rahmen der Strategieperiode bis 2025 auch im Anlagegeschäft Zeichen setzen und ihr Geschäft weiter ausbauen. Dabei konnte die GKB in den vergangenen drei Jahren bereits ansprechende Erfolge verzeichnen: Beispielsweise wurde das Angebot an hauseigenen Anlagefonds gestärkt und fand bei der Kundschaft grossen Zuspruch. Trotz schwierigen Anlagejahren konnte das Fondsvolumen auf über drei Milliarden Schweizer Franken gehalten werden. Ausserdem hat die GKB ihre Vertriebsstrukturen weiterentwickelt, mehr Kundennähe geschaffen und in der Folge ein ansehnliches Wachstum im Beratungsgeschäft erreicht.

Diesen Weg will die GKB konsequent fortsetzen. Mit modernen, nachvollziehbaren Anlageangeboten sollen auch in Zukunft bestehende sowie neue Kundinnen und Kunden überzeugt werden. Verständliche Anlagelösungen sollen für langfristigen Erfolg stehen und gleichzeitig bestmöglich auf die verschiedenen Risikoprofile und Nachhaltigkeitspräferenzen der Kundinnen und Kunden abgestimmt sein. Dies soll erlauben, die verwalteten Vermögen auch in den kommenden Jahren kontinuierlich zu erhöhen und die Marktposition der GKB als Anlagebank weiter zu stärken – sowohl im Kanton als auch darüber hinaus.

Rückblick

Im Berichtsjahr standen wiederum verschiedene Projekte im Fokus des strategischen Handlungsfelds Anlagegeschäft, um den Kundenservice und die Kundennähe weiter zu optimieren.

Anfang 2023 konnte nach umfangreichen Vorbereitungen in den Vorjahren ein erster strategischer Meilenstein umgesetzt werden: Die personalisierten Anlagereportings wurden an alle GKB Premium-Mandat-Kunden verschickt und stiessen bei ihnen auf äusserst positive Resonanz: 63 Prozent der Kundinnen und Kunden bewerteten das Reporting mit der Maximalnote, das heisst fünf Sternen. Weitere 27 Prozent vergaben vier Sterne. 89 Prozent der Kundinnen und Kunden lobten das neue Reporting für seine Einfachheit und seine Verständlichkeit (Bewertung von 8 oder höher auf einer Skala von 0 bis 10), und 82 Prozent würdigten die Ausrichtung des Reportings auf ihre persönliche Anlagestrategie (Bewertung von 8 oder höher auf einer Skala von 0 bis 10). 70 Prozent der Kundinnen und Kunden sahen im Reporting einen persönlichen Mehrwert (Bewertung von 7 oder höher auf einer Skala von 0 bis 10).

Der nächste Meilenstein ist die Weiterentwicklung des standardisierten, allgemeinen Kundenreportings für alle Kundinnen und Kunden mit einem Vermögensverwaltungs- oder Beratungsmandat der GKB. Ziel ist es, den Kundinnen und Kunden einen gesamtheitlichen und übersichtlichen Vermögensausweis in einem optisch ansprechenden, zeitgemässen Erscheinungsbild zu bieten. Auch inhaltlich wird das Standardreporting weiterentwickelt. Beispielsweise werden neu die Dividenden und die Zinserträge pro Kunde standardmässig aggregiert dargestellt, und die Darstellung der historischen Performance wird verbessert. Durch die Verdichtung der Anlageinformationen auf nur einer Seite (statt wie bisher auf drei Seiten) kommt das Standardreporting zukünftig übersichtlicher, vergleichbarer und verständlicher daher. In die intensiven Vorbereitungsarbeiten hat die GKB im Berichtsjahr sehr viel Know-how investiert. Mit der neuen Reporting-Engine im Rücken kann das Standardreporting zukünftig in kleineren Schritten weiter optimiert werden. Nachdem die Vorbereitungsarbeiten im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnten, wird das neue Standardreporting jetzt schrittweise im ersten Quartal 2024 ausgerollt. Im Rahmen der Monats- und Quartalsreportings wird es nach und nach immer mehr Kundinnen und Kunden der GKB zur Verfügung stehen.

Parallel zu den Arbeiten am neuen Standardreporting hat die GKB im Berichtsjahr die notwendigen Prozess- und Systemanpassungen im Anlagegeschäft vorangetrieben, um ab dem Jahreswechsel 2023/2024 neu auch die ESG-Präferenzen aller Anlagekundinnen und -kunden systematisch zu erheben und im Rahmen der Anlageberatung und bei den Vermögensverwaltungsmandaten konsequent zu berücksichtigen. Damit wird die entsprechende Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung fristgerecht per 1. Januar 2024 umgesetzt. Systemseitig lag die Herausforderung des Projekts vor allem im Umfang der notwendigen Daten, die in den verschiedenen Systemen vorhanden sein müssen, damit die Zuordnung zwischen den Kundenpräferenzen und den ESG-Ratings der Wertschriften laufend überwacht und umgesetzt werden kann.

Die GKB setzt bei der Umsetzung auf eine Weiterentwicklung ihres prinzipienbasierten und verantwortungsbewussten Anlageansatzes «**Nachhaltiges Anlagegeschäft**», nach dem sie ESG-Nachzügler (Laggards, mit einem MSCI-ESG-Rating der zwei tiefsten Stufen, «CCC» oder «B») aus dem Anlageuniversum ausschliesst. Diesen ESG-Mindestansatz wird die GKB zukünftig als Standard

bei allen Kundinnen und Kunden mit einer «neutralen» ESG-Präferenz einsetzen. Für Kundinnen und Kunden mit einer stärkeren ESG-Präferenz («ESG» oder «ESG Plus») wird die GKB künftig die Portfolios überwachen und anpassen (Mandate) bzw. eine entsprechende Anpassung empfehlen (Beratung), sodass ein durchschnittliches MSCI-Rating von «A» («ESG») respektive «AA» («ESG Plus») eingehalten wird. Diese einfache und klare Lösung erlaubt eine verständliche Beratung sowie eine nachvollziehbare Umsetzung für die Kundinnen und Kunden.

Ausblick

Als nächsten Schritte plant die GKB, Angebotsanpassungen bzw. -erweiterungen bei den Anlagelösungen vorzunehmen:

- So sollen zukünftig die Kompetenzen der im Anlagegeschäft aktiven strategischen Beteiligungen und Partner der GKB genutzt werden, um neue Angebote im Bereich der traditionellen Anlageklassen, aber auch der neuen Anlageklassen – beispielsweise der Private Markets – zu konzipieren.
- So will die GKB in den kommenden Jahren ihr Angebot erweitern, um den Kundinnen und Kunden in allen Marktsituationen optimale Alternativen für ihre spezifischen Bedürfnisse zu bieten. Beispielsweise sind dazu – als Reaktion auf den jüngst erfolgten Umbruch der Marktgegebenheiten – die Lancierung eines defensiven, zinsertragsorientierten Vermögensverwaltungsmandats und der Zugang zu Private Equity Anlageopportunitäten geplant.

Digitalisierung

Ausgangslage und Ambition

Die GKB bietet als führende Universalbank im Kanton ihren Kundinnen und Kunden ein breites Angebot. Mit gezielten Massnahmen im strategischen Handlungsfeld Digitalisierung sollen andere strategische Handlungsfelder im Rahmen der Strategieperiode bis 2025 befähigt werden, mit ihren Dienstleistungen und Produkten noch besser den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden zu entsprechen. Auch sollen durch eine Optimierung der Datenbeschaffung und durch Qualitätssicherung in anderen strategischen Handlungsfeldern wie der Nachhaltigkeit oder den Prozessen und der Effizienz Fortschritte ermöglicht werden.

Konkret verfolgt die GKB im Handlungsfeld Digitalisierung drei Ziele:

- 1) Mit einem hybriden Beratungserlebnis, das sowohl im physischen, persönlichen Kontakt wie auch in der digitalen Unterstützung überzeugt, will sich die Bank gegenüber Wettbewerbern differenzieren, und sie möchte durch Kompetenz sowie ein Erlebnis überzeugen, das optimal auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden abgestimmt ist.
- 2) Die beratungsarmen Dienstleistungen sollen am «digitalen Schalter» der Bank so einfach und schnell verfügbar sein, dass die Kundinnen und Kunden aus Überzeugung selbst den digitalen Weg wählen.
- 3) Unter Berücksichtigung der Unternehmenswerte soll die Digitalisierung alle Bereiche der Bank dabei unterstützen, durch einfache, fachkundige und transparente Lösungen zu überzeugen.

Rückblick

Nachdem in den Vorjahren eine schrittweise Verbesserung der digitalen Unterstützung der Beratungslösungen im Anlage- und Ausleihungsgeschäft sowie der Aufbau einer neuen sicheren digitalen Lösung für die Kundenkommunikation im Vordergrund standen, konnten im Berichtsjahr erfreuliche und wichtige Fortschritte im Bereich des Self-Service-Angebots beratungsarmer Dienstleistungen erzielt werden.

Ein Beispiel dafür ist der im Berichtsjahr neu eingeführte Prozess «Onboarding digital» für Privatkunden. Dieser Prozess zur Eröffnung von neuen Kundenbeziehungen, ebenso wie die Eröffnung erster Konti oder der Bezug von Produkten wie beispielsweise Debitkarten, findet zwar unverändert physisch in einer der 42 Geschäftsstellen statt, die über den gesamten Kanton verteilt sind. Neu wird er aber durch digitale Tools unterstützt und dadurch wesentlich schneller und effizienter – für die Kundinnen und Kunden sowie die Bank gleichermassen. Die grosse Bedeutung zeigt sich anhand des folgenden Beispiels: Im Jahr 2023 verzeichnete die GKB 1'954 Neueröffnungen von Kundenbeziehungen, die den Saisoniers zugerechnet werden konnten. Dank der digitalen Unterstützung erreicht die Bank einen Zeitgewinn von rund einer Stunde pro Eröffnung. Gleichzeitig konnte auch bereits die Basis für die weitere Kundenbeziehung gelegt werden – bis zur allfälligen, im Voraus planbaren Saldierung per Überweisung zur Korrespondenzbank am Heimatstandort der Saisoniers.

Für Kundinnen und Kunden stehen beim Onboarding digital ohne Verzögerung alle notwendigen Formulare und Unterlagen in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Insgesamt sind dies aktuell zwei Sprachen (Deutsch, Italienisch).

Mit der erfolgreichen Lancierung der neuen digitalen Service-Center-Lösung für das Contact Center im dritten Quartal 2023 wurde der gesamte telefonische Basissupport (First-Level-Support) verbessert. Die Erreichbarkeit des Contact Centers konnte damit im Vergleich zur Zeit vor der digitalen Service-Center-Lösung um rund 25 bis 30 Prozent verbessert werden (vergleichbare Daten sind keine vorhanden). Insgesamt lag die durchschnittliche Erreichbarkeit des Kundencenters im Jahr 2023 bei 87 Prozent (Zielwert: 90 Prozent). Die Wartezeit für die Kundinnen und Kunden liegt zu Spitzenzeiten bei durchschnittlich 2 Minuten. Seit Lancierung der neuen Lösung konnten die rund 500 Supportanfragen von Kundinnen und Kunden pro Monat nicht nur schneller bearbeitet werden, sondern sie sind neu auch digital dokumentiert. Wenn sich Kundinnen und Kunden künftig erneut melden, dann werden ihre alten Supportanfragen also und automatisch mitberücksichtigt.

Stellvertretend für erfolgreiche Digitalisierungsmassnahmen steht auch die im Vorjahr lancierte App GKB Gioia Kids, die das Taschengeld ins digitale Zeitalter führt. Sie geniesst sowohl bei Eltern wie auch bei Kindern eine erfreulich hohe Akzeptanz. GKB Gioia Kids ist ein Bankpaket, das aus Konto, Debitkarte und der App GKB Gioia Kids besteht. Es erlaubt Eltern und Kindern eine einfache Kontrolle des Taschengelds und schafft weitere Möglichkeiten, den Umgang mit Geld kreativ zu lernen. Dies ist ganz im Sinne unserer Ambition, mit einfachen, fachkundigen und transparenten Lösungen zu überzeugen.

Ausblick

Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten wird 2024 das neue digitale GKB Firmenkundenportal als Web-Angebot lanciert. Ausserdem wird die GKB weiterhin an der Digitalisierung der beratungsarmen Dienstleistungen arbeiten. Während heute beispielsweise bei vielen Angeboten und Verträgen noch physisch unterschrieben werden muss, soll dies in Zukunft durch vollständig digitale Prozesse möglich sein – wenn die Kundin oder der Kunde es möchte. So soll bis im Jahr 2025 auch ein rein digitales Onboarding von neuen Kundinnen und Kunden möglich sein.

Nachhaltigkeit

Ausgangslage und Ambition

Ganz im Sinne ihrer Unternehmensphilosophie «Für die beste Zukunft aller Zeiten» will die GKB auch im strategischen Handlungsfeld Nachhaltigkeit Akzente für alle ihre Anspruchsgruppen setzen und sich damit als verantwortungsbewusstes Vorzeigeunternehmen etablieren. Die Bank will zur nachhaltigen Entwicklung im Kanton Graubünden in allen drei Dimensionen – der ökonomischen, der sozialen und der ökologischen Nachhaltigkeit – durch gezielte Massnahmen beitragen. Als Tourismusregion mit herausragender Natur- und Berglandschaft steht der Kanton aufgrund des Klimawandels vor grossen Herausforderungen. Die GKB hat deshalb ihre Nachhaltigkeitsstrategie nach dem Klimaabkommen von Paris ausgerichtet und will entsprechend zum Ziel beitragen, dass die durchschnittliche globale Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter 2 Grad Celsius begrenzt bleibt.

In den letzten Jahren hat die GKB in allen wesentlichen Themen und Dimensionen des strategischen Handlungsfelds Nachhaltigkeitsinitiativen vorangetrieben und Massnahmen umgesetzt. Sie konnte ihre Attraktivität als Arbeitgeberin steigern, das Beratungserlebnis für ihre Kundinnen und Kunden verbessern und – zusammen mit Partnern bzw. dank ihren Beteiligungen – den Kundinnen und Kunden einfache, überzeugende und gleichzeitig nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anbieten. Seit 2021 berichtet die GKB jährlich transparent über ihre Nachhaltigkeitsleistung in Übereinstimmung mit dem international führenden Berichterstattungsstandard GRI-Standards. Die Wirkung der Massnahmen wie auch der Transparenz zeigt sich in den verbesserten ESG-Ratings der Bank: «AA» (MSCI, seit Juli 2022) und «C-» (ISS-ESG, seit Oktober 2023).

Rückblick

Im Berichtsjahr hat die GKB die notwendigen Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen, damit sie die neuen Selbstregulierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) umsetzen kann. Einerseits wurden die notwendigen Anpassungen an den IT-Systemen, am Beratungsprozess und am Produktangebot der Bank vorgenommen, sodass die ESG-Präferenzen und die ESG-Risiken in der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung ab 2024 konsequent einbezogen werden können. Andererseits wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass ab 2024 bei selbstbewohnten Einfamilienhäusern und selbstgenutzten Ferienhäusern, die älter als 20 Jahre sind, die Energieeffizienz der Liegenschaften im Rahmen der Hypothekarberatung thematisiert wird und Kundinnen und Kunden über weitere Anlaufstellen zum Thema energetische Sanierungen (langfristige Werterhaltung) informiert werden. In beiden Bereichen wurden die Kundenberaterinnen und -berater der Bank im Berichtsjahr entsprechend geschult.

Zu den Massnahmen im Bereich der Attraktivität als Arbeitgeberin gehört unter anderem das im Jahr 2022 definierte Konzept des betrieblichen Gesundheitsmanagements, das im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt wurde. Teil des bestehenden Basisangebots sind etwa Persönlichkeitsseminare, psychologische Beratung und ergonomische Unterstützung am Arbeitsplatz. Daneben wurde für die nächsten vier Jahre je ein jährliches Fokusthema definiert, wobei im Berichtsjahr die mentale Gesundheit im Vordergrund stand.

Ausblick

Ein Schwerpunkt im Jahr 2024 wird die Erarbeitung einer Klimastrategie sein, die sich an den Standards der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) orientiert und der eine vollständige Messung des CO₂-Fussabdrucks der Bank, inklusive der finanzierten Emissionen im Anlage- und Kreditgeschäft, zugrunde liegt.

Das ausführliche Reporting zur Nachhaltigkeit der Graubündner Kantonalbank nach GRI-Standards ist im «[Nachhaltigkeitsbericht](#)» zu finden.

Ausleihungsgeschäft

Ausgangslage und Ambition

Die GKB stellt mit kontinuierlichen Massnahmen auf Ebene von Marketing und Vertrieb sicher, dass das starke Wachstum der letzten Jahre im Ausleihungsgeschäft auch in Zukunft weiter anhält. Vor allem in ihrem Heimmarkt, dem Kanton Graubünden, verfügt die Bank traditionell über eine starke und solide Marktpräsenz. Diese will die Bank nutzen, und sie will im Privat- und Firmenkundenkreditgeschäft ihren hohen Geschäftsanteil halten oder weiter ausbauen. Dabei setzt sie auf die Nähe zu ihren Kundinnen und Kunden. Diese Nähe erzielt die Bank mit zehn Regionalsitzen innerhalb des Kantons, die jeweils über eigenen Teams mit Kreditspezialistinnen und -spezialisten verfügen. Gleichzeitig will die GKB aber auch das überregionale Wachstum vorantreiben. Dabei setzt sie insbesondere auf unabhängige Plattformen als Vermittler und auf das Geschäft mit sogenannten «Risk-Carriers», also anderen Banken, Versicherungen oder Pensionskassen.

Rückblick

Im Jahr 2023 konnte die GKB ihre Marktanteile im Ausleihungsgeschäft weiter ausbauen. Dazu beigetragen hat ein starkes organisches Wachstum im Privat- und im Firmenkundensegment. Bei den Privatkunden war besonders erfreulich, dass unter anderem weitere (ausserkantonale) Zweitwohnungsbesitzerinnen und -besitzer gewonnen werden konnten, die die individuelle und persönliche Beratung der Bank nicht nur in Bezug auf ihre Ferienimmobilie im Kanton Graubünden schätzen, sondern auch bei Finanzierungsfragen rund um ihren Erstwohnsitz. Das Geschäft via Hypothekarvermittler-Plattformen und Risk-Carriers hat sich im Berichtsjahr als bedeutender Wachstumstreiber bestätigt – sowohl im Privat- als auch im Firmenkundensegment. Die GKB konnte so ihr gesamtschweizerisches Ausleihungsgeschäft weiter ausbauen. Zusätzlich dürfte auch ein gewisser Nach-Corona-Effekt zum hohen Wachstum im vergangenen Jahr beigetragen haben: So wurden Investitionen, die pandemiebedingt zurückgestellt worden waren, im Berichtsjahr getätigt und führten zu entsprechendem Finanzierungsbedarf.

Ausblick

Die GKB will ihre Position als Nummer eins im Kanton auch im kommenden Jahr aufrechterhalten. Hierfür wird die GKB im Heimmarkt weiter auf ihre Kernstärken aufbauen: Dazu zählen die Nähe zu ihren Kundinnen und Kunden, ihr breites und starkes Beziehungsnetz vor Ort sowie individuelle Lösungen mit kurzen und schnellen Entscheidungswegen, von denen sowohl Privat- als auch Firmenkunden profitieren. Auch bei steuerlichen, rechtlichen und technischen Fragen oder im Hinblick auf die Vorsorge will die GKB auf ihr starkes lokales Netzwerk zurückgreifen, um ihren Kundinnen und Kunden eine ganzheitliche Beratung anzubieten. Sie differenziert sich so von ihren Wettbewerbern, denen das fachliche oder das lokale Wissen fehlt.

Ein besonderes Augenmerk wird die GKB im Ausleihungsgeschäft im Jahr 2024 zudem auf die Beratung ihrer Kundinnen und Kunden zu Nachhaltigkeitsfragen im Finanzierungsbereich legen. Hier ist die GKB zurzeit mit der Evaluation und der Entwicklung neuer Tools beschäftigt, die sie bankintern breit nutzen, aber auch gezielt in der Kundenberatung einsetzen möchte. Entsprechend der Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung ist in der Hypothekarberatung der GKB die Förderung der Energieeffizienz seit dem 1. Januar 2024 ein Standardthema.

Strategische Beteiligungen und Partnerschaften

Ausgangslage und Ambition

Der Heimmarkt und der wichtigste Markt der GKB ist und bleibt Graubünden. Der bereits hohe Marktanteil sowie der demografische Wandel und die wirtschaftliche Situation im Kanton limitieren das Wachstumspotenzial und die wirtschaftliche Entwicklung der Bank. Eine erfolgreiche Beteiligungs- und Partnerschaftsstrategie ist deshalb für die Bank von grosser Bedeutung. Sie reduziert die Abhängigkeit vom Heimmarkt, trägt zur Ertrags- und Risikodiversifikation bei und ermöglicht Synergien sowie den Zugang zu Know-how.

Rückblick

Es ist der GKB in den letzten Jahren gelungen, Beteiligungen an erfolgreichen Banken, Vermögensverwaltern und Asset-Managern zu akquirieren. Neben den beiden Tochtergesellschaften Albin Kistler AG und Privatbank Bellerive AG enthält das Beteiligungsportfolio der GKB eine Mehrheitsbeteiligung an der auf Private-Equity-Anlagen spezialisierten BZ Bank Aktiengesellschaft in Wilen und eine Minderheitsbeteiligung am Investment-Manager Twelve Capital Holding AG in Zürich.

Das aktuelle Beteiligungsportfolio trägt einen wesentlichen Teil zur Diversifikation des Geschäftsmodells bei. Mit der Strategie 2022–2025 wurde eine Gewinnquote aus Beteiligungen am Konzern (exklusive Goodwill-Abschreibungen) von 8 bis 10 Prozent definiert. Zudem soll bei den indifferenten Erträgen mittelfristig ein 45-Prozent-Anteil am Gesamtertrag erreicht werden. Im Berichtsjahr lag diese Quote vor dem Hintergrund stark gestiegener Zinserträge bei 36.4 Prozent.

Ausblick

Der Erwerb von strategiekonformem Kundenvermögen, unter anderem durch potenzielle neue Beteiligungen, wird geprüft.

Ökosysteme und Plattformen, Token-Ökonomie

Ausgangslage und Ambition

Die GKB will sowohl im Kerngeschäft, also im Anlage- und Vorsorgegeschäft sowie im traditionellen Kreditgeschäft, als auch in innovativen neuen Geschäftsfeldern, beispielsweise der Token-Ökonomie, weiterwachsen und damit ihre Positionierung als führende Universalbank im Kanton Graubünden stärken. Digitale Ökosysteme und Plattformen ermöglichen der Bank, das Produkt- und Dienstleistungsangebot für ihre Kundinnen und Kunden über das eigene Unternehmen und über das bisherige Geschäftsmodell hinaus zu erweitern. Gleichzeitig trägt das strategische Handlungsfeld durch den ganzheitlichen Ansatz von Ökosystemen zum einfachen und gleichermassen ansprechenden Kundenerlebnis sowie zur Nachhaltigkeit der Bank bei.

In digitalen Ökosystemen kooperiert die GKB mit anderen Unternehmen, um Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden rund um ein bestimmtes Thema zu adressieren. Die Bedürfnisse gehen über die klassische Finanzdienstleistung hinaus und liefern den Kundinnen und Kunden Mehrwert, der ohne das Ökosystem nicht erreichbar wäre. Insbesondere im Hypothekengeschäft mit Schweizer Liegenschaften ausserhalb des Kantons trägt das Plattformgeschäft bereits heute wesentlich zum Wachstum der GKB bei. Im Rahmen einer Initiative verschiedener Kantonalbanken will die GKB als Vorreiterin auf Basis der heute bereits bestehenden Plattform newhome.ch massgeblich zur Entwicklung eines neuen Ökosystems zum Thema «Wohnen» beitragen. Ausserdem möchte sie aktiv zu einem Ökosystem zum Thema «People Care» beitragen, dass sich auf Dienstleistungen für ein sorgenfreies Leben im Alter fokussiert.

Rückblick

Im Berichtsjahr wurde die Plattform myky.ch in den Beratungsprozess des Hypothekengeschäfts integriert. Dieses Tool ermöglicht den Kundinnen und Kunden, auf einfache Weise eine Ersteinschätzung zur Energieeffizienz ihrer Immobilie zu erhalten. Je nach Ergebnis bzw. je nach Zustand des Objekts kann so auch das Sanierungspotenzial abgeschätzt werden. Falls gemäss myky.ch Potenzial für eine energetische Sanierung vorhanden ist, kann die Besitzerin oder der Besitzer des Objekts zusammen mit dem Impulsprogramm Green Deal Graubünden die genauen baulichen Massnahmen eruieren und direkt einen Antrag für finanzielle Förderungsmassnahmen stellen. Die GKB agiert in diesem Netzwerk als Finanzierungspartnerin.

Rund um die Themen Finanz- und Nachlassplanung wurde sodann im Berichtsjahr ein Pilotprojekt mit ausgewählten Partnern durchgeführt. Gesammelt wurden konkrete Erfahrungswerte über die Zusammenarbeit zwischen Kundinnen und Kunden sowie Bank und Partnern, über die entsprechenden Prozesse und über den zielführenden Fachaustausch. Das Ziel der Bank ist es, mit Partnern im gesamten Kanton als Teil des zukünftigen Ökosystems «People Care» die Vermittlung entsprechender Dienstleistungen zu ermöglichen.

Ausblick

Beim Ökosystem «Wohnen» steht in den nächsten Jahren eine wichtige Weiterentwicklung an: Die Immobilien sollen künftig nicht nur digital modelliert, sondern auch mit weiteren Informationen angereichert werden. Beispielsweise werden die Bedürfnisse der Eigentümerin oder des Eigentümers erfasst, und Nachhaltigkeitsinformationen zur Energieeffizienz und zur Umweltfreundlichkeit bleiben künftig über den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie erhalten. Dies wird es den Netzwerkpartnern im Ökosystem ermöglichen, die Eigentümerin bzw. den Eigentümer effizient und ohne Wissensverlust im Hinblick auf eine energetische Sanierung oder Optimierung zu beraten. Der GKB wird es dadurch möglich, den CO₂-Fussabdruck ihres Immobilienportfolios zu messen und die Entwicklung über die kommenden Jahre zu verfolgen und laufend mit dem Marktdurchschnitt in der Schweiz zu vergleichen. Die Integration der Datenquellen, die Datenintegrität und der Abgleich mit den rechtlichen Vorgaben bleiben dabei weiterhin eine Herausforderung.

Betriebsmodell

Wir verpflichten uns einer nachhaltigen und umsichtigen Unternehmensführung. Folglich hinterfragen wir unsere Prozesse laufend und passen diese bei Bedarf an. Dies gilt auch für die Umsetzung und Steuerung von Projekten. Wir setzen auf eine moderne, netzwerkorientierte Organisation und passen unsere Führungsstrukturen entsprechend an. Die langfristige Existenzsicherung steht auch im Zentrum der Finanzplanung sowie des Risikomanagements. Hauptziele des Betriebsmodells sind somit ein effizienter, moderner und sicherer Betrieb der Bank.



Die Ambition, die wesentlichen Ereignisse im Berichtsjahr und ein Ausblick auf die drei strategischen Handlungsfelder des Betriebsmodells finden sich im nachfolgenden Kapitel.

Prozesse und Effizienz

Ausgangslage und Ambition

Durch eine kontinuierliche Entwicklung ihres Betriebsmodells will die GKB effizienter, sicherer und moderner werden. Die Optimierung und die Automatisierung ihrer Prozesse sind dabei zentrale Hebel. Um damit die Betriebskosten der Bank zu senken, gilt es, die Prozesse konsequent zu vereinfachen und dann zu automatisieren, wodurch die Effizienz signifikant gesteigert wird. Im strategischen Handlungsfeld werden jährlich 8 bis 10 Prozesse der Bank in den Kernbereichen Anlegen und Vorsorgen, Finanzieren, Payment und Disponieren substanziell vereinfacht und automatisiert. Das Handlungsfeld leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Einhaltung des strategischen Produktivitätsziels der Bank, also einer Cost/Income-Ratio II von weniger als 52.5 Prozent. Wie in den Vorjahren konnte dieses Ziel auch im Berichtsjahr mit einer Cost/Income-Ratio II von 48.8 Prozent eingehalten werden.

Rückblick

Bei der Optimierung und der Automatisierung der bereichsübergreifenden Kernprozesse setzt die GKB auf ein internes «Einfachheitsnetzwerk». Organisiert nach den vier Kernprozessen der Bank, leisteten in den vergangenen Jahren rund 20 Mitarbeitende aus verschiedenen Geschäftsbereichen, Funktionsstufen und Regionen freiwillig als Ideengeber und Fachexperten ihren Beitrag. Basierend auf den eingegangenen Ideen werden in diesem interdisziplinären Netzwerk jedes Jahr verschiedene Cases formuliert und anschliessend auf ihr Effizienzpotenzial und ihre Geschäftsrelevanz überprüft. Nach diesem Vorgehen wurden seit der Gründung des Netzwerkes im Jahr 2018 45 Prozesse optimiert. Dies entspricht der Zielvorgabe von 8 bis 10 Prozessen pro Jahr, die vereinfacht und automatisiert werden können. Der Effizienzgewinn seit Lancierung des Netzwerkes beläuft sich auf 28.5 FTE. Im Jahr 2023 konnten durch Prozessoptimierungen rund 290 Arbeitstage eingespart bzw. in hochwertigere Arbeitsschritte investiert werden. Allgemein ist es nicht das Ziel der Bank, durch Automatisierung Arbeitsstellen einzusparen; vielmehr möchte sie den Mitarbeitenden mehr Ressourcen zur Weiterentwicklung der Bank zur Verfügung zu stellen. Im Berichtsjahr hat die Geschäftsleitung entschieden, das Einfachheitsnetzwerk formell zu stärken, und hat deshalb pro Kernprozess feste Arbeitsressourcen gesprochen.

Ein Beispiel dafür ist die Optimierung bei der Eröffnung eines Freizügigkeitskontos. Diesen Prozess hat die Bank im Verlaufe des Berichtsjahres fast komplett automatisiert. Gleiches gilt für die Recherche zur Vorbereitung von Kundengesprächen. Dazu stehen den Kundenberaterinnen und Kundenberatern Suchroboter zur Verfügung, die alle relevanten Informationen für eine 360-Grad-Sicht der Kundin oder des Kunden zusammenstellen.

Zudem wurde die Prolongation (Verlängerung/Fortführung) von kommerziellen Krediten als Teil der Kreditprozessabwicklung deutlich vereinfacht und weiter automatisiert. Bei befristeten kommerziellen Krediten werden im Rahmen der Prolongation auf Antrag des Firmenkunden oder auf Bestreben der Bank verschiedene Vertragsbestandteile überprüft und zwischen der Bank und dem Firmenkunden bestätigt oder in angepasster Form vereinbart.

Ausblick

Der Distributionsprozess, also die Verteilung von Dokumenten und Informationen innerhalb der Bank, soll als einer der vier Kernprozesse optimiert und automatisiert werden. Dabei kann auf die Erkenntnisse der bereits erfolgten Optimierung des Archivierungsprozesses zurückgegriffen werden. Ziel der Optimierung ist es, relevante Dokumente, Verträge oder Vereinbarungen bei ihrer Entstehung bzw. so früh wie möglich zu digitalisieren und damit den heute noch grossmehrheitlich physischen Eingang der Dokumente, Verträge oder Vereinbarungen sowie das Ausmass interner Botengänge und die Menge an Laufzetteln zu minimieren bzw. zu digitalisieren. Beispielsweise soll der Posteingang möglichst an der Quelle digitalisiert werden, und alle noch physisch auf Papier bei der Bank eingehenden Unterlagen sollen unmittelbar gescannt und erst dann weiterverarbeitet werden.

Führung und Kultur

Ausgangslage und Ambition

Drei Megatrends, die digitale Transformation, der demografische Einbruch sowie der Wertewandel, verändern die Arbeitswelt und die Arbeitsmärkte (mehr dazu: siehe Nachhaltigkeitsbericht «Arbeitgeberattraktivität sowie Schulung und Ausbildung von Mitarbeitenden»). In diesem herausfordernden Umfeld hat sich die GKB in der Schweizer Finanzdienstleistungsbranche als eine führende Arbeitgeberin positioniert.

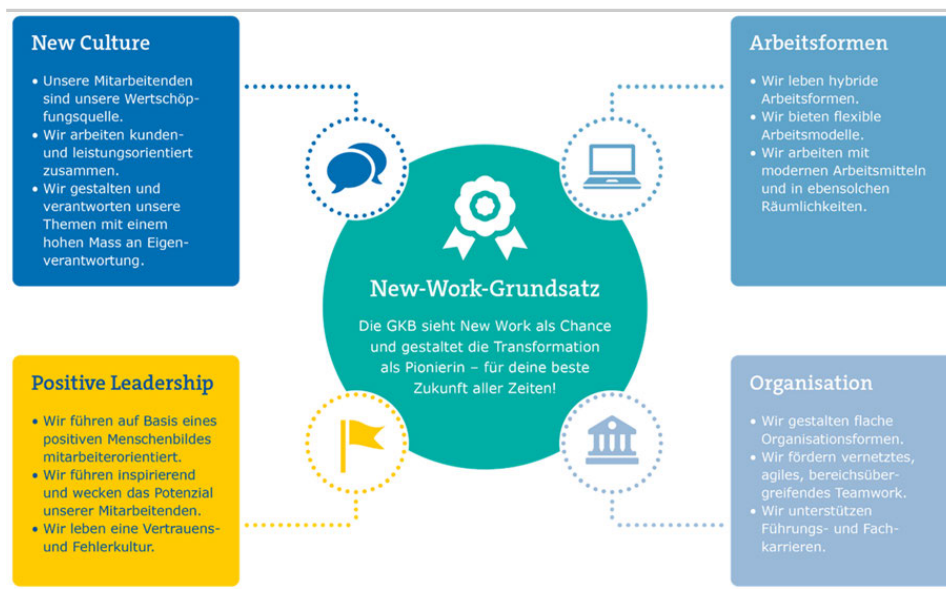
Mit dieser Ambition arbeitet sie in der Strategieperiode bis 2025 mit verschiedenen strategischen Initiativen an der Gestaltung ihrer Unternehmenskultur und der Führungsleistung der Vorgesetzten. Sie fördert eine leistungsorientierte Unternehmenskultur, und sie stärkt das eigenverantwortliche Handeln der Mitarbeitenden. Den stärksten Hebel zur Entwicklung einer kooperativen, kunden- und leistungsorientierten Kultur sieht die GKB in der Stärkung der Führungsqualität.

Rückblick

In Zeiten des Fachkräftemangels und des Arbeitnehmermarktes entwickelt sich die **New-Work-Transformation** zu einem Megatrend. Die GKB sieht diese als Chance und will im Arbeitsmarkt First-Mover-Advantages erzielen, indem sie als Pionierin den Weg durch die New-Work-Transformation pfadet. Zu Beginn der Strategieperiode hat die Bank deshalb die Entwicklung und die Etablierung eines neuen Führungsleitbilds ins Zentrum gestellt. Gemäss dem Konzept der transformationalen Führung legt die GKB in ihrem Führungsleitbild den Fokus auf die Inspiration und das Empowerment ihrer Mitarbeitenden.



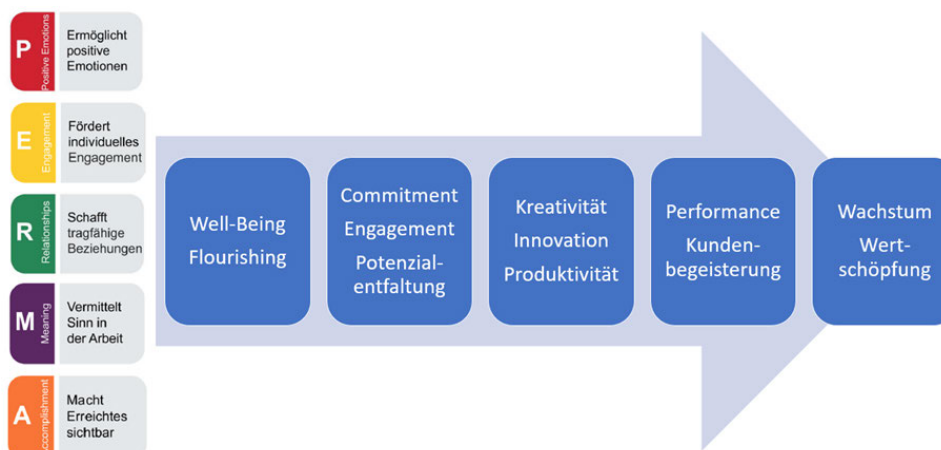
Anfang 2023 hat die Geschäftsleitung der GKB für ein gemeinsames Verständnis in der Bank eine **New-Work-Ambition** entwickelt. Das nachfolgende Schema zeigt auf, wie die GKB die vier New-Work-Themen Unternehmenskultur, Führung, Organisation sowie Arbeitsformen aufeinander abgestimmt entwickeln wird.



Die New-Work-Transformation bezweckt, die Eigenverantwortung zu stärken und das Potenzial sämtlicher 1'000 Mitarbeitenden der Bank für die Unternehmensentwicklung sowie die Strategierealisierung besser zu nutzen.

Zur Verankerung der neuen Führungsinstrumente hat die GKB im Berichtsjahr 50 Mitarbeitende zu **Change Agents** ausgebildet. Diese sollen die Transformation in den Organisationseinheiten mitgestalten und gemeinsam mit ihren Vorgesetzten vorantreiben.

Schliesslich hat die GKB im Berichtsjahr ihren Führungskräften ein weiteres Führungsseminar angeboten. Dabei wurde der Führungsstil des Positive Leadership eingeführt. **Positive Leadership** orientiert sich an den Erkenntnissen der Positiven Psychologie. Über positive Emotionen, die Förderung des individuellen Engagements, den Aufbau von tragfähigen Beziehungen, die Vermittlung von Sinn bei der Arbeit sowie die Sichtbarmachung des Erreichten blühen die Mitarbeitenden auf und widmen sich ihren Aufgaben mit grossem Engagement, was die Kreativität sowie die Produktivität steigert und zu einer höheren Performance im Sinne der Kundenbegeisterung und der Wertschöpfung des Unternehmens führt.



Ausblick

Im ersten Quartal 2024 wird die GKB unter der Leitung ihres Talent-Boards «Futura» für sämtliche Mitarbeitenden eine weitere **Wandelarena** durchführen. Am **Panorama-Event** werden den Mitarbeitenden der Purpose, das Zukunftsbild «GKB 2030» sowie die New-Work-Themen vermittelt. Ziel ist, dass die Mitarbeitenden die wichtigsten Führungsinstrumente der Bank verinnerlichen und täglich leben. Im vierten Quartal 2024 wird ausserdem ein weiteres **Führungsseminar zum Thema Kundenorientierung und New Work** durchgeführt werden.

Risikomanagement

Ausgangslage und Ambition

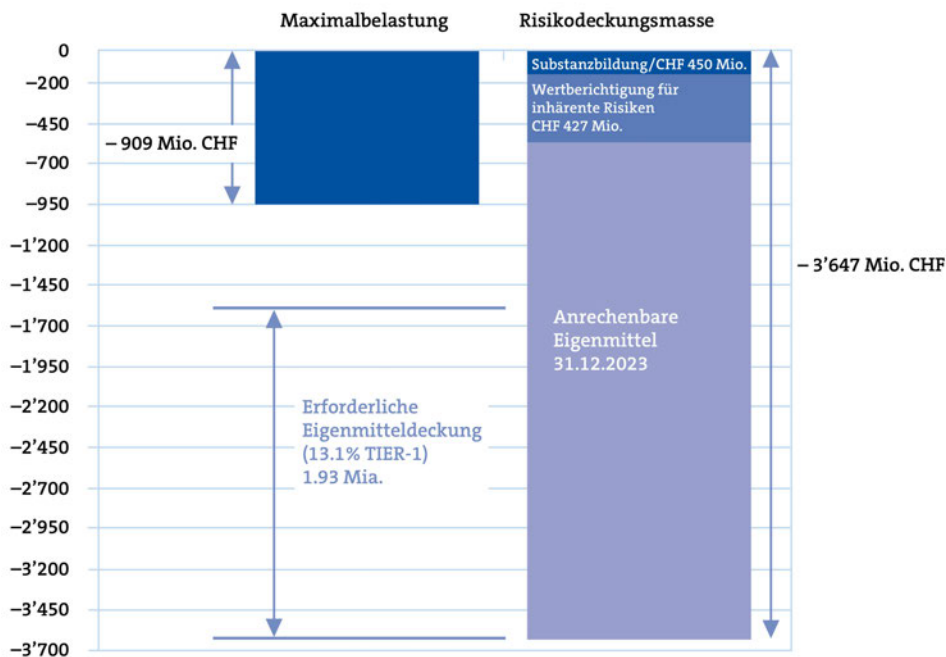
Ein professioneller Umgang mit Risiken ist für die GKB ein zentraler Erfolgsfaktor und die Basis dafür, anstehende Herausforderungen auf wirtschaftlicher, rechtlicher, struktureller und gesellschaftlicher Ebene zu meistern. Die GKB bietet als Universalbank verschiedene Finanzdienstleistungen an und geht damit bewusst Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken ein. Dieses Geschäftsmodell bildet die Grundlage dafür, dass die Bank ihre Anteilseignerinnen und Anteilseigner risikogerecht entschädigen kann. Operationelle Risiken sind grundsätzlich unerwünschte Risiken, die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Bank entstehen. Diese gilt es im Rahmen von Kosten-Nutzen-Überlegungen so weit wie möglich zu minimieren.

Die langfristige Existenzsicherung ist das übergeordnete strategische Ziel der GKB. Dieses Ziel soll durch eine überdurchschnittliche Risikotragfähigkeit erreicht werden. Gleichzeitig will die GKB im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ein optimales Risiko-Ertrags-Verhältnis erzielen und dadurch ihre Rentabilität sichern. Ihre Risikostrategie folgt dabei dem Grundsatz, dass sie nur Risiken übernimmt, die sie verstehen, messen und beurteilen kann. Risiken federt die Bank mit ihren überdurchschnittlich hohen Eigenmitteln ab. Dazu gehört auch, dass seltene, aber vorstellbare Ereignisse wie eine Immobilienkrise mit dem überschüssigen Eigenkapital aufgefangen werden können.

Rückblick

Im Geschäftsjahr 2023 überprüfte die GKB ihr institutsweites Risikomanagement und ihre Risikotoleranz. Die Analyse bestätigte die bisherige Risikopositionierung. Der schrittweise Aufbau der Position «Wertberichtigungen sowie Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken» im Rahmen des Wertberichtigungskonzeptes stärkte die Widerstandsfähigkeit weiter. Dies trägt zur langfristigen Existenzsicherung bei.

Auch die Ratingagentur Standard & Poor's bestätigte diese Einschätzung 2023 mit dem ausgezeichneten Rating «AA/stabil». Die Stärke der GKB wird in einer überdurchschnittlichen Kapitalausstattung, einer stabilen Ertragsentwicklung und einer führenden Position im Heimmarkt gesehen.



Die Grafik zeigt den Vergleich zwischen der vorhandenen Risikodeckungsmasse und der Belastung der Bank unter Maximalbelastung im «Stress». Der Vergleich zeigt, dass auch Extrembelastungen problemlos aufgefangen werden können (Überdeckung). Die Risikodeckungsmasse muss die Maximalbelastung im «Stress» jederzeit deutlich übersteigen. Per 31. Dezember 2023 wird dieses Ziel um 301 Prozent überstiegen. Das Szenario basiert auf einem internen Stresstest mit Zeithorizont fünf Jahre.

Per 1. September 2023 wurde die zusätzliche Geschäftseinheit «Finance & Risk» gebildet, welche vom neuen GL-Mitglied Urs Widmer geführt wird. Die neue Geschäftseinheit besteht aus den vier Bereichen Finanzen & Controlling, Recht & Compliance, Asset & Liability Management sowie Risk Controlling. Die unabhängigen Kontrollfunktionen (Compliance und Risikokontrolle) werden als eigenständige und ertragsunabhängige Kontrollinstanzen erkennbar aufgewertet.

Der Umgang mit Klimarisiken wurde in unseren Risikomanagement-Konzepten festgehalten und in die Risikomanagement-Instrumente eingebunden. Klimarisiken wirken als Risikotreiber auf die bestehenden Risikokategorien.

Beim Management der operationellen Risiken stand die Implementierung der Anforderungen des neuen FINMA-Rundschreibens 2023/1, «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken», welches per 1. Januar 2024 in Kraft trat, im Fokus.

Die operative Umsetzung der Vorgaben des Bankrats wird im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im Kapitel «Lage- und Risikobericht» beschrieben.

➤ Risikobericht

Ausblick

Das disziplinierte Risikomanagement hat auch im Jahr 2024 einen unverändert hohen Stellenwert. Im Fokus stehen die Weiterentwicklung der Instrumente zur Messung und Überwachung der Klimarisiken und deren Integration in die Risikomanagement-Prozesse im Hinblick auf die erstmalige Berichterstattung zu den finanziellen Auswirkungen des Klimawandels gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Das FINMA-Rundschreiben 2023/1, «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken», wird uns in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 weiter begleiten, da für einzelne Bestimmungen eine Übergangsfrist von zwei Jahren besteht.

Finanzbericht

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz

		in CHF 1'000			
	Anhang	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	9.23	6'261'323	7'743'231	-1'481'908	-19.1
Forderungen gegenüber Banken	9.23	241'506	267'918	-26'412	-9.9
Forderungen gegenüber Kunden	9.2/9.23	3'046'476	3'015'373	31'103	1.0
Hypothekarforderungen	9.2/9.23	20'916'952	19'555'845	1'361'107	7.0
Handelsgeschäft	9.3/9.23	6'439	5'308	1'131	21.3
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4/9.23	145'270	39'286	105'984	269.8
Finanzanlagen	9.5/9.23	1'866'046	2'230'379	-364'333	-16.3
Aktive Rechnungsabgrenzungen		40'987	34'335	6'652	19.4
Nicht konsolidierte Beteiligungen	9.6/9.7/9.37	26'875	35'160	-8'285	-23.6
Beteiligungen nach Equity-Methode bewertet	9.6/9.7/9.37	2'841	2'390	452	18.9
Sachanlagen	9.8/9.37	134'011	139'623	-5'612	-4.0
Immaterielle Werte	9.9	26'602	34'466	-7'864	-22.8
Sonstige Aktiven	9.10	53'771	149'919	-96'148	-64.1
Total Aktiven		32'769'099	33'253'232	-484'133	-1.5
Total nachrangige Forderungen		0	0	0	-
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	9.23	2'257'292	2'586'716	-329'424	-12.7
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	9.1/9.23	1'065'000	1'751'580	-686'580	-39.2
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9.23	19'876'694	20'398'054	-521'360	-2.6
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	9.3	0	0	0	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4/9.23	42'670	47'271	-4'601	-9.7
Kassenobligationen	9.23	535	1'182	-647	-54.7
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9.15/9.23	6'260'000	5'374'000	886'000	16.5
Passive Rechnungsabgrenzungen		122'039	139'623	-17'584	-12.6
Sonstige Passiven	9.10	151'059	38'846	112'213	288.9
Rückstellungen	9.16	52'938	46'967	5'971	12.7
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.16	1'234'900	1'264'617	-29'717	-2.3
Gesellschaftskapital	9.17/9.20	250'000	250'000	0	-
Kapitalreserven		36'252	35'747	506	1.4
Gewinnreserven		1'152'962	1'064'431	88'531	8.3
Eigene Kapitalanteile	9.21	-14'835	-11'331	-3'504	-30.9
Minderheitsanteile am Eigenkapital		50'955	57'992	-7'037	-12.1
Konzerngewinn		230'638	207'538	23'100	11.1
davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn		12'351	9'757	2'594	26.6
Total Passiven		32'769'099	33'253'232	-484'133	-1.5
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	9.2/9.28	61'253	62'016	-763	-1.2
Unwiderrufliche Zusagen	9.2	1'405'830	1'084'665	321'165	29.6
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9.2	1'129	1'129	0	-
Treuhandgeschäfte	9.30	11'111	12'719	-1'608	-12.6
Depotvolumen Kunden		21'803'866	19'859'037	1'944'829	9.8
Kundenvermögen mit Konto- und Depotführung bei Drittbanken		7'639'394	7'101'514	537'880	7.6

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2023	2022	Veränderung	in CHF 1'000 in %
Zins- und Diskontertrag	9.33	542'434	278'207	264'227	95.0
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		1	40	-39	-97.5
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		5'915	5'924	-9	-0.2
Zinsaufwand	9.33	211'679	13'972	197'707	>999.9
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		336'671	270'199	66'472	24.6
Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-3'488	13'849	-17'337	-125.2
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		333'183	284'048	49'135	17.3
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		148'978	141'374	7'604	5.4
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		3'147	2'623	524	20.0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		22'125	21'178	947	4.5
Kommissionsaufwand		14'865	13'523	1'342	9.9
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		159'385	151'652	7'733	5.1
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		19'812	18'467	1'345	7.3
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		1'417	3'703	-2'286	-61.7
Beteiligungsertrag		4'777	1'900	2'876	151.4
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen		1'135	300	835	278.2
davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		3'642	1'600	2'041	127.6
Liegenschaftenerfolg		4'828	4'682	146	3.1
Anderer ordentlicher Ertrag		2'967	377	2'590	687.0
Anderer ordentlicher Aufwand		463	4'336	-3'872	-89.3
Übriger ordentlicher Erfolg		13'526	6'327	7'198	113.8
Geschäftsertrag		525'906	460'494	65'412	14.2
Personalaufwand	9.34	147'736	136'380	11'356	8.3
Sachaufwand	9.35	83'294	76'198	7'096	9.3
Abgeltung Staatsgarantie	9.35	3'400	3'223	177	5.5
Geschäftsaufwand		234'430	215'801	18'629	8.6
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	9.6/9.8/9.9	31'958	27'614	4'344	15.7
davon Abschreibungen auf Goodwill	9.9	7'865	11'585	-3'720	-32.1
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-978	1'087	-2'065	-190.0
Geschäftserfolg		258'539	218'166	40'373	18.5
Ausserordentlicher Ertrag	9.36	3'285	4'400	-1'115	-25.3
Ausserordentlicher Aufwand	9.36	1	0	1	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.16/9.36	-25'000	-10'000	-15'000	-150.0
davon Reserven für allgemeine Bankrisiken, zweckgebunden	9.16/9.36	0	0	0	-
Steuern	9.39	6'185	5'028	1'157	23.0
Konzerngewinn		230'638	207'538	23'100	11.1
davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn		12'351	9'757	2'594	26.6

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	in CHF 1'000						
	Gesell- schafts-kapi- tal	Kapitalreser- ven	Gewinnre- serven	Reserven für allgemeine Bankrisiken, nicht zweck- gebunden	Eigene Kapi- talanteile	Minderheits- anteile	Konzernge- winn
Eigenkapital am 01.01.2023	250'000	35'747	1'064'431	1'264'617	-11'331	57'992	207'538
Übertrag Gewinn des Vorjahres	0	0	197'781	0	0	9'757	-207'538
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	-5'014	0	0
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	1'510	0	0
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung ei- gener Kapitalanteile	0	188	0	0	0	0	0
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	317	-109'250	0	0	-16'794	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) bei Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	25'000	0	0	0
Entnahme Reserven für allgemeine Ban- krisiken zur erfolgsneutralen Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Risiken	0	0	0	-54'717	0	0	0
Konzerngewinn	0	0	0	0	0	0	230'638
Eigenkapital am 31.12.2023	250'000	36'252	1'152'962	1'234'900	-14'835	50'955	230'638

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	2023		2022	
	Geldzufluss	Geldabfluss	Geldzufluss	Geldabfluss
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	141'659		152'480	
Konzerngewinn	230'638		207'538	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken		29'717		44'718
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	31'958		27'614	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	5'971		4'005	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	74'799	21'711	73'617	37'598
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6'652		4'710
Passive Rechnungsabgrenzungen		17'584	54'136	
Fonds für a. o. Beiträge für Projekte mit kulturellem, sportlichem oder wirtschaftlichem Zweck in Graubünden		3'000		3'000
Ausschüttung Kanton Vorjahr (ohne PS-Anteile)		74'375		74'375
Ausschüttung PS-Inhaber Vorjahr		31'875		31'875
Ausschüttung Minderheiten Vorjahr		16'794		18'155
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen		2'999	19'366	
Verbuchungen über die Reserven	506		545	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	1'510	5'014	2'051	2'001
Veränderung im Konsolidierungskreis			18'770	
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		10'649		63'620
Nicht konsolidierte Beteiligungen	8'838	1'461	2	227
Beteiligungen nach Equity-Methode bewertet		452	537	2'927
Liegenschaften	332	13'291	1'125	19'199
Übrige Sachanlagen		4'616	3	3'498
Immaterielle Werte				39'322
Zugänge aus Veränderung im Konsolidierungskreis				113

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Konsolidierte Geldflussrechnung (Fortsetzung)

	2023		2022	
	Geldzufluss	Geldabfluss	Geldzufluss	Geldabfluss
Geldfluss aus dem Bankgeschäft		128'011		108'226
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)	226'307			200'772
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	24'867		37'150	
Kassenobligationen		647		2'004
Anleihen			147'715	
Pfandbriefdarlehen	886'000		823'000	
Sonstige Passiven	112'213		13'886	
Forderungen gegenüber Banken			182	
Forderungen gegenüber Kunden	176'690			104'683
Hypothekarforderungen		1'402'524		869'605
Finanzanlagen	333'560			158'497
Sonstige Aktiven	96'148			87'916
Kurzfristiges Geschäft		1'836'226		1'075'999
Verpflichtungen gegenüber Banken		329'425		1'512'262
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		686'580	13'580	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		546'226	823'687	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften				59
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		4'601	7'023	
Forderungen gegenüber Banken	26'411			139'402
Forderungen gegenüber Kunden		219'465		255'206
Handelsgeschäft		1'131		5'245
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		105'984		13'933
Finanzanlagen	30'775		5'820	
Liquidität	1'481'908		1'168'545	
Veränderung flüssige Mittel	1'481'908		1'168'545	
Total	141'659	141'659	171'846	171'846

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Angaben zur Firma

1.1 Allgemeines zum Auftrag

Die Graubündner Kantonalbank (GKB) ist eine selbstständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts mit Sitz in Chur. Als moderne Universalbank bietet sie eine umfassende Dienstleistungspalette für Privatpersonen, die Wirtschaft und die öffentliche Hand. Durch ihre Geschäftstätigkeit unterstützt sie eine ausgewogene Entwicklung der Bündner Wirtschaft (Art. 2 Gesetz über die Graubündner Kantonalbank). Grundlage für die strategischen und operativen Massnahmen der GKB bildet ein ganzheitliches Value Management. Dieses steht für eine ausgewogene Orientierung an den Interessen der Anspruchsgruppen. Dazu zählen Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Investorinnen und Investoren und die Öffentlichkeit.

1.2 Übergeordnete Unternehmensphilosophie (Corporate Purpose)

Die GKB stützt ihre Relevanz nicht nur auf betriebswirtschaftliche Kriterien, sondern fokussiert mit dem Corporate Purpose auch auf den Sinn und Zweck des Unternehmens. Diese übergeordnete Unternehmensphilosophie resümiert die GKB im Statement «Für die beste Zukunft aller Zeiten». Die Bank arbeitet also täglich für die beste Zukunft ihrer Anspruchsgruppen: der Kundinnen und Kunden, der Mitarbeitenden, ihrer Investorinnen und Investoren und der Öffentlichkeit.

Die GKB will mit ihren Unternehmenswerten «einfach, kompetent und engagiert» entlang ihrer Strategie «Zeichen setzen» und sowohl wirtschaftlich wie auch ökologisch und sozial-gesellschaftlich Verantwortung übernehmen.

Die Kundinnen und Kunden wollen wissen, wofür das Unternehmen steht, dem sie ihr Geld anvertrauen. Dies nicht zuletzt, weil Produkte und Dienstleistungen in einer zunehmend digitalisierten Welt beliebig austauschbar werden. Deshalb ist es wichtig, neben einem bedürfnisorientierten Angebot an Finanzdienstleistungen auch Unterschiede über Menschen und Werte zu schaffen. Dies, indem sich die GKB auf die Ziele ihrer Kundinnen und Kunden fokussiert und so einen individuellen Beitrag für die beste Zukunft ihrer Kundschaft leistet.

Die Mitarbeitenden wollen den Sinn ihrer Arbeit verstehen. Der Corporate Purpose liefert dafür den Kompass. Der Umgang mit den Mitarbeitenden basiert auf Eigenverantwortung, auf gegenseitigem Vertrauen und auf einem offenen und ehrlichen Dialog. Die Mitarbeitenden der GKB sind die wichtigste Ressource der Bank, entsprechend investiert sie in deren Aus- und Weiterbildung.

Für Investorinnen und Investoren empfiehlt sich die GKB als attraktives Investment mit einer klaren Eignerstrategie. Managemententscheide erfolgen nach unternehmerischen Kriterien und sind frei von politischen Einflüssen. Die GKB erwirtschaftet risikobewusst eine marktgerechte Rendite und trägt zur ausgewogenen Entwicklung der Bündner Wirtschaft bei.

Auch gegenüber der Öffentlichkeit orientiert sich die GKB an ihrem Corporate Purpose («Für die beste Zukunft aller Zeiten»). Dies als Bank der Bündnerinnen und Bündner, als Sponsoring-Partnerin, Arbeitgeberin und Ausbildnerin von Lernenden und Praktikanten sowie über ihren Beitragsfonds. Die Nachhaltigkeit der GKB basiert auf den drei Säulen der ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. In diesem Spektrum engagiert sich die GKB für die Nachhaltigkeit in Graubünden.

1.3 Der Kunde im Fokus der Strategie

Die GKB unterscheidet vier Kundensegmente.

Private Kunden

In diesem Geschäftsfeld werden vorwiegend natürliche Personen mit Bedürfnissen in den Bereichen Zahlen, Anlegen und Vorsorgen betreut. Die Beratung der Kundinnen und Kunden erfolgt aufgrund ihrer Ziele und deckt auf Wunsch den gesamten Lebenszyklus ab.

Private Banking

Das Private Banking hat bei der GKB Tradition. Dieses Geschäft soll über das bestehende Kundennetzwerk und über Neukundengewinnung weiterwachsen. Den individuellen Bedürfnissen und hohen Ansprüchen dieser Kundengruppe sowie der zunehmenden Komplexität im Anlagegeschäft wird mit Kompetenzzentren in den Regionen mit Erfolg Rechnung getragen. Auch Finanzierungslösungen, hauptsächlich Hypothekendarfinanzierungen für natürliche Personen (Privatkunden), sind Teil des Geschäftsfeldes Private Banking.

Geschäftskunden

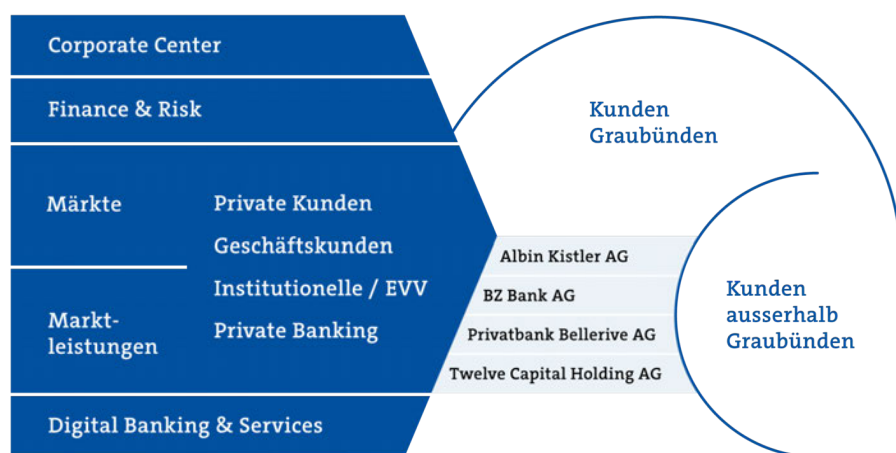
Geschäftskunden sind vorwiegend juristische und private Personen mit kommerziellem Charakter. Hohe Beratungsansprüche und komplexe Dienstleistungen, vor allem im Ausleihungsgeschäft, gehen mit der Betreuung dieser Kundschaft einher.

Institutionelle Anleger und externe Vermögensverwalter

Kunden in diesem Segment weisen eine grosse Kompetenz im Finanzdienstleistungsgeschäft auf und stellen hohe Ansprüche sowohl an die Beratung als auch an die Dienstleistungen.

1.4 Vertriebsbank

Um den hohen Ansprüchen gegenüber den einzelnen Kundensegmenten gerecht zu werden, orientiert sich die GKB am Vertriebsbankmodell. Die Organisation der GKB ist darauf ausgerichtet, Kunden mit segmentspezifischen Produkten und Dienstleistungen zu versorgen.



Mit der Vertriebsstruktur im Heimmarkt Graubünden sprechen wir vorwiegend die Kundschaft mit einem Bezug zum Kanton Graubünden an. Die Betreuung und Beratung der Kundinnen und Kunden erfolgt über dezentrale Beratungsteams sowie Teams mit Spezialisten für Hypotheken und Finanz- und Vorsorgeplanungen. Der Kundschaft stehen 42 Standorte in 10 Regionen und der Hauptsitz in Chur sowie rund 100 Bancomaten zur Verfügung. Die GKB ist nicht nur physisch präsent im Kanton Graubünden, sondern ermöglicht ihren Kundinnen und Kunden auch den Dialog über digitale Kanäle. Die Bank setzt dabei auf einen dualen Zugang zu Produkten und Dienstleistungen, das heisst sowohl physisch in den Filialen wie auch digital über Desktop oder Smartphone.

Konsortialgeschäfte, Akquisitionen und der Zukauf von Assets sollen das organische Wachstum ergänzen und für Diversifikation sorgen. Dabei plant die GKB kein eigenes Onshore-Geschäftsstellennetz im Ausland. Die Ausweitung der Geschäftstätigkeit orientiert sich in erster Linie an wirtschaftlichen Grundsätzen und berücksichtigt namentlich die Aspekte Konstanz, Kompetenz und Risiko. Die Betreuung erfolgt aus Graubünden heraus.

Weiter hält die GKB Beteiligungen an der Privatbank Bellerive AG, an der Albin Kistler AG, an der BZ Bank AG und an der Twelve Capital Holding AG. Dies sind eigenständige Unternehmen für die Bereiche Private Banking, Vermögensverwaltung, Private Equity und Anlagen im Versicherungssektor in Zürich, Wilen bei Wollerau und Pfäffikon. Die Verarbeitungsprozesse der Privatbank Bellerive AG werden bei identischer Systemumgebung mehrheitlich in Chur durchgeführt.

Die Prozesse orientieren sich an den Kundenbedürfnissen und werden laufend auf Einfachheit und Effizienz getrimmt. Die angestrebten Fortschritte erreichen wir mit klassischen Prozessmanagement-Methoden, Lean-Management-Methoden, Customer-Journeys und mit den Möglichkeiten von Robotic Process Automation (RPA). Aufgaben und Prozesse in der Leistungserstellung, die nicht zu den Kernkompetenzen gehören, werden wo sinnvoll und möglich an Partner ausgelagert. Die GKB übernimmt von schweizweit tätigen Dienstleistern für Hypotheken Hypothekarforderungen. Im Abwicklungsprozess werden gleichzeitig gewisse Verwaltungshandlungen (Teile der Kreditadministration und des Kreditrisikomanagements, Aufbewahrung von Grundpfandsicherheiten) an diese übertragen.

Als wesentlichen Teil der Leistungserstellung erbringt die Firma Inventx AG in Chur Informatikdienstleistungen für die GKB. Die Kernapplikation Finnova wird durch die gleichnamige Firma in Lenzburg weiterentwickelt.

1.5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Personalbestand betrug teilzeitbereinigt per Ende Jahr 860.52 Mitarbeitende (FTE; Vorjahr: 824.97). Darin enthalten sind 13.60 Mitarbeitende (FTE; Vorjahr: 13.60) bei der Privatbank Bellerive AG in Zürich, 40.80 Mitarbeitende (FTE) bei der Albin Kistler AG (Vorjahr: 39.25) sowie 11.40 Mitarbeitende (FTE) bei der BZ Bank Aktiengesellschaft (Vorjahr: 11.40). Die GKB beschäftigt 34 Auszubildende (Vorjahr: 33), die gemäss den Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) mit 50 Prozent im Personalbestand enthalten sind.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) und dem Rundschreiben 2020/1, «Rechnungslegung – Banken», der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der GKB erfasst und ab diesem Zeitpunkt bewertet. Die in den jeweiligen Bilanzrubriken zusammengefassten Detailpositionen sind einzeln bewertet. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet. Die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Graubündner Kantonalbank in Chur, die Privatbank Bellerive AG in Zürich, die Albin Kistler AG in Zürich sowie die BZ Bank Aktiengesellschaft in Wilen. Der Konsolidierungskreis zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel ist identisch. Die Privatbank Bellerive AG, die Albin Kistler AG sowie die BZ Bank Aktiengesellschaft werden vollkonsolidiert. Dabei erfassen wir Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100 Prozent. Konzerninterne Forderungen und Verpflichtungen sowie Aufwand und Ertrag werden gegenseitig verrechnet. Die Kapitalkonsolidierung wurde zum Zeitpunkt des Erwerbs nach der angelsächsischen Purchase-Methode erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der GKB werden zu Konsolidierungszwecken auch für die Abschlüsse der Konzerngesellschaften angewendet.

2.3 Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen sind zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte rechnen wir am Bilanzstichtag zu den Stichtageskursen um. Kursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung sowie unrealisierte Kursdifferenzen auf Finanzaktiven und -verpflichtungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Fremdwährungsbestände sowie Kursdifferenzen der Konzerngesellschaften werden nach den gleichen Grundsätzen behandelt.

Bilanzstichtageskurse

	Noten		Devisen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
USD	0.8015	0.8850	0.8417	0.9251
CAD	0.5985	0.6440	0.6384	0.6838
GBP	1.0120	1.0555	1.0719	1.1157
EUR	0.9050	0.9635	0.9302	0.9886
JPY	0.5575	0.6625	0.5969	0.7013

Die Bewertung der Barbestände erfolgt zu Notenkursen, alle übrigen Fremdwährungsbestände werden zu Devisenkursen (Mittelkurse) bewertet.

2.4 Flüssige Mittel

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

2.5 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending and Securities Borrowing).

Repurchase-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von Wertschriften in der Bilanz erfasst. Reverse-Repurchase-Geschäfte werden als Forderung gegen Deckung durch Wertschriften behandelt. Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden wie Pensionsgeschäfte behandelt, sofern sie einem täglichen Margenausgleich unterliegen und bar gedeckt sind. Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die wirtschaftliche Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten.

2.6 Forderungen gegenüber Banken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Bei den Forderungen gegenüber Banken gelangt ein einfaches Modell zur Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Anwendung, das auch externe Gegenparteiratings einbezieht.

2.7 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen gebildet. Für nicht gefährdete Forderungen erfolgt die Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken nach dem von der GKB definierten Modell (alle relevanten Informationen hierzu finden sich im Kapitel 4, [«Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs»](#)). Die Einzelwertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition der Bilanz in Abzug gebracht. Falls eine Wertberichtigung den Nettoschuldbetrag (Risikobetrag) einer Forderung übersteigt, so wird der den Nettoschuldbetrag übersteigende Anteil in der Position «Rückstellungen» auf der Passivseite ausgewiesen.

Zinsen und Kommissionen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, sowie sich darauf beziehende Rechnungsabgrenzungen werden nicht als Ertrag verbucht.

Gefährdete Forderungen gelten wieder als vollwertig, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

2.8 Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

2.9 Handelsgeschäfte

Die Handelsgeschäfte werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet, sofern ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, werden sie nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

2.10 Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode bewertet. Bei diesen Finanzanlagen gelangt ein einfaches Modell zur Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Anwendung, das auch externe Gegenparteiratings einbezieht.

Wertschriftenbestände, welche weder mit der Absicht des Handels noch mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, sind zum Einstandspreis oder zum tieferen Marktwert bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft zwecks Sanierung übernommene und zur Veräusserung bestimmte Beteiligungen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die physischen Edelmetalle, die zur Deckung von Kundenverpflichtungen ausgeschieden sind, werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet.

2.11 Beteiligungen

Unter Beteiligungen werden Anteile an anderen Unternehmen (inkl. solcher mit Infrastrukturcharakter und Gemeinschaftswerken) ausgewiesen, bei denen die Absicht der dauernden Anlage besteht. Die Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet und jährlich überprüft, wobei geringwertige Beteiligungen (Anschaffungswert < 1 Million Franken und Stimmenanteil < 20 Prozent) im Anschaffungsjahr direkt wertberichtigt werden.

Die Bilanzierung von wesentlichen strategischen Beteiligungen mit einem Anteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent erfolgt nach der Equity-Methode.

2.12 Sachanlagen

Die Bilanzierung der Bankgebäude und Liegenschaften erfolgt zu Anschaffungskosten, zuzüglich wertvermehrender Investitionen, abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer der Objekte. Die nach Art der Investitionen differenzierte Abschreibungsdauer beträgt:

- Bankliegenschaften maximal (Abschreibung bis auf Landwert)
33 Jahre
- Andere Liegenschaften maximal (Abschreibung bis auf Ertragswert)
33 Jahre
- Einrichtungen/Einbauten maximal
10 Jahre

Die übrigen Sachanlagen werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben:

- EDV-Anlagen, Hard- und Software maximal
3 Jahre
- Mobiliar, Fahrzeuge maximal
5 Jahre
- Strategische Grossprojekte maximal
3 Jahre

Die externen Kosten von strategischen Grossprojekten mit ausgewiesenem Nutzen werden aktiviert. Die Aktivierung beginnt mit dem Zeitpunkt des Projektentscheides. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Zeitpunkt der Aktivierung.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Geringwertige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

2.13 Immaterielle Werte

Immaterielle Werte werden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Abzug der notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft.

2.14 Goodwill

Ein allfällig anfallender Goodwill wird aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt maximal fünf Jahre.

2.15 Vorsorgeverpflichtungen

Im Anhang wird unter Punkt 9.12, «Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen», und Punkt 9.13, «Wirtschaftliche Lage der Vorsorgeeinrichtungen», detailliert informiert.

2.16 Steuern

Die für das Berichtsjahr zu erwartenden Steuerverpflichtungen auf Gewinn und Kapital sind im Abschluss berücksichtigt. Die Berechnung der Steuerrückstellungen für die steuerpflichtigen Konzerngesellschaften richtet sich nach den einschlägigen Steuergesetzen.

2.17 Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet. Die Veränderungen werden in der Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» erfasst.

2.18 Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Eigene Bestände an Partizipationsscheinen werden zu Anschaffungskosten als separate Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Entsprechende Erfolge werden der Position «Gesetzliche Gewinnreserven» zugeführt.

Der Bestand an eigenen Anleihen und Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition nominal verrechnet. Allfällig entstehende Erfolge werden über den Handelserfolg ausgebucht.

2.19 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Sinne von Art. 21 Abs. 1 lit. c der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (ERV) als Eigenmittel angerechnet.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Stammhaus gebildet und sind damit von den Ertrags- und Kapitalsteuern befreit.

2.20 Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften erfolgt die Bildung von Rückstellungen nach dem von der GKB definierten Modell (alle relevanten Informationen hierzu finden sich im Kapitel 4, «[Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs](#)»).

2.21 Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Die Zinskomponenten des Erfolgs aus Devisenswaps aus dem Liquiditätsmanagement werden gemäss FINMA-RS 20/1, Anhang 2, Rz 7, in der Position «Zins- und Diskontertrag» verbucht.

Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden gemäss FINMA-RS 20/1, Anhang 2, Rz 8, in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden gemäss FINMA-RS 20/1, Anhang 2, Rz 14, in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion verbucht.

2.22 Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Es sind keine wesentlichen Veränderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.

3. Risikomanagement

3.1 Risk Management

Als Ergänzung zum Risikobericht werden in diesem Kapitel die Grundlagen des Umgangs mit Risiken bei der GKB beschrieben. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind im Offenlegungsbericht zu finden.

3.2 Risikopolitik

Als Bank sieht sich die GKB mit verschiedenen bankspezifischen Risiken konfrontiert: Bilanzstruktur-, Markt- und Kreditrisiken, operationellen (inkl. Rechts-, Compliance- sowie Reputationsrisiken) sowie strategischen Risiken. Der Umgang mit Risiken gehört zu den Kernaufgaben der GKB. Das

entsprechende Risikomanagement geniesst einen hohen Stellenwert. Die vom Bankrat genehmigte Risikopolitik bildet die Grundlage des Rahmenkonzepts für das institutsweite Risikomanagement gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/01, «Corporate Governance – Banken».

Der Bankrat ist das oberste Organ in der Risikoorganisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin die risikopolitischen Grundsätze und Ziele des Risikomanagements sowie die Grundsätze der Compliance-Funktion und der Risikokontrolle. Die Risikopolitik ist auf die Fähigkeit der Bank abgestimmt, Risiken zu erkennen und zu beurteilen. Der Bankrat erlässt das Rahmenkonzept für das Risikomanagement und genehmigt darin die Limiten für die einzelnen Risiken innerhalb der verschiedenen Risikokategorien, basierend auf der Risikotragfähigkeit der GKB. Diese Limitierung stellt die zwingende Einhaltung der definierten Risikotoleranz sowohl auf Gesamtbankstufe als auch je Risikokategorie sicher. Unter Einbezug der operationellen Risiken wird dabei der potenzielle Verlust in einem aktuell unvorstellbaren, extremen Ereignis quantifiziert. Sollte ein solcher Fall eintreten, will die GKB den Verlust durch das Eigenkapital decken können, ohne Inanspruchnahme der Staatsgarantie. Seltene, aber vorstellbare Ereignisse wie eine Immobilienkrise sollen mit dem überschüssigen Eigenkapital aufgefangen werden. Die Risikobegrenzung erfolgt bei den Kreditrisiken durch Geschäftsverzicht und bei den Marktrisiken durch Gegengeschäfte resp. derivative Absicherungsinstrumente (Interest Rate Swaps (IRS), Forward Rate Agreements (FRA), Devisenswaps). Die GKB reagiert auf die zunehmende Bedeutung von operationellen Risiken mit einer zurückhaltend definierten qualitativen Risikotoleranz in den Bereichen Reputation, Recht sowie Mitarbeitende und Systeme.

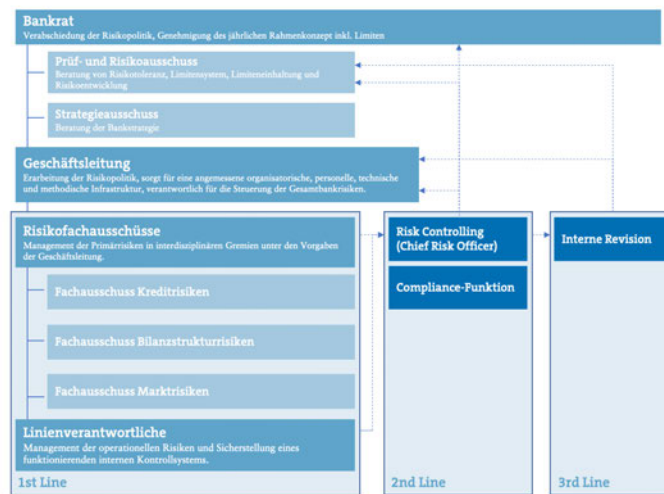
Der Prüf- und Risikoausschuss des Bankrats überwacht die Risikopolitik und deren Umsetzung. Er unterstützt den Bankrat in der Beurteilung und Überwachung der Funktionsfähigkeit und Zweckmässigkeit des internen Kontrollsystems sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Risikopolitik und damit für die Entwicklung adäquater Systeme und geeigneter Prozesse für die Identifikation, Bewertung, Begrenzung und Überwachung der eingegangenen Risiken. Dies umfasst auch die Delegation der operativen Führung im Rahmen der Limiten an die Linienverantwortlichen resp. die zuständigen Fachausschüsse sowie die Konkretisierung der Aktivitäten der Compliance-Funktion und des Risk Controllings.

Die GKB verfügt über eine von den Geschäftsprozessen unabhängige Risikokontrolle. Das Risk Controlling ist ein eigener Bereich der Geschäftseinheit Finance & Risk und verfügt über direkten Zugang zur Geschäftsleitung, zum Prüf- und Risikoausschuss und zum Bankrat. Es besteht eine direkte Berichtslinie zum CEO. Unter der Leitung des Chief Risk Officers (CRO) ist das Risk Controlling für die Überwachung und die Berichterstattung in Bezug auf sämtliche wesentlichen Risiken zuständig. Das Risk Controlling rapportiert quartalsweise mittels Risk Report über die Risikosituation der Gesamtbank an die Geschäftsleitung, den Prüf- und Risikoausschuss und den Bankrat. Der Risk Report wird ergänzt mit eigenständigen Schwerpunktanalysen zu ausgewählten Themen. Neben Kennzahlen zu Struktur und Bonität der Ausleihungen enthält er Risikokennzahlen zu Bilanzstruktur- und übrigen Marktrisiken sowie zur Zinssensitivität des Eigenkapitals. Zudem informiert der CRO bei besonderen Entwicklungen zeitgerecht die Geschäftsleitung und die Interne Revision sowie bei Sachverhalten von grosser Tragweite zusätzlich den Bankrat.

Die GKB verfügt über eine von den ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängige Compliance-Funktion. Diese unterstützt die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden bei der Durchsetzung und Überwachung der Compliance. Die Compliance-Funktion identifiziert und beurteilt das Compliance-Risiko, berichtet über Änderungen des Compliance-Risikos und meldet schwerwiegende Compliance-Verletzungen. Die Compliance-Funktion ist in der Geschäftseinheit Finance & Risk angesiedelt und verfügt über eine direkte Berichtslinie zum CEO. Sie rapportiert halbjährlich an die Geschäftsleitung, den Prüf- und Risikoausschuss und den Bankrat über ihre Tätigkeit in der vergangenen Berichtsperiode sowie über die Einschätzung des Compliance-Risikos.

Risikoorganisation



3.3 Bilanzstrukturrisiken

Ausführungen zu den Zins- und Liquiditätsrisiken sind im Offenlegungsbericht zu finden.

➤ [Offenlegungsbericht der Graubündner Kantonalbank](#)

3.4 Übrige Marktrisiken

Positionen, welche den «Finanzanlagen Performance» zugewiesen sind, werden mit der Absicht gehalten, von der langfristigen Attraktivität der Finanzmärkte zu profitieren und dabei Kursgewinne und Dividenden zu erwirtschaften. Der Fachausschuss Marktrisiken entscheidet über die strategische Asset-Allocation und den Investitionsgrad. Die operative Umsetzung wird an interne und/oder externe Asset Manager delegiert. Die Risiken werden monatlich gemessen und rapportiert.

Die Handelsbestände dienen ausschliesslich der effizienten Abwicklung von Kundenaufträgen im Anlagegeschäft. Die Risiken werden monatlich gemessen und rapportiert. Das Stammhaus unterhält kein Handelsbuch; die Gruppengesellschaften keine wesentlichen Handelsbücher.

3.5 Kreditrisiken

Etablierte Prozesse und Instrumente gewährleisten eine vertiefte Beurteilung und Analyse der Finanzierungsgeschäfte und damit einen qualitativ hochstehenden Kreditentscheid.

Die ständige Überwachung der Bestände stellt eine zeitnahe Risikofrüherkennung sicher. Die GKB arbeitet eng mit der RSN Risk Solution Network AG zusammen. Das Netzwerk aus über 25 Banken fördert den Austausch von professionellem und spezialisiertem Kreditrisiko-Know-how und bietet den Mitgliedern moderne Modelle zur Quantifizierung von Kreditrisiken. Zudem verfügt dieses Netzwerk über den grössten Datenpool mit Informationen zu Geschäftsabschlüssen von KMU in der Schweiz.

3.5.1 Kreditbewilligung

Die Kreditbewilligung berücksichtigt Bonitäts-, Tragbarkeits- und Deckungsanforderungen sowie Kompetenzrichtlinien, deren Einhaltung durch das interne Kontrollsystem sichergestellt wird. Die Beurteilung und Genehmigung von Kreditanträgen erfolgt innerhalb klarer Rahmenbedingungen (z.B. Höhe der Finanzierung, kreditpolitische Vorgaben zu Tragfähigkeit und/oder Besicherung) durch die Kundenberaterin oder den Kundenberater. Weitergehende Finanzierungsanträge richtet die Kundenberatung zur vertieften Analyse und Beschlussfassung an das zentral organisierte und ertragsunabhängige Credit Office. Sind z.B. aufgrund der Höhe des Gesamt-Kreditengagements auch die Kreditkompetenzen des Credit Office ausgeschöpft, wird das Geschäft mit entsprechenden Empfehlungen dem Kreditausschuss (Gremium bestehend aus Mitgliedern der Direktion) oder dem Kreditkomitee (Gremium bestehend aus Mitgliedern der Geschäftsleitung) vorgelegt, welches final über die Kreditvergabe entscheidet.

3.5.2 Ratingverfahren

Das Ratingsystem teilt Firmenkunden in zehn Bonitätsklassen ein und berücksichtigt dabei quantitative (Ertragskraft, Verschuldung, Liquidität) und qualitative (Unternehmensbeurteilung) Informationen. Jeder Bonitätsklasse ist eine bestimmte Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet, die anhand statistischer Datenreihen aus dem Datenpool der RSN Risk Solution Network AG periodisch kalibriert wird. Die Risikozuordnung aus dem Ratingverfahren dient als Grundlage für eine risikoorientierte Bewirtschaftung der Ausleihungen sowie die risikogerechte Preisfestlegung.

Für die Bonitätseinstufung von öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Kanton Graubünden wendet die GKB ein bankinternes Ratingverfahren an, welches unter anderem Finanzkennzahlen aus der Gemeindefinanzstatistik (GEFIS) des Amtes für Gemeinden (AFG) des Kantons Graubünden berücksichtigt.

3.5.3 Banken

Die GKB strebt Geschäftsbeziehungen mit Banken von sehr guter Bonität (Ratings «AAA» bis «A») an. Banken mit guter Bonität (Rating «BBB») qualifizieren sich nur für eine selektive Zusammenarbeit. Mit Banken unterhalb Investment Grade (Rating $\leq$ «BB») wird nur in Ausnahmefällen zusammengearbeitet. Für jede Bank wird in Abhängigkeit von ihrer Bonität eine Limite mit maximaler Laufzeit festgelegt.

3.5.4 Länder

Das Stammhaus geht Auslandsengagements vornehmlich mit ausgewählten OECD- Ländern mit stabiler innen- und aussenpolitischer Lage ein. Dabei gilt der Grundsatz, dass keine Länderrisiken zur Ertragsoptimierung eingegangen werden. Es werden Totallimiten für jede Bonitätsklasse sowie Limiten pro Land festgelegt.

3.5.5 Portfoliosteuerung

Der Fachausschuss Kreditrisiken verantwortet die Steuerung des Kreditportfolios und ist für den Einsatz von sensiblen Risikomessmethoden und das periodische Reporting der Risikosituation zuständig. Dem Ausschuss obliegen Umsetzung und Überwachung aufsichtsrechtlicher Veränderungen im Kreditrisikomanagement. Potenzielle Risiken (Bonitäten und Deckungen) werden spezifisch analysiert und aufbereitet. Die Risikoentwicklung wird für das gesamte Portfolio und für einzelne Branchen und Regionen untersucht. Eine periodische Berichterstattung mit Kommentaren zuhanden der Geschäftsleitung und des Bankrats fasst die Risikosituation zusammen. Mit eingeschlossen sind eine Aufstellung der grössten Kreditengagements und allenfalls meldepflichtiger Klumpenrisiken sowie die Meldung, ob die vom Bankrat definierten Limiten zur Begrenzung der Bonitätsrisiken im Kundenausleihungsgeschäft eingehalten wurden. Jährlich bewertet der Fachausschuss die Risikotragfähigkeit unter der Voraussetzung eines Stressszenarios. Dabei werden eine massive Verschlechterung der Kundenbonitäten sowie ein ausserordentlicher Einbruch der als Sicherheit dienenden Immobilienwerte unterstellt.

3.6 Operationelle Risiken

Das Management der operationellen Risiken orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie an betriebswirtschaftlichen Kriterien. Operationelle Risiken werden durch interne Reglemente und Weisungen zur inneren Organisation, ein Internes Kontrollsystem (IKS), Führungskontrollen sowie Versicherungen beschränkt. Teil des Managements der operationellen Risiken sind bei der GKB insbesondere auch die Rechts-, Compliance- und Reputationsrisiken. Weitere Ausführungen, insbesondere im Hinblick auf die Strategie, die Prozesse und die Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken, sind im Offenlegungsbericht (Publikation Mitte April 2024) zu finden.

Geschäftsbericht der Graubündner Kantonalbank



Geschäftsbericht der Graubündner Kantonalbank

Bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung der operationellen Risiken wird immer auch die Reputationskomponente eines Risikos mitberücksichtigt. Die Begrenzung negativer Folgen von Reputationsvorfällen obliegt dem Bereich Marketing & Kommunikation in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung.

Um der zunehmenden Bedeutung der Informationssicherheit und insbesondere der Cyberrisiken Rechnung zu tragen, verfügt die GKB über einen Chief Information Security Officer (CISO). Dieser überwacht als vom operationellen Informatikbetrieb unabhängige Funktion die entsprechenden Risiken sowie die Umsetzung und die Einhaltung der entsprechenden Vorgaben.

3.7 Umgang mit Risiken bei vollkonsolidierten Beteiligungen

Die GKB kennt und begrenzt die Risiken bei den vollkonsolidierten Beteiligungen durch:

- die eigenen Vertreter des Stammhauses in den zuständigen Aufsichtsorganen (dies gilt auch für Beteiligungen, welche nach der Equity-Methode bewertet sind);
- die Übernahme der Prüfungsaufgaben in diesen Unternehmen durch die interne Revision des Stammhauses;
- eine festgelegte Zusammenarbeit der Compliance-Funktionen mit Reporting an die Organe des Stammhauses;
- eine quartalsweise Übersicht über die wichtigsten Risikoparameter dieser Unternehmen im Rahmen des Risk Reports.

Der Umgang mit Risiken bei der Tochtergesellschaft Privatbank Bellerive AG (PBB) erfolgt im Rahmen der Risikopolitik der Muttergesellschaft. Die PBB geht nur gedeckte Kreditengagements ein. Sie kann Finanzanlagen in limitiertem Rahmen tätigen. Handelsbestände sind zeitlich und betragsmässig limitiert und nur im Zusammenhang mit dem Kundengeschäft erlaubt. Durch das Halten einer angemessenen Liquiditätsreserve bei der GKB, bei Drittbanken sowie bei der SNB im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements und der fristenkongruenten aktiv- und passivseitigen Refinanzierung/Anlage ist die Liquidität der PBB jederzeit gesichert. Die Bank kann Zinsänderungsrisiken im Rahmen einer positiven Fristentransformation eingehen. Die operationellen Risiken der PBB sind als Folge der Auslagerung der Backoffice-Dienstleistungen zur GKB sowie der Integration in die IT-Landschaft der GKB überblickbar.

Die Albin Kistler AG (AK) ist eine reine Vermögensverwaltungsgesellschaft und ein Verwalter von Kollektivvermögen. Sie geht keine Kreditrisiken ein. Da Kundengelder bei Partnerbanken (unter anderem bei der GKB) gebucht sind, bestehen auch keine Liquiditätsrisiken. Die AK geht mit ihrem Eigenkapital in beschränktem Umfang Marktrisiken ein. Die operationellen Risiken beschränken sich auf die für Vermögensverwalter typischen Risiken.

Die BZ Bank als spezialisierte Investment-Boutique übernimmt nur in limitiertem Rahmen ausgewählte Risiken; namentlich werden in begrenztem Umfang Finanzanlagen gehalten. Handelsbestände sind zeitlich und betragsmässig limitiert und nur im Zusammenhang mit dem Kundengeschäft erlaubt. Die BZ Bank geht nur gedeckte Kreditengagements gegenüber Kunden ein. Die BZ Bank ist hochliquide und hält ihre Liquidität hauptsächlich bei der GKB und der SNB. Die Bank kann Zinsänderungsrisiken im Rahmen einer positiven Fristentransformation eingehen. Die operationellen Risiken der BZ Bank werden massgebend durch ihre Spezialisierung und ihre Grösse bestimmt.

3.8 Strategische Risiken

Den strategischen Risiken trägt die GKB mit einem systematischen rollenden Strategieerarbeitungsprozess Rechnung. Die Verantwortung für diesen Prozess und die diesbezügliche operative Umsetzung liegt bei der Geschäftsleitung.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

4.1 Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken

Positionen mit Wertberichtigungsbedarf identifiziert die GKB anhand der periodischen Überprüfung der Kreditengagements. In Einklang mit den Rechnungslegungsvorgaben für Banken bildet die GKB Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen sowie Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen. Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Sie zeichnen sich durch einen akuten Restrukturierungs- oder Sanierungsbedarf aus und gelten zusammen mit den überfälligen Forderungen (Non-Performing Loans) definitionsgemäss als ausgefallen.

Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich dagegen um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. Diese werden nach dem von der GKB definierten Modell für alle nicht gefährdeten Forderungen, welche in den Positionen «Forderungen gegenüber Kunden» und «Hypothekarforderungen» bilanziert sind, gebildet. Am Bilanzierungstichtag nicht beanspruchte wertberichtigte Kreditlimiten (normalerweise in Kontokorrentform) werden den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA folgend als Rückstellungen ausgewiesen.

Für die Ausserbilanzpositionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» werden in der Regel ebenfalls gemäss dem definierten Modell Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Davon ausgenommen sind Zahlungsverprechen, feste Übernahmezusagen aus Wertschriftenemissionen, Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Einlagensicherung, die Nachschusspflicht gegenüber der Pfandbriefzentrale sowie Forward-Hypotheken, welche alle in der Ausserbilanzposition «Unwiderrufliche Zusagen» verbucht werden. Für diese Ausserbilanzpositionen wird nur eine Rückstellung gebildet, falls diese Positionen gefährdet sind.

4.2 Methoden zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Gefährdete Kreditengagements bewertet die GKB auf Einzelbasis anhand eines Liquidationsszenarios. Wertberichtigte Kreditengagements unterliegen einem erhöhten – normalerweise auf einem Massnahmenplan basierenden – Überwachungsrythmus. Verluste bei ausseramtlichen Sanierungsleistungen bucht die GKB nach Erfüllung der vereinbarten Bedingungen aus, ansonsten bei Vorliegen des Verlustscheines.

Der Bereich Spezialfinanzierungen betreut und begleitet gefährdete Kundenbeziehungen, da diese ein potenzielles Verlustrisiko mit Restrukturierungspotenzial darstellen. Der Bereich führt auch sämtliche Inkassoverfahren. Jeder Position wird eine spezifische Bearbeitungsstrategie zugewiesen. Mit Umstrukturierungen, Sanierungen sowie Verwertungen soll das Verlustrisiko notleidender und gefährdeter Kredite minimiert werden.

Für die im Ausleihungsportfolio grundsätzlich bestehenden, jedoch nicht auf Einzelpositionen bestimmbaren inhärenten Ausfallrisiken erfolgt eine systematische Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen. Die Höhe der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken (Zielwert) berechnet sich anhand des gleitenden mehrjährigen Durchschnitts des prozentual zu erwartenden potentiellen Ausfalls (Expected-Loss-Ansatz) multipliziert mit dem aktuellen Bestand der ausgesetzten Limiten sowie einem aufgrund der Portfoliostruktur festgelegten Faktor, welcher im Berichtsjahr 10 beträgt. Ausser dem erwähnten Faktor liegen damit sämtliche Parameter des Modells ausserhalb des direkten Einflussbereiches der Bank. Der so ermittelte potentielle Ausfall berücksichtigt insbesondere die Ratings, die Deckungsarten sowie die Belehnungsquoten im Portfolio. Für weitere Ausführungen zum Ratingverfahren sowie zur Bewertung der Deckungen wird auf [Kapitel 3.5.2 «Ratingverfahren»](#) resp. [Kapitel 5 «Bewertung der Deckungen»](#) verwiesen. Der von der GKB ursprünglich festgelegte Zielwert für die bis zum 31. Dezember 2025 linear aufzubauenden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken betrug 410.7 Millionen Franken. Aufgrund des Wachstums und der aktualisierten Ausfallwahrscheinlichkeiten beträgt der per 31. Dezember 2023 neu berechnete Zielwert 427.0 Millionen Franken. Der Zielwert orientiert sich am Anspruch, die gefährdeten Forderungen während eines Kreditzyklus mit einer Immobilienkrise über eine limitierte Belastung in der Erfolgsrechnung (aktuell ca. 46 Millionen Franken) sowie über eine Auflösung von Wertberichtigungen für inhärente Bankrisiken alimentieren zu können, um damit der Prozyklizität effektiv entgegenzuwirken. Die maximale Belastung in der Erfolgsrechnung bestimmt sich aufgrund des aktuellen Portfolios unter Berücksichtigung des historisch durchschnittlich erwarteten Ausfalls.

4.3 Angaben zur Veränderung von Wertberichtigungen

Ein zunehmender Wertberichtigungsbedarf bei gefährdeten Forderungen und bei Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken wird grundsätzlich erfolgswirksam verbucht. Nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen werden grundsätzlich für die Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken eingesetzt, ausser wenn deren Zielwert bereits vollständig dotiert ist.

Überschreitet der neu berechnete Zielwert denjenigen zum letzten Berichtszeitpunkt, wird mindestens diese Differenz erfolgswirksam verbucht. Es resultierte im Berichtsjahr eine erfolgswirksame Bildung von 2.5 Millionen Franken. Das Modell der GKB zur Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken sieht vor, dass nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken unter gewissen Voraussetzungen erfolgswirksam aufzulösen sind.

4.4 Erläuterungen der Parameter über die Art und Weise der Verwendung ohne sofortigen Wiederaufbau sowie Angabe des Zeitraumes für den Wiederaufbau der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können für die Bildung von Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen ohne sofortigen Wiederaufbau verwendet werden, um so die Prozyklizität zu brechen. Voraussetzung ist, dass die Belastung in der Erfolgsrechnung im Geschäftsjahr eine vom Modell definierte Maximalbelastung übersteigt und dass ein ausreichender Bestand an Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken vorhanden ist.

Liegt zum Abschlusszeitpunkt (30. Juni bzw. 31. Dezember) der Bestand an Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken unterhalb des Zielwerts, wird diese Unterdeckung degressiv mittels Belastungen in der Erfolgsrechnung geschlossen. Der Zeitraum für den Wiederaufbau ist dabei insbesondere vom Ausmass der Unterdeckung abhängig und kann bei einer grossen Unterdeckung bis 15 Jahre betragen.

4.5 Angabe einer allfälligen Unterdeckung in den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

In Übereinstimmung mit den seit 1. Januar 2020 geltenden angepassten Rechnungslegungsvorschriften (ReIV-FINMA) baut die GKB seit 1. Januar 2020 die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken linear über einen Zeitraum von 6 Geschäftsjahren auf. Die Alimientierung erfolgt in Übereinstimmung mit Art. 98 ReIV-FINMA erfolgsneutral mittels halbjährlicher Umbuchungen aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken. Bis zum 31. Dezember 2025 besteht somit eine Unterdeckung zu dem von der GKB in ihrem Modell festgelegten Zielwert für Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Dazu wird auf [Kapitel 9.16 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken»](#) des Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 54.7 Millionen Franken (Vorjahr: 54.7 Millionen Franken) aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken in die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken umgebucht.

5. Bewertung der Deckungen

Kreditreglement und Weisungswesen definieren für die Gesamtbank verbindliche Methoden zur Bewertung und Belehnung von Grundpfandobjekten und Sicherheiten unter Berücksichtigung der Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung. Bei Eigenheimen stützt sich die GKB auf den mit dem hedonischen Schätzungsmodell von IAZI ermittelten Marktwert sowie den Kaufpreis beziehungsweise die Anlagekosten bei Neubauten ab. Es gilt das Niederstwertprinzip. Gewerbe-, Tourismus- und Renditeobjekte bewertet sie zum Ertragswert. Der latente Investitionsbedarf wird berücksichtigt, wo notwendig unter Einbezug externer Experten. Grundpfandobjekte können nur nach besonderer Prüfung der Bonität des Kreditnehmers über die Belehnungsgrenze hinaus finanziert werden. Die Bewertung von Sicherheiten mit einem liquiden Markt (Edelmetalle, Wertschriften usw.) wird zu aktuellen Marktpreisen vorgenommen. Bei der Belehnung kommen festgelegte Sicherheitsmargen in Abzug.

6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

6.1 Derivative Finanzinstrumente

Für die am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in der Bilanz separat bilanziert. Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte (Ausnahme Devisentermingeschäfte) gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen. Die verbleibenden Wiederbeschaffungswerte werden noch zusätzlich mit den Besicherungsanhängen (CSA) verrechnet.

Handelspositionen in derivativen Finanzinstrumenten sind zu Marktpreisen bewertet. Der Bewertungserfolg wird dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft zugewiesen.

Die im Rahmen des Asset & Liability Managements zu Absicherungszwecken und mit der Absicht des Haltens bis zum Endverfall eingesetzten Zinssatzswaps werden nach der Accrual-Methode bewertet, indem die Zahlungsströme über die Laufzeit im Zinsertrag beziehungsweise -aufwand verbucht werden. Die Zinskomponenten des Erfolgs aus Devisenswaps aus dem Liquiditätsmanagement werden entsprechend den Grundgeschäften im Zinserfolg verbucht.

Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz separat bilanziert. Die Kontraktvolumen werden in der [Anhangtabelle 9.4](#), «Derivative Finanzinstrumente», ausgewiesen. Börsengehandelte derivative Finanzinstrumente mit der GKB als Kommissionärin sind gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA davon ausgenommen.

6.2 Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden primär zwecks Absicherung von bilanziellen und ausserbilanziellen Grundgeschäften eingesetzt.

Das Hedge Accounting findet nur Anwendung im Rahmen der Steuerung der Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken in der Bilanzstruktur. Mit den Sicherungsbeziehungen wird eine gegenläufige Entwicklung zwischen dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft angestrebt. Die Sicherungsbeziehung zielt auf eine kompensatorische Wirkung in der Erfolgsrechnung ab, sodass der Einfluss von veränderten Geld- und Kapitalmarktsätzen ausgeglichen wird.

Als Grundgeschäfte qualifizieren sowohl einzelne Finanzinstrumente wie auch Gruppen von Finanzinstrumenten, insbesondere festverzinsliche Kundenausleihungen und -einlagen wie auch variabel verzinsliche Kundenpositionen sowie Verpflichtungen gegenüber Banken. Derivative Finanzinstrumente können ebenfalls als Grundgeschäfte dienen. Als Gruppen werden Finanzinstrumente mit identischer Zinsbindung angesehen. Dabei kann es sich auch um Positionen mit unbekannter und damit zu schätzender Zinsbindung handeln.

Damit eine Sicherungsbeziehung effektiv ist, besteht zwischen dem Grundgeschäft und dem Absicherungsgeschäft eine eindeutige negative Korrelation. Die Effektivitätsmessung erfolgt prospektiv. Die Bank verwendet dabei eine Methode, welche die relevanten Merkmale der Sicherungsbeziehung einschliesst und die Ursachen für eine mögliche Ineffektivität berücksichtigt. Die Methode trägt der Komplexität der Sicherungsbeziehung angemessen Rechnung. Im Geschäftsjahr sind keine Sicherungsbeziehungen ineffektiv geworden.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Bankrat hat die vorliegende Konzernrechnung am 14. März 2024 genehmigt. Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Konzernrechnung 2023 erfordern würden.

8. Revisionsstelle

Die Ernst & Young AG, Zürich, ist seit 2008 Revisionsstelle der GKB. Sie wird auf Antrag des Bankrats durch die Regierung gewählt.

9. Informationen zur konsolidierten Bilanz/Ausserbilanz/Erfolgsrechnung

9.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	31.12.2023	31.12.2022
in CHF 1'000		
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	1'065'000	1'751'580
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1'061'841	1'875'936
davon die, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1'061'841	1'875'936

9.2 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

	Deckungsart			
	Hypothekari-sche Deckung	Andere De-ckung	Ohne Deckung	Total
in CHF 1'000				
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden ¹⁾	129'207	727'809	2'285'580	3'142'596
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	17'667'698	0	140'948	17'808'646
Büro- und Geschäftshäuser	594'911	0	13'730	608'641
Gewerbe und Industrie	1'961'006	0	63'263	2'024'269
Übrige	681'555	0	19'219	700'775
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2023	21'034'377	727'809	2'522'741	24'284'927
31.12.2022	19'602'760	814'325	2'422'542	22'839'627
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2023	21'034'377	727'809	2'201'243	23'963'428
31.12.2022	19'602'760	814'325	2'154'133	22'571'218
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	3'465	13'832	43'956	61'253
Unwiderrufliche Zusagen	399'426	459'000	547'405	1'405'830
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	1'129	1'129
Total Ausserbilanz				
31.12.2023	402'890	472'832	592'490	1'468'212
31.12.2022	189'022	401'695	557'093	1'147'810

1) Der Anteil an Covid-19-Krediten (Basis garantierter Teil von Bund und/oder Kanton Graubünden) beträgt CHF 49.92 Mio. (Vorjahr: CHF 89 Mio.).

	in CHF 1'000			
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Si- cherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwertbe- richtigungen
Gefährdete Forderungen				
31.12.2023	209'723	160'952	48'771	48'771
31.12.2022	151'983	106'229	45'754	45'754

9.3 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1'000	
	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, Geldmarktgeschäfte	0	0
davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	5'519	5'308
Weitere Handelsaktiven	920	0
Total Aktiven aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	6'439	5'308
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte		
Beteiligungstitel	0	0
Total Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

9.4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

		Handelsinstrumente		Absicherungsinstrumente				
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	
Zinsinstrumente								
Swaps		5'271	4'672	410'000	135'168	32'123	3'037'000	
Optionen (OTC)		1'318	1'225	20'000	0	0	0	
Devisen/Edelmetalle								
Terminkontrakte		3'730	3'676	359'609	34'520	35'711	1'468'342	
Optionen (OTC)		0	0	0	0	0	0	
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge		31.12.2023	10'319	9'573	789'610	169'689	67'834	4'505'342
davon mit Bewertungsmodell ermittelt			10'319	9'573	789'610	169'689	67'834	4'505'342
		31.12.2022	13'833	12'960	872'242	66'797	161'212	4'032'568
davon mit Bewertungsmodell ermittelt			13'833	12'960	872'242	66'797	161'212	4'032'568
				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge		31.12.2023			145'270			42'670
		31.12.2022			39'286			47'271
		Zentrale Clearingstellen		Banken und Effektenhändler		Übrige Kunden		
Aufgliederung nach Gegenparteien (2023)								
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)			0	139'309		5'961		

9.5 Finanzanlagen

	in CHF 1'000			
	Buchwerte		Fair Value	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Schuldtitel ¹⁾	1'717'440	2'087'177	1'670'100	1'941'774
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'717'440	2'087'177	1'670'100	1'941'774
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
davon zinssensitive Anteile in Anlagefonds	0	0	0	0
Beteiligungstitel ²⁾	91'903	90'287	108'483	102'243
davon qualifizierte Beteiligungen ³⁾	0	0	0	0
davon nicht zinssensitive Anteile in Anlagefonds	73'788	72'004	90'368	83'959
Edelmetalle	56'692	50'496	56'691	50'496
Liegenschaften	11	2'419	11	2'419
Total Finanzanlagen	1'866'046	2'230'379	1'835'285	2'096'933
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'717'440	2'087'177	1'670'100	1'941'774

1) Inkl. strukturierter Produkte.

2) Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen.

	in CHF 1'000					
	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Aufgliederung der Gegenparteien nach Ratings (2023)						
Buchwerte der Schuldtitel	238'116	0	0	0	0	1'479'324
						1'717'440

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen der Agentur Standard & Poor's ab. Positionen ohne Rating von Standard & Poor's beinhalten im Wesentlichen Titel der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG.

9.6 Nicht konsolidierte Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert ¹⁾	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung) ¹⁾	Buchwert Ende 2022	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen ²⁾	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende 2023	Marktwert
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen										
ohne Kurswert	2'927	-537	2'390	0	0	0	0	452	2'841	kein
Übrige Beteiligungen										
mit Kurswert	13'795	-1'038	12'758	0	0	-8'835	0	0	3'923	6'538
ohne Kurswert	28'273	-5'871	22'402	0	1'458	-2	-906	0	22'952	kein
Total nicht konsolidierte Beteiligungen	44'995	-7'445	37'549	0	1'458	-8'837	-906	452	29'716	

1) Abweichungen zu den Vorjahreswerten: ausbuchte, bereits vollständig abgeschriebene übrige Beteiligungen im Wert von TCHF 104.

2) Verkauf Beteiligung Glarner Kantonalbank AG, Glarus (Beteiligungsquote: 3.7 %).

9.7 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote		Besitz	
		in CHF 1'000	Kapital	Stimmen	Direkt	Indirekt
Unter den Finanzanlagen bilanziert						
keine						
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
Privatbank Bellerive AG, Zürich	Privatbank	10'000	55.0 %	55.0 %	55.0 %	0.0 %
Albin Kistler AG, Zürich	Vermögensverwalter	1'000	51.0 %	51.0 %	51.0 %	0.0 %
BZ Bank Aktiengesellschaft, Wilen ¹⁾	Privatbank	10'000	70.0 %	70.0 %	70.0 %	0.0 %
Strategische Beteiligungen bewertet nach Equity-Methode						
Twelve Capital Holding AG, Pfäffikon	Investment Manager	1'345	27.2 %	28.1 %	28.1 %	0.0 %
Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen mit Anteil über 20 %						
Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft Graubünden, Chur	Abwicklung landwirtschaftlicher Kredite	281	23.2 %	23.2 %	23.2 %	0.0 %
Diventa AG, Chur ²⁾	Geschäftsführung und Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen	5'000	45.0 %	45.0 %	45.0 %	0.0 %
BES Holding AG, St. Gallen ³⁾	Beteiligungsgesellschaft	100	33.3 %	33.3 %	33.3 %	0.0 %
Avalur AG, Chur ⁴⁾	Versicherungsbroker	500	45.0 %	45.0 %	45.0 %	0.0 %
Übrige Beteiligungen						
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich ⁵⁾	Pfandbriefzentrale	2'225'000	3.8 %	3.8 %	3.8 %	0.0 %
Viseca Payment Services AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	25'000	1.8 %	1.8 %	1.8 %	0.0 %
SIX Group AG, Zürich	Effektenhandel und Finanzdienstleistungen	19'522	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten	Reisezahlungsmitteldienstleistungen	10'000	1.4 %	1.4 %	1.4 %	0.0 %
NNH Holding AG, Zürich	Immobilienportal	100	9.0 %	9.0 %	9.0 %	0.0 %
Glarner Kantonalbank AG, Glarus ⁶⁾	Kantonalbank	135'000	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
Minderheitsbeteiligungen an Lokalwerken (unter 20 %)						
Wohnbaugenossenschaften, Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen, Infrastruktureinrichtungen, Tourismusinstallationen usw.						

- 1) Die GKB besitzt eine Call-Option auf den Minderheitsanteil an der BZ Bank Aktiengesellschaft. Zusätzliche Informationen zur Option sind in der Tabelle 9.7 im Einzelabschluss zu finden.
- 2) Davon einbezahlt: 50 %. Da die Diventa AG für die finanzielle Berichterstattung und die Risikolage der GKB unwesentlich ist, wird diese nicht konsolidiert.
- 3) Da die BES Holding AG für die finanzielle Berichterstattung und die Risikolage der GKB unwesentlich ist, wird diese nicht konsolidiert.
- 4) Da die Avalur AG für die finanzielle Berichterstattung und die Risikolage der GKB unwesentlich ist, wird diese nicht konsolidiert.
- 5) Davon einbezahlt: 20 %.
- 6) Verkauft per 29. Juni 2023.

9.8 Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert ¹⁾	Bisher aufgelaufene Abschreibungen/Aufwertungen ¹⁾	Buchwert Ende 2022	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende 2023
Bankgebäude ²⁾	458'558	–348'820	109'738	–507	12'786	–332	–19'039	0	102'645
Andere Liegenschaften ²⁾	81'124	–55'958	25'166	507	506	0	–485	0	25'694
Übrige Sachanlagen	23'399	–18'679	4'720	0	4'616	0	–3'664	0	5'672
Total Sachanlagen	563'080	–423'458	139'623	0	17'908	–332	–23'187	0	134'011

- 1) Abweichungen zu den Vorjahreswerten: ausgebuchte, bereits vollständig abgeschriebene Sachanlagen im Wert von CHF 9.26 Mio.
 2) Die meisten Liegenschaften befinden sich bereits seit Jahrzehnten im Eigentum der Bank. Aus diesem Grund können nicht alle Angaben über die Anschaffungswerte ermittelt werden.

Operatives Leasing

Es bestanden im Berichtsjahr und im Vorjahr keine nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen.

9.9 Immaterielle Werte

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen/Aufwertungen	Buchwert Ende 2022	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende 2023
Goodwill	99'008	–64'541	34'466	0	0	–7'865	26'601
Total immaterielle Werte	99'008	–64'541	34'466	0	0	–7'865	26'601

9.10 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Ausgleichskonto	0	111'643	106'679	7'782
Abrechnungskonten	5'600	7'073	10'843	13'799
Indirekte Steuern	4'849	13'455	19'326	7'026
Übrige Aktiven/Passiven	42'275	16'872	14'212	10'241
Aktive latente Ertragssteuern	1'046	875	0	0
Total	53'771	149'919	151'059	38'846

9.11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2023		31.12.2022	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Effektive Verpflichtung	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Effektive Verpflichtung
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Grundpfandgesicherte Forderungen für die Pfandbriefdeckung	4'661'712	3'848'000	3'855'344	2'962'000
Verpfändete Covid-19-Forderungen für die SNB-Covid-19-Refinanzierungsfazilität (CRF)	49'920	45'000	88'995	80'000
Forderungen gegenüber Kunden ¹⁾	1'600	1'600	3'593	3'524
Forderungen gegenüber Banken ¹⁾	229	229	104'586	19'028
Finanzanlagen ²⁾	22'332	110	22'638	5'633
SNB-Girokonto Esisuisse	53'849	0	0	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	4'789'643	3'894'939	4'075'156	3'070'185
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt				
Keine	0	0	0	0

1) Es handelt sich um hinterlegte Sicherheiten in Kontoform (Margenkonti) für Derivatgeschäfte.

2) Es handelt sich um hinterlegte Finanzanlagen in Form von Obligationen bei der SIX SIS AG für Settlementgeschäfte.

Als Sicherheiten dienende Titel, bei denen im Rahmen des Wertpapierfinanzierungsgeschäfts das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung eingeräumt wurde, werden in Tabelle 9.1 dargestellt.

9.12 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2023	31.12.2022
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen: Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank		
Sonstige Passiven (Verpflichtungen aus Vorsorgebeiträgen)	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4'255	5'490
Eigene Anleiheobligationen	600	600
Passive Rechnungsabgrenzungen	1	1
Negative Wiederbeschaffungswerte	52	0
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	4'909	6'091

Eigenkapitalinstrumente der Bank

Die Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank hält keine Partizipationsscheine der Bank.

9.13 Wirtschaftliche Lage der Vorsorgeeinrichtungen

9.13.1 Pensionskasse Graubünden

Die Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank sind im Rahmen der Basisversicherung bei der Pensionskasse Graubünden (PKGR) versichert. Die Vorsorgeeinrichtung ist als Beitragsprimat klassifiziert. Die Vorsorgeeinrichtung wies zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts auf Basis provisorischer Daten per 31. Dezember 2023 einen Deckungsgrad von 113.40 Prozent aus (Vorjahr: 107.5 Prozent). Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ist zurzeit nicht erkennbar. Ebenso besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

9.13.2 Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank

Ergänzend zur Basisversicherung sind die Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank bei der Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank versichert. Die Vorsorgeeinrichtung ist als Beitragsprimat klassifiziert. Die Stiftung verfolgt den Zweck, ergänzende Vorsorgeleistungen zur Basisversicherung zu erbringen. Sämtliche vorzeitigen Pensionierungen werden über die Stiftung abgewickelt und durch regelmässige Einlagen in ein Sondervermögen finanziert. Die Stiftung wies zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts auf Basis provisorischer Daten per 31. Dezember 2023 einen Deckungsgrad von 107.5 Prozent aus (Vorjahr: 103.5 Prozent). Die zukünftigen Leistungen der Vorsorgeeinrichtung unter dem Titel «Vorzeitige Pensionierung» können nicht quantifiziert werden. Den potenziellen Forderungen steht ein angemessenes Sondervermögen gegenüber. Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ist zurzeit nicht erkennbar. Ebenso besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

An die Pensionskasse Graubünden und die Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank wurden im Berichtsjahr Beiträge über TCHF 18'975 (Vorjahr: TCHF 17'886) bezahlt. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr TCHF 12'246 (Vorjahr: TCHF 11'572).

9.13.3 Vorsorgeeinrichtung der Privatbank Bellerive AG

Die Vorsorgeeinrichtung der Privatbank Bellerive AG ist als Beitragsprimat klassifiziert. Die Vorsorge ist für sämtliche Mitarbeitenden und anspruchsberechtigten Personen bei der Servisa Stiftung eingerichtet. Die Sammeleinrichtung wies per 31. Dezember 2023 einen Deckungsgrad von 103.1 Prozent nach Art. 44 BVV 2 aus (Vorjahr: 97.5 Prozent). Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ist zurzeit nicht erkennbar. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Im Berichtsjahr wurden Beiträge über TCHF 802 (Vorjahr: TCHF 759) an die Vorsorgeeinrichtung bezahlt. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr TCHF 564 (Vorjahr: TCHF 530).

9.13.4 Vorsorgeeinrichtung der Albin Kistler AG

Die Vorsorgeeinrichtung der Albin Kistler AG ist als Beitragsprimat klassifiziert. Die Vorsorge ist für sämtliche Mitarbeitenden und anspruchsberechtigten Personen bei der UGZ Unabhängige Gemeinschaftsstiftung Zürich eingerichtet. Sie wies per 31. Dezember 2022 einen Deckungsgrad von 102.3 Prozent nach Art. 44 BVV 2 aus (31. Dezember 2021: 117.1 Prozent). Aktuelle Zahlen per 31. Dezember 2023 liegen bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor. Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ist zurzeit nicht erkennbar. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Im Berichtsjahr wurden Beiträge über TCHF 810 (Vorjahr: TCHF 472) an die Vorsorgeeinrichtung bezahlt. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr TCHF 392 (Vorjahr: TCHF 360).

Bonuszahlungen an Mitarbeitende mit einem Jahreslohn über dem überobligatorischen Altersguthaben von TCHF 132.3 sind zusätzlich in einer 1e-Vorsorgelösung (Art. 1e BVV 2 und Art. 1 Abs. 3 BVG) versichert.

9.13.5 Vorsorgeeinrichtung der BZ Bank Aktiengesellschaft

Die Vorsorgeeinrichtung der BZ Bank Aktiengesellschaft ist als Beitragsprimat klassifiziert. Die Vorsorge ist für sämtliche Mitarbeitenden und anspruchsberechtigten Personen bei der Sammelstiftung VITA der Zürich Versicherung eingerichtet. Die Sammeleinrichtung wies per 31. Dezember 2022 einen Deckungsgrad von 100.5 Prozent nach Art. 44 BVV 2 aus (31. Dezember 2021: 115.0 Prozent). Aktuelle Zahlen per 31. Dezember 2023 liegen bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor. Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ist zurzeit nicht erkennbar. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Im Berichtsjahr wurden Beiträge über TCHF 114 (Vorjahr: TCHF 115) an die Vorsorgeeinrichtung bezahlt. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr TCHF 53 (Vorjahr: TCHF 53).

9.14 Emittierte strukturierte Produkte

Es bestehen keine selbst emittierten strukturierten Produkte.

9.15 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Art der Anleihe	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Kündigung		Betrag
					Datum	Betrag	
Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken AG	Pfandbriefdarlehen						3'848'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2011	2.000 %	30.09.2041			75'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2012	1.250 %	14.06.2024			135'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2013	1.375 %	11.03.2025			300'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2015	0.625 %	20.04.2029			265'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2016	0.250 %	10.03.2028			200'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2018	0.300 %	20.02.2026			200'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2018	0.125 %	29.05.2024			300'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2019	0.375 %	28.05.2032			200'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2019	0.375 %	28.05.2032			87'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2021	0.100 %	07.12.2029			100'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2021	0.100 %	07.05.2031			300'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2022	1.300 %	27.05.2030			125'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2022	1.300 %	27.05.2030			75'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2023	2.000 %	30.09.2041			50'000
davon im eigenen Bestand							0
Total							6'260'000

Alle ausstehenden Obligationenanleihen sind nicht nachrangig.

9.16 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	in CHF 1'000							
	Stand Ende 2022	Zweckkon- forme Ver- wendung	Umbuchun- gen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wie- dereingänge	Neubildun- gen zulasten Erfolgsrech- nung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrech- nung	Stand Ende 2023
Rückstellungen für latente Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	40'483	0	5'334	0	0	333	-435	45'714
davon Rückstellungen für wahrschein- liche Verpflichtungen (gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	2'803	0	-1'774	0	0	333	-435	927
davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	37'680	0	7'108	0	0	0	0	44'788
Rückstellungen für andere Geschäftsri- siken ¹⁾	4'843	-261	0	0	0	1'014	-352	5'244
Übrige Rückstellungen ²⁾	1'641	-62	0	0	0	400	0	1'979
Total Rückstellungen	46'967	-323	5'334	0	0	1'747	-787	52'938
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	45'754	-64	1'774	-69	146	22'807	-21'578	48'771
Wertberichtigungen für inhärente Aus- fallrisiken	222'655	0	47'609	0	0	2'464	0	272'728
Total Wertberichtigungen für Aus- fall- und Länderrisiken	268'409	-64	49'383	-69	146	25'271	-21'578	321'499
Reserven für allgemeine Bankrisi- ken³⁾	1'264'617	0	-54'717	0	0	25'000	0	1'234'900

1) Beinhaltet Rückstellungen für mögliche Forderungen aus Crossborder-Risiken und für die damit verbundenen Kosten (welche im Jahr 2023 aufgelöst wurden) sowie Rückstellungen für Abwicklungsverluste.

2) Beinhaltet Rückstellungen für mögliche Forderungen aus Prozessrisiken.

3) Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Stammhaus gebildet und sind damit von den Ertrags- und Kapitalsteuern befreit.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die relevanten Eckwerte der inhärenten Ausfallrisiken:

	in CHF 1'000	
	31.12.2023	31.12.2022
Wertberichtigungen/Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	317'515	260'335
Zielwert Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken (gemäss Modell GKB)	426'950	424'487
Erfolgsneutrale Umbuchung aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken ¹⁾	54'717	54'718
Belastung/Entlastung in der Erfolgsrechnung (gemäss Modell GKB)	2'464	8'107

1) In Einklang mit den Übergangsbestimmungen gemäss Art. 98 RelV-FINMA werden die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgsneutral linear über 6 Jahre bis ins Jahr 2025 aufgebaut.

9.17 Gesellschaftskapital

Wir verweisen auf die Tabelle 9.17 im [Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss](#).

9.18 Zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Die Bank hat keine Mitarbeiterbeteiligungspläne und hat im Berichtsjahr und im Vorjahr den Mitgliedern des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden keine Beteiligungsrechte und Optionen zugeteilt.

9.19 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	in CHF 1'000			
	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzpositionen				
Qualifiziert Beteiligte	0	37	326'794	311'052
Gruppengesellschaften	0	0	0	0
Verbundene Gesellschaften	273'540	288'005	254'639	232'064
Organgeschäfte	13'495	11'502	15'183	16'683
Ausserbilanzpositionen				
Eventualforderungen/-verpflichtungen	0	0	280	165
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	2'089	7'336
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	0	0

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt, mit folgender Ausnahme: Darlehen und Kredite bis zu 1 Million Franken an Mitglieder der Geschäftsleitung werden zu Vorzugskonditionen gewährt.

9.20 Wesentliche Beteiligte

Wir verweisen auf die Tabelle 9.20 im [Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss](#).

9.21 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Wir verweisen auf die Tabelle 9.21 im [Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss](#) (keine Abweichung zum Konzernabschluss).

9.22 Angaben gemäss OR Art. 732 ff. – Vergütungen bei Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse kotiert sind

Wir verweisen auf die Tabelle 9.22 im [Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss](#).

9.23 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

								in CHF 1'000
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Mo- naten	Nach 3 Mo- naten bis 12 Monate	Nach 12 Mo- naten bis 5 Jahre	Nach 5 Jah- ren	Immobili- siert	Total
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	6'207'474	53'849	0	0	0	0	0	6'261'323
Forderungen gegenüber Banken	166'507	0	75'000	0	0	0	0	241'507
Forderungen gegenüber Kunden	58'788	690'436	414'504	360'386	1'065'920	456'441	0	3'046'476
Hypothekarforderungen	2'276	5'239'681	1'331'200	1'731'604	7'987'808	4'624'383	0	20'916'952
Handelsgeschäft	6'439	0	0	0	0	0	0	6'439
Positive Wiederbeschaffungswerte deri- vativer Finanzinstrumente	145'270	0	0	0	0	0	0	145'270
Finanzanlagen	70'018	2'242	125'255	94'813	831'988	741'719	11	1'866'046
Total								
31.12.2023	6'656'772	5'986'208	1'945'959	2'186'803	9'885'716	5'822'544	11	32'484'013
31.12.2022	8'122'914	4'755'228	2'095'012	2'080'769	9'459'376	6'341'620	2'419	32'857'339
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken ¹⁾	121'133	45'000	1'901'159	190'000	0	0	0	2'257'292
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzie- rungsgeschäften	0	0	1'065'000	0	0	0	0	1'065'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8'999'147	7'295'637	2'149'918	1'040'135	389'516	2'340	0	19'876'694
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte deri- vativer Finanzinstrumente	42'670	0	0	0	0	0	0	42'670
Kassenobligationen	0	0	100	170	265	0	0	535
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	94'000	564'000	1'510'000	4'092'000	0	6'260'000
Total								
31.12.2023	9'162'949	7'340'637	5'210'177	1'794'305	1'899'781	4'094'340	0	29'502'190
31.12.2022	15'265'000	3'193'616	5'576'608	545'055	2'082'130	3'496'394	0	30'158'803

1) Der Anteil der Covid-19-Refinanzierungsfazilität (CRF) bei der Schweizerischen Nationalbank beträgt CHF 45 Mio. (kündbar; Vorjahr: CHF 80 Mio.).

9.24 Bilanz nach In- und Ausland

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die Aktiven der Bank im Ausland weniger als 5 Prozent der Aktiven betragen (Art. 32 Abs. 1 Ziff. a RelV-FINMA).

9.25 Aktiven nach Ländern und Ländergruppen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die Aktiven der Bank im Ausland weniger als 5 Prozent der Aktiven betragen (Art. 32 Abs. 1 Ziff. b RelV-FINMA).

9.26 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die Aktiven der Bank im Ausland weniger als 5 Prozent der Aktiven betragen (Art. 32 Abs. 1 Ziff. c RelV-FINMA).

9.27 Bilanz nach Währungen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die gesamte Netto-Position in Fremdwährungen weniger als 5 Prozent der Aktiven beträgt (Art. 32 Abs. 2 RelV-FINMA).

Informationen zur konsolidierten Ausserbilanz

9.28 Eventualforderungen und -verpflichtungen

	in CHF 1'000	
	31.12.2023	31.12.2022
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	10'871	13'481
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	47'686	45'584
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	2'696	2'951
Total Eventualverpflichtungen	61'253	62'016

Total Eventualforderungen

In geringfügigem Umfang bestehen Eventualforderungen aus Dienstleistungsverträgen aus Bankprojekten, für welche jedoch keine verlässliche Schätzung möglich ist.

9.29 Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

9.30 Treuhandgeschäfte

	in CHF 1'000	
	31.12.2023	31.12.2022
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	0
Treuhandkredite ¹⁾	11'111	12'719
Total	11'111	12'719

1) Abwicklung von Hypothekarkrediten ohne Bonitäts- und Refinanzierungsrisiko.

9.31 Verwaltete Vermögen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da der Grenzwert gemäss Art. 32 Abs. 3 RelV-FINMA nicht erreicht ist.

Informationen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

9.32 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Die Graubündner Kantonalbank ist gemäss Art. 32 Abs. 4 RelV-FINMA von der Offenlegungspflicht befreit, da die Bank der De-Minimis-Regel gemäss FINMA-Rundschreiben 08/20, Rz 49 ff., unterliegt.

9.33 Wesentlicher Refinanzierungsertrag in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie wesentliche Negativzinsen

	in CHF 1'000	
	2023	2022
Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag	15'761	14'675
Negativzinsen	-244	25'874
davon Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	-248	-1'451
davon Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	4	27'325

9.34 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	2023	2022
Gehälter Bankbehörden und Personal	119'300	109'556
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	683	1'051
Sozialleistungen	23'392	21'746
Übriger Personalaufwand	5'044	5'078
Total	147'736	136'380

9.35 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	2023	2022
Raumaufwand	6'653	5'940
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	46'848	42'645
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	874	530
Honorare der Prüfgesellschaft	875	659
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	831	596
davon für andere Dienstleistungen	44	62
Übriger Geschäftsaufwand	28'044	26'423
Total	83'294	76'197
Abteilung für Staatsgarantie des Kantons Graubünden	3'400	3'223

9.36 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

	in CHF 1'000	
	2023	2022
Ausserordentlicher Ertrag	3'285	4'400
Ausbuchung verjährtes Kapital von Anlehens- und Kassenobligationen (inkl. Coupons)	8	8
Veräusserungsgewinne von nicht konsolidierten Beteiligungen	2'047	16
Veräusserungsgewinne aus dem Verkauf von Bank- und anderen Liegenschaften	1'228	4'375
Übriger ausserordentlicher Ertrag	3	1
Ausserordentlicher Aufwand	1	0
Übriger ausserordentlicher Aufwand	1	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken¹⁾	25'000	10'000
Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken	25'000	10'000
Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0

1) Im Berichtsjahr erfolgte eine erfolgsneutrale Umbuchung von Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 54.7 Mio. (Vorjahr: CHF 54.7 Mio.) zum linearen Aufbau von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Tabelle 9.16 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

9.37 Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr und im Vorjahr erfolgten keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen gemäss FINMA-RS 20/01 Anhang 2, Rz 111, sowie Art. 41 Abs. 1 RelV-FINMA.

9.38 Geschäftserfolg, getrennt nach In- und Ausland

Es bestehen keine Betriebsstätten im Ausland, und das Auslandsgeschäft ist unwesentlich (Art. 32 Abs. 5 RelV-FINMA).

9.39 Laufende und latente Steuern

	in CHF 1'000	
	2023	2022
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Aufwand für laufende Ertragssteuern	6'357	3'957
Latente Steuerguthaben	-172	1'071
Total	6'185	5'028
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Gewinns vor Steuern ¹⁾	16.7 %	18.1 %

1) Die Graubündner Kantonalbank bezahlt keine Kapital- und Gewinnsteuern. Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz basiert auf dem Gewinn vor Steuern der vollkonsolidierten Beteiligungen.

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

9.40 Ergebnis je Beteiligungsrecht

Der Gewinn (Basis: Konzerngewinn vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken; ohne Minderheitsanteile am Konzerngewinn) je Partizipationsschein beträgt im Geschäftsjahr CHF 97.65 (Vorjahr: CHF 83.37). Es bestehen keine verwässernd wirkenden Effekte.

10. Offenlegung der Eigenmittel und der Liquidität

Die detaillierten Erläuterungen zu den Offenlegungsanforderungen aus den Eigenmittel- und Liquiditätsvorschriften sind im Offenlegungsbericht zu finden.

[➤ Geschäftsbericht der Graubündner Kantonalbank](#)

Revisionsbericht



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 86 86
www.ey.com/de_ch

An die Regierung des Kantons Graubünden und an den Bankrat der
Graubündner Kantonalbank, Chur

Zürich, 14. März 2024

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der Graubündner Kantonalbank und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2023, der konsolidierten Erfolgsrechnung, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem konsolidierten Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.



Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Kundenausleihungen und Bemessung der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Prüfungssachverhalt	Die Graubündner Kantonalbank weist Kundenausleihungen, bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen aus. Für inhärente Ausfallrisiken auf ausgesetzten Limiten, welche am Bilanzstichtag nicht benutzt sind, werden Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung eines Wertberichtigungs- oder Rückstellungsbedarfs auf gefährdeten Forderungen wird auf Einzelbasis vorgenommen und bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung bzw. einer allfällig höheren Limite und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen sind Schätzungen vorzunehmen, welche mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können. Per 31. Dezember 2023 stellen die Kundenausleihungen von CHF 23.9 Mrd. mit 72.9% einen wesentlichen Bestandteil der konsolidierten Aktiven der Graubündner Kantonalbank dar, womit die Bewertung der Kundenausleihungen einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt darstellt. Die Graubündner Kantonalbank beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen unter Ziffer 2.7 des Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung. Weitere Erläuterungen zur Identifikation von Ausfallrisiken, zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs und zur Bewertung der Deckungen sind unter den Ziffern 4 und 5 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt. Zudem verweisen wir auf die Anhänge 9.2 und 9.16 zur konsolidierten Jahresrechnung.
Unser Prüfverfahren	Unsere Prüfungen beinhalteten die Beurteilung der Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie der Identifikation und Bemessung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen und von Rückstellungen im Zusammenhang mit unbenutzten Limiten. Des Weiteren prüften wir auf Basis einer Stichprobe die Werthaltigkeit von Kreditengagements und beurteilten die verwendeten Verfahren und Annahmen bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken.



Weitere Prüfungshandlungen umfassten die Beurteilung der Einhaltung und Umsetzung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Prüfung der Offenlegungen in der konsolidierten Jahresrechnung. Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Kundenausleihungen sowie der Bemessung der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken.



Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die konsolidierte Jahresrechnung, den Einzelabschluss und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Bankrates für die konsolidierten Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und



4

den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierten Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

 Patrik-Arthur
Schwaller
(Qualified Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

 Jon Fadri Janett
(Qualified Signature)

Zugelassene Revisionsexperte

Beilage

- Konsolidierte Jahresrechnung (konsolidierte Bilanz, konsolidierte Erfolgsrechnung, konsolidierter Eigenkapitalnachweis, konsolidierte Geldflussrechnung, konsolidierter Anhang)

Finanzbericht

Jahresrechnung Einzelabschluss

Bilanz Einzelabschluss

		in CHF 1'000			
	Anhang	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		5'838'096	7'304'795	-1'466'699	-20.1
Forderungen gegenüber Banken		237'271	245'562	-8'291	-3.4
Forderungen gegenüber Kunden	9.2	3'002'362	2'962'417	39'945	1.3
Hypothekarforderungen	9.2	20'916'952	19'555'845	1'361'107	7.0
Handelsgeschäft		6'439	5'139	1'300	25.3
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4	145'270	39'274	105'996	269.9
Finanzanlagen	9.5	1'817'172	2'177'480	-360'308	-16.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen		38'186	31'500	6'687	21.2
Beteiligungen	9.37	159'287	167'572	-8'285	-4.9
Sachanlagen	9.37	123'777	129'513	-5'736	-4.4
Sonstige Aktiven	9.10	36'633	133'626	-96'993	-72.6
Total Aktiven		32'321'447	32'752'722	-431'276	-1.3
Total nachrangige Forderungen		0	0	0	-
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken		2'624'676	3'572'898	-948'222	-26.5
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		1'065'000	1'751'580	-686'580	-39.2
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		19'121'361	18'972'051	149'310	0.8
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		0	0	0	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4	42'673	47'280	-4'607	-9.7
Kassenobligationen		535	1'182	-647	-54.7
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		6'260'000	5'374'000	886'000	16.5
Passive Rechnungsabgrenzungen		115'914	134'891	-18'977	-14.1
Sonstige Passiven	9.10	147'914	35'529	112'384	316.3
Rückstellungen	9.16	50'944	45'271	5'673	12.5
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.16	1'234'900	1'264'617	-29'717	-2.3
Gesellschaftskapital	9.17/9.20	250'000	250'000	0	-
Gesetzliche Kapitalreserven		29'800	29'800	0	-
davon Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		0	0	0	-
Gesetzliche Gewinnreserven		131'452	130'947	505	0.4
Freiwillige Gewinnreserven		1'044'757	950'758	93'998	9.9
Eigene Kapitalanteile	9.21	-14'835	-11'331	-3'504	-30.9
Gewinnvortrag		0	0	0	-
Jahresgewinn		216'357	203'248	13'108	6.4
Total Passiven		32'321'447	32'752'722	-431'276	-1.3
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	9.2	57'665	58'109	-444	-0.8
Unwiderrufliche Zusagen	9.2	1'405'046	1'084'145	320'901	29.6
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9.2	1'129	1'129	0	-
Treuhandgeschäfte	9.30	11'111	12'719	-1'608	-12.6
Depotvolumen Kunden		13'594'449	12'393'466	1'200'983	9.7
Kundenvermögen mit Konto- und Depotführung bei Drittbanken		851'236	755'709	95'527	12.6

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Erfolgsrechnung Einzelabschluss

	Anhang	2023	2022	Veränderung	in CHF 1'000 in %
Zins- und Diskontertrag	9.33	535'383	277'644	257'739	92.8
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		1	40	-40	-98.4
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		5'240	5'290	-50	-0.9
Zinsaufwand	9.33	215'346	15'583	199'763	>999.9
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		325'278	267'392	57'886	21.6
Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-3'488	13'849	-17'337	-125.2
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		321'790	281'240	40'549	14.4
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		85'539	86'322	-783	-0.9
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		3'141	2'619	523	20.0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		22'030	21'084	947	4.5
Kommissionsaufwand		12'164	11'706	458	3.9
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		98'547	98'318	229	0.2
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		19'060	17'521	1'539	8.8
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		484	2'953	-2'469	-83.6
Beteiligungsertrag		12'399	21'782	-9'383	-43.1
Liegenschaftenerfolg		4'539	4'376	163	3.7
Anderer ordentlicher Ertrag		4'665	1'914	2'751	143.7
Anderer ordentlicher Aufwand		140	3'276	-3'136	-95.7
Übriger ordentlicher Erfolg		21'947	27'749	-5'802	-20.9
Geschäftsertrag		461'344	424'828	36'516	8.6
Personalaufwand	9.34	125'803	117'183	8'620	7.4
Sachaufwand	9.35	70'141	68'591	1'550	2.3
Abgeltung Staatsgarantie	9.35	3'400	3'223	178	5.5
Geschäftsaufwand		199'345	188'996	10'348	5.5
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		23'264	28'306	-5'042	-17.8
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-662	1'323	-1'985	-150.1
Geschäftserfolg		238'073	208'849	29'224	14.0
Ausserordentlicher Ertrag	9.36	3'285	4'400	-1'115	-25.3
Ausserordentlicher Aufwand	9.36	1	0	1	233.1
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.36	-25'000	-10'000	-15'000	-150.0
davon Reserven für allgemeine Bankrisiken, zweckgebunden	9.36	0	0	0	-
Jahresgewinn		216'357	203'248	13'108	6.4

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Gewinnverwendung

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	in CHF 1'000 in %
Jahresgewinn	216'357	203'248	13'108	6.4
Gewinnvortrag	0	0	0	–
Bilanzgewinn	216'357	203'248	13'108	6.4
Gemäss Beschluss des Bankrats ist der Gewinn wie folgt zu verwenden:				
Dividende von 47.5 % auf dem Nominalkapital (Vorjahr: 42.5 %)	118'750	106'250	12'500	11.8
Fonds für Projekte mit kulturellem, gemeinnützigem, sportlichem oder wirtschaftlichem Zweck in Graubünden	3'500	3'000	500	16.7
Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven	94'107	93'998	109	0.1
Einlage in die gesetzlichen Gewinnreserven ¹⁾	0	0	0	–
Neuer Gewinnvortrag	0	0	0	–
Pro memoria:				
Dividende/Staatsgarantie an den Kanton Graubünden	103'462	92'752	10'710	11.5

1) Keine Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven, weil 50 % des Nominalkapitals erreicht sind.

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Eigenkapitalnachweis

	in CHF 1'000						
	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken, nicht zweckgebunden	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Jahresgewinn
Eigenkapital am 01.01.2023	250'000	29'800	130'947	1'264'617	950'758	-11'331	203'248
Übertrag Gewinn des Vorjahres	0	0	0	0	203'248	0	-203'248
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-5'014	0
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	1'510	0
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	188	0	0	0	0
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	317	0	-109'250	0	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) bei Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	25'000	0	0	0
Entnahme Reserven für allgemeine Bankrisiken zur erfolgsneutralen Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Risiken	0	0	0	-54'717	0	0	0
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	0	216'357
Eigenkapital am 31.12.2023	250'000	29'800	131'452	1'234'900	1'044'757	-14'835	216'357
							2'892'430

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Erklärungen zur konsolidierten Jahresrechnung (u. a. Angaben zur Firma, zum Risikomanagement, zu den Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, zur Bewertung der Deckungen, zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag sowie zur Geschäftspolitik beim Einsatz von Derivaten inkl. Hedge Accounting) treffen ebenfalls auf den Einzelabschluss zu. Aus diesem Grund verzichten wir auf die Wiederholung dieser Erläuterungen im Einzelabschluss.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gelten mit nachfolgender Ausnahme dieselben Grundsätze und Vorgehensweisen wie in den Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung im Kapitel [Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze](#).

Abweichend von den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen für den konsolidierten Abschluss wird im Einzelabschluss ein allfällig anfallender Goodwill nicht separat ausgeschieden. Die Beteiligung wird zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen geführt. Die Werthaltigkeit wird mindestens einmal jährlich überprüft.

Informationen zur Bilanz Einzelabschluss

Grundsatz

Gemäss Art. 36 Abs. 1 BankV und Art. 86 Abs. 1 RelV-FINMA sind Banken, die eine Konzernrechnung erstellen müssen, im Einzelabschluss vom Ausweis gewisser Angaben befreit. Zur besseren Übersicht verwenden wir für die auszuweisenden Tabellen die gleiche Nummerierung wie im konsolidierten Abschluss.

Die theoretische Anwendung der Equity-Methode für Beteiligungen, über welche die Bank einen wesentlichen Einfluss ausübt (gemäss Art. 62 RelV-FINMA), hätte folgenden Einfluss auf den Einzelabschluss:

		in CHF 1'000	
	Effektiv 31.12.2023	Auswirkungen der theoretischen Anwendung der Equity-Methode	Bei theoretischer Anwendung der Equity-Methode
Bilanz Einzelabschluss			
Beteiligungen ¹⁾	159'287	-41'465	117'822
Erfolgsrechnung Einzelabschluss			
Ausserordentlicher Ertrag	3'285	18'547	21'832
Abschreibungen auf Beteiligungen	0	60'012	60'012

1) Abweichung begründet durch den jährlich ermittelten inneren Wert (bis maximal zum Anschaffungswert) gemäss Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Vergleich zum Equity-Wert der drei vollkonsolidierten Beteiligungen.

9.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Wir verweisen auf Tabelle 9.1 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.2 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

				in CHF 1'000
	Hypothekari- sche Deckung	Deckungsart Andere De- ckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden ¹⁾	129'207	688'536	2'280'739	3'098'482
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	17'667'698	0	140'948	17'808'646
Büro- und Geschäftshäuser	594'911	0	13'730	608'641
Gewerbe und Industrie	1'961'006	0	63'263	2'024'269
Übrige	681'555	0	19'219	700'775
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2023	21'034'377	688'536	2'517'900	24'240'813
31.12.2022	19'602'760	761'607	2'422'304	22'786'671
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2023	21'034'377	688'536	2'196'402	23'919'314
31.12.2022	19'602'760	761'607	2'153'895	22'518'262
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	3'465	10'244	43'956	57'665
Unwiderrufliche Zusagen	399'426	459'000	546'621	1'405'046
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	1'129	1'129
Total Ausserbilanz				
31.12.2023	402'890	469'244	591'706	1'463'840
31.12.2022	189'022	397'788	556'572	1'143'382

1) Der Anteil an Covid-19-Krediten (Basis garantierter Teil von Bund und/oder Kanton Graubünden) beträgt CHF 49.92 Mio. (Vorjahr: CHF 89 Mio.).

Gefährdete Forderungen

Wir verweisen auf Tabelle 9.2 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.3 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1'000	
	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, Geldmarktgeschäfte	0	0
davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	5'519	5'139
Weitere Handelsaktiven	920	0
Total Aktiven	6'439	5'139
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte		
Beteiligungstitel	0	0
Total Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

9.4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

		Handelsinstrumente		Absicherungsinstrumente			
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente							
Swaps		5'271	4'672	410'000	135'168	32'123	3'037'000
Optionen (OTC)		1'318	1'225	20'000	0	0	0
Devisen/Edelmetalle							
Terminkontrakte		3'730	3'680	359'609	34'520	35'711	1'468'342
Optionen (OTC)		0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge							
31.12.2023		10'319	9'577	789'609	169'688	67'834	4'505'342
davon mit Bewertungsmodell ermittelt		10'319	9'577	789'609	169'688	67'834	4'505'342
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge							
31.12.2022		13'819	12'970	872'052	66'797	161'212	4'032'568
davon mit Bewertungsmodell ermittelt		13'819	12'970	872'052	66'797	161'212	4'032'568
				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge							
31.12.2023				145'270	42'673		
31.12.2022				39'274	47'280		
		Zentrale Clearingstellen		Banken und Effektenhändler		Übrige Kunden	
Aufgliederung nach Gegenparteien (2023)							
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)			0	139'311		5'959	

9.5 Finanzanlagen

	in CHF 1'000			
	Buchwerte		Fair Value	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Schuldtitle	1'689'970	2'056'639	1'642'588	1'911'873
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'689'970	2'056'639	1'642'588	1'911'873
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
davon zinssensitive Anteile in Anlagefonds	0	0	0	0
Beteiligungstitel ¹⁾	70'499	67'925	80'633	74'412
davon qualifizierte Beteiligungen ²⁾	0	0	0	0
davon nicht zinssensitive Anteile in Anlagefonds	70'385	67'808	80'518	74'294
Edelmetalle	56'691	50'496	56'691	50'496
Liegenschaften	11	2'419	11	2'419
Total Finanzanlagen	1'817'172	2'177'480	1'779'923	2'039'201
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'689'970	2'056'639	1'642'588	1'911'873

1) Inkl. strukturierter Produkte.

2) Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen.

	in CHF 1'000					
	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Aufgliederung der Gegenparteien nach Ratings (2023)						
Buchwerte der Schuldtitle	227'639	0	0	0	0	1'462'331
						1'689'970

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen der Agentur Standard & Poor's ab. Positionen ohne Rating von Standard & Poor's beinhalten im Wesentlichen Titel der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG.

9.7 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote		Besitz	
		in CHF 1'000	Kapital	Stimmen	Direkt	Indirekt
Unter den Finanzanlagen bilanziert						
keine						
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
Privatbank Bellerive AG, Zürich	Privatbank	10'000	55.0 %	55.0 %	55.0 %	0.0 %
Albin Kistler AG, Zürich	Vermögensverwalter	1'000	51.0 %	51.0 %	51.0 %	0.0 %
BZ Bank Aktiengesellschaft, Wilen ¹⁾	Privatbank	10'000	70.0 %	70.0 %	70.0 %	0.0 %
Strategische Beteiligungen bewertet nach Equity-Methode						
Twelve Capital Holding AG, Pfäffikon	Investment Manager	1'345	27.2 %	28.1 %	28.1 %	0.0 %
Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen mit Anteil über 20 %						
Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft Graubünden, Chur	Abwicklung landwirtschaftlicher Kredite	281	23.2 %	23.2 %	23.2 %	0.0 %
Diventa AG, Chur ²⁾	Geschäftsführung und Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen	5'000	45.0 %	45.0 %	45.0 %	0.0 %
BES Holding AG, St. Gallen ³⁾	Beteiligungsgesellschaft	100	33.3 %	33.3 %	33.3 %	0.0 %
Avalur AG, Chur ⁴⁾	Versicherungsbroker	500	45.0 %	45.0 %	45.0 %	0.0 %
Übrige Beteiligungen						
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich ⁵⁾	Pfandbriefzentrale	2'225'000	3.8 %	3.8 %	3.8 %	0.0 %
Viseca Payment Services AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	25'000	1.8 %	1.8 %	1.8 %	0.0 %
SIX Group AG, Zürich	Effektenhandel und Finanzdienstleistungen	19'522	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten	Reisezahlungsmitteldienstleistungen	10'000	1.4 %	1.4 %	1.4 %	0.0 %
NNH Holding AG, Zürich	Immobilienportal	100	9.0 %	9.0 %	9.0 %	0.0 %
Glarner Kantonalbank AG, Glarus ⁶⁾	Kantonalbank	135'000	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
Minderheitsbeteiligungen an Lokalwerken (unter 20 %)						
Wohnbaugenossenschaften, Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen, Infrastruktureinrichtungen, Tourismusinstallationen usw.						

- 1) Die Bank besitzt ein Kaufrecht an den restlichen 30 % der Aktien der BZ Bank Aktiengesellschaft. Das Recht kann jederzeit ausgeübt werden (amerikanische Option) und hat keinen Verfallszeitpunkt (unbestimmte Laufzeit der Option). Der Preis für die Aktien bestimmt sich nach einem objektiv nachvollziehbaren Preismechanismus. Der berechnete Wert der Call-Option auf 30 % der BZ-Aktien lag am 31.12.2023 bei CHF 9.6 Mio. (Vorjahr: CHF 9.3 Mio.)
- 2) Davon einbezahlt: 50 %. Da die Diventa AG für die finanzielle Berichterstattung und die Risikolage der GKB unwesentlich ist, wird diese nicht konsolidiert.
- 3) Da die BES Holding AG für die finanzielle Berichterstattung und die Risikolage der GKB unwesentlich ist, wird diese nicht konsolidiert.
- 4) Da die Avalur AG für die finanzielle Berichterstattung und die Risikolage der GKB unwesentlich ist, wird diese nicht konsolidiert.
- 5) Davon einbezahlt: 20 %.
- 6) Verkauft per 29. Juni 2023.

9.10 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	in CHF 1'000			
	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Ausgleichskonto	0	111'643	106'679	7'782
Abrechnungskonten	5'600	7'073	10'552	13'506
Indirekte Steuern	3'378	11'827	16'738	4'252
Übrige Aktiven/Passiven	27'655	3'082	13'946	9'991
Total	36'633	133'626	147'914	35'529

9.11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	in CHF 1'000			
	31.12.2023		31.12.2022	
	Forderungsbe- trag resp. Buchwert	Effektive Ver- pflichtung	Forderungsbe- trag resp. Buchwert	Effektive Ver- pflichtung
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Grundpfandgesicherte Forderungen für die Pfandbriefdeckung	4'661'712	3'848'000	3'855'344	2'962'000
Verpfändete Covid-19-Forderungen für die SNB-Covid-19-Refinanzierungsfazilität (CRF)	49'920	45'000	88'995	80'000
Forderungen gegenüber Banken ¹⁾	0	0	103'130	17'572
Finanzanlagen ²⁾	11'855	109	12'077	4'305
SNB-Girokonto Esisuisse	53'457	0	0	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	4'776'945	3'893'109	4'059'546	3'063'877
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt				
Keine	0	0	0	0

1) Es handelt sich um hinterlegte Sicherheiten in Kontoform (Margenkonti) für Derivatgeschäfte.

2) Es handelt sich um hinterlegte Finanzanlagen in Form von Obligationen bei der SIX SIS AG für Settlementgeschäfte.

9.12 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie die Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Wir verweisen auf Tabelle 9.12 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.13 Wirtschaftliche Lage der Vorsorgeeinrichtungen

Wir verweisen auf Kapitel 9.13 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.14 Emittierte strukturierte Produkte

Wir verweisen auf Kapitel 9.14 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.16 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	in CHF 1'000						
	Stand Ende 2022	Zweckkonforme Verwendung	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung
Rückstellungen für Ausfallrisiken	40'483	0	5'334	0	0	333	-435
davon Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	2'803	0	-1'774	0	0	333	-435
davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	37'680	0	7'108	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken ¹⁾	3'147	-261	0	0	0	514	-150
Übrige Rückstellungen ²⁾	1'641	-62	0	0	0	400	0
Total Rückstellungen	45'271	-323	5'334	0	0	1'247	-585
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	45'754	-64	1'774	-69	146	22'807	-21'578
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	222'655	0	47'609	0	0	2'464	0
Total Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken	268'409	-64	49'383	-69	146	25'270	-21'578
Reserven für allgemeine Bankrisiken³⁾	1'264'617	0	-54'717	0	0	25'000	0

1) Beinhaltet Rückstellungen für mögliche Forderungen aus Crossborder-Risiken und für die damit verbundenen Kosten (welche im Jahr 2023 aufgelöst wurden) sowie Rückstellungen für Abwicklungsverluste.

2) Beinhaltet Rückstellungen für mögliche Forderungen aus Prozessrisiken.

3) Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Stammhaus gebildet und sind damit von den Ertrags- und Kapitalsteuern befreit.

Für einen Überblick über die relevanten Eckwerte der inhärenten Ausfallrisiken verweisen wir auf Tabelle 9.16 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.17 Gesellschaftskapital

	31.12.2023			31.12.2022		
	Gesamt nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Dotationskapital	175'000	1	175'000	175'000	1	175'000
Partizipationskapital, vollständig liberiert	75'000	750'000	75'000	75'000	750'000	75'000
Total Gesellschaftskapital	250'000	750'001	250'000	250'000	750'001	250'000

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden. Die Inhaber der Partizipationsscheine sind nicht stimmberechtigt.

9.18 Zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Die Bank hat keine Mitarbeiterbeteiligungspläne und hat im Berichtsjahr und im Vorjahr den Mitgliedern des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden keine Beteiligungsrechte und Optionen zugeteilt.

9.19 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Bilanzpositionen	in CHF 1'000			
	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Qualifiziert Beteiligte	0.0	37	326'794	311'052
Gruppengesellschaften	110	222	375'495	989'493
Verbundene Gesellschaften	273'540	288'005	254'639	232'064
Organgeschäfte	13'495	11'502	15'183	16'683
Ausserbilanzpositionen				
Eventualforderungen/-verpflichtungen	1'774	4'188	760	645
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	2'089	7'336
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	0	0

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt, mit folgender Ausnahme: Darlehen und Kredite bis zu 1 Million Franken an Mitglieder der Geschäftsleitung werden zu Vorzugskonditionen gewährt.

9.20 Wesentliche Beteiligte

Wesentliche Beteiligte mit Stimmrecht	in CHF 1'000			
	31.12.2023		31.12.2022	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Dotationskapital Kanton Graubünden	175'000	100.0	175'000	100.0
Wesentliche Beteiligte ohne Stimmrecht				
Partizipationskapital Kanton Graubünden	35'656	48.2	35'656	48.0
Partizipationskapital, im Publikum platziert	38'382	51.8	38'590	52.0

9.21 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Anzahl
Eigene Beteiligungstitel (Partizipationsscheine)		
Eigene Beteiligungstitel am 01.01.2023		7'540
+ Käufe	1'631.67	3'073
– Verkäufe	1'711.52	992
Eigene Beteiligungstitel am 31.12.2023		9'621

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt.

Aus der Veräusserung eigener Beteiligungstitel resultierte ein Gewinn von TCHF 188 und eine Dividende von TCHF 317, welche den gesetzlichen Gewinnreserven gutgeschrieben wurden.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

	Anzahl	
	31.12.2023	31.12.2022
Eigene Beteiligungstitel (Partizipationsscheine) im Bestand von:		
Verbundenen Gesellschaften	8'221	8'221

Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die damit verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Tabelle 9.17 erläutert.

Es sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert.

	in CHF 1'000	
	31.12.2023	31.12.2022
Betrag der nicht ausschüttbaren – freiwilligen oder gesetzlichen – Reserven	139'835	136'331

9.22 Angaben gemäss OR Art. 732 ff. – Vergütungen bei Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse kotiert sind

Für die Grundsätze der Entschädigungen und Festsetzungsverfahren verweisen wir auf das Kapitel «Corporate Governance» dieses Geschäftsberichtes. Die GKB fällt nicht unter den Anwendungsbereich im Sinne OR Art. 732 ff. und verzichtet auf einen separaten Vergütungsbericht.

		in CHF 1'000
		Feste Entschädigungen ¹⁾
Bankrat		
Peter Fanconi	Bankpräsident, Vorsitzender Strategieausschuss	248
Dr. Christoph Caviezel	Bankvizepräsident	80
Martin Gredig	Bankrat, Vorsitzender Prüf-/Risikoausschuss	85
Fulvio A. Bottoni	Bankrat	66
Michèle Sutter	Bankrätin	70
Barbara Heller	Bankrätin	70
Ines Pöschel	Bankrätin	66
Summe Bankrat	31.12.2023	684
	31.12.2022	684

1) Im Gesamtbetrag aller Vergütungen sind die Barentschädigungen enthalten, nicht aber die Pauschalspesen (Auslagenersatz) und die Arbeitgeberbeiträge an die AHV oder an ähnliche staatliche Sozialversicherungen.

An ehemalige Mitglieder des Bankrats wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Vergütungen ausgerichtet.

		Direkte Vergütungen			in CHF 1'000
		Gehaltszahlungen	Erfolgsbeteiligungen	Sozialleistungen und Jubiläumsprämien ¹⁾	Total Vergütung ²⁾
Geschäftsleitung					
Daniel Fust	CEO	500	430	163	1'093
Total Geschäftsleitung im Jahr 2023		1'702	1'373	513	3'588
Total Geschäftsleitung im Jahr 2022					3'221

- 1) Die Sozialleistungen beinhalten Arbeitgeberbeiträge an die 2. Säule, zusätzliches Alterskapital (Einmalzahlung bei vorzeitiger Pensionierung; gilt für alle Mitarbeitenden der GKB) und allfällige Jubiläumsprämien. Im Einklang mit den SIX-Richtlinien werden die Vergütungen periodengerecht dem Geschäftsjahr zugeordnet, dem sie wirtschaftlich zugehören. Im Gesamtbetrag aller Vergütungen sind die Barentschädigungen und die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskassen enthalten, nicht aber die Pauschalspesen (Auslagenersatz) und die Arbeitgeberbeiträge an die AHV oder an ähnliche staatliche Sozialversicherungen.
- 2) Mit der Schaffung der neuen Geschäftseinheit «Finance & Risk» wurde die Geschäftsleitung auf den 1. September 2023 um ein Mitglied erweitert.

Übersicht Kredite, Darlehen und Beteiligungen Bankrat

		Darlehen und Kredite ¹⁾	Beteiligungen und Wandelrechte ²⁾	
		in CHF 1'000	GKB Partizipations-scheine in Stück	Anrechte auf GKB Partizipationsscheine in Stück
Peter Fanconi	Bankpräsident, Vorsitzender Strategiausschuss	0	200	0
Dr. Christoph Caviezel	Bankvizepräsident	1'158	10	0
Martin Gredig	Bankrat, Vorsitzender Prüf-/Risikoausschuss	820	61	0
Fulvio A. Bottoni	Bankrat	1'013	5	0
Michèle Sutter	Bankrätin	0	40	0
Barbara Heller	Bankrätin	0	20	0
Ines Pöschel	Bankrätin	329	30	0
Summe Bankrat⁵⁾	31.12.2023	3'320		
	31.12.2022	3'437		

Übersicht Kredite, Darlehen und Beteiligungen Geschäftsleitung

		Darlehen und Kredite ¹⁾	Beteiligungen und Wandelrechte ²⁾	
		in CHF 1'000	GKB Partizipations-scheine in Stück	Anrechte auf GKB Partizipationsscheine in Stück
Daniel Fust	CEO	1'984	50	0
Pascal Pernet	Mitglied der Geschäftsleitung	k. A. ⁴⁾	0	0
Dr. Martina Müller-Kamp	Mitglied der Geschäftsleitung	k. A. ⁴⁾	12	0
Enrico Lardelli	Mitglied der Geschäftsleitung	k. A. ⁴⁾	12	0
Urs Widmer	Mitglied der Geschäftsleitung	k. A. ⁴⁾	0	0
Summe Geschäftsleitung⁶⁾	31.12.2023	6'175		
	31.12.2022	4'982		

Übersicht Kredite, Darlehen und Beteiligungen ehemaliger Organmitglieder zu nicht marktüblichen Konditionen

		in CHF 1'000
		Darlehen und Kredite ⁹⁾
Summe ehemaliger Mitglieder der Geschäftsleitung	31.12.2023	1'998
	31.12.2022	2'180

- 1) Zu marktüblichen Konditionen.
- 2) Unter Einbezug nahestehender Personen (zum Beispiel Lebenspartner, Verwaltungsratspräsidium anderer Unternehmungen).
- 3) Bis zu CHF 1 Mio. zu Vorzugskonditionen; gilt in gleicher Weise für ehemalige Organmitglieder.
- 4) Keine Angabe: gemäss Offenlegungspflichten nicht erforderlich.
- 5) Zuzüglich einem Zahlungsverprechen in Höhe von CHF 0.59 Mio.
- 6) Zuzüglich einem Zahlungsverprechen in Höhe von CHF 1.5 Mio.

Weitere Offenlegungspflichten bestehen bei der Graubündner Kantonalbank nicht.

9.26 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die Aktiven der Bank im Ausland weniger als 5 Prozent der Aktiven betragen (Art. 32 Abs. 1 Ziff. c und Art. 32 Ziff. 6 RelV-FINMA).

Informationen zur Ausserbilanz Einzelabschluss

9.28 Eventualforderungen und -verpflichtungen

Die Graubündner Kantonalbank bildet seit dem 1. Januar 2009 eine Mehrwertsteuergruppe mit der Privatbank Bellerive AG und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

9.30 Treuhandgeschäfte

	in CHF 1'000	
	31.12.2023	31.12.2022
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	0
Treuhandkredite ¹⁾	11'111	12'719
Total	11'111	12'719

1) Abwicklung von Hypothekarkrediten ohne Bonitäts- und Refinanzierungsrisiko.

9.31 Verwaltete Vermögen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da der Grenzwert gemäss Art. 32 Abs. 3 RelV-FINMA nicht erreicht ist.

Informationen zur Erfolgsrechnung Einzelabschluss

9.32 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Die Graubündner Kantonalbank ist gemäss Art. 32 Abs. 4 RelV-FINMA von der Offenlegungspflicht befreit, da die Bank der De-Minimis-Regel gemäss FINMA-Rundschreiben 08/20, Rz 49 ff., unterliegt.

9.33 Wesentlicher Refinanzierungsertrag in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie wesentliche Negativzinsen

	in CHF 1'000	
	2023	2022
Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag	15'761	14'675
Negativzinsen	-244	26'672
davon Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	-248	-1'232
davon Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	4	27'904

9.34 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	2023	2022
Gehälter Bankbehörden und Personal	100'552	92'917
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	20'643	19'395
Übriger Personalaufwand	4'608	4'871
Total	125'803	117'183

9.35 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	2023	2022
Raumaufwand	4'736	4'337
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	41'297	40'036
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	765	495
Honorare der Prüfgesellschaft	485	451
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	441	389
davon für andere Dienstleistungen	44	62
Übriger Geschäftsaufwand	22'857	23'271
Total	70'141	68'591
Abteilung für Staatsgarantie des Kantons Graubünden	3'400	3'223

9.36 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

	in CHF 1'000	
	2023	2022
Ausserordentlicher Ertrag	3'285	4'400
Ausbuchung verjährtes Kapital von Anlehens- und Kassenobligationen (inkl. Coupons)	8	8
Veräusserungsgewinne/Aufwertungen von Beteiligungen	2'047	16
Veräusserungsgewinne aus dem Verkauf von Bank- und anderen Liegenschaften	1'228	4'375
Übriger ausserordentlicher Ertrag	3	1
Ausserordentlicher Aufwand	1	0
Übriger ausserordentlicher Aufwand	1	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken ¹⁾	25'000	10'000
Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken	25'000	10'000
Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0

1) Im Berichtsjahr erfolgte eine erfolgsneutrale Umbuchung von Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 54.7 Mio. (Vorjahr: CHF 54.7 Mio.) zum linearen Aufbau von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Tabelle 9.16 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

9.37 Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr und im Vorjahr erfolgten keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen gemäss FINMA-RS 20/1 Anhang 2, Rz 111, sowie Art. 41 Abs. 1 RelV-FINMA.

9.39 Laufende und latente Steuern

Die Graubündner Kantonalbank bezahlt keine Kapital- und Gewinnsteuern.

Revisionsbericht



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 86 86
www.ey.com/de_ch

An die Regierung des Kantons Graubünden und an den Bankrat der
Graubündner Kantonalbank, Chur

Zürich, 14. März 2024

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Graubündner Kantonalbank (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und Gesetz über die Graubündner Kantonalbank.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von



Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur beigefügten Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Kundenausleihungen und Bemessung der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Prüfungs-sachverhalt	Die Graubündner Kantonalbank weist Kundenausleihungen, bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen aus. Für inhärente Ausfallrisiken auf ausgesetzten Limiten, welche am Bilanzstichtag nicht benutzt sind, werden Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung eines Wertberichtigungs- oder Rückstellungsbedarfs auf gefährdeten Forderungen wird auf Einzelbasis vorgenommen und bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung bzw. einer allfällig höheren Limite und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteerisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen sind Schätzungen vorzunehmen, welche mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können. Per 31. Dezember 2023 stellen die Kundenausleihungen von CHF 23.9 Mrd. mit 74.0% einen wesentlichen Bestandteil der Aktiven der Graubündner Kantonalbank dar, womit die Bewertung der Kundenausleihungen einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt darstellt. Die Graubündner Kantonalbank beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen unter Ziffer 2.7 des Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung. Weitere Erläuterungen zur Identifikation von Ausfallrisiken, zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs und zur Bewertung der Deckungen sind unter den Ziffern 4 und 5 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt. Zudem verweisen wir auf die Anhänge 9.2 und 9.16 zur konsolidierten Jahresrechnung und zum Einzelabschluss.
Unser Prüfungsvorgehen	Unsere Prüfungen beinhalteten die Beurteilung der Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie der Identifikation und Bemessung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen und von Rückstellungen im Zusammenhang mit unbenutzten Limiten. Des Weiteren prüften wir auf Basis einer Stichprobe die Werthaltigkeit von Kreditengagements und beurteilten die verwendeten Verfahren und Annahmen bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken. Weitere Prüfungshandlungen umfassten die Beurteilung der Einhaltung und Umsetzung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Prüfung der Offenlegungen in der Jahresrechnung.



Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Kundenausleihungen sowie der Bemessung der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken.



Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die konsolidierte Jahresrechnung, die Jahresrechnung des Einzelabschlusses und unsere zugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Bankrates für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Graubündner Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.



Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Graubündner Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Patrik-Arthur
Schwaller
(Qualified Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Jon Fadri Janett
(Qualified Signature)

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

- ▶ Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- ▶ Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Lagebericht

Die strategische Diversifikation der Ertragskomponenten erweist sich einmal mehr als Erfolgsmodell. Die aufgebaute Positionierung mit dem Anlage- und dem Vorsorgegeschäft (Stammhaus/Beteiligungen) auf der einen Seite und dem Kreditgeschäft auf der anderen Seite bewährte sich in einem anspruchsvollen Umfeld. Das Wachstum im potenzialschwächeren und begrenzten Heimmarkt konnte durch die Nutzung von ausserkantonalen Opportunitäten wesentlich erhöht und die Risiken dadurch weiter diversifiziert werden.

Die strategischen Ziele im Hinblick auf Produktivität und Rentabilität konnten übertroffen werden. Zudem verfügt die GKB über eine überdurchschnittliche Eigenmitteldeckung, was die aufsichtsrechtlichen Anforderungen anbelangt. Die aufsichtsrechtlichen Möglichkeiten zur Dotierung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Kreditrisiken werden ebenfalls grosszügig genutzt. Diese Stossdämpfer verleihen der Bank zusätzliche Stabilität und Sicherheit.

Wirtschaftliches Umfeld 2023

Die straffere Zinspolitik der Notenbanken zeigen sich in steigenden kurzfristigen Zinsen, hier am Beispiel des Geldmarktzinssatzes SARON: +76 Basispunkte, auf 1.70 Prozent. Die Konjunkturrisiken und die damit verbundenen Markterwartungen bezüglich tieferer Zinsen führen zu einer inversen Zinskurve. Die Renditen der kurzfristigen Anleihen, welche sich am Geldmarkt orientieren sind höher als jene der langfristigen Kapitalmarktzinsen, zum Beispiel sind die 10-jährigen Bundesobligation um 87 Basispunkte gesunken und rentieren aktuell mit 0.70 Prozent.

Die Schweizer Wirtschaft entwickelte sich im Berichtsjahr 2023 unterdurchschnittlich (BIP Schweiz: ca. 1.3 Prozent). Die Kerninflation war getrieben durch tiefere Energiepreise und höhere Mietzinsen, insgesamt blieb sie mit rund 2.1 Prozent aber unter den Erwartungen.

Die Wirtschaft Graubündens profitierte auch 2023 von einem veränderten Konsum- und Investitionsverhalten. Die positive Entwicklung ist an der Auslastung der Hotels und der Parahotellerie im Sommer sowie an der Entwicklung der Immobilienangebote abzulesen. Auch die Bedeutung der Wasserkraft bleibt hoch. Die Herausforderung wird sein, nachhaltigen Nutzen auch unter dem Aspekt der Klimaveränderung und der strukturellen Veränderungen zu generieren.

Strategische Entwicklung: Ziele erreicht

Die GKB wies für das Geschäftsjahr 2023 ein weiteres Rekordergebnis aus. Die strategischen Ziele im Hinblick auf Produktivität und Rentabilität wurden übertroffen.

Die Produktivität konnte mit einer Cost/Income-Ratio II von 48.8 Prozent unter dem strategischen Maximalwert von 55 Prozent gehalten werden. Die Ertragsstärke zeigt sich – unter Berücksichtigung der starken Eigenkapitalbasis – in einer hohen Rentabilität (Return on Equity (RoE): 8.8 Prozent/+1.1 Prozentpunkte) respektive in einem hohen Economic Profit (4.8 Prozent/+0.8 Prozentpunkte).

Das Nettoneugeschäft (Geschäftsvolumen) konnte um fast 1 Milliarde Franken (+992.9 Millionen Franken) gesteigert werden. Die Kundenausleihungen wuchsen um 1.4 Milliarden Franken, während sich die Kundenvermögen um 0.5 Milliarden Franken reduzierten.

Zielerreichung Handlungsfelder

	Ziel 2023	Ist 31.12.2023	Abweichung Ist zu Ziel 2023
Value Management			
Renditeüberschuss gegenüber Bundesanleihen	3.0 %	7.8 %	+4.8 %-Punkte
Marktbearbeitung/Beteiligungen			
Wachstum Kundenausleihungen ¹⁾	3.8 %	6.5 %	+2.7 %-Punkte
Wachstum Kundenvermögen ¹⁾	2.8 %	-1.1 %	-3.9 %-Punkte
Prozessmanagement			
Cost/Income-Ratio II ²⁾	< 55 %	48.8 %	-6.2 %-Punkte
Risikomanagement			
Eigenmittelausstattung (CET-1-Ratio)	17.5 % bis 22.5 %	18.7 %	im Limit
Sensitivität des Eigenkapitals ³⁾	-9.0 % bis -15.0 %	-12.7 %	im Limit

1) Netto, um Marktschwankungen und Kapitalerträge bereinigt (Neugeldquote).

2) Geschäftsaufwand inklusive Abschreibungen im Verhältnis zum Bruttoertrag.

3) Wertveränderung beim Stammhaus bei einem Zinsanstieg von 1.5 Prozentpunkten.

Konzerngewinn: 230.6 Millionen Franken/+11.1 Prozent

Der Geschäftserfolg als Massstab des operativen Erfolgs liegt mit 258.5 Millionen Franken rund 40.4 Millionen Franken bzw. 18.5 Prozent über dem Vorjahreswert (218.2 Millionen Franken). Hauptsächlich die Normalisierung des Zinsumfelds und eine starke Akquisitionsleistung bei den Kundenausleihungen führten zu diesem Ergebnis. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises um die BZ Bank Aktiengesellschaft, ein höherer Personalaufwand und das steigende Investitionsvolumen haben die Kosten um 8.6 Prozent ansteigen lassen. Die GKB entwickelte sich bei der Produktivität im Rahmen der strategischen Vorgaben.

Der ausgewiesene Konzerngewinn übertraf mit 230.6 Millionen Franken das Rekordergebnis des Vorjahres um 11.1 Prozent. Der Konzerngewinn vor Reservebildung exklusive Minderheiten zeigt eine nochmalige Steigerung der Wertschöpfung aus Sicht der Investoren und der Öffentlichkeit auf 243.3 Millionen Franken (Vorjahr: 207.8 Millionen Franken). Das Ergebnis entspricht einem historisch hohen Gewinn je Partizipationsschein (97.65 Franken; Vorjahr: 83.37 Franken).

Ausführlichere Informationen zum Jahresbericht finden sich im publizierten Jahresabschluss vom 9. Februar 2024.

► [Siehe Medienmitteilung](#)

Eigenkapital: Positionierung als sichere Bank

Die strategisch angestrebte Krisenresistenz der Bank widerspiegelt sich in den vergleichsweise grosszügig bemessenen Stossdämpfern. Mit dem Jahresabschluss erhöhte sich das Eigenkapital inklusive Minderheiten auf 2.9 Milliarden Franken (+71.9 Millionen Franken). Die CET-1-Ratio des Konzerns liegt mit 18.7 Prozent (Vorjahr: 19.3 Prozent) im strategischen Zielband (17.5 Prozent bis 22.5 Prozent).

Wertberichtigungen und Rückstellungen: Modell für inhärente Kreditrisiken

Die GKB als Bank der Kategorie 3 bildet wie vorgeschrieben Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Kreditrisiken. Die grosszügige Dotierung erfolgt schrittweise erfolgsneutral zulasten der Reserven für allgemeine Bankrisiken und – bei grösserem Wachstum – über die Erfolgsrechnung. Der Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Risiken wurde im Geschäftsjahr auf 317.5 Millionen Franken erhöht.

Ausschüttungen: Dividendenerhöhung um 11.8 Prozent respektive um 5.00 Franken auf 47.50 Franken

Bei der Gewinnverwendung des Stammhauses partizipieren die Investoren und die Öffentlichkeit an der gesteigerten Wertschöpfung. Die Investoren erhalten eine um 11.8 Prozent erhöhte Dividende von 47.50 Franken pro Partizipationsschein (+5.00 Franken).

Der Kanton Graubünden partizipiert inklusive Abgeltung der Staatsgarantie mit 103.5 Millionen Franken. Dem Beitragsfonds für nicht kommerzielle Projekte aus den Bereichen Kultur, Gemeinnütziges, Sport, Wirtschaft und Tourismus sowie Gesellschaftliches fliessen 3.5 Millionen Franken zu.

Wirtschaft 2024

Die wirtschaftliche Entwicklung wird im Jahr 2024 einerseits durch eine gewisse Erholung der globalen Nachfrage und andererseits durch eine weiterhin tiefe Konsumnachfrage beeinflusst. Das Wachstum der Schweizer Wirtschaft bleibt unterdurchschnittlich (BIP Schweiz: 1.2 Prozent); erst danach zeigt sich eine leichte wirtschaftliche Erholung auf tiefem Niveau (BIP: +0.2 Prozentpunkte p. a.). Die Teuerungsrate stabilisiert sich ab 2024 im Bereich des Zielwerts von 2 Prozent. Aufgrund der zaghaften wirtschaftlichen Entwicklung ist eine grössere Zurückhaltung gegenüber weiteren Zinserhöhungen bei den Notenbanken spürbar. Bei den Geldmarktzinsen wird erwartet, dass sie stabil bleiben (SARON ab 2024 bei 1.70 Prozent, Leitzins bei 1.75 Prozent). Die Zinskurve bleibt über den gesamten Planungszeitraum flach. Der Aktienmarkt profitiert leicht; die höheren Zinsen und die steigende Zuversicht halten sich im Hinblick auf die Aktienmarktentwicklung die Waage.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, verbunden mit dem höheren Zinsniveau, führen im Vergleich zur jüngsten Vergangenheit zu einer leichten Zunahme der gefährdeten Forderungen – auch wenn der Immobilienmarkt weiterhin stabil beurteilt wird.

Ausblick 2024

Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation erwartet die GKB ein gutes Ergebnis mit einem Konzerngewinn im Bereich von 200 bis 220 Millionen Franken und einem Gewinn pro Partizipationsschein von 76 bis 84 Franken.

Wachstumsaussichten: zunehmende Wettbewerbsintensität

Im Kundengeschäft rechnet die GKB für das Jahr 2024 mit einem Wachstum sowohl bei den Kundenausleihungen als auch beim Kundenvermögen. Das Wirtschaftswachstum im Kanton Graubünden bleibt im schweizerischen Vergleich unterdurchschnittlich. Die Wettbewerbsintensität für Bankdienstleistungen wird weiter zunehmen. Vor diesem Hintergrund rechnet die GKB mit einem Wachstum von rund 800 Millionen Franken im Bereich der Kundenausleihungen und einem Neugeldzufluss von rund 1.1 Milliarden Franken beim Kundenvermögen.

Risikobeurteilung S&P: «AA/stabil»

Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat das ausgezeichnete Rating der GKB bestätigt. Erneut wird die Bank mit der Note «AA/stabil» bewertet. S&P hebt insbesondere die sehr starke Kapitalisierung, unterstützt durch die stabile Ertragssituation, den hohen Marktanteil im Kanton sowie die Staatsgarantie hervor.

Finanzen und Risiko: Primat der Existenzsicherung

Das strategische Handlungsfeld Finanzen und Risiko ist für die Bank aufgrund seiner grossen Bedeutung zentral. Die langfristige Existenzsicherung ist als übergeordnetes Ziel definiert. Die Ausrichtung sowie die Strukturen des Risikomanagements finden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im [Kapitel 3, «Risikomanagement»](#). Der Risikoverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr inkl. Risikotoleranz und die maximale Belastung der einzelnen Risiken finden sich nachfolgend.

Risikobericht

1. Einleitung

Dieser Kommentar beschreibt den Risikoverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ausführungen zur grundlegenden Ausrichtung und zur Struktur des Risk Managements befinden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im [Kapitel 3, «Risikomanagement»](#), sowie im Offenlegungsbericht.

Die eingegangenen Markt- und Kreditrisiken der BZ Bank AG, der Privatbank Bellerive AG und der Albin Kistler AG sind insgesamt im Vergleich zu den Werten des Stammhauses unwesentlich. Auf eine konsolidierte Betrachtungsweise der Risikosituation wird im Rahmen dieses Risikoberichtes deshalb verzichtet.

2. Kreditrisiken

2.1 Struktur der Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen (Stammhaus) in der Höhe von 23.9 Milliarden Franken verteilen sich zu 55.1 Prozent auf Privatkunden und zu 44.9 Prozent auf Geschäftskunden. Ausleihungen an Privatkunden sind in der Regel hypothekarisch oder kulant gedeckt. Im Bereich des Wohnbaus von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie von Eigentumswohnungen liegt die durchschnittliche Belehnung bei 55.7 Prozent (Vorjahr: 56 Prozent). Die Struktur der Geschäftskundenausleihungen widerspiegelt die wirtschaftlichen Gegebenheiten in Graubünden. Immobilienwesen, Gastgewerbe, Gewerbe und Produktion (inkl. Baugewerbe), Energie- und Wasserversorgung sowie Verkehr und Transport (inkl. Bergbahnen) vereinen 57.8 Prozent der Geschäftskundenausleihungen auf sich. Hypotheken und Kredite werden in einem begrenzten Mass auch ausserhalb des Kantons gewährt.

2.2 Gedeckte und ungedeckte Kreditengagements

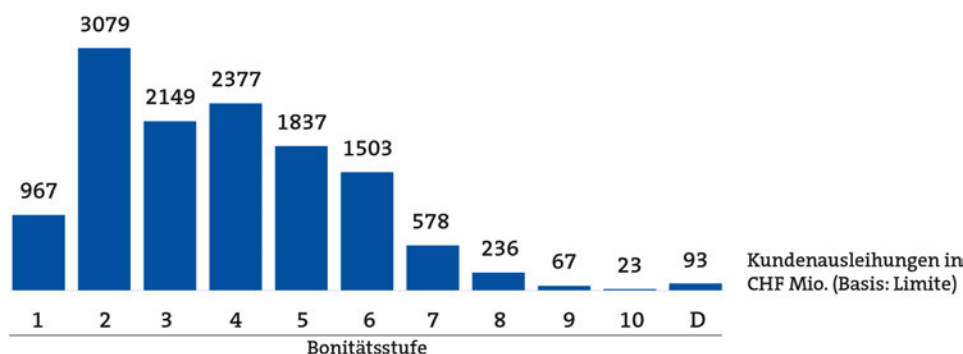
Rund 84.6 Prozent der ausgesetzten Kreditlimiten (Vorjahr: 84.9 Prozent) sind hypothekarisch oder kulant gedeckt. Die ungedeckten Forderungen stammen vor allem aus dem Firmenkundengeschäft und den Ausleihungen an die öffentliche Hand, die bei der GKB traditionell eine grosse Bedeutung haben. An Blankokreditengagements werden hohe Bonitätsanforderungen gestellt. Die ungedeckten Ausleihungen konzentrieren sich aus diesem Grund zu 86.8 Prozent in sehr guten bis guten Bonitätsklassen (Ratings 1 bis 5) und sind in Bezug auf die Branche diversifiziert.

2.3 Bonitätsstruktur

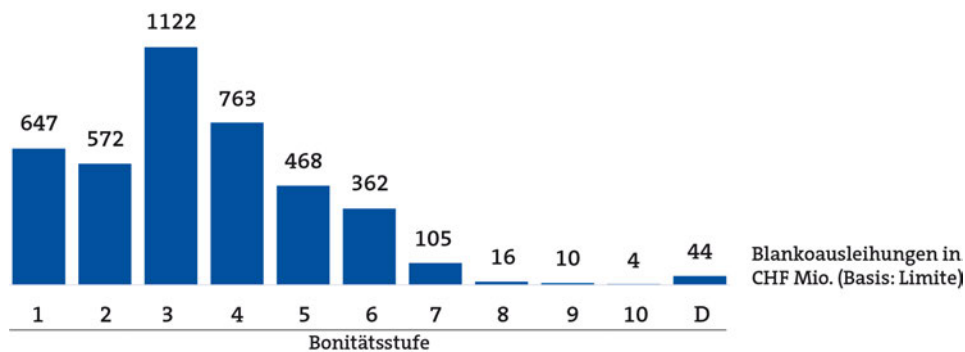
Firmenkunden werden mit einem Ratingmodell in zehn Bonitätsklassen eingeteilt (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, [Kapitel 3.5.2, «Ratingverfahren»](#)). Gefährdete und überfällige Forderungen mit einem Verlustrisiko werden in der separaten Ausfallklasse D geführt.

48 Prozent der Ausleihungen im Firmenkundenportfolio sind als Investment-Grade (Ratings 1 bis 3) eingestuft. Darin enthalten sind auch Finanzierungen an die öffentliche Hand. Weitere 48.8 Prozent fallen in die für das KMU-Segment typischen Ratingklassen 4 bis 7. Kleinstengagements und Privatkunden erhalten kein individuelles Rating, sondern werden einem Poolrating zugewiesen. Diese sind in den nachfolgenden Grafiken zur Bonitätsstruktur nicht enthalten.

Bonitätsstruktur Kundenausleihungen



Bonitätsstruktur Blankoausleihungen



2.4 Gefährdete Forderungen (Impaired Loans), überfällige Forderungen (Non-Performing Loans) und Wertberichtigungen/Rückstellungen

Die gefährdeten Forderungen haben 2023 abgenommen und betragen 0.4 Prozent der Bruttoausleihungen (Vorjahr: 0.7 Prozent). Der unbesicherte Teil der gefährdeten Forderungen ist grundsätzlich wertberichtigt. Die Wertberichtigungen und die Rückstellungen für Kreditrisiken erhöhten sich 2023 um 58.3 Millionen Franken. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die Äufnung der Wertberichtigungen für inhärente Kreditrisiken zurückzuführen (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, [Kapitel 4.2, «Methoden zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs»](#)). Der Nominalwert der Non-Performing Loans lag Ende 2023 bei 11.5 Millionen Franken oder 0.05 Prozent der Kundenausleihungen (Vorjahr: 0.08 Prozent).

2.5 Klumpenrisiken im Kundengeschäft

Die GKB wertet vierteljährlich die grössten Kreditengagements auf Stufe der wirtschaftlichen Einheit aus. Vier Kreditengagements im Kundengeschäft des Stammhauses sind aufgrund der Überschreitung der 10-Prozent-Grenze der anrechenbaren Eigenmittel (277 Millionen Franken) meldepflichtig. Die zwanzig grössten Schuldner der Bank vereinen ein Kreditvolumen von 3'351 Millionen Franken oder 14 Prozent (Vorjahr: 15.8 Prozent) der Kundenausleihungen auf sich.

2.6 Kreditpolitik im aktuellen Wirtschaftsumfeld

Die topografischen Voraussetzungen Graubündens führen zu einer sehr heterogenen Wirtschaftsstruktur. Von der prosperierenden Region Churer Rheintal über die touristischen Destinationen bis hin zu peripheren Tälern lassen sich unterschiedlichste strukturelle Entwicklungen feststellen. Seit einigen Jahren ist in vielen Regionen eine Tendenz zur Abwanderung in die grösseren regionalen Zentren und ins Churer Rheintal zu erkennen. Zudem weist ein negativer Saldo bei der interkantonalen Migration auf einen verstärkten Wegzug aus Graubünden in andere Schweizer Kantone hin. Die schwach positive Bevölkerungsentwicklung im Kanton Graubünden war in den vergangenen Jahren einzig auf die internationale Zuwanderung zurückzuführen. Die internationale Zuwanderung ist insofern nachvollziehbar, als ausländische Arbeitskräfte vor allem in dominierenden und von Fachkräftemangel gezeichneten Branchen des Tourismus, der Bauwirtschaft sowie des Gesundheitswesens Anstellungsmöglichkeiten gefunden haben. Diesen Entwicklungen gilt es Aufmerksamkeit zu schenken. Gewisse Bevölkerungsszenarien prognostizieren für den Kanton Graubünden bereits in wenigen Jahren ein Schrumpfen der ständigen Wohnbevölkerung, was sowohl demografisch wie auch aus Sicht der Wirtschaftsentwicklung nachteilig sein kann.

Der Tourismus stellt eine Schlüsselbranche der Bündner Wirtschaft dar. Neusten Studien zufolge wird mehr als jeder vierte Franken im Kanton im Tourismus erwirtschaftet. Das Gastgewerbe konnte die nach der Corona-Pandemie gestiegene Nachfrage bisher gut nutzen und in Wert setzen. Nebst den Witterungsbedingungen stellen vor allem die Wechselkurse, die konjunkturellen Entwicklungen, die Veränderungen in Gästestruktur und Kundenverhalten (zum Beispiel der Trend zu Kurzaufenthalten, neue Übernachtungsformen oder ein kurzfristigeres Buchungs- und Absageverhalten) sowie die Auswirkungen des Klimawandels die Herausforderungen der hiesigen Tourismusbranche dar.

Die Bau- und Immobilienbranche ist auch nach dem Anstieg des Zinsniveaus und einer eingesetzten Bauteuerung von einer soliden Nachfrage und einem verknüpften Angebot geprägt. Nachfrageseitig stützt insbesondere der schweizweite Zuwanderungssaldo. Auf der Angebotsseite schränken

Raumplanung und teils langwierige Bewilligungsverfahren die Bautätigkeit ein. Die Bauwirtschaft in Graubünden ist unverändert einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt, insbesondere im stagnierenden Hochbau.

Im Wohneigentumssegment zeigen die gestiegenen Finanzierungskosten demnach leichte Spuren. Die Anzahl Transaktion haben abgenommen, ein Immobilienverkäufer muss heute mit einer längeren Verkaufsdauer rechnen. Die Immobilienpreise haben sich in der Folge etwas stabilisiert. Eine Ausnahme bilden dabei die Tourismusregionen, welche sich unverändert einer hohen Nachfrage erfreuen. In diesen Regionen wird bezahlbarer Erstwohnraum immer knapper, was da und dort politische Diskussionen angeregt hat. Bei den Wohn-Renditeliegenschaften hat das steigende Zinsniveau die Zeiten der Spitzenrenditen wohl beendet. Im Immobilienmarkt lässt sich eine geringere Handelsaktivität ablesen. Aufgrund der Teuerung und des steigenden Referenzzinssatzes weisen die Mieten Steigerungspotenzial aus, was mit ein Grund für stabile Transaktionspreise sein wird.

Die generelle Wirtschaftslage ist weiterhin durch viele Unsicherheiten geprägt. Geopolitisch verstärken sich Konfliktherde. Die Teuerung zeigt sich in verschiedenen Volkswirtschaften hartnäckiger, und das Risiko von Zweitrundeneffekten bleibt latent. Das Wirtschaftswachstum in wichtigen Ausfuhrländern der Schweiz geht zurück bzw. zeigt leicht rezessive Tendenzen. Gleichzeitig kehrt der Schweizer Franken zu alter Stärke zurück, was für exportorientierte Unternehmen mit zusätzlichen Herausforderungen verbunden ist.

Die GKB führt ihre bisherige Kreditpolitik fort – trotz des anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeldes mit teils grossen Unsicherheiten. Für die Bündner Wirtschaft bleibt sie eine berechenbare und unterstützende Finanzierungspartnerin.

Wertberichtigungen/Rückstellungen und gefährdete Forderungen/ Kundenausleihungen

	in CHF 1'000	
	31.12.2023	31.12.2022
Gefährdete Forderungen inkl. Non-Performing Loans (NPL)	221'185	169'468
davon NPL	11'463	17'485
Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen	49'697	48'558
Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Kreditrisiken	317'515	260'335
Total Wertberichtigungen/Rückstellungen für Kreditrisiken	367'213	308'893
Kennzahlen:		
NPL in % der Bruttoausleihungen	0.0 %	0.1 %
Gefährdete Forderungen in % der Bruttoausleihungen	0.9 %	0.7 %
Risikovorsorge in % Bruttoexposure	1.3 %	1.2 %

2.7 Bonitätsrisiken Banken

Die Bankenengagements konzentrierten sich im Berichtsjahr auf erstklassige Schweizer Banken. Der Bestand an Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken für Forderungen gegenüber Banken betrug am 31. Dezember 2023 unverändert 0 Franken.

2.8 Bonitätsrisiken festverzinsliche Finanzanlagen

Die festverzinslichen Finanzanlagen konzentrierten sich im Berichtsjahr auf qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA). Der Bestand an Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken für festverzinsliche Finanzanlagen betrug am 31. Dezember 2023 unverändert 0 Franken.

2.9 Länderrisiken

Die Auslandsengagements konzentrierten sich im Berichtsjahr unverändert auf westeuropäische Länder.

3. Bilanzstrukturrisiken

Ausführungen zu den Zins- und Liquiditätsrisiken sind im Offenlegungsbericht zu finden.

4. Übrige Marktrisiken

4.1 Finanzanlagen

Die performanceorientierten Finanzanlagen bestehen aus weltweit diversifizierten Anlagen in Aktien. Es wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Neben den performanceorientierten Finanzanlagen hält das Stammhaus in den Finanzanlagen Obligationen zur Steuerung der Liquidität und der Bilanzstruktur. Diese Obligationen sind Teil der Bilanzstrukturrisiken.

4.2 Handelsbestände

Das Stammhaus betreibt kein Handelsbuch. Die Positionen in den Handelsbeständen dienen ausschliesslich der effizienten Abwicklung von Kundenaufträgen im Anlagegeschäft und werden mit Volumenlimiten und maximaler Haltedauer beschränkt.

4.3 Devisen- und Edelmetallrisiken

Die Devisen- und Edelmetallrisiken werden mit Volumenlimiten auf tiefem Niveau beschränkt. Das Stammhaus betreibt kein Handelsbuch mit Devisen- und Edelmetallrisiken.

5. Operationelle Risiken

Die GKB verfügt über eine Trennung der Funktionen, ein funktionierendes Internes Kontrollsystem (IKS) sowie angemessene Führungskontrollen. Das IKS wird jährlich überprüft und angepasst.

Im Berichtsjahr wurde intensiv an der Implementierung der Anforderungen des neuen FINMA-Rundschreibens 2023/1 («Operationelle Risiken und Resilienz – Banken») gearbeitet, welches per 1. Januar 2024 in Kraft trat.

Im Berichtsjahr sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten. Die Verluste aus operationellen Risiken (direkte, cashwirksame Kosten) betragen 0.26 Millionen Franken (Vorjahr: 0.29 Millionen Franken).

6. Risikotragfähigkeit/Risikotoleranz

Die GKB positioniert sich mit einer überdurchschnittlichen Eigenmittelausstattung als sichere und zuverlässige Partnerin. Die Erfahrungen aus der Finanzmarktkrise sowie der Corona-Krise bestärken die GKB, an ihrem Überdeckungsziel festzuhalten. Die Bank strebt eine CET-1-/Tier-1-Ratio in einer Bandbreite von 17.5 bis 22.5 Prozent an. Die aufsichtsrechtliche Anforderung liegt unter Berücksichtigung des institutsspezifischen Eigenmittelpuffers sowie des antizyklischen Puffers bei 13.1 Prozent. Am 31. Dezember 2023 wurde auf Stufe Konzern eine Tier-1-Ratio von 18.7 Prozent ausgewiesen. Die Bank liegt damit rund 172 Millionen Franken über der unteren strategischen Bandbreite und übertrifft die aufsichtsrechtliche Vorgabe um 814 Millionen Franken – also deutlich.

Ihre Risikotoleranz in qualitativer und quantitativer Hinsicht bestimmt die GKB in einem jährlichen Prozess. Die quantitative Risikotoleranz wird als Verhältnis zwischen der Maximalbelastung in einem Stressfall und der «verfügbaren» Risikodeckungsmasse ausgedrückt. Bei der Bestimmung der Maximalbelastung werden die Risikostrategien anspruchsvollen Stresstests unterzogen. Dabei kommt ein Betrachtungszeitraum von fünf Jahren zur Anwendung. Die konsolidierte Maximalbelastung (31. Dezember 2023: 909 Millionen Franken) der relevanten Risiken wird pragmatisch durch Kumulation der Einzelrisiken abgebildet. Die verfügbare Risikodeckungsmasse (3.6 Milliarden Franken) entspricht den anrechenbaren Eigenmitteln zuzüglich der erwarteten Substanzbildung und des Zielwerts der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken im Betrachtungszeitraum. Die quantitative Risikotoleranz wurde sowohl in Bezug auf aussergewöhnliche Marktschwankungen als auch auf unvorstellbare oder äusserst seltene Ereignisse stets eingehalten. Die qualitative Risikotoleranz wird in den Dimensionen Reputation, Recht, Mitarbeitende und Systeme definiert.

7. Eigenkapitalvorschriften (Basel III)

Bei der Berechnung der erforderlichen Eigenmittel werden gemäss Basel III die einfachsten Ansätze herangezogen. Die GKB setzt die Bestimmungen von Basel III mit Ausnahme des Standardansatzes zur Berechnung der Kreditäquivalente von Derivaten (SA-CCR) ohne Übergangsfristen um. Im internen Risikomanagement setzt die Bank wo sinnvoll auf differenzierte Risikomodelle.

Corporate Governance

Eine zeitgemässe Corporate Governance ist Teil unserer wertorientierten Unternehmensführung. Durch die Trennung von strategischer und operativer Leitung gewährleisten wir ein Gleichgewicht zwischen Führung und Kontrolle.

Die Graubündner Kantonalbank ist ein an der Schweizer Börse SIX kotiertes Unternehmen. Der vorliegende Bericht zur Corporate Governance erfüllt die Anforderungen und die Gliederung der Richtlinie der SIX (Richtlinie Corporate Governance, RLCG). Inhalte, die auf die Graubündner Kantonalbank nicht zutreffen, werden in Ausnahmefällen erwähnt.

1. Konzernstruktur und Eigentümer

Nebst dem Stammhaus gehören die Privatbank Bellerive AG in Zürich (Aktienkapital 10 Millionen Franken, direkte Kapitalbeteiligung Graubündner Kantonalbank 55 Prozent); die Albin Kistler AG in Zürich (Aktienkapital 0.5 Millionen Franken, direkte Beteiligung der Graubündner Kantonalbank 51 Prozent); die BZ Bank Aktiengesellschaft in Wilen (Aktienkapital 10 Millionen Franken, direkte Beteiligung der Graubündner Kantonalbank 70 Prozent); sowie die Twelve Capital Holding AG in Freienbach (Aktienkapital 1.3 Millionen Franken, direkte Beteiligung der Graubündner Kantonalbank 27.9 Prozent) dem Konsolidierungskreis der Graubündner Kantonalbank an. Die Beteiligung an Twelve Capital Holding AG findet mittels Equity-Bewertung Berücksichtigung im Konzernergebnis.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das nominelle Eigenkapital der Graubündner Kantonalbank beträgt 250 Millionen Franken per 31. Dezember 2023. Davon wurden 175 Millionen Franken vom Kanton Graubünden zur Verfügung gestellt (Dotationskapital) und 75 Millionen Franken seitens Partizipanten. 35.7 Millionen Franken des Partizipationskapitals von 75 Millionen Franken hält der Kanton Graubünden.

2.2 Dotations- und Partizipationskapital im Besonderen

Die Graubündner Kantonalbank ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des kantonalen Rechts. Sie verfügt nicht über Aktienkapital, sondern über Dotationskapital, das ihr der Kanton Graubünden zur Verfügung stellt. Die aktienrechtlichen Bestimmungen über das genehmigte und bedingte Kapital finden auf das Dotationskapital keine Anwendung, hingegen das Gesetz über die Graubündner Kantonalbank (GKBG; Bündner Rechtsbuch 938.200).

Der Grosse Rat des Kantons Graubünden befindetet über die maximale Höhe des Dotationskapitals unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen. Mit Beschluss vom 18. April 2005 hat der Grosse Rat das Dotationskapital zurzeit auf maximal 240 Millionen Franken festgelegt.

Die Regierung des Kantons Graubünden entscheidet auf Antrag der Bank über die umfangmässige Beanspruchung des durch den Grossen Rat festgelegten maximalen Dotationskapitals. Die Regierung kann auf Antrag der Bank auch Rückzahlungen von Dotationskapital beschliessen. Massgebend sind die betriebswirtschaftlichen Bedürfnisse der Bank.

Im Rahmen der Gewinnausschüttung wird dem Kanton Graubünden ein Anteil am Reingewinn als Dividende zugewiesen. Nähere Angaben dazu sind im Kapitel [Geschäftsverlauf](#) zu finden.

Der sich reglementarisch am Schweizerischen Obligationenrecht orientierende Partizipationsschein ist an der Schweizer Börse SIX in Zürich kotiert (Valor 134.020, ISIN CH0001340204). Die Partizipationsscheininhaber erhalten aus dem Reingewinn eine Dividende, die anteilmässig der Gewinnausschüttung an den Kanton entspricht. Im Kapitel [GKB Partizipationsschein](#) sind die Angaben über Zahl, Gattung, Nennwert und Dividende der Partizipationsscheine aufgelistet.

3. Bankrat

3.1 Mitglieder des Bankrats

Der Bankrat besteht aus sieben Mitgliedern mit Schweizer Bürgerrecht. Gemäss dem geltenden Aufsichtsrecht kann kein Mitglied des Bankrats exekutive Funktionen bei der Graubündner Kantonalbank wahrnehmen. Die Mitglieder des Bankrats stehen in keiner wesentlichen Geschäftsbeziehung zur GKB. Kein Mitglied des Bankrats war in den vorangegangenen Geschäftsjahren Mitglied der Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank. Alle Mitglieder des Bankrats erfüllen die Anforderungen an die Unabhängigkeit gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken», Rz 17 ff. Die Mandate werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt, wobei auch regionale Aspekte berücksichtigt werden. Stichtag ist der 31. Dezember 2023. Im Übrigen wird auf die öffentlich zugänglichen Quellen verwiesen.

Ausbildung und berufliche Tätigkeit

Peter A. Fanconi, lic. iur.

Peter Fanconi ist Unternehmer und Investor sowie in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Er hat Rechtswissenschaften an der Universität Zürich studiert. Peter Fanconi verfügt über 30 Jahre Erfahrung in der Finanzbranche. Dies sowohl im Bereich des Investment Bankings, Asset Managements wie auch im Schweizer Private Banking. Er war Partner der PWC AG, Zürich, CEO des Privatkundengeschäfts der Bank Vontobel AG sowie CEO der Schweizer Hedgefonds-Pionierin Harcourt Alternative Investments AG sowie der Impact-Investment-Gesellschaft BlueOrchard Finance AG.

Christoph Caviezel, Dr. iur.

Christoph Caviezel ist selbstständiger Unternehmensberater und in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Er hat Rechtswissenschaften an der Universität Fribourg studiert und mit Promotion abgeschlossen. Christoph Caviezel verfügt über das Anwaltspatent und ist darüber hinaus erfahrener Immobilien-Manager. Er war langjähriger CEO der Intershop Holding AG und über zehn Jahre lang CEO des Immobilienentwicklers Mobimo Holding AG.

Fulvio A. Bottoni, MSc Banking and Finance

Fulvio Bottoni ist Professor für Banking and Finance an der Fachhochschule Graubünden. Er hat Betriebsökonomie mit Vertiefung Finanz- und Rechnungswesen an der HWV Chur studiert und ein Masterstudium in Banking und Finance an der ZHAW abgeschlossen. Zudem ist er Experte in Rechnungslegung und Controlling. Fulvio Bottoni war mehrere Jahre stellvertretender Leiter Controlling der Graubündner Kantonalbank und Division Controller bei OC Oerlikon Balzers AG.

Martin Gredig, lic. oec. publ.

Martin Gredig ist selbstständiger Unternehmensberater und in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Er hat Betriebsökonomie mit Schwerpunkten in Unternehmensführung, Finanz- und Rechnungswesen sowie Treuhand und Revision an der Universität Zürich studiert. Martin Gredig war Leiter Controlling der Solothurner Bank SoBa AG und verfügt über rund 20 Jahre Erfahrung als CFO der Firma Repower AG in Poschiavo sowie der Rhätischen Bahn AG in Chur.

Barbara A. Heller, lic. oec. publ.

Barbara Heller ist Managing Director und Mitinhaberin der Swipra Services AG, eines Beratungsunternehmens in den Bereichen Corporate Governance, Sustainability, Stakeholder Management und Coaching von Verwaltungsräten. Barbara Heller ist zudem in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Sie hat Volkswirtschaft mit Schwerpunkten in Finanzmarktökonomie und empirischer Wirtschaftsforschung an der Universität Zürich studiert. Barbara Heller verfügt über 30 Jahre Erfahrung aus Führungspositionen in verschiedenen Branchen. Sie war Managing Director im Investment Banking und Corporate Finance der Bank Vontobel AG, Leiterin des Geschäftsbereichs Kapitalmarkt und Financial Engineering bei der Bank Leu AG und CFO bei Santhera Pharmaceuticals Holding AG.

Ines Pöschel, lic. iur.

Ines Pöschel ist seit 2007 Partnerin der Anwaltskanzlei Kellerhals Carrard Zürich KIG. Sie hat Rechtswissenschaften an der Universität Zürich studiert. Ines Pöschel war Senior Manager bei Andersen Legal und Rechtsanwältin bei Bär & Karrer AG. Ihre Spezialgebiete sind M&A-Transaktionen, Corporate Governance, Beratung von Führungskräften und Verwaltungsräten sowie Verantwortlichkeitsprozesse, Restrukturierungen und Liquidationen.

Michèle F. Sutter-Rüdisser, Prof. Dr. oec. HSG

Michèle Sutter-Rüdisser ist Wirtschaftsprofessorin an der School of Management der Universität St. Gallen und in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Sie hat Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen studiert und mit Promotion abgeschlossen. Michèle Sutter-Rüdisser ist zudem Gastprofessorin am Banking and Insurance Department der Università SDA Bocconi in Mailand, Direktorin des Network For Innovative Corporate Governance (NICG) und verfügt über mehrjährige Erfahrung in der Banken- und Versicherungsindustrie.

3.2 Weitere wesentliche Mandate



Peter A. Fanconi, 1967

Funktion

Bankpräsident und Vorsitzender des Strategieausschusses

Wesentliche Mandate

- VRP BlueOrchard Finance AG, Zürich
- VR St. Moritz Tourismus AG, St. Moritz
- Executive Council Member of Brown University, Rhode Island, USA



Christoph Caviezel, 1957

Funktion

Bankvizepräsident und Mitglied des Strategieausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Ina Invest Holding AG, Opfikon
- VR Ledermann Gruppe, Zürich
- VR ChamGroup AG, Cham



Fulvio A. Bottoni, 1968

Funktion

Mitglied des Bankrats und Mitglied des Prüf- und Risikoausschusses

Wesentliche Mandate

- keine



Martin Gredig, 1965

Funktion

Mitglied des Bankrats und Vorsitzender des Prüf- und Risikoausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis
- VR EKT Holding AG, Arbon
- VR Verkehrsbetriebe Glattal AG, Opfikon/Glattbrugg
- VRP hs informatica ag, Ilanz
- VRP J. Lenz Söhne AG, Lenzerheide
- VRP Kieswerk Bovas AG, Lantsch/Lenz
- SR Clinica Hildebrand Centro di riabilitazione, Brissago



Barbara A. Heller, 1967

Funktion

Mitglied des Bankrats und Mitglied des Strategieausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Andermatt Swiss Alps AG, Andermatt
- Mitglied Anlagekommission Transparenta Sammelstiftung für berufliche Vorsorge, Aesch
- Vizepräsidentin CFO Forum Schweiz – Vorsitzende des CFO of the Year Awards, Rotkreuz



Ines Pöschel, 1968

Funktion

Mitglied des Bankrats und Mitglied des Strategieausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Alcon AG, Fribourg
- VR Belimo Holding AG, Hinwil
- VR dormakaba Holding AG, Rümlang
- VR Reichle Holding AG, Zug
- Mitglied der Eidg. Expertenkommission für das Handelsregister



Michèle F. Sutter-Rüdisser, 1979

Funktion

Mitglied des Bankrats und Mitglied des Prüf- und Risikoausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Helsana AG, Dübendorf
- Mitglied des Aufsichtsrats, Erste Group Bank AG, Wien
- VR Chain IQ Group AG, Baar
- Direktorin am Institut für Law and Economics, Universität St. Gallen

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Bankrats werden durch die Regierung des Kantons Graubünden mit unterschiedlichen Amtszeiten gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Bei Ausscheiden eines Mitglieds tritt der Nachfolger in die Amtsperiode seines Vorgängers ein. Für Mitglieder des Bankrats gilt eine Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren.

Im Berichtsjahr blieb die Zusammensetzung des Bankrats unverändert. Die Regierung des Kantons Graubünden hat die Amtsperioden der beiden Bankräte Martin Gredig und Fulvio A. Bottoni um vier weitere Jahre bis 31. März 2028 verlängert.

Wahl und Amtszeit des Bankrats

	Amtsantritt	Gewählt bis
Peter A. Fanconi	01.04.2014	31.03.2026
Dr. Christoph Caviezel	01.04.2015	31.03.2027
Martin Gredig	01.04.2016	31.03.2028
Fulvio A. Bottoni	01.04.2016	31.03.2028
Ines Pöschel	01.08.2018	31.03.2026
Dr. Michèle F. Sutter-Rüdisser	01.01.2021	31.03.2027
Barbara A. Heller	01.04.2021	31.03.2025

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenteilung im Bankrat

Der Bankrat ist das oberste Organ der Bank. Gemäss Art. 24 GKBG wählt die Regierung den Bankpräsidenten, den Bankvizepräsidenten sowie die übrigen Mitglieder des Bankrats. Unter dem Vorsitz des Bankpräsidenten übt das siebenköpfige Gremium die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus und legt die strategische Ausrichtung, die Risikopolitik der Bank und die reglementarische Grundordnung fest. Der Bankrat genehmigt die Kapital- und Liquiditätsplanung sowie das Jahresbudget und verabschiedet die Jahresrechnung sowie den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht zuhanden der Regierung. Auch die Formulierung der Personalpolitik liegt in seiner Kompetenz. In Personalgeschäften wählt er die Vorsitzenden sowie die Mitglieder seiner Ausschüsse und ist zuständig für die Wahl der Geschäftsleitung, des Chief Risk Officers und des Leiters der internen Revision. Auf Antrag des Bankrats bestimmt die Regierung die Prüfgesellschaft. Der Bankrat fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Berichts und Antrags der Geschäftsleitung. An den Sitzungen des Bankrats nehmen üblicherweise die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie bei Bedarf der Leiter der internen Revision mit beratender Stimme teil. Ein Teil der Sitzung findet jeweils im ausschliesslichen Kreis des Bankrats statt.

2023 traf sich der Bankrat zu sechs ordentlichen Sitzungen und zu einer zweitägigen Strategietagung in Bad Ragaz. Ausführlichere Informationen hierzu im Kapitel Strategie.

Darüber hinaus hat sich der Bankrat in den weiteren Sitzungen unter anderem mit dem Risikomanagement, der Risikopolitik, Überwachungs- und Kontrolltätigkeiten sowie aktuellen und künftigen regulatorischen Vorschriften befasst. Der Bankrat prüfte den Erwerb neuer Beteiligungen und befasste sich mit dem Aufbau der neuen Geschäftseinheit «Finance & Risk» sowie der Erweiterung der Geschäftsleitung. Zudem wurden verschiedene Reglemente überarbeitet. Eine der ordentlichen Sitzungen führte der Bankrat im Rahmen einer Landsitzung in der Region Scuol durch.

3.4.2 Ausschüsse

Der Strategie- sowie der Prüf- und Risikoausschuss tragen dazu bei, den Meinungsbildungsprozess in der Bankbehörde bei bedeutenden Vorlagen zu vertiefen, indem sie die ihnen zugewiesenen Geschäfte vorberaten. Die Ausschüsse haben keine direkte Entscheidungskompetenz. An den Sitzungen, bei denen Anträge zuhanden des Bankrats gefasst werden, können der Vorsitzende der Geschäftsleitung sowie das fachlich zuständige Mitglied der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teilnehmen. Weitere Mitarbeitende oder externe Fachleute werden bei Bedarf beigezogen.

Strategieausschuss

Peter Fanconi (Vorsitzender), Christoph Caviezel, Barbara A. Heller, Ines Pöschel

Der Strategieausschuss ist ein vorberatendes Gremium des Bankrats. Er untersteht dem Vorsitz des Bankpräsidenten und befasst sich mit strategischen und organisatorischen Fragen der Geschäfts-, Nachhaltigkeits-, Personal-, Gehalts- und Unternehmenspolitik sowie mit dem Budget und der Unternehmensplanung.

Weiter werden im Rahmen des Strategiecontrollings Faktoren analysiert, welche inner- und ausserhalb der Bank die Umsetzung der Strategie beeinflussen können. Zudem werden die angeordneten Massnahmen zur Umsetzung der Strategie überwacht und deren Zielerreichung überprüft. Der Strategieausschuss bildet sich ein eigenständiges Urteil über die Einhaltung der Vorschriften zur Corporate Governance. Zudem erfüllt er besondere Aufgaben im Bereich des Vergütungssystems.

Der Ausschuss trat im Laufe des Jahres 2023 zu insgesamt acht Sitzungen zusammen. Er beriet neben Themen von allgemeiner strategischer und geschäftspolitischer Relevanz unter anderem auch die Organisation des Beteiligungsmanagements sowie diesbezügliche aktien-/aufsichtsrechtliche Fragestellungen und die Erweiterung des strategischen Beteiligungsportfolios. Zudem befasste er sich mit dem Jahresbudget, den mittel- und längerfristigen Finanzplänen und den entsprechenden Werttreibermodellen und Szenarien, mit Fragen der regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Entwicklung und mit der Aktualisierung verschiedener Reglemente. Weitere Themen waren die Optimierung der Struktur der Bank mit Bildung einer neuen Geschäftseinheit «Finance & Risk» und Schaffung eines neuen Bereichs «Institutionelle Kunden» in der Geschäftseinheit Märkte. Im personellen Bereich bildete die Erweiterung der Geschäftsleitung auf fünf Mitglieder einen Schwerpunkt. Der Ausschuss befasste sich schliesslich mit der inhaltlichen Vorbereitung der Strategietagung des Bankrats mit dem Schwerpunktthema Nachhaltigkeit und diskutierte die GL-Ziele für das Folgejahr.

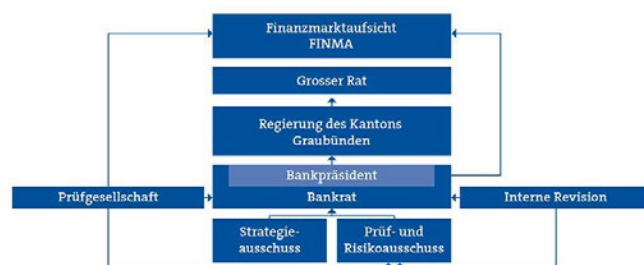
Prüf- und Risikoausschuss

Martin Gredig (Vorsitzender), Fulvio A. Bottoni, Michèle F. Sutter-Rüdisser

Der Prüf- und Risikoausschuss ist ein vorberatendes Gremium des Bankrats. Der Ausschuss stellt die Unabhängigkeit der Revisionsinstanzen sicher, indem er die Einhaltung der geltenden Gesetze, Verordnungen, Reglemente und Weisungen beurteilt, als fachlich vorgesetztes Gremium der internen Revision die Tätigkeitsfelder der internen Revision und der Prüfgesellschaft koordiniert und die Prüfungsergebnisse mit den leitenden Revisoren bespricht. Weiter befasst sich der Prüf- und Risikoausschuss mit der Organisation, dem Zustand und der Struktur der Compliance in der Bank, überwacht die Integrität der Finanzabschlüsse, beurteilt die finanzielle Berichterstattung samt den dazugehörigen Kontrollen und würdigt die Kapitalplanung. Im Bereich der Risikokontrolle beurteilt er periodisch die Risikolage. Ferner berät der Ausschuss das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement und überprüft dessen Angemessenheit. Der Prüf- und Risikoausschuss tagte 2023 siebenmal.

Der Ausschuss beriet die Prüfungsberichte der Revisionsinstanzen, unter anderem die Berichte zur Rechnungsprüfung, zur Aufsichtsprüfung und zur Kreditprüfung sowie alle Berichte der internen Revision, und überwachte die Umsetzung der Empfehlungen der Prüfgesellschaft und der internen Revision sowie die Behebung von festgestellten Mängeln. Zudem nahm er zuhänden des Bankrats Kenntnis von den quartalsweise vorgelegten Risikoberichten. Weiter befasste er sich im Berichtsjahr mit der Revisionsplanung 2023, der Risikoanalyse zur Prüfstrategie der Prüfgesellschaft sowie mit dem Vorgehen zur Sicherstellung der operationellen Resilienz und der Aktualisierung der Geldwäschereirisikoanalyse. Darüber hinaus beschäftigte sich der Ausschuss mit dem jährlich vorgelegten Compliance Report und dem Report zum Business Continuity Management.

Berichterstattung



3.4.3 Arbeitsweise des Bankrats und der Ausschüsse

Der jeweilige Vorsitzende beruft den Bankrat sowie die Ausschüsse unter Angabe der Traktanden zu üblicherweise zwei- bis dreistündigen Sitzungen ein. Die Verhandlungen nehmen Bezug auf in der Regel schriftlich verfasste Berichte und Anträge. Der Sitzungsverlauf wird protokolliert. Die

Ausschüsse tagen in der Regel sechsmal pro Jahr und stimmen ihre Tätigkeiten mit denjenigen des Bankpräsidenten ab. Die Mitglieder des Bankrats werden über die Verhandlungen der Ausschüsse anhand der Protokolle und der Berichte der Vorsitzenden an den Bankratssitzungen informiert.

3.5 Kompetenzregelung

Die Aufgaben und Zuständigkeiten des Bankrats und der Geschäftsleitung richten sich nach dem GKBG, welches letztmals im Jahr 2015 mit Wirkung auf den 1. Januar 2016 teilrevidiert wurde. Die Kompetenzregelung zwischen den beiden Organen folgt dem Prinzip der klaren Trennung von beaufsichtigenden und operativen Aufgaben. Der Bankrat befasst sich mit strategischen Tätigkeiten. Der Geschäftsleitung obliegen die operative Führung der Bank und ihre Vertretung nach aussen. Sie ist verantwortlich für den laufenden Geschäftsbetrieb sowie für die Umsetzung der Geschäfts-, Nachhaltigkeits- und Betriebsstrategie. Die Geschäftsleitung entscheidet über alle Geschäfte, die nicht durch die Gesetzgebung einem anderen Organ zum Entscheid übertragen sind. Die Zuweisung der Aufgaben an die einzelnen Geschäftseinheiten wie auch die Organisation der Geschäftsleitung regelt der Bankrat.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Bankrat wird an den Sitzungen schriftlich und zusätzlich in mündlicher Form über den Geschäftsgang informiert. Bankrat und Geschäftsleitung erhalten identische Controllingberichte. Der monatlich erstellte Report deckt die Ertrags- und Volumenentwicklungen mit Budgetvergleichen ab und gibt Hinweise zu nicht finanziellen Belangen wie Fluktuationen oder Risikostatus. Der Bankpräsident erhält diesen Bericht zeitgleich mit der Geschäftsleitung, die übrigen Mitglieder des Bankrats erhalten jeweils an den ordentlichen Sitzungen Einsicht.

Mit dem Controllingbericht verschafft sich der Bankrat einen Überblick über den Geschäftsgang und die zu erwartende Entwicklung. Ein separater Risikobericht informiert vierteljährlich über die Situation im Zusammenhang mit Kredit-, Bilanzstruktur-, Markt- und operationellen Risiken. Anschliessend an den Prüf- und Risikoausschuss analysiert der Bankrat den Risikobericht auf Einhaltung der genehmigten Strategien und Risikolimiten.

Mittels des jährlichen Strategiecontrolling-Berichts informiert sich der Bankrat über den Stand der Umsetzung der Strategiemassnahmen. Die Protokolle der Geschäftsleitungssitzungen stehen den Mitgliedern des Bankrats zur Einsicht offen.

Die interne Revision arbeitet unabhängig vom täglichen Geschäftsgeschehen und ist organisatorisch direkt dem Bankpräsidenten unterstellt. Die interne Revision führt periodisch in allen Organisationseinheiten der Bank Prüfungshandlungen durch und informiert über die Ergebnisse ihrer Kontrollen. In Kurzberichten werden die wichtigsten Ergebnisse der Revisionsarbeit dem Bankpräsidenten, der Geschäftsleitung, dem Prüf- und Risikoausschuss und dem Bankrat mitgeteilt. Die Prüfgesellschaft informiert den Bankrat über vorgenommene Prüfungshandlungen in eigenen Berichten.

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) und vier weiteren, dem CEO unterstellten Mitgliedern. Alle fünf Mitglieder der Geschäftsleitung führen eine Geschäftseinheit. Daniel Fust, Enrico Lardelli, Pascal Pernet und Urs Widmer sind Schweizer Bürger, Martina Müller-Kamp ist deutsch-schweizerische Doppelbürgerin.

Pascal Pernet übernahm per 1. April 2023 die Leitung der Geschäftseinheit Märkte. Sein Vorgänger Thomas Roth ging am 31. Mai 2023 nach rund 22 Jahren als Mitglied der Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank in Pension.

Im Weiteren hat die Graubündner Kantonalbank im Geschäftsjahr 2023 ihre Struktur optimiert und eine zusätzliche Geschäftseinheit Finance & Risk gebildet. Damit werden die vier Bereiche Finanzen & Controlling, Asset & Liability Management, Risk Controlling sowie Recht & Compliance in einer eigenständigen Geschäftseinheit zusammengefasst.

Der Bankrat wählte lic. oec. publ. Urs Widmer als neues Mitglied der Geschäftsleitung. Er übernahm die Leitung der neuen Geschäftseinheit «Finance & Risk» sowie seine Funktion als CFO per 1. September 2023. Mit Urs Widmer konnte die Geschäftsleitung der GKB um einen Fachmann mit langjähriger Erfahrung und fundierten Kenntnissen der Bank- und Finanzbranche erweitert werden.

4.2 Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate der Mitglieder der Geschäftsleitung werden ebenfalls nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt.



Daniel Fust, 1966
Eidg. dipl. Bankfachmann

Funktion

Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO),
Leiter Geschäftseinheit Corporate Center

Ausbildung, berufliche Tätigkeit

Studium zum eidg. dipl. Bankfachmann;
1985 Eintritt GKB; 1997 Leiter Treasury/Cash
Management; 2002 Leiter Risk Management;
2012 Mitglied der Geschäftsleitung; seit 1.
Oktober 2019 CEO

Wesentliche Mandate

- VR Privatbank Bellerive AG, Zürich*
- VR Albin Kistler AG, Zürich*
- VRP Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich*
- VR Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel*
- Präsident Wirtschaftsforum Graubünden, Chur
- SR Seniorenzentrum Rigahaus, Chur



Enrico Lardelli, 1966
Dipl.-Ing. Wirtschaftsinformatik FH

Funktion

Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter
Geschäftseinheit Digital Banking & Services

Ausbildung, berufliche Tätigkeit

Studium zum Dipl.-Ing. Wirtschaftsinformatik
FH; 1999 Head Information Technology
(CIO), Clariden Leu, Zürich; 2007
Bereichsleiter Business-Systeme, Raiffeisen
Schweiz, St. Gallen; 2008 Head Information
Technology and Organisation, RBS Coutts
Bank, Zürich; 2009 Leiter Informatik (CIO),
Mitglied der Geschäftsleitung, PostFinance
AG, Bern; seit 1. September 2015 Mitglied
der Geschäftsleitung

Wesentliche Mandate

- VRP NNH Holding AG, Zürich*
- VR eMonitor AG, St. Gallen*
- VR myky AG, Ittigen*
- Mitglied Hochschulrat Fachhochschule Graubünden, Chur



Martina Müller-Kamp, 1970
Dr. oec. publ.

Funktion

Mitglied der Geschäftsleitung, Leiterin
Geschäftseinheit Marktleistungen

Ausbildung, berufliche Tätigkeit

Doktorin der Volkswirtschaft; 1999 Senior
Economist, Bankhaus Lampe, Düsseldorf;
2001 Senior Portfolio Manager, Lampe Asset
Management GmbH, Düsseldorf; 2007 Asset
Allocation Strategist Fixed Income, Leiterin
der Abteilung Investment Tactics, VP Bank,
Vaduz; 2008 Eintritt GKB, Leiterin Asset
Management; 2015 Leiterin Investment
Center; seit 1. Oktober 2019 Mitglied der
Geschäftsleitung

Wesentliche Mandate

- VR Privatbank Bellerive AG, Zürich*
- VR Twelve Capital Holding AG, Freienbach*
- SR Swisscanto Anlagestiftungen, Zürich*
- Präsidentin Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank, Chur

**Pascal Pernet, 1973****Lic. oec. HSG****Funktion**

Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter
Geschäftseinheit Märkte

Ausbildung, berufliche Tätigkeit

Studium Wirtschaftswissenschaften (Finance); 2011 Weiterbildung an der Stanford University; 1998 Director Credit Suisse; 2004 Co-Gründer und Managing Partner PVB Pernet von Ballmoos; 2006 Co-Gründer und Partner Pythagoras Partners GmbH; 2009 Partner bei ABS Global Investments; 2012 Partner bei LGT Capital Partners; seit 1. April 2023 Mitglied der Geschäftsleitung

Wesentliche Mandate

- Vorstand Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden
- Präsident Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus (GRA), Zürich (Rücktritt als Präsident auf Anfang 2024)
- SR Pro Kloster St. Johann, Müstair

**Urs Widmer, 1968****lic. oec. publ. / MBA INSEAD****Funktion**

Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter
Geschäftseinheit Finance & Risk

Ausbildung, berufliche Tätigkeit

Studium Betriebswirtschaft; 1996 McKinsey & Company; 2001 Head Wealth Planning Life Insurance Sales, UBS, Zürich; 2007 CEO AXA Bank und Mitglied der Geschäftsleitung, AXA Winterthur, Winterthur; 2012 Head Business & Market Development, Mitglied der Geschäftsleitung SIX Swiss Exchange, Zürich; 2016, Berater Finanz- und Versicherungsbereich; 2021 Eintritt GKB als Leiter Produktmanagement; seit 1. September 2023 Mitglied der Geschäftsleitung

Wesentliche Mandate

- SR Vorsorgestiftung Sparen 3 der GKB, Chur
- SR Freizügigkeitsstiftung der GKB, Chur

* Geschäftsmandate GKB: strategisch wichtige Mandate im Auftrag der Bank

4.3 Managementverträge

Die Graubündner Kantonalbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

5.1.1 Allgemeines

Im Einklang mit den SIX-Richtlinien werden alle Entschädigungen nach dem Accrual-Prinzip ausgewiesen. Die Zahlungen werden periodengerecht dem Geschäftsjahr zugeordnet, dem sie wirtschaftlich zugehören. Die Erarbeitung der Kompensationssystematik für die Gesamtbank inkl. der oberen Führungskräfte liegt in der Verantwortung des Strategieausschusses des Bankrats. Diese Funktion umfasst insbesondere die Gestaltung der notwendigen Vergütungsgrundsätze, die anschliessend durch den Bankrat verabschiedet werden. Bei der Graubündner Kantonalbank verfügt keine Einzelperson über die Kompetenz, die eigene Vergütung festzulegen. Der Leiter Personal wird zur Festlegung der Gesamtschädigung und der Anstellungsbedingungen beratend und vorbereitend beigezogen.

Die GKB fällt nicht unter den Anwendungsbereich des Obligationenrechts für Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse kotiert sind; entsprechend erstellt sie keinen separaten Vergütungsbericht im Sinne des revidierten Aktienrechts (Art. 734 ff. OR).

5.1.2 Entschädigung Bankrat, Inhalt und Festsetzungsverfahren

Die Entschädigungen der Bankräte werden gemäss Art. 24 GKBG auf Antrag der Bank von der Regierung des Kantons Graubünden festgelegt. Sie beinhalten funktionsmässig abgestufte, feste Entschädigungen und Pauschalspesen sowie individuelle Reisespesen. Die Entschädigungen sind in einem entsprechenden Reglement des Bankrats abgebildet, welches durch den Strategieausschuss erarbeitet und letztmals durch den Bankrat per 10. Dezember 2021 revidiert wurde. Die Regierung des Kantons Graubünden hat das Reglement mit Beschluss vom 19. April 2022 genehmigt. Bei der Ausgestaltung der Entschädigungen der Bankräte werden weder Ziele noch weitere Komponenten berücksichtigt. Die Mitglieder des Bankrats erhalten keine Erfolgsbeteiligung. Im Weiteren werden keine Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) entrichtet, und die Bankräte haben keinen Anspruch auf die für Bankmitarbeitende üblichen Vorzugskonditionen.

5.1.3 Entschädigung Geschäftsleitung, Inhalt und Festsetzungsverfahren

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung bestehen aus einem Basissalär, einer variablen Erfolgsbeteiligung sowie Sach- und Sozialleistungen. Die Gesamtvergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung erfolgt als Barentschädigung und wird jährlich durch den Bankrat überprüft und festgelegt. Um sicherzustellen, dass das Vergütungssystem das Erreichen der langfristigen Geschäftsziele fördert, überprüft der Bankrat regelmässig die Vergütungspolitik und legt eine möglichst konkurrenzfähige Vergütung in marktüblicher Höhe für vergleichbare Positionen fest. Allfällige dabei resultierende Veränderungen waren analog der Basissalärrunde der übrigen Bankmitarbeitenden ab April 2023 wirksam. Die Entschädigungen werden im Strategieausschuss des Bankrats vorbesprochen und anschliessend dem Bankrat zum Entscheid vorgelegt. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nimmt an diesen Beratungen teil, hat aber kein Mitspracherecht. Die Höhe der Bruttolohnsumme richtet sich nach dem für alle Mitarbeitenden geltenden Gehaltssystem, das mit Unterstützung eines externen Beraters erarbeitet wurde. Der externe Berater verfügt über keine weiteren Mandate innerhalb der Bank. Berücksichtigt werden hauptsächlich Funktion/Verantwortung, persönliche Leistung und Marktverhältnisse.

Zum Vergleich herangezogen werden insbesondere öffentlich verfügbare Studien sowie mit öffentlich zugänglichen Informationen erstellte Peer-Group-Vergleiche. Dabei wird die Vergütungspraxis von Schweizer Unternehmen berücksichtigt, welche hinsichtlich Branche, Grösse oder Tätigkeit mit der Graubündner Kantonalbank vergleichbar sind. Dieses Vorgehen berücksichtigt die Anforderungen des FINMA-Rundschreibens 2010/1 «Vergütungssysteme».

Die Erfolgsbeteiligung, welche bei erfüllten Voraussetzungen grundsätzlich an alle Mitarbeitenden inkl. Geschäftsleitung ausgerichtet wird, beläuft sich auf 7 bis 8 Prozent des um Sonderfaktoren adjustierten Reingewinns der Bank. Eine allfällige Auszahlung erfolgt bar und basiert auf einem vom Bankrat genehmigten Erfolgsbeteiligungssystem. Die Grundlagen für die Erfolgsbeteiligung der Geschäftsleitung bilden – nebst dem um Sonderfaktoren adjustierten Reingewinn – die Erreichung der strategischen Vorgaben wie Wachstums-, Rentabilitäts- oder Cost/Income-Ratio-Ziele sowie die Funktionsbewertung. Erhöht sich der durch Sonderfaktoren adjustierte Reingewinn gegenüber dem Vorjahr und/oder werden festgelegte Ziele übertroffen, so vergrössert sich die Erfolgsbeteiligung. Bei einer Verschlechterung reduziert sich die Erfolgsbeteiligung. Bei der Zuteilung der Erfolgsbeteiligung kommt keine arithmetische Gewichtung der Zielgrössen zur Anwendung. Diese liegt im Rahmen der vorgeannten Grundlagen im Ermessen des Bankrats. Die variable Vergütung betrug bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung zwischen 70 und 85 Prozent des fixen Lohnbestands.

Entschädigungen für Geschäftsmandate im Auftrag der Bank werden der Bank ausgerichtet. Der Mandatsinhaber erhält für die Ausübung strategischer Mandate im Auftrag der Bank eine Entschädigung pro Mandat bis maximal 10'000 Franken, welche ihm zusammen mit der Erfolgsbeteiligung ausgerichtet wird. Für weitere Geschäftsmandate im Auftrag der Bank erhält der Mandatsinhaber eine Entschädigung pro Mandat bis maximal 5'000 Franken von der Institution direkt ausgerichtet. Allfällige Entschädigungen für bewilligte Privatmandate verbleiben dem Mandatsinhaber. Spesen und Sozialleistungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung beinhalten Pauschalspesen, Arbeitgeberbeiträge an die 2. Säule, Jubiläumsgeschenke sowie ein allfälliges zusätzliches Alterskapital bei vorzeitiger Pensionierung.

5.2 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Die Mitglieder des Bankrats erhalten bei Ausscheiden aus dem Bankrat weder Vorzugskonditionen noch Abgangsentschädigungen. Mitglieder der Geschäftsleitung haben als Pensionierte weiterhin Anrecht auf Mitarbeiter-Vorzugskonditionen im Aktiv-, Passiv- und indifferenten Geschäft, analog den übrigen Pensionären der GKB. Tritt ein Mitglied der Geschäftsleitung aus anderen Gründen aus der Bank aus, sind vertraglich weder Vorzugskonditionen noch Abgangsentschädigungen vorgesehen.

5.3 Organdarlehen

Die Graubündner Kantonalbank hält die Vorschriften des Bankengesetzes bezüglich Organdarlehen ein. Bei Darlehen an Organe gelten die gleichen Prozesse bezüglich Abwicklung und Überwachung wie bei den übrigen gewährten Darlehen. Es handelt sich vorwiegend um Hypothekarkredite auf fester und variabler Basis. Die Zinssätze der Hypothekarkredite richten sich nach marktüblichen Sätzen zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses, wobei die Mitglieder der Geschäftsleitung Vorzugskonditionen wie das übrige Personal geniessen. Bei den Mitgliedern des Bankrats kommen die gleichen Konditionen zur Anwendung wie bei der Kundschaft der Graubündner Kantonalbank.

5.4 Offenlegung der Zahlen

Die Zahlen zu den Entschädigungen sowie Organdarlehen und Beteiligungen sind im Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss aufgeführt unter [9.22 Angaben gemäss OR Art. 732 ff. - Vergütungen bei Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse kotiert sind](#).

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre, Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des kantonalen Rechts finden die aktienrechtlichen Bestimmungen nicht unmittelbar Anwendung auf die Graubündner Kantonalbank. Mangels Aktionariat entfallen daher Ausführungen zu diesem Themenkreis. Die Mitbestimmungsrechte liegen ausschliesslich beim Kanton Graubünden. Den Haltern von Partizipationsscheinen der Graubündner Kantonalbank stehen Vermögensrechte zu, jedoch keine Mitwirkungsrechte. Sie werden einmal jährlich anlässlich einer von der Graubündner Kantonalbank jeweils im März oder April einberufenen PS-Versammlung über das abgelaufene Geschäftsjahr informiert.

7. Aufsicht

Die Graubündner Kantonalbank untersteht der bankengesetzlichen Aufsicht der FINMA. Zusätzlich wacht die Regierung des Kantons Graubünden als kantonales Aufsichtsorgan über die Handhabung des GKBG und genehmigt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung.

8. Kontrollorgane

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Ernst & Young AG, Zürich, ist seit 2008 Prüfgesellschaft der Graubündner Kantonalbank. Leitender Revisor (für die Rechnungsprüfung) ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Patrick Schwaller, der leitende Prüfer (für die Aufsichtsprüfung) ist Jon Fadri Janett. Beide sind zugelassene und von der FINMA anerkannte Revisionsexperten.

8.2 Revisionshonorar

Das in der [Anhangtabelle 9.35](#) ausgewiesene Honorar der Prüfgesellschaft für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung entspricht dem finanziellen Aufwand für den Konzern im Berichtsjahr.

8.3 Zusätzliche Honorare

Das zusätzliche Honorar der Prüfgesellschaft Ernst & Young AG für andere Dienstleistungen in der Anhangtabelle 9.35 entstand durch revisionsnahe Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung von Reglementen sowie steuer- und aufsichtsrechtlichen Fragestellungen im GKB Konzern.

8.4 Informationsinstrumente der Prüfgesellschaft

Der leitende Revisor und der leitende Prüfer der Prüfgesellschaft informierten den Bankrat 2023 sechsmal in schriftlicher Form über ihre Erkenntnisse. Die Berichte nahmen unter anderem Stellung zur Rechnungsprüfung, zur aufsichtsrechtlichen Prüfung und zur Kreditprüfung.

Risikoanalyse, Prüfungsstrategie und Revisionsberichte der Prüfgesellschaft wurden ausführlich im Prüf- und Risikoausschuss behandelt und zuhause des Bankrats verabschiedet. Im Berichtsjahr waren die Vertreter der Prüfgesellschaft an fünf Sitzungen des Prüf- und Risikoausschusses anwesend.

Der Leiter der internen Revision nimmt jeweils an den Sitzungen des Bankrats teil, wenn Themen im Zusammenhang mit der internen Revision oder Prüfgesellschaft behandelt werden.

Die Prüfgesellschaft wird aufgrund einer Ausschreibung auf Antrag des Bankrats durch die Regierung gewählt. Die Auswahl erfolgt auf Basis der fachlichen Qualifikation, der Erfahrung mit Regional- und Kantonalbanken und des Preis-Leistungs-Verhältnisses.

Umfang und Inhalt der jährlichen Dienstleistung werden wie branchenüblich in einer Auftragsbestätigung festgehalten.

Der Prüf- und Risikoausschuss hat einen konkreten Kriterienkatalog zur Beurteilung der Leistung, der Honorierung und der Unabhängigkeit festgelegt und bespricht seine Beurteilung mit der Prüfgesellschaft.

8.5 Interne Revision

Die interne Revision übt ihre Tätigkeit in Anlehnung an die vom Institute of Internal Auditors (IIA) festgelegten internationalen Standards für die berufliche Praxis aus. Sie koordiniert ihre Tätigkeit eng mit der Prüfgesellschaft. Der Leiter der internen Revision ist seit 2012 Cornel Furrer, dipl. Wirtschaftsprüfer und Certified Internal Auditor (CIA). Die interne Revision arbeitet mit diplomierten Fachkräften, insbesondere im Banking, im Revisionswesen sowie in der Wirtschaftsinformatik, unabhängig von der Geschäftsleitung. Sie ist direkt dem Bankpräsidenten unterstellt und wies per Ende Berichtsjahr 7.4 Stellen aus.

9. Informationspolitik

Die Graubündner Kantonalbank informiert und kommuniziert transparent, offen und zeitnah. Halbjährlich orientiert die Bank die Medien über ihr Geschäftsergebnis. Der jährliche Geschäftsbericht dient als grundlegende Informationsquelle. Die Partizipanten werden an der jährlichen Versammlung im Frühjahr mündlich über das vergangene Geschäftsjahr informiert. Die Mitarbeitenden werden an verschiedenen Veranstaltungen stufengerecht und direkt über operative und strategische Massnahmen informiert. Sie haben via Intranet Zugang zu geschäftsrelevanten Informationen.

Folgende Publikationen der Bank sind im Internet abrufbar: Geschäftsbericht und Offenlegung, Halbjahresabschluss, Jahresabschluss, Medienmitteilungen. Interessenten erhalten Ad-hoc-Medienmitteilungen via E-Mail. Dieser Service kann abonniert werden.

Die Kontakte für Medienschaffende und Investorinnen und Investoren, sowie die Termine der PS-Versammlung und der Medien- und Investorenkonferenz sind ebenfalls auf der Webseite der GKB ersichtlich.

Kontakte:

[▶ Link Kontakte Kommunikation GKB](#)

Informationen für Investorinnen und Investoren:

[▶ Link GKB Investorinnen und Investoren](#)

Informationen für Medienschaffende:

[▶ Link GKB Medien](#)

10. Handelssperrzeiten

Die GKB hat die gesetzlichen Vorgaben betreffend die Handelssperrzeiten in Reglementen und Weisungen umgesetzt. Für die Mitglieder des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie sämtliche Mitarbeitende der Bank gilt eine ordentliche Sperrzeit für den Handel mit eigenen Titeln (insb. Partizipationsschein) vom 1. Dezember bis und mit dem Tag der Publikation des jeweiligen Jahresergebnisses sowie vom 1. Juni bis und mit dem Tag der Veröffentlichung des jeweiligen Halbjahresergebnisses. Darüber hinaus kann die GKB bei Bedarf für die Organe oder für alle bzw. für ausgewählte Mitarbeitende besondere Handelssperrzeiten definieren, insbesondere im Zusammenhang mit Projekten, die für den Geschäftsgang wichtig sind, oder im Rahmen von Emissionen.

Kapitel 1: Vorwort

In einer Zeit, die vom Fachkräftemangel geprägt ist, wird es immer wichtiger, attraktiv für die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sein. Auch im Jahr 2023 haben wir in der Graubündner Kantonalbank viel investiert, um diesen Anspruch zu erfüllen. Wir haben umfangreiche Ausbildungs- und Sensibilisierungsmassnahmen für alle fünf Generationen im Betrieb durchgeführt, um uns aktiv auf den Weg in die "Neue Arbeitswelt" zu begeben. Dieser Fokus spiegelt sich in unseren aktuellen positiven Erfahrungen wider, die uns zeigen, dass unsere Investitionen in die Attraktivität als Arbeitgeberin Früchte tragen.

Die Dekarbonisierung der Wirtschaft und damit auch unseres Alltags ist ein wichtiges Element bei der Begrenzung der Klimaerwärmung. Bevor wir als Bank einen CO₂-Absenkungspfad definieren können, müssen wir den entsprechenden Fussabdruck unseres Anlage- und Kreditportfolios kennen. Hierzu haben wir im Berichtsjahr intensiv an der Datengrundlage gearbeitet. Im aktuellen Jahr steht die Festlegung konkreter Absenkungspfade im Fokus.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Ratingagentur MSCI das ESG-Rating der Graubündner Kantonalbank von «AA» bestätigt. Wir sind bestrebt, dieses Rating über die Zeit zu halten.

Die nachhaltige Entwicklung der Graubündner Kantonalbank muss für alle Anspruchsgruppen nachvollziehbar sein. Deshalb ist Transparenz enorm wichtig. Wir rapportieren seit dem Geschäftsjahr 2021 nach den GRI-Standards. Zudem unterstützen wir die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. In diesem jährlichen Fortschrittsbericht beschreiben wir unsere Massnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Integration des Global Compact und seiner Prinzipien in unsere Geschäftsstrategie, Unternehmenskultur und unseren täglichen Betrieb. Wir verpflichten uns ebenfalls dazu, diese Informationen unter Einsatz unserer primären Kommunikationskanäle an unsere Anspruchsgruppen weiterzuleiten.

Eine Übersicht über die Ambition, die Meilensteine 2023 und den Ausblick finden Sie im Kapitel Strategie:

► Strategisches Handlungsfeld Nachhaltigkeit

Unser Engagement auf den Punkt gebracht: «Die Zukunft ist jetzt». Das zeigt uns jeden Tag, dass wir besser heute als morgen handeln.



Daniel Fust
CEO



Peter Fanconi
Bankpräsident

Kapitel 2: Nachhaltigkeitsstrategie und Governance

Nachhaltiges Denken und Handeln sind Teil der konsequenten Umsetzung der Vision und Strategie der Graubündner Kantonalbank. Mit klaren Vorgaben bei den Schwerpunktthemen Ökonomie, Ökologie und Soziales fördern wir die Lebensqualität in Graubünden und den Wirtschaftsraum dieser Region. Dabei berücksichtigen wir die Anliegen all unserer Anspruchsgruppen (Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Öffentlichkeit und Investoren).

Nebst der langjährigen Kontinuität der finanziellen Stärke, die sich in der robusten Eigenkapitalbasis und den über die Jahre steigenden Dividendenausschüttungen zeigt, sind auch die ökologische und die soziale Dimension für die Graubündner Kantonalbank zentral. Im Jahr 2010 wurden die Metaziele 2025 für den bankeigenen Betrieb festgelegt, die mehrheitlich bereits erreicht werden konnten. Über den GKB Beitragsfonds nimmt die Graubündner Kantonalbank ausserdem seit Jahrzehnten ihre soziale Verantwortung zur Förderung der Lebensqualität in Graubünden wahr.

Gemäss [Gesetz über die Graubündner Kantonalbank](#) und [interner Organisation](#) liegt die Verantwortung für die strategischen Tätigkeiten beim Bankrat. Wie im letztjährigen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht erläutert, haben Bankrat und Geschäftsleitung die Strategie laufend weiter geschärft. Die [Gesamtbankstrategie](#) umfasst zehn strategische Handlungsfelder. Eines dieser zehn strategischen Handlungsfelder ist die Nachhaltigkeit. Diese ist damit fester Bestandteil der Strategie und ein wesentlicher Faktor für den langfristigen Erfolg der Graubündner Kantonalbank. Das Thema Nachhaltigkeit wurde als Handlungsfeld mit erster Priorität eingestuft. Am Strategieworkshop 2023 des Bankrats war Nachhaltigkeit eines der Fokusthemen. Im Berichtsjahr lag das Hauptaugenmerk in der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes im Finanzierungs- und im Anlagegeschäft. Hier wird die Graubündner Kantonalbank auch in den kommenden Jahren ihren Fokus setzen. Darin eingeschlossen sind die Überprüfung und Erweiterung der Richtlinien und Kriterien, die Ausarbeitung eines auf die Kundenbedürfnisse angepassten Produkt- und Dienstleistungsangebots, die notwendigen Anpassungen der Prozesse sowie die Schulung und Wissensvermittlung an die Mitarbeitenden. Im Weiteren wurde und wird die Transparenz in der Berichterstattung weiterentwickelt.

Die Verantwortung für die Gesamtbankstrategie und somit auch für die Nachhaltigkeitsstrategie liegt beim Bankrat, wobei sich der Strategieausschuss des Bankrates als vorbereitendes Gremium eingehend und regelmässig mit Themen der Nachhaltigkeit befasst.

Die operative Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsleitung. Der Leiter Nachhaltigkeit ist für die Mitgestaltung und die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich und ist direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

VERABSCHIEDUNG DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE



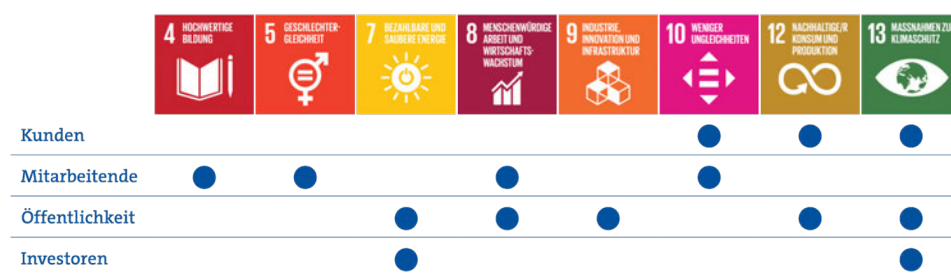
Im Weiteren führt der Leiter Nachhaltigkeit den Fachausschuss Nachhaltigkeit, in dem alle Bereiche der Bank vertreten sind. In dieser Funktion ist er das Bindeglied zwischen der Geschäftsleitung und dem Fachausschuss Nachhaltigkeit. Das Gremium trifft sich alle drei Wochen. Es sorgt für regelmässigen Austausch zwischen den einzelnen Fachbereichen und gibt Updates der einzelnen Fachbereiche weiter. Darüber hinaus informiert das Gremium über rechtliche und regulatorische Entwicklungen; so wird der Know-how-Transfer sichergestellt. Darüber hinaus erarbeitet der Fachausschuss Entscheidungsgrundlagen zuhanden der Geschäftsleitung. Zum Aufgabengebiet des Leiters Nachhaltigkeit gehören auch der regelmässige Austausch mit den Ratingagenturen sowie die Bearbeitung der Themen, welche die Gesamtbank betreffen. Via Fachausschuss Nachhaltigkeit koordiniert der Leiter Nachhaltigkeit die Umsetzung der Massnahmen und überprüft die jährlichen Fortschritte. Die Geschäftsleitung wird durch ein jährliches Reporting informiert und leitet darauf basierend allfällige Korrektur- und Folgemaassnahmen ein. Der Bankrat wird laufend über den Stand und die Fortschritte durch die Geschäftsleitung informiert.

2.1 Für die Graubündner Kantonalbank relevante Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Graubündner Kantonalbank hat sich verpflichtet, aktiv zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), welche von den Vereinten Nationen im Herbst 2015 verabschiedet wurden, beizutragen. Die SDGs definieren die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Meilensteine, die weltweit bis 2030 gemeinsam erreicht werden sollen. Die Bank stellt sich ihrer Verantwortung und hat die Grundlagen geschaffen, um ihr Nachhaltigkeitsmanagement und das Kerngeschäft verstärkt an den SDGs auszurichten.

Die Graubündner Kantonalbank bekennt sich zu allen 17 SDGs. Sie sind für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung von grundlegender Bedeutung. Für ein fokussiertes Handeln hat der Fachausschuss Nachhaltigkeit die SDGs priorisiert. Die für die Graubündner Kantonalbank zentralen SDGs wurden von der angepassten Strategie 2021–2025 und den zehn strategischen Handlungsfeldern abgeleitet. Zudem hat die Bank darauf geachtet, dass die ausgewählten Ziele den ganzheitlichen Ansatz der Graubündner Kantonalbank (ökonomische, ökologische und soziale Dimension) widerspiegeln und dass alle Anspruchsgruppen der Graubündner Kantonalbank (Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Öffentlichkeit, Investorinnen und Investoren) berücksichtigt werden. Im Berichtsjahr erfolgte eine Überprüfung der für die Graubündner Kantonalbank relevanten SDGs. Das Ergebnis zeigte, dass es keiner Anpassung bedarf.

Im Weiteren wurde – basierend auf den wesentlichen Themenkategorien der Graubündner Kantonalbank – untersucht, auf welche SDGs die Bank mit ihrer Tätigkeit den grössten Einfluss nehmen kann. Die nachfolgende Grafik zeigt die für die Graubündner Kantonalbank relevanten acht SDGs:



Bei den restlichen neun SDGs ist der Einfluss der Graubündner Kantonalbank weniger zentral, obwohl sie mit ihrem Kredit- und Anlagegeschäft auch dort einen wichtigen Beitrag leistet. Im Folgenden zeigt die Graubündner Kantonalbank auf, wie sie zu den für sie relevanten acht SDGs beiträgt.

SDG Ziel 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.

- Im Sommer 2023 konnte die Graubündner Kantonalbank den ersten Teil mit der modular aufgebauten ESG-Schulung (Environmental, Social, Governance) für alle Kundenberaterinnen und Kundenberater abschliessen. Die Schulung wurde gemeinsam mit der Hochschule Luzern (HSLU) konzipiert und umgesetzt. Die ESG-Schulung deckt nicht nur die regulatorisch vorgegebenen Inhalte ab, sondern stellt auch den praktischen Bezug zu unserer Beratung sicher und erweitert damit die Nachhaltigkeitskompetenzen unserer Mitarbeitenden in der Anlageberatung. Im Frühjahr 2024 erfolgt der zweite Teil der Schulungen, die mit individuell auf die einzelnen Zielgruppen abgestimmten Inhalten in physischer Form durchgeführt werden.
- Die Graubündner Kantonalbank hat zusammen mit der Fachhochschule Graubünden einen zweistufigen Zertifikatslehrgang (General Management und digitale Transformation) im Jahr 2021 entwickelt und im Jahr 2022 lanciert. Der Lehrgang hat sich bestens bewährt und wurde im

Berichtsjahr auch für weitere Unternehmen geöffnet. Damit unterstützt die Graubündner Kantonalbank zum einen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich für den digitalen Wandel zu rüsten und mit neuem Wissen und neuen Kompetenzen für die veränderten Anforderungen bereit zu sein. Zum anderen leistet die Bank damit einen Beitrag zur Linderung des Fachkräftemangels.

- Mit ihren Ausbildungs- und Praktikumsplätzen hat die Graubündner Kantonalbank im Berichtsjahr wiederum 84 Jugendlichen (Vorjahr: 84) den Einstieg in die Berufswelt ermöglicht und leistet so einen wesentlichen Beitrag zu hochwertiger Bildung.
- Die Graubündner Kantonalbank legt grossen Wert auf die laufende Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden. Dabei investiert die Bank in interne Weiterbildungen und Schulungen und unterstützt berufsbegleitende Weiterbildungen. Im Berichtsjahr 2023 wurden 19 (Vorjahr: 28) solcher Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen.

SDG Ziel 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

- Die Graubündner Kantonalbank bietet attraktive, familienfreundliche Arbeitsbedingungen, fördert Diversität und hat eine massvolle Lohnpolitik.
- Mit initiierten Massnahmen wie einem erhöhten Frauenanteil bei der Wahl ins Talent-Board «Futura» sowie bewusstem Monitoring der individuellen Karrierepfade fördert die Graubündner Kantonalbank ganz gezielt eine breitere Diversität.
- Grundsätzlich lebt die Graubündner Kantonalbank [Diversity & Inclusion](#). Zur weiteren Förderung wurde im Jahr 2023 ein Projektteam konstituiert, das in einer ersten Phase erfolgreiche Beispiele zur Erhöhung der Frauenquote im Management sammelte, die Vernetzung zum Thema vorantrieb und im Jahr 2024 erste Ideen umsetzen wird.
- Die Graubündner Kantonalbank wird sich im Jahr 2024 wie bereits im Jahr 2021 einer Überprüfung der Löhne gemäss dem in der Bundesverfassung verankerten Grundsatz «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit» durch die Forschungsstelle für internationales Management der Universität St. Gallen unterziehen. Die Überprüfung 2021 ergab ein gutes Resultat ohne Handlungsbedarf.

SDG Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

- Nach der Lancierung des ersten Green Bonds im Jahr 2021 hat die Graubündner Kantonalbank im Jahr 2022 bereits den zweiten Green Bond über CHF 200 Mio. aufgelegt. Sie setzt damit ein weiteres Zeichen bei ihrem Engagement für Nachhaltigkeit im Bereich Finanzieren. Der Nettoerlös der Green Bonds wird für grüne Gebäude und Wasserkraftwerke verwendet.
- Im bankeigenen Betrieb setzt die Graubündner Kantonalbank seit 2013 ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Quellen ein.

SDG Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

- Vom Jahresgewinn wird rund die Hälfte in Form von Dividenden an die Kapitalgeber ausgeschüttet. Die Abgaben an den Haupteigentümer, den Kanton Graubünden, betrugen im Berichtsjahr CHF 103.5 Mio. (Vorjahr: CHF 92.8 Mio.), was pro Einwohnerin und Einwohner CHF 511.00 (Vorjahr: CHF 460.60) ergibt.
- Die Graubündner Kantonalbank bietet umfassende Finanz- und Beratungsdienstleistungen für das lokale Gewerbe, setzt auf nachhaltige Wertschöpfung und stiftet Nutzen für die regionale Volkswirtschaft. Rund 60% der Privatpersonen und Geschäftskundinnen und -kunden unterhalten eine Bankbeziehung mit der Graubündner Kantonalbank.
- Die Graubündner Kantonalbank macht sich für Inklusion stark. Sie bietet 10 Sozialstellen für Menschen, die nicht die Kriterien des ersten Arbeitsmarkts erfüllen.

SDG Ziel 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

- Die Graubündner Kantonalbank ist im Oktober 2023 Mitglied beim Verband Swis cleantech geworden. Swis cleantech engagiert sich für eine CO₂-neutrale Schweiz, eine zukunftsfähige Stromversorgung und für Businessmodelle der Zukunft. In diesen Themen identifiziert der Verband frühzeitig zukünftige Herausforderungen und bringt Lösungsvorschläge aktiv in die Politik ein.
- Über die [Stiftung INNOZET](#), die von der Graubündner Kantonalbank ins Leben gerufen wurde und zusammen mit Trumpf Schweiz AG betrieben wird, unterstützt die Bank Start-up-Unternehmen im Kanton Graubünden und leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Förderung von innovativen Produkten und Technologien. Mehr dazu im Kapitel [«Nachhaltiges Kreditgeschäft»](#).

SDG Ziel 10: Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern.

- Durch ihre aktiven Mitgliedschaften unterstützt die Graubündner Kantonalbank Netzwerke und Verbände, welche die Regulierung und Überwachung der Finanzmärkte und -institutionen verbessern und die Anwendung der einschlägigen Vorschriften verstärken. Mehr dazu im nachfolgenden Abschnitt [«Politik und Regulierung»](#).

SDG Ziel 12: Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.

- Durch die Fachkompetenz der Mitarbeitenden und deren Engagement für die Kundinnen und Kunden der Graubündner Kantonalbank nimmt die Bank in der Beratung ihre Verantwortung wahr und ermutigt Unternehmen zu einer nachhaltigen Unternehmensführung.
- Die Graubündner Kantonalbank fördert den Verkauf nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen, insbesondere im Anlagebereich, und baut die nachhaltige Produktpalette weiter aus. Nachhaltige Anlageprodukte sind bei der Graubündner Kantonalbank grundsätzlich der empfohlene Standard.
- Die beiden Selbstregulierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Anlage- und Hypothekarberatung für Privatkunden wurden im Jahr 2023 integriert und die Regeln daraus werden seit dem 1. Januar 2024 aktiv in der Beratung angewendet.
- Ein weiterer Fokus liegt auf der Förderung von Nachhaltigkeitskriterien im [öffentlichen Beschaffungswesen](#). Für die Bewertung von Artikeln für den betrieblichen Alltag sowie Werbeartikel aller Art wurde mit Nachhaltigkeitsexperten ein spezifisches Raster erstellt, um die Nachhaltigkeit der Produkte zu bestimmen. Dieses Raster soll für den weiteren Einsatz innerhalb der Bank optimiert werden.

SDG Ziel 13: Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

- Das Anlagegeschäft der Graubündner Kantonalbank ist seit langer Zeit vollständig auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Mehr dazu im Kapitel [«Nachhaltiges Anlagegeschäft»](#). Im Jahr 2021 wurde für das Anlagegeschäft ein erster Absenkungspfad definiert, der auf dem Pariser Klimaabkommen basiert. Mehr dazu in der Übersichtstabelle [«Finanz- und Nachhaltigkeitsziele»](#).
- Im Finanzierungsgeschäft wurde mit dem Aktionsplan Green Deal bereits ein erstes Zeichen gesetzt. Hierbei geht es in einem ersten Schritt um energetische Sanierungen von Wohnbau. Das Thema Nachhaltigkeit im Finanzierungsgeschäft hat für die Graubündner Kantonalbank eine hohe Priorität für die kommenden Jahre.
- Die Graubündner Kantonalbank hat ihre betriebliche Umweltbelastung in den vergangenen Jahren markant reduziert und tut dies weiterhin. Seit 2011 kompensiert die Bank die verbleibenden Emissionen. Im Berichtsjahr wurde die Kompensation wie bereits im Vorjahr über das entsprechend zertifizierte Projekt «Klimaoptimierte Waldbewirtschaftung im Kanton Graubünden» getätigt.

Kapitel 3: Nachhaltigkeitsratings

Die Graubündner Kantonalbank wird von verschiedenen führenden Ratingagenturen in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit beurteilt. Die weltweit grösste ESG-Ratingagentur MSCI hat Ende August 2023 das AA für die Graubündner Kantonalbank bestätigt. Im Berichtsjahr erhielt die Bank von ISS ESG ein Upgrade auf C- (vorher D+). Weitere Nachhaltigkeitsratings sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt.

Ratingagentur	Aktuelles Rating	Skala	Datum Bericht	Basis
MSCI ESG	AA	AAA bis CCC	25.08.2023	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2022
Sustainalytics (Morningstar)	Medium	Negligible low med high severe	06.03.2023	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021
InRate	B-	A+ bis D-	29.08.2023	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2022
ISS ESG	C-	A+ bis D-	17.10.2023	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2022
ethos	B+	A+ A- B+ B- C excl.	22.12.2023	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2022

Kapitel 4: Finanz- und Nachhaltigkeitsziele

Basierend auf der Nachhaltigkeitsstrategie der Graubündner Kantonalbank, ihrem ganzheitlichen Ansatz mit den drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales, sowie den Sustainable Development Goals, welche für die Bank zentral sind, wurden die Finanz- und Nachhaltigkeitsziele festgelegt. Das Zieljahr 2025 widerspiegelt die aktuelle Strategieperiode 2021 – 2025.

Die ersten sieben Ziele sind in Verbindung mit der ökonomischen Dimension und zahlen auf SDG 8, SDG 9 und SDG 12 ein. Die Ziele acht bis vierzehn sind der Dimension Ökologie zuzuordnen. Mit diesen Zielen wird ein Beitrag an SDG 7, SDG 12 und SDG 13 geleistet. Das letzte Ziel gehört zur sozialen Dimension mit einem Beitrag an SDG 4 und SDG 5.

	2022	2023	Ziel 2025 ⁶⁾
Ertragsquote indifferentes Geschäft [Konzern]	39.5 %	36.4 %	45 %
Produktivität (Cost/Income-Ratio II) [Konzern]	51.9 %	48.8 %	<55 % ¹⁾
Eigenkapital (CET-1-Ratio) [Konzern]	19.3 %	18.7 %	17.5–22.5 %
Überrendite (Vergleich 10-jährige Bundesanleihe) [Konzern]	7.0 %	7.8 %	> 3 %
Anteil an ausserkantonalen Hypotheken (Diversifikation Immobilienmarkt)	26.7 %	29.7 %	>15 % und < 50 %
Ausschüttung Stammhaus (Pay-out-Ratio) an den Eigner (Einwohner des Kantons)	49.8 %	49.2 %	50–70 %
Kumuliertes Nettoneugeld [Konzern]	CHF 3.3 Mrd.	CHF 2.8 Mrd.	CHF 3 Mrd.
Halten des Gesamtbank Nachhaltigkeitsrating (Basis: MSCI ESG) ²⁾	AA	AA	AA
Paris-aligned 2050 ³⁾ im Anlagegeschäft mit Reduktion CO ₂ -Ausstoss um min. 35 % bis 2030 bei GKB Fonds und VV-Mandaten (Premiummandate)	0 % ⁴⁾	0 % ⁴⁾	33 % ⁴⁾
Reduktion CO ₂ -Ausstoss auf bestehendem Wohnbau-Hypothekarportfolio	39 kg/m ² p.a. ⁵⁾	37 kg/m ² p.a.	-12.5 % ggü. Basiswert
Ausleihungsvolumen von Gross- & Konsortialkrediten mit Verletzung von Nachhaltigkeitskriterien tief halten	0.27 % der gesamten Kundenausleihungslimite (Basis: Jahresabschlüsse 2021)	0.4 % der gesamten Kundenausleihungslimite (Basis: Jahresabschlüsse 2022)	<1 % der gesamten Kundenausleihungslimite
Gesamtenergieverbrauch der Bank (Basiswert: 2010)	83 %	73 %	< 75 % (vom Basiswert)
Reduktion bankeigene Treibhausgasemissionen (Basiswert: 2010)	38 %	35 %	< 60 % (vom Basiswert)
Anteil erneuerbarer Energien an direktem Energieverbrauch	73 %	72 %	Min. 80 %
Arbeitgeberrating Kununu	4.5	4.5	≥ 4.5

1) Anpassung auf langfristigen Zielwert

2) Wechsel auf MSCI-ESG Rating (vorher ISS ESG): die Graubündner Kantonalbank stützt sich im Anlage- und Finanzierungsgeschäft auf die Nachhaltigkeitsdaten von MSCI ESG

3) Das Ziel von "Paris-aligned 2040" wurde auf "Paris-aligned 2050" geändert, da bereits heute klar ist, dass die Messung und der künftige Absenkungspfad der Graubündner Kantonalbank auf extern beschafften Daten basieren werden, die auf einem Zielkurs von Netto-Null per 2050 ausgelegt sind. Daten mit einem Zielkurs per 2040 sind auf absehbare Zeit nicht verfügbar.

4) der Assets (auf definiertem Absenkungspfad)

5) adjustierter Basiswert

6) Die Ziele werden im Rahmen des Strategiezyklus 2025–2030 überprüft

Kapitel 5: Wesentliche Themen

5.1 Analyse der Nachhaltigkeitswirkung

Als Ausgangspunkt hat die Graubündner Kantonalbank im Jahr 2021 mögliche branchen-, bank- und kantonsspezifische Themen aus Branchenanalysen, Nachhaltigkeitsratings, Stakeholderinputs und Medienberichten zusammengestellt und dann intern im Kreis der Fachspezialistinnen und -spezialisten eine erste Bewertung und Analyse der Wirkungen vorgenommen. Die dabei identifizierten zwölf möglichen Themen hat die Graubündner Kantonalbank anschliessend von Experten der Schweizer Nachhaltigkeits-Ratingagentur Inrate prüfen und bewerten lassen.

Im Berichtsjahr 2023 hat eine Überprüfung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen stattgefunden. Mitunter erfolgte die Überprüfung unter dem Aspekt der doppelten Wesentlichkeit. Die doppelte Wesentlichkeit bezieht sich zum einen auf die Auswirkungen eines Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out-Perspektive / Impact Materialität) und zum anderen auf den Einfluss von Nachhaltigkeitsthemen auf die wirtschaftliche Leistung des Unternehmens (Outside-In-Perspektive / finanzielle Materialität in Form von Chancen und Risiken). Ein Thema wird als wesentlich angesehen, wenn es das substanzielle Potenzial hat, sich auf die Unternehmensleistung auszuwirken oder die Einschätzungen und Entscheidungen von Stakeholdern substanziell zu beeinflussen.

Für die Überprüfung und Beurteilung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wurden die folgenden Aspekte miteinbezogen:

- Strategische Positionierung der Graubündner Kantonalbank in Bezug auf Nachhaltigkeit
- Regulatorische Anforderungen an die Berichterstattung (OR 964 / nichtfinanzielle Berichterstattung)
- Rahmenbedingungen der Task Force on Climate Related Financial Disclosures (TCFD)
- GRI-Sektorstandards für Banken und Vermögensverwalter
- Screening der Fragekataloge der Rating-Agenturen und Auswertung der Ratingberichte
- [Umfrage bei KMUs in Graubünden](#) bezüglich Wissen zum Thema Nachhaltigkeit und welche Unterstützung von einer Bank diesbezüglich erwartet würde
- Benchmarking mit Vergleichsunternehmen
- Zweitmeinung durch ECO:FACT als unabhängige Experten

Die Überprüfung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen hat ergeben, dass die bisher wesentlichen Themen (mit Ausnahme eines neuen Themas) weiterhin die wesentlichen Themen der Graubündner Kantonalbank sind. Die Überprüfung hat jedoch zu einer neuen Reihenfolge (nach Wichtigkeit) geführt.

5.2 Ergebnis der Wirkungsanalyse 2023

Basierend auf dem Ergebnis der internen und von ECO:FACT geprüften Wirkungsanalyse wurden die nachfolgenden zehn wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Graubündner Kantonalbank (Reihenfolge nach absteigender Wirkungsintensität) identifiziert, die nachfolgend im Bericht vertieft werden:

- 1) **Nachhaltiges Kreditgeschäft**
- 2) **Nachhaltiges Anlagegeschäft**
- 3) **Arbeitgeberattraktivität sowie Schulung und Ausbildung von Mitarbeitenden**
- 4) **Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität**
- 5) **Datenschutz und Datensicherheit inkl. Cybersecurity**
- 6) **Regionale Versorgung mit Finanzdienstleistungen**
- 7) **Lokales Engagement und lokale Partnerschaften in Bezug auf Kultur, Sport, Soziales und lokale Wirtschaft**
- 8) **Betriebsökologie und nachhaltiges Beschaffungswesen**
- 9) **Umgang mit unseren Anspruchsgruppen**
- 10) **Politik und Regulierung**

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich folgende Änderungen:

- Arbeitgeberattraktivität neu auf Position 3 (vorher Position 6)
- Korruption (inkl. Geldwäscherei), Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel (vorher Position 3) sowie Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung (vorher Position 4) wurden zusammengefasst unter Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität (neu Position 4)
- Datenschutz und Datensicherheit von Position 7 neu auf Position 5
- Regionale Versorgung mit Finanzdienstleistungen neu auf Position 6 (vorher Position 8)

- Lokales Engagement und lokale Partnerschaften in Bezug auf Kultur, Sport, Soziales und lokale Wirtschaft von Position 9 neu auf Position 7
- Betriebsökologie und nachhaltiges Beschaffungswesen von Position 5 neu auf Position 8. Als Dienstleistungsunternehmen sehen wir in der Betriebsökologie keine grösseren Risiken. Trotzdem erachten wir es wichtig, darüber zu rapportieren und die Fortschritte aufzuzeigen.
- Umgang mit unseren Anspruchsgruppen von Position 10 auf Position 9
- Politik und Regulierung ist ein neues Thema (Position 10)

Für die fünf wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen mit der höchsten Wirkungsintensität findet sich auf den folgenden Seiten die umfassende Berichterstattung nach GRI-Standards, d.h. jeweils pro Thema eine umfangreiche Erläuterung der Relevanz anhand der Wirkungen auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft, der Ambition, welche die Graubündner Kantonalbank beim jeweiligen Thema hat, des Managementansatzes, mit dem die Bank aktuell an das jeweilige Thema herangeht, sowie der geplanten nächsten Schritte zur Weiterentwicklung des Managementansatzes. Anschliessend findet sich eine kürzere Berichterstattung zu den weiteren fünf Nachhaltigkeitsthemen, die eine geringere Wirkungsintensität aufweisen.

Kapitel 6: Nachhaltiges Kreditgeschäft

6.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften

Das Kreditgeschäft ist, gemessen an seinem finanziellen Volumen sowie dem erwirtschafteten Netto-Zinserfolg, das grösste Geschäftsfeld der Graubündner Kantonalbank. Bei den Beteiligungsgesellschaften, Albin Kistler AG, BZ Bank Aktiengesellschaft und Privatbank Bellerive AG, hat das Ausleihungsgeschäft eine unwesentliche Bedeutung. Entsprechend ist das Thema eines nachhaltigen Kreditgeschäfts nur für die Graubündner Kantonalbank selbst wesentlich, weshalb in diesem Kapitel ausschliesslich die Graubündner Kantonalbank abgedeckt wird.

Mit der Vergabe von Hypotheken und Krediten hat die Graubündner Kantonalbank direkte positive oder negative Lenkungswirkung auf Umwelt und Gesellschaft. Dasselbe gilt für die Ausgestaltung ihres Finanzierungsangebots unter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitschancen und -risiken. Auch möchte die Bank ihre Kundschaft in der Transformation hin zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell begleiten. Dies mit entsprechender Beratung und passenden Anreizen im Produkt- und Dienstleistungsangebot.

Beispielsweise kann eine Bank durch ihre Vergabe- und Preispolitik bei Hypotheken Anreize schaffen, dass beim Bau oder bei der Sanierung von Immobilien von den Eigentümern die Energieeffizienz und damit die Klimawirkung der Gebäude verbessert werden. Analog dazu können bei der Unternehmensfinanzierung über die Ausgestaltung von Produkten und Dienstleistungen von Firmenkrediten ökologische und/oder soziale Wirtschaftsaktivitäten gefördert werden. Hier geht es zum Beispiel um die Erzeugung von erneuerbaren Energien, das Gesundheits- und Bildungswesen, ökologischere und/oder sozialere Produktionsmethoden wie die Umstellung auf Biolandwirtschaft oder die Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Umgekehrt besteht bei der Vergabe von Krediten das Risiko, dass mit den Finanzmitteln wirtschaftliche Tätigkeiten ermöglicht werden, die nicht nachhaltig sind. Beispiele dafür sind Unternehmen, die direkt oder indirekt über ihre Lieferanten in Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit verwickelt sind oder überproportional zur Umweltverschmutzung beitragen und keine Bemühungen zu deren Reduktion erkennen lassen.

Eine Bank hat bei ihrer nachhaltigen Kreditpolitik folgende Wirkungsmöglichkeiten: Sie ermittelt und bewertet die ökologischen und sozialen Auswirkungen der zu finanzierenden Aktivitäten oder Investitionen aufgrund der vorliegenden Informationen ihrer Kundinnen und Kunden. Sie berücksichtigt diese bei ihrer Ausgestaltung von Produkten und Dienstleistungen sowie bei ihrem Risikomanagement. Zudem informiert sie ihre Kundschaft im Rahmen des Prozesses proaktiv und transparent über die Vorzüge ihrer nachhaltigen Finanzierungsprodukte sowie über ihre Nachhaltigkeitskriterien als Teil der Ausgestaltung von Produkten und Dienstleistungen. Damit setzt sie Signale und trägt ihrer Lenkungswirkung Rechnung.

6.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank

Die Graubündner Kantonalbank fördert die Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft erstens mit spezifischen Angeboten für Kundinnen und Kunden. Besondere Priorität hat das Hypothekengeschäft aufgrund seines grossen Umfangs, vorliegender Schätzungen seines CO₂-Fussabdrucks sowie der hohen Priorität, die der Kanton Graubünden dem Gebäudesektor in seinem im August 2021 vorgelegten Aktionsplan «Green Deal für Graubünden» einräumt. Ausserdem fördert die Graubündner Kantonalbank die Erzeugung von Wasserkraft als erneuerbare, emissionsfreie Energiequelle und bedeutendste inländische Rohenergiequelle der Schweiz.

Zweitens achtet die Graubündner Kantonalbank bei der Vergabe von Firmen- und Konsortialkrediten grundsätzlich darauf, dass die finanzierten Aktivitäten und Projekte ihren Nachhaltigkeitsstandards und -zielen möglichst weitgehend entsprechen. So will die Graubündner Kantonalbank einen Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen in Anwendung der Klimaschutzrichtlinien der UN-Klimakonferenz 2015 leisten, das heisst zur Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung bis 2050^[1] auf deutlich unter 2 Grad Celsius gegenüber vorindustriellen Werten beitragen.

Drittens will die Graubündner Kantonalbank ihr Kreditportfolio mittels per definierten Nachhaltigkeitskriterien so ausrichten, dass es den mit Nachhaltigkeitsthemen verbundenen Chancen und Risiken optimal Rechnung trägt und letztendlich einen stabilen Ergebnisbeitrag erwirtschaftet.

Die Leistungskennzahl zum nachhaltigen Kreditgeschäft findet sich in der Tabelle «Finanz- und Nachhaltigkeitsziele».

[1] Das Ziel von «Paris-aligned 2040» wurde auf «Paris-aligned 2050» geändert, da bereits heute klar ist, dass die Messung und der künftige Absenkungspfad der Graubündner Kantonalbank auf extern beschafften Daten basieren werden, die auf einem Zielkurs von Netto-Null per 2050 ausgelegt sind. Daten mit einem Zielkurs per 2040 sind auf absehbare Zeit nicht verfügbar.

6.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank

6.3.1 Finanzierung grüner Gebäude

Der Kanton Graubünden hat im Herbst 2021 im Grossen Rat die erste Etappe des Aktionsplans Green Deal beschlossen und unterstützt damit unter anderem energetische Sanierungen im Kanton Graubünden. Die Graubündner Kantonalbank fördert dabei die Finanzierung grüner Gebäude im Sinne der hohen Energieeffizienz der finanzierten Bauobjekte mit einem spezifischen Angebot für ihre Kundinnen und Kunden. Zusammen mit dem Amt für Energie und Verkehr des Kantons Graubünden wurde ein Dienstleistungspaket mit folgender Stossrichtung aufgesetzt:

- Vernetzung von Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Baugewerbe und dem Kanton Graubünden
- Aufbau einer Informationsplattform für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer

Ziel ist es, die Kundschaft beim Thema energetische Sanierungen ganzheitlich zu betreuen und zu unterstützen. Die Kundinnen und Kunden können von den Förderprogrammen des Kantons Graubünden profitieren, den langfristigen Wert der Immobilie erhöhen, die CO₂-Emissionen reduzieren und Energiekosten sparen. Hierzu bezahlt die Graubündner Kantonalbank als direkte Förderleistung für eine energetische Sanierung von Öl- und Gasheizung (Ersatz) eine Abwrack-Prämie und beteiligt sich an den Kosten für die Erstellung von GEAK-Gutachten (Basis für eine umfassende Sanierungsmassnahme). Das Dienstleistungspaket umfasst zudem Unterstützung in den Bereichen der Steuer- und Pensionsplanung in einem vordefinierten Umfang.

6.3.2 Hypothekarberatung zur Förderung der Energieeffizienz

Bei selbst bewohnten Einfamilienhäusern und selbst genutzten Ferienhäusern, die älter als 20 Jahre sind, wird im Beratungsgespräch die Energieeffizienz der Liegenschaften thematisiert sowie über weitere Anlaufstellen zum Thema energetische Sanierungen (langfristige Werterhaltung) informiert. Damit soll ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Gebäudeparks geleistet werden und sichergestellt werden, dass die von der Schweizerischen Bankiervereinigung erlassene Selbstregulierungsrichtlinie im Bereich Hypothekarberatung fristgerecht per 1. Januar 2024 umgesetzt wird.

6.3.3 Finanzierung erneuerbarer Energiequellen

Bei der Finanzierung der Produktion erneuerbarer Energien richtet die Graubündner Kantonalbank ihren Fokus auf Kredite an grössere Bündner Kraftwerkgesellschaften, namentlich Wasserkraftprojekte. Daneben finanziert die Graubündner Kantonalbank auch Produktionsanlagen im Bereich der Wasserkraft sowie Solarkraft, Windkraft und Fernwärme.

6.3.3.1 Wasserkraft

Die Graubündner Kantonalbank gewährt Darlehen zum Bau, zur Sanierung oder zur Refinanzierung von Kleinwasserkraftwerken (maximale Erzeugungskapazität von 10 Megawatt (MW)) sowie zur Sanierung oder zur Refinanzierung bestehender Wasserkraftwerke mit einer Erzeugung von mehr als 10 MW. Lokale Umwelteinflüsse und mögliche Kontroversen werden bei der Bewertung aller Wasserkraftprojekte berücksichtigt. Nationale und kantonale Vorschriften in Bezug auf lokale Umwelteinflüsse werden im Sinne einer Mindesterwartung strikt befolgt. Im Weiteren legt die Graubündner Kantonalbank Wert auf ein anerkanntes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem. Die Darlehensgewährung für Wasserkraftprojekte ist auf Projekte in der Schweiz beschränkt und entspricht den International Finance Corporation (IFC) Performance Standards.

6.3.3.2 Windenergie

Die Graubündner Kantonalbank gewährt Darlehen zum Bau, zur Sanierung oder zur Refinanzierung von Onshore-Windenergieanlagen und anderen aufkommenden Technologien. Die Darlehensgewährung für Windenergieprojekte ist auf Projekte in der Schweiz beschränkt.

6.3.3.3 Fernwärme und Anergiesysteme

Die Graubündner Kantonalbank gewährt Darlehen zum Bau, zur Sanierung oder zur Refinanzierung von Anlagen zur Herstellung und Verteilung von thermischer Energie. Dabei handelt es sich zum einen um Fernwärme, zum anderen um Anergienetze. Die Fernwärme resultiert mehrheitlich aus der Abwärme von Abfallverwertungs- oder Abwasserreinigungsanlagen sowie industriellen Prozessen und erneuerbaren Energieträgern wie Seewasser, Grundwasser, Biomasse oder Holz. Eine weitere Form der dezentralen thermischen Versorgung bieten Anergiesysteme. Damit kann ein Versorgungsgebiet gleichzeitig mit Wärme und Kälte versorgt werden. Es werden Ab- und Umweltwärme genutzt bzw. abgegeben und in einem Kreislauf zwischen den angeschlossenen Einheiten ausgetauscht.

Bei der Beurteilung der Darlehensnehmer legt die Graubündner Kantonalbank Wert auf die Verwendung von mehrheitlich einheimischem Holz. Wer ausschliesslich mit lokalem Holz heizt, belastet das Klima deutlich weniger. Das beim Verbrennen entstehende CO₂ wird wieder gebunden,

auch weil das Schweizer Waldgesetz vorschreibt, dass nur so viel Holz genutzt werden darf, wie gleichzeitig nachwächst. Zum Ausgleich von Leistungsspitzen, etwa an sehr kalten Wintertagen sowie beim Aufbau einer neuen Heizzentrale oder bei Reparatur- und Sanierungsarbeiten, können fossile Energieträger wie Erdgas und Öl ergänzend beigezogen werden. Die Darlehensgewährung ist auf Projekte im Bereich Fernwärme und Anergienetze in der Schweiz beschränkt.

6.3.4 Finanzierung des Kreditgeschäfts mittels Emission von Green Bonds

Mit der Lancierung von Green Bonds verfolgt die Graubündner Kantonalbank nebst der Förderung einer umweltverträglichen Modernisierung bestehender erneuerbarer Bündner Stromproduktionsanlagen auch das Ziel der Aufrechterhaltung der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Graubünden sowie einen Beitrag zur indirekten Reduktion des CO₂-Ausstosses. Mit dem Emissionserlös beabsichtigt die Graubündner Kantonalbank, grüne Projekte ganz oder teilweise in den Bereichen «Erneuerbare Energiequellen» (siehe Abschnitt 2 oben) und «Grüne Gebäude» zu finanzieren und/oder zu refinanzieren.

Die Graubündner Kantonalbank erstellt regelmässig, mindestens einmal jährlich, ein aggregiertes Reporting über die Allokation und die Umweltauswirkungen der Green Bonds. Ein unabhängiger externer Prüfer ist beauftragt, die Allokation der grünen Darlehen der Graubündner Kantonalbank zu überprüfen und einen Bericht über die Einhaltung der Kriterien aller emittierten Green Bonds der Graubündner Kantonalbank zu erstellen. Zur Refinanzierung von «grünen Darlehen» hat die Bank in den Jahren 2021 und 2022 zwei Green Bonds mit einem Emissionsvolumen von CHF 300 Mio. ausgegeben.

Der von der Graubündner Kantonalbank durch die zwei erwähnten Green Bonds finanzierte Gebäudepark umfasst 432 Eigenheime. Der Unterschied an jährlichen CO₂-Emissionen zwischen den finanzierten Objekten und den Referenzobjekten beträgt 249 Tonnen CO₂e pro Jahr.

Mit den Green Bonds werden nicht nur besonders klimafreundliche Gebäude finanziert, sondern auch Wasserkraftwerke unterstützt, die zusammen eine mittlere jährliche Produktionserwartung von 2'400 GWh Wasserstrom haben, was einem im Vergleich zum CH-Strommix geringeren CO₂-Ausstoss in Höhe von 55'500 Tonnen CO₂e pro Jahr entspricht. Der dem Green Bond anrechenbare Anteil beträgt bei den CO₂-Emissionen 18% bzw. 10'119 Tonnen CO₂e.

Die detaillierte Berichterstattung erfolgt im Green Bond Reporting. Der Report ist auf der Website unter www.gkb.ch/GreenBond verfügbar.

6.3.5 Finanzierung von Start-ups mit nachhaltigen, innovativen Produktlösungen

Bezüglich der Finanzierung von Start-ups mit nachhaltigen, innovativen Produktlösungen engagiert sich die Graubündner Kantonalbank über die 1999 von ihr gegründete Stiftung INNOZET. Seit dem Jahr 2000 wird INNOZET auch von der Stiftung Berthold Leibinger und TRUMPF Schweiz AG unterstützt. Neben der Äufnung des Stiftungskapitals stellt die Graubündner Kantonalbank die Geschäftsstelle und die TRUMPF Schweiz AG das Sekretariat von INNOZET.

Gefördert werden heute von INNOZET nachhaltig plausible Geschäftsideen mit Schwerpunkt Technologie und Tourismus von Bündner Unternehmen in der Entwicklungs- und Startphase. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Kanton Graubünden ist nebst dem Wertschöpfungs- und Innovationspotenzial eine der wesentlichen Voraussetzungen. Die Graubündner Kantonalbank prüft eingehende Finanzierungsanfragen und gibt eine Empfehlung an den Stiftungsrat ab. INNOZET leistet finanzielle Unterstützung in Form von Aktienbeteiligungen oder Darlehen zu marktüblichen Konditionen und steht den Unternehmen mit ihrem Beziehungsnetz in Politik und Wirtschaft beratend zur Seite. In den letzten vier Jahren wurden insgesamt 44 Jungunternehmen beurteilt, wovon 11 Projekte unterstützt werden. Von den unterstützten Unternehmen weisen fünf einen direkten Nachhaltigkeitsbezug auf.

6.3.6 Berücksichtigung von Sozial- und Umweltrisiken im Firmenkundenkreditgeschäft

Das Firmenkundenkreditgeschäft der Graubündner Kantonalbank ist in der Regel auf lokale, im Kanton ansässige Kundschaft ausgerichtet. Aufgrund ihrer lokalen Verankerung hat die Graubündner Kantonalbank direkten Einblick in das Geschäftsgebaren ihrer kantonal ansässigen kleineren und mittleren Firmenkunden und kann somit die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und so auch der in der Schweizer Bundesverfassung verankerten Menschenrechte gut einschätzen. Entsprechend enthalten die Kreditverträge der Graubündner Kantonalbank heute aufgrund der fehlenden Notwendigkeit keine spezifischen Anforderungen betreffend Einhaltung der Menschenrechte. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kreditexposition der Graubündner Kantonalbank nach Branchen.

Branchenübersicht Ausleihungen

Stand per 31.12.2023 (konsolidiert, nach Verrechnung Wertberichtigungen)

	in CHF 1'000
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	199'763
Bergbau; Gewinnung von Steinen und Erden	15'820
Verarbeitendes Gewerbe; Herstellung von Waren	715'375
Energie- und Wasserversorgung	625'356
Baugewerbe	311'352
Handel und Reparatur von Automobilen	126'398
Gross- und Detailhandel	279'131
Verkehr und Lagerei	296'726
Gastgewerbe	843'973
Information und Kommunikation	53'662
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2'819'160
Immobilienwesen	3'425'031
Dienstleistungen	469'580
Öffentliche Verwaltung; Unterrichtswesen	184'507
Gesundheits- und Sozialwesen	390'775
Total Firmenkundengeschäft	10'756'609
Private Haushalte	13'206'783
Total Ausleihungen	23'963'392

Zusammensetzung des Firmenkundengeschäfts per 31.12.2023 nach Grösse der Unternehmen (konsolidiert, nach Verrechnung Wertberichtigungen)

	in CHF 1'000	Anzahl Unternehmen
1–9 Beschäftigte	5'011'622	2'363
10–49 Beschäftigte	2'346'307	516
11–49 Beschäftigte	1'092'159	122
12–49 Beschäftigte	1'511'136	105
13–49 Beschäftigte	795'421	1'403
Total Firmenkundenkreditgeschäft	10'756'645	4'509

Im **Grosskunden- und Konsortialkreditgeschäft** führt die Graubündner Kantonalbank seit 2021 als Teil ihrer Kreditpolitik bei der Kreditvergabe und ihrer jährlichen Überprüfung eine direkte, systematische Überprüfung der Sozial- und Umweltrisiken durch. Bei Konsortialkrediten liegt das Domizil des Kreditnehmers bzw. dessen Konzernzentrale in der Regel ausserhalb des Kantons Graubünden. Es muss jedoch in der Schweiz, Liechtenstein, Deutschland oder Österreich liegen. Nachstehend folgen die Nachhaltigkeitskriterien für die Kreditvergabe an Gross- und Konsortialkunden. Das KMU-Kreditgeschäft ist von diesen Kriterien ausgenommen.

- **Ausschluss kontroverser Geschäftsfelder:** Die Kreditvergabe an Unternehmen, die kontroverse Waffen herstellen, ist ausgeschlossen. Weiter gelten prozentuale Schwellenwerte für Unternehmen, die einen Umsatzanteil mit konventionellen Waffen (15%), Tabak (15%), Förderung von Kohle (5%), Verstromung fossiler Brennstoffe (15%), unkonventionelles Öl und Gas (5%), Atomenergie (20%), Pornografie (5%) oder mit vom Bund konzessioniertem Glücksspiel (20%) erzielen. Sind die Umsatzanteile, die ein Unternehmen durch diese Aktivitäten erzielt, höher, ist eine Kreditvergabe ausgeschlossen. Weiter werden Unternehmen mit Thermalkohlereserven > 1 Mrd. Tonnen ausgeschlossen.
- **Ausschluss kontroverser Geschäftspraktiken:** Verstossen Unternehmen gegen geltende UN-Konventionen oder Normen (beispielsweise Menschenrechte, Korruption), sind Kreditvergaben ausgeschlossen, bis das Unternehmen wieder im Einklang mit den internationalen Standards und Normen ist. Als Kriterium der Beurteilung dienen die sogenannten «Red Flags» von MSCI, einer

der grössten ESG-Ratingagenturen. Eine «Red Flag» von MSCI zeigt an, dass das entsprechende Unternehmen in eine oder mehrere sehr ernste Kontroversen rund um ihre Geschäftspraktiken verwickelt ist.

- **Ausschluss von Unternehmen mit hohen ESG-Risiken:** Ein zusätzliches Kriterium für die Kreditvergabe ist der Ausschluss von Unternehmen mit hohen ESG-Risiken, das heisst tiefen ESG-Ratings. Unternehmen, die von MSCI ESG mit keinem oder mit einem ESG-Rating von CCC oder B bewertet werden, werden als «Laggard» bezeichnet und sind von der Kreditvergabe der Graubündner Kantonalbank ausgeschlossen.

Die Ausschlusskriterien werden jährlich von Vertretern der Fachbereiche Anlegen und Finanzieren des Fachausschuss Nachhaltigkeit überprüft und gemäss gängigen Marktstandards weiterentwickelt. Für das Jahr 2023 wurden bei den Ausschlüssen kontroverser Geschäftsfelder im Bereich Kohle die Schwellenwerte präzisiert. Neu wird zwischen Förderung und Verstromung unterschieden. Zusätzlich sind die Geschäftsfelder unkonventionelles Öl und Gas, Unternehmen mit grossen Thermalkohlereserven und Pornografie aufgeführt. Der Fachausschuss Nachhaltigkeit bespricht und verabschiedet die unterbreiteten Vorschläge.

Die Risikopolitik der Graubündner Kantonalbank sieht vor, dass das Volumen der Ausleihungen an Grosskunden und Konsortialkunden mit Verletzung der drei obengenannten Nachhaltigkeitskriterien ein Prozent der gesamten Kundenausleihungslimiten nicht überschreiten darf. Finanzierungen zugunsten von Tochterunternehmen von grundsätzlich auszuschliessenden Konzernen, die nachhaltige Güter produzieren bzw. fördern (zum Beispiel Wasserkraft-Partnerwerke von Energiekonzernen mit erhöhtem Anteil an Kernenergie), gehen nicht zulasten der Toleranzlimite. Sollte die Toleranzlimite überschritten werden, werden Massnahmen für eine möglichst rasche Wiedereinhaltung der Toleranzlimite ergriffen.

Die interne Überprüfung des gesamten bestehenden Kreditportfolios der Graubündner Kantonalbank mit Grosskunden und Konsortialkreditnehmern im November 2023 ergab: Kein Kreditnehmer eines Konsortialkredits, an dem die Graubündner Kantonalbank beteiligt ist, wies eine «Red Flag» auf. Ein bestehender Kreditnehmer verletzte die Umsatzlimite für kontroverse Geschäftsfelder (Atomenergie), und vier Kreditnehmer wiesen hohe ESG-Risiken (ESG-Rating von B bzw. CCC) auf. Die entsprechenden Ausleihungslimiten beliefen sich auf einen Gesamtumfang von CHF 107.0 Mio. bzw. 0.4% der gesamten Kundenausleihungslimiten und lagen damit unter der Toleranzlimite.

Die aktuelle **Kreditpolitik im Geschäft mit kleineren und mittleren Firmenkunden** sieht keine Vergabe von Krediten vor, bei denen die Bank den Kreditzweck nicht kennt. Die Kreditpolitik sieht in der Kreditprüfung und -überwachung vor, dass neben ökonomischen Faktoren auch relevante Nachhaltigkeitsaspekte in den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung gewürdigt werden. Die Graubündner Kantonalbank hat im Berichtsjahr bei der Kreditprüfung die Systemvoraussetzung geschaffen, um in der Zukunft die Möglichkeit einer umfassenden und strukturierten Erfassung der Sozial- und Umweltrisiken zu entwickeln. Es wird auch geprüft, ob und wie nachhaltigkeitsbezogene Kriterien in die Bewertung der Sicherheiten mit einbezogen werden können.

Das Kreditportfolio der Graubündner Kantonalbank ist stark im Heimkanton verankert. Mit Finanzierungen in anderen Regionen der Schweiz konnte eine gewisse regionale Diversifizierung erreicht werden.

Geografische Verteilung der Ausleihungen per 31.12.2023 (konsolidiert, nach Verrechnung Wertberichtigungen), Aufteilung nach Grossregionen

	in CHF 1'000
Graubünden	16'165'024
Zürich	2'852'639
Ostschweiz (ohne Graubünden)	1'206'783
Nordwestschweiz	1'041'302
Espace Mittelland	867'433
Ausland	626'332
Zentralschweiz	623'250
Tessin	290'870
Genferseeregion	289'795
Total Ausleihungen	23'963'428

Der Bezugsraum für die Einteilung in die verschiedenen Regionen orientiert sich an den vom Bundesamt für Statistik definierten Grossregionen. Für grundpfandgedeckte Finanzierungen ist das Objektdomizil relevant, für alle anderen Deckungen ist das Domizil des Sicherheitengebers relevant. Hypotheken werden nur mit Objektdomizil Schweiz finanziert. Bei den Auslandfinanzierungen handelt es sich um kurantgedeckte oder ungedeckte Kredite an Schuldner mit Kundendomizil ausserhalb der Schweiz.

6.3.7 Aus- und Weiterbildung

Alle bestehenden und neuen an der Kreditvergabe beteiligten Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank werden in der Anwendung der bestehenden resp. der neuen Richtlinien und Reglemente im Kreditgeschäft geschult. Zur Qualitätssicherung und Professionalisierung in der Kundenberatung werden seit 2018 alle Kundenberaterinnen und Kundenberater der Graubündner Kantonalbank systematisch weitergebildet und nach dem nationalen Standard «CertKB» der Interessengemeinschaft der Kantonalbanken zertifiziert. Teil der Schulungen, der Zertifizierung und der regelmässigen Rezertifizierung ist auch die Kreditpolitik der Graubündner Kantonalbank. Die oben genannte Selbstregulierung im Bereich der Hypothekarberatung wurde im Berichtsjahr neu in das Ausbildungskonzept integriert. Im Rahmen der Anforderungen zur Umsetzung des Gegenvorschlags der Konzernverantwortungsinitiative hat die Graubündner Kantonalbank die Aus- und Weiterbildung der involvierten Fachgruppen initiiert. Der Fokus liegt hierbei auf der Umsetzung des TCFD-Standards (TCFD: Task Force on Climate-related Financial Disclosures), der Berechnung des CO₂-Fussabdrucks mit der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) sowie der Festlegung eines wissenschaftsbasierten Absenkungspfades.

6.4 Weiterentwicklung und nächste Schritte

Die Graubündner Kantonalbank wird 2024 ihren Nachhaltigkeitsansatz im Kreditgeschäft in folgenden Bereichen weiterentwickeln:

6.4.1 Weiterentwicklung des Hypothekargeschäfts

In Zukunft sollen in der Ausgestaltung von Produkten und Dienstleistungen des Hypothekargeschäfts auch die Umweltrisiken erfasst und berücksichtigt werden. Die Graubündner Kantonalbank hat 2021 durch die IAZI AG erstmals eine unabhängige Schätzung der indirekten CO₂e-Emissionen der mit ihren Hypothekarkrediten (Wohnbau) finanzierten Immobilien vornehmen lassen (sog. Scope-3-Emissionen). Die indirekten CO₂e-Emissionen aus dem Hypothekarportfolio im Wohnbausegment der Graubündner Kantonalbank beliefen sich per Stichtag 30.09.2023 auf 266'400 Tonnen CO₂e. Dies entspricht einem geschätzten Durchschnittswert von 37 kg CO₂e pro m² und pro Jahr (per 30.06.2022 lag der Wert bei 39 kg CO₂e pro m² und pro Jahr). Bei Einfamilienhäusern bzw. Mehrfamilienhäusern beträgt der durchschnittliche Wert 40 bzw. 42 kg CO₂e pro m² und pro Jahr. Finanzierte Eigentumswohnungen weisen einen Wert von 29 kg CO₂e pro m² und pro Jahr aus.

Diese Schätzung sowie die hohe relative Bedeutung des Hypothekargeschäfts für das gesamte Kreditgeschäft der Graubündner Kantonalbank verdeutlichen den Hebel, mit dem durch die Finanzierung von zertifizierten Minergie- bzw. Passivhaus-Neubauobjekten oder energieeinsparenden Renovationen bestehender Gebäude die indirekten CO₂e-Emissionen gesenkt werden können.

Das Hypothekargeschäft ist einer der Hauptpfeiler im Kreditportfolio der Graubündner Kantonalbank. Die Erfassung von nachhaltigkeitsbezogenen Kriterien sowie deren Einfluss auf die Bewertung von Sicherheiten werden zukünftig stärker im Fokus stehen. Zur Erhöhung der Klimatransparenz wird im Jahr 2024 im Sinne der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) eine Bewertung und Offenlegung der finanzierten Emissionen vorgenommen. Basierend auf diesen Ergebnissen sollen anschliessend ein wissenschaftsbasierter Absenkungspfad sowie Massnahmen zur Erreichung der Ziele definiert werden.

6.4.2 Weiterentwicklung des Firmenkundenkreditgeschäfts

In der Zukunft sollen im Kreditgeschäft mit kleineren und mittleren Firmenkunden innerhalb des Kreditprozesses nebst der Beurteilung der traditionellen finanziellen Kreditrisiken zusätzlich qualitative und quantitative nachhaltigkeitsbezogene Faktoren miteinbezogen werden. Im Rahmen eines Innosuisse-Projektes begleitet die Graubündner Kantonalbank die Entwicklung eines Modells zur Integration von Nachhaltigkeitsindikatoren in die Bonitätsbeurteilung von KMU. In den kommenden Jahren wird die Graubündner Kantonalbank vertieft prüfen, inwiefern nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken bei der Festlegung der Kreditkonditionen und der Bewertung von Sicherheiten (verpfändete Vermögenswerte) einbezogen werden können. Schliesslich wird die Graubündner Kantonalbank ganz im Sinne der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) die Treibhausgasemissionen bei den ausstehenden Firmenkundenkrediten berechnen und mittelfristig einen möglichen Absenkungspfad festlegen.

Kapitel 7: Nachhaltiges Anlagegeschäft

7.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften

Das Anlagegeschäft ist nach dem Kreditgeschäft das zweitgrösste Geschäftsfeld der Graubündner Kantonalbank. Bei den Konzerngesellschaften Albin Kistler AG, BZ Bank Aktiengesellschaft und Privatbank Bellerive AG ist das Anlagegeschäft das Kerngeschäft. Die treuhänderisch im Auftrag ihrer Kunden getätigten Anlagen (Vermögensverwaltung und Kollektivkapitalanlagen) wie auch die von den Kunden selbständig oder aufgrund einer Beratung getätigten Anlagen können bedeutsame Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt haben. Wer bei Anlagen Nachhaltigkeitskriterien bzw. ihre Auswirkungen ignoriert, ignoriert auch die damit verbundenen Risiken und Chancen bzw. Folgen. Da die Gesellschaft verantwortungsvolles Verhalten fordert und Aufsichtsbehörden nachhaltige Praktiken vorschreiben, können sich solche Risiken auf finanzielle Kosten und somit auf die Bilanz eines Unternehmens auswirken. Dazu zählen auch die Risiken aus mangelnder Nachhaltigkeit von Tätigkeiten erwachsenden Risiken sowie die Kosten und Risiken eines Übergangs hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen.

Das Management von Risiken ist eine Kernkompetenz von Banken und Vermögensverwaltern – sowohl bei eigenen Anlagen als auch in der Rolle als treuhänderische Vermögensverwalter von Kundengeldern. Es wird von der Politik erwartet, dass sie als Anlageberater oder Vermögensverwalter indirekt über die Investitionen ihrer Kundinnen und Kunden eine Lenkungswirkung auf Umwelt und Gesellschaft wahrnehmen. Nachhaltiges Wirtschaften geht weit über ambitionierte Umweltschutzziele hinaus. Nachhaltigkeit betrifft viel mehr als Umweltverschmutzung, Treibhausgasemissionen und Klimawandel. Bei Anlageentscheiden sind auch die Art, wie Unternehmen geführt werden (Corporate Governance) sowie Kriterien bezüglich Diversität, Menschenrechte oder Kinderarbeit zu beachten.

Für die Kundinnen und Kunden sind die Transparenz über die nachhaltigkeitsbezogenen Wirkungen von Anlagen sowie das laufende Monitoring und Reporting zentral. Indem die Bank oder der Vermögensverwalter die Nachhaltigkeitspräferenzen bei ihren Kundinnen und Kunden ermittelt, kann sie diese noch besser über Nachhaltigkeitschancen und -risiken aufklären und bei der Auswahl der Finanzprodukte und der Finanzdienstleistungen gemäss ihren Präferenzen beraten. Wer selbst oder durch seinen Vermögensverwalter bei seinen Anlagen Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt oder die mit den Wertpapieren verbundenen Eigentümerrechte (Stewardship) wahrnimmt, setzt Signale auf den Finanzmärkten und trägt ihrer Lenkungswirkung Rechnung.

7.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank

Die Graubündner Kantonalbank ist sich ihrer Verantwortung als Teil der Gesellschaft bewusst. Nachhaltiges Anlegen ist ihr nicht nur ein echtes Bedürfnis, sondern eine innere Überzeugung. Die Graubündner Kantonalbank definiert Nachhaltigkeit im Anlageprozess als eine Kombination aus traditionellen Anlageansätzen und ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien (ESG). ESG steht für Environmental, Social und Governance, zu Deutsch Umwelt, Soziales und Unternehmensführung und stellt ein Rahmenkonzept dar, das hilft, Risiken zu erkennen und zu vermeiden, die sich aus Umwelt-, Sozial- oder Governance-Fragen ergeben können, sowie Chancen daraus wahrzunehmen. Aus dieser Überzeugung heraus ist ESG seit 2020 ein integraler Bestandteil des gesamten Anlagegeschäfts der Graubündner Kantonalbank.

Mit ihren Aktivitäten im Anlagegeschäft strebt die Graubündner Kantonalbank an, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft zu leisten. Dabei orientiert sich die Bank an den schweizerischen und internationalen Initiativen zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens.

Die Leistungskennzahl zum nachhaltigen Anlagegeschäft findet sich in der Tabelle [«Finanz- und Nachhaltigkeitsziele»](#).

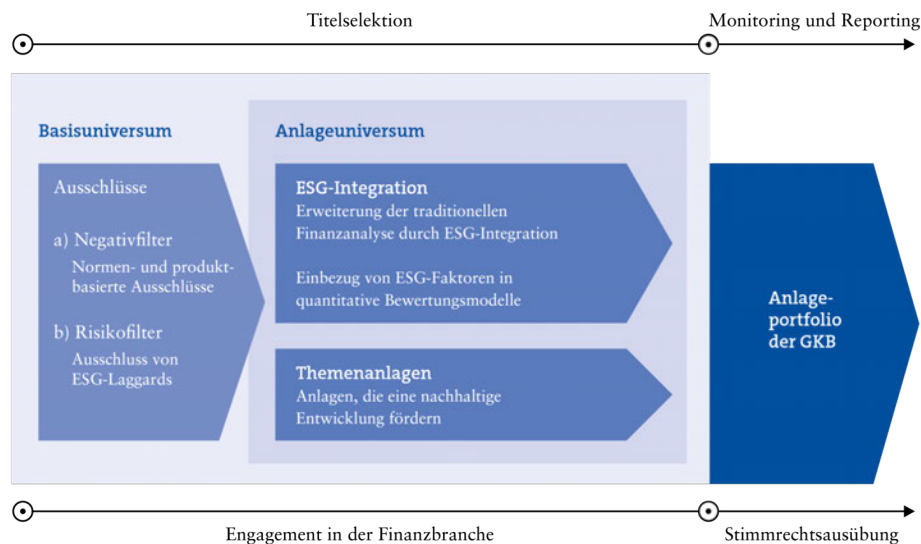
7.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank

Der Nachhaltigkeitsansatz im Anlagegeschäft der Graubündner Kantonalbank orientiert sich an den sechs Prinzipien der UN PRI und an internationalen Standards, insbesondere den UN Global Compact Prinzipien, den ILO Kernarbeitsnormen und der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Auch globale Zielsetzungen wie das Pariser Klimaschutzabkommen dienen als Leitbild und zur Priorisierung der Anlagestrategie.

7.3.1 ESG-Ansatz der Graubündner Kantonalbank

Die Bank setzt nachhaltiges Investieren im Rahmen ihres Anlagegeschäfts ganzheitlich um. Das bedeutet, dass ESG-Kriterien an verschiedenen Stellen in den Anlageprozess einfließen. Die Graubündner Kantonalbank verwendet ESG-Kriterien zur Definition des ESG-konformen

Anlageuniversums (**Negativ- und Risikofilter**) und beachtet ESG-bezogene Risiken als ergänzende Informationen bei den Anlagebeurteilungen und beim Portfolioaufbau (**Integration**). ESG-Kriterien werden bei den konkreten Anlageentscheidungen berücksichtigt und fliessen in das Risikomanagement mit ein. Die Schaffung von Transparenz über ESG-Risiken von Anlageportfolios (**Reporting**) hat bei der Graubündner Kantonalbank hohe Priorität. Im Weiteren strebt die Bank einen aktiven Dialog mit Anbietern von Anlagefonds an (**Engagement**) und setzt sich dafür ein, dass bei Anlagefonds Aktionärsstimmrechte (**Voting**) im Sinne der Nachhaltigkeit soweit als vernünftig möglich ausgeübt werden.



Selektion von Direktanlagen und Anlagefonds

Der erste Schritt im auf ESG ausgerichteten Anlageprozess der Bank ist die Definition des Anlageuniversums in Übereinstimmung mit den dafür gültigen ESG-Kriterien. Dabei werden umstrittene Aktivitäten ausgeschlossen und eine Prüfung auf nachhaltigkeitsbezogene Positiv- und Negativfaktoren durchgeführt. Dabei gilt für Direktanlagen sowie für Anlagefonds unterschiedliche Prozesse, welche nachstehend kurz beschrieben sind:

a) ESG-Ansatz für Selektion von Direktanlagen (Einzeltitel)

Der Graubündner Kantonalbank Einzeltitelselektionsprozess beinhaltet einen mehrstufigen Analyseprozess:

1) ESG-Ansatz «Ausschlüsse»

Durch Ausschlüsse vermeidet die Graubündner Kantonalbank von vornherein, dass sie in Unternehmen oder Staaten investiert, die für sie grundlegende Kriterien nicht erfüllen. Das betrifft zum Beispiel Unternehmen, die gegen globale Normen verstossen oder stark auf kohlebasierte Geschäftsmodelle setzen sowie Produzenten von kontroversen Waffen oder Unternehmen mit Verbindung zu nuklearen Waffen.

Die Ausschlusskriterien werden kontinuierlich gemäss gängigen Marktstandards weiterentwickelt. Im Berichtsjahr wurden neue Ausschlusskriterien bezüglich des Besitzes von Thermalkohle-Reserven sowie der Geschäftsaktivitäten rund um die Förderung von unkonventionellen Öl- und Gas-Vorkommen definiert. Die aktuell gültigen Ausschlusskriterien bei Direktanlagen sind unter gkb.ch/anlegen-nachhaltigkeit (Rubrik: GKB Ausschlusskriterien für Direktanlagen) abrufbar.

2) ESG-Ansatz «Laggards-Out»

Unternehmen mit einem ESG-Rating von B und CCC gelten als Nachzügler (Laggards) und weisen ein ungenügendes Management von ESG-Risiken auf. Dies schlägt sich in der Regel negativ auf die langfristige Performance nieder. Im Sinne eines Positiv-Screening-Ansatzes werden von der Graubündner Kantonalbank keine Unternehmen und Staaten in ihr Anlageuniversum aufgenommen, die von MSCI als «Laggards» (Nachzügler) eingestuft werden, d.h. ein MSCI ESG-Rating von B oder CCC haben.

3) ESG-Ansatz «ESG-Integration»

Mit der Absicht, Chancen und Risiken vor dem Anlageentscheid zu erkennen, werden weitere ESG-Kriterien von Unternehmungen und Staaten in den Anlageprozess und in die traditionelle Finanzanalyse integriert. Dabei stützt sich die Bank auf Daten von MSCI ESG. Einzeltitel, die über kein ESG-Rating von MSCI verfügen, werden im Rahmen dieses Prozessschrittes grundsätzlich ausgeschlossen. Bei einzelnen Emittenten aus dem Swiss Bond Index ESG AAA-BBB kann davon abgewichen werden. Weitere Informationen auf gkb.ch/anlegen-nachhaltigkeit (Rubrik: ESG-Ansatz für Selektion Direktanlagen).

b) ESG-Ansatz für Selektion von Anlagefonds (Drittfonds)

Ein Fonds von einem Drittanbieter, der bei der Graubündner Kantonalbank eingesetzt oder zum Kauf empfohlen wird, gilt dann als nachhaltig, wenn das zugrunde liegende Nachhaltigkeitskonzept glaubwürdig ist, im Produkt umgesetzt wird und die angewandten ESG-Strategien und -Kriterien sich substanziell mit denjenigen der Graubündner Kantonalbank decken. Die Graubündner Kantonalbank bewertet bei Drittfonds die verfolgten Nachhaltigkeitsansätze anhand verfügbarer Informationen und im Austausch mit dem Asset Manager des Fonds.

Fonds, welche über kein ESG-Konzept verfügen, werden grundsätzlich nicht ins Anlageuniversum aufgenommen. In einigen Regionen oder Themengebieten sind derzeit noch keine geeigneten ESG-konformen Produkte vorhanden. In einem solchen Fall kann die Graubündner Kantonalbank auch nicht ESG-konforme Drittprodukte innerhalb ihrer Vermögensverwaltung sowie Anlageberatung einsetzen.

Spezifische Vorgaben für besondere Anlageklassen

Für Fonds mit Fokus auf folgende besonderen Anlageklassen oder -strategien gelten spezifische Vorgaben:

– Immobilien

Die Graubündner Kantonalbank investiert ausschliesslich in breit diversifizierte Immobilienfonds und -gesellschaften von Drittanbietern. Dabei setzt sich die Bank im aktiven Dialog mit den Produktanbietern für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei der Umsetzung der Investmentstrategie sowie die Anwendung von für Immobilienanlagen anerkannten Labels (z.B. GRESB) ein. Immobilienfonds und -gesellschaften von Drittanbietern werden nur dann zum Kauf empfohlen, wenn der Asset Manager im Anlageprozess einen überzeugenden ESG-Ansatz verfolgt und bei der Auswahl von Investments ESG-Kriterien, beispielsweise Energieeffizienz der Gebäude und Reduktion der Treibhausgase sowie weitere Kriterien systematisch integriert und transparent darüber berichtet.

– Physisches Gold

Die Graubündner Kantonalbank investiert ausschliesslich in physische Goldbarren, die von der London Bullion Market Association (LBMA) zugelassenen Raffinerien gemäss den «London Good Delivery Lists» der LBMA hergestellt wurden und dem LBMA-Standard «Responsible Gold Guidance» entsprechen. Die Good Delivery Rules sowie die Responsible Sourcing Guidance setzen den Rahmen für die Qualität im Goldmarkt. Für die Selektion von sogenannten Gold-Fonds resp. Gold-ETCs gelten analog die vorgängig beschriebenen Vorgaben für physische Goldbarren.

Weitere Informationen auf gkb.ch/anlegen-nachhaltigkeit (Rubrik: ESG-Ansatz für Selektion von Anlagefonds).

Eigene ESG-Expertise der Graubündner Kantonalbank

Die Graubündner Kantonalbank verfügt über qualifizierte Nachhaltigkeitsexperten zur Weiterentwicklung und Umsetzung des ESG-Ansatzes in ihrem Anlagegeschäft. Die Bank stützt sich bei ihren Analysen als Input auf die ESG-Ratings, -Daten und -Tools von MSCI ESG Research LLC (MSCI) ab, einem der weltweit grössten Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

7.3.2 Berücksichtigung der ESG-Präferenzen

Die Graubündner Kantonalbank hat im Berichtsjahr die notwendigen Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen, um die neue Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) umzusetzen. Ab dem 1. Januar 2024 berücksichtigt sie entsprechend in der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung, dass die ESG-Präferenzen ihrer Kundinnen und Kunden mit den ESG-Eigenschaften der offerierten Anlagelösung in Einklang stehen. Zu diesem Zwecke erhebt die Bank

für private und professionelle Kundinnen und Kunden mittels eines Fragebogens deren ESG-Präferenzen und erstellt darauf gestützt das kundenspezifische ESG-Profil. Sie unterscheidet drei verschiedene ESG-Profile:

- **Neutral:** Kundinnen und Kunden, die kein besonderes Interesse an ESG-Informationen bzw. der Berücksichtigung von ESG-Kriterien haben, werden als «Neutral» eingestuft. Im Rahmen der solchen Kundinnen und Kunden offerierten Anlagelösungen werden ESG-Aspekte nicht zwingend berücksichtigt und sie werden im Rahmen von Anlageberatungen auch nicht explizit auf ESG-Risiken hingewiesen.
- **ESG:** Kundinnen und Kunden mit diesem Profil sind ESG-Informationen und -Kriterien wichtig. Die Bank verpflichtet sich deshalb, als Minimum auf Portfolioebene ein ESG-Rating von mindestens A für die gewählte Anlagelösung zu gewährleisten.
- **ESG plus:** Diesen Kundinnen und Kunden sind ESG-Informationen und -Kriterien sehr wichtig. Entsprechend verpflichtet sich die Bank, das auf Portfolio-Ebene ein ESG-Rating von mindestens AA für die gewählte Anlagelösung gewährleistet ist.

Weitere Information zur Umsetzung der neuen SBVg-Richtlinie bei der Graubündner Kantonalbank finden sich auf der Website www.gkb.ch/anlegen-esg

7.3.3 ESG-Anlagelösungen

Die Graubündner Kantonalbank bietet ihren Kundinnen und Kunden Anlagelösungen (eigene Kollektivkapitalanlagen, Vermögensverwaltung und Anlageberatung) an, die (in unterschiedlicher Ausprägung) ESG-Aspekten Rechnung tragen.

a) Eigene Fonds der Graubündner Kantonalbank

Die Graubündner Kantonalbank bewirtschaftet als Asset Manager eigene ESG-Fonds im Umfang von rund CHF 3 Mrd.

Fonds der Graubündner Kantonalbank im Überblick:

	Volumen per 31.12.2023 (in CHF Mio.)	MSCI ESG Fund Rating ²		MSCI Implied Temperature Rise ³	
		Rating	Abdeckung	Temperatur	Abdeckung
GKB (CH) Aktien Schweiz ESG	672.2	AA	99.60 %	2.2° C	99.30 %
GKB (CH) Aktien Welt ESG	414.2	AA	100.00 %	2.1° C	100.00 %
GKB (LU) Aktien Welt ESG ¹	38.9	AA	100.00 %	2.1° C	100.00 %
GKB (LU) Aktien Europa ESG ¹	63.2	AA	100.00 %	1.9° C	100.00 %
GKB (CH) Obligationen CHF ESG	666.1	A	94.10 %	2.4° C	45.40 %
GKB (LU) Obligationen EUR ESG ¹	122.9	A	98.00 %	2.3° C	53.30 %
GKB (LU) Wandelanleihen Global ESG ¹	197.5	A	91.40 %	2.4° C	97.10 %
GKB (CH) Strategiefonds Einkommen ESG	184.3	A	85.90 %	2.3° C	52.70 %
GKB (CH) Strategiefonds Ausgewogen ESG	235.4	A	86.60 %	2.3° C	63.90 %
GKB (CH) Strategiefonds Wachstum ESG	19.8	AA	92.00 %	2.3° C	79.20 %
GKB (CH) Strategiefonds Kapitalgewinn ESG	126.2	AA	96.90 %	2.3° C	91.80 %
GKB (CH) Vorsorgefonds 25 ESG	73.1	A	84.40 %	2.3° C	50.90 %
GKB (CH) Vorsorgefonds 45 ESG	274.7	A	84.70 %	2.4° C	61.20 %

- 1 Die Graubündner Kantonalbank hat sich für alle eigenen Fonds, die in EU-Märkten registriert und zum Vertrieb zugelassen sind, zur Offenlegung im Sinne von Art. 8 der europäischen Richtlinie «Sustainable Finance Disclosure Regulation» (SFDR) verpflichtet.
- 2 MSCI ESG Fund Ratings zielen darauf ab, Transparenz auf Fondsebene zu schaffen, um Anlegern zu helfen, die ESG-Merkmale eines Fonds besser zu verstehen und Fonds auf der Grundlage einer Vielzahl von ESG-Expositionskategorien zu überprüfen. Das Rating bewertet die langfristigen ESG-Chancen und Risiken eines Fonds wird auf einer Skala von AAA (höchstes Rating) bis CCC (niedrigstes Rating) angegeben.
- 3 Die Kennzahl «Impliziter Temperaturanstieg (Implied Temperature Rise)» von MSCI ESG Research ist eine zukunftsorientierte Kennzahl (in Grad Celsius), welche die Ausrichtung von Unternehmen, Portfolios und Fonds an den globalen Temperaturzielen aufzeigt. In der Kennzahl nicht enthalten sind Investments in Anleihen von Staaten und supranationalen Organisationen. Dies erklärt u.a., weshalb zinslastige Strategien in der Regel eine geringere Abdeckung bezüglich des implizierten Temperaturanstieges ausweisen als aktienlastige Strategien.

Weiteren Informationen zum ESG-Ansatz der Graubündner Kantonalbank für ihre Fonds siehe: gkb.ch/anlegen-nachhaltigkeit (Rubrik: ESG-Ansatz GKB Fonds).

b) Anlagelösungen in der Vermögensverwaltung

Angebotsübersicht Vermögensverwaltung

	ESG-Profil		
	Neutral	ESG	ESG plus
GKB Premium-Mandat ESG		✓	
GKB Basis-Mandat ESG		✓	
GKB Anlage-Sparplan ESG		✓	
GKB Pensions-Mandat Komfort ESG		✓	
GKB Verwaltungs-Mandat im Rahmen einer Beistandschaft oder Vormundschaft		✓	
GKB Exklusiv-Mandat	✓	✓	✓
GKB Individualmandat Institutionelle ¹	✓	✓	✓

¹ Institutionelle können gemäss FIDLEG als professionelle oder als institutionelle Kundinnen und Kunden fungieren.

Angebotsübersicht Vermögensverwaltung

Bei **standardisierten Vermögensverwaltungsmandaten** bietet die Graubündner Kantonalbank ihren Kundinnen und Kunden ausschliesslich Anlagelösungen mit der Ausprägung «ESG» an. Diese eignen sich daher für Kundinnen und Kunden mit einem ESG-Profil «ESG». Für Kundinnen und Kunden, für die ein ESG-Profil «Neutral» oder «ESG plus» ermittelt wurde, besteht aktuell kein standardisiertes Produktangebot.

Bei **Mandaten mit individuellen Kundenvorgaben** (GKB Exklusiv-Mandat sowie GKB Individualmandat Institutionelle) bietet die Bank Anlagelösungen an, die sich für sämtliche ESG-Profile eignen. Mit dem Angebot von Exklusiv-Mandaten richtet sich die Graubündner Kantonalbank an Kundinnen und Kunden mit einem Anlagevermögen von mehr als CHF 3 Mio. und dem Wunsch nach einem von der Standardstrategie abweichenden Portfolio. Standardmässig werden auch solche Mandate nach dem ESG-Ansatz der Graubündner Kantonalbank verwaltet.

Entwicklung und Volumen der ESG-Vermögensverwaltungsmandate der Graubündner Kantonalbank

Standardisierte ESG-Vermögensverwaltungsmandate	2023	2022	2021	2020
Anzahl Mandate	12'872	12'081	10'413	8'270
Volumen (Mio. CHF)	2'537	2'392	2'616	2'134
Anteil am Total der standardisierte Vermögensverwaltungsmandate (in %)	99.6	99.4	99.2	94.9
ESG-Exklusiv-Mandate				
Anzahl Mandate	55	57	59	57
Volumen (Mio. CHF)	281	331	390	337
Anteil am Total der Exklusiv-Mandate (in %)	100	100	100	100
Individualmandate für Institutionelle				
Anzahl Mandate	65	67	k.A.	k.A.
Volumen (Mio. CHF)	1'760	1'640	k.A.	k.A.
Anteil am Total der Individualmandate für Institutionelle (in %)	100 %	100 %	k.A.	k.A.

Seit Ende 2020 ist die Anzahl der standardisierten ESG-Vermögensverwaltungsmandate um 4'602 angestiegen. Dieser Anstieg ist dabei zu rund drei Viertel auf die ESG-Anlagelösungen «GKB Anlagesparplan ESG» und «GKB Basis-Mandat ESG» zurückzuführen, für welche sehr geringe Mindestanlagebeträge gelten (Anlagesparpläne: CHF 100 / Basis-Mandate: CHF 10'000). Im Schnitt weist ein Anlagesparplan ein Anlagevolumen von etwas mehr als CHF 30'000 aus. Bei den Basis-Mandaten liegt der Durchschnitt bei rund CHF 85'000 und bei den Premium-Mandaten bei knapp CHF 500'000.

Per Ende 2023 wurden 99.6% der Mandatsvolumen der standardisierten Vermögensverwaltungsmandate gemäss dem ESG-Ansatz der Graubündner Kantonalbank bewirtschaftet. Die restlichen 0.4%-Punkte teilen sich auf eine Mandatslösung auf, welche nicht mehr aktiv angeboten wird. Die Umsetzung dieser Mandatslösung erfolgt dabei mehrheitlich mit Kassenobligationen der Bank und Kapitalschutzprodukten von Drittanbietern. Das Volumen dieser Mandate hat sich seit Ende 2020 von CHF 113.8 Mio. auf CHF 10.4 Mio. per Ende 2023 reduziert.

Sämtliche ESG-Exklusiv-Mandatslösungen werden seit Mitte 2020 vollumfänglich gemäss dem ESG-Ansatz der Bank bewirtschaftet. Gleiches gilt für Individualmandate für Institutionelle, deren Umsetzung ebenfalls ab dem Geschäftsjahr 2022 den ESG-Anforderungen der Graubündner Kantonalbank entspricht. Die gilt auch für Mandate, für welche gemäss individuellem Mandatsvertrag noch keine kundenspezifische Vorgabe vorliegt.

Weiteren Informationen zum ESG-Ansatz der Graubündner Kantonalbank für ihre Vermögensverwaltung siehe: gkb.ch/anlegen-nachhaltigkeit (Rubrik: ESG-Ansatz Vermögensverwaltung).

c) Anlagelösungen für Sparen 3-Vorsorgegelder

Die Bank bietet ihren Kundinnen und Kunden in Kombination mit einem Vorsorgekonto 3a entsprechende auf ESG ausgerichtete Anlagelösungen an. Im Fokus stehen dabei die eigenen Vorsorge- und Strategiefonds. Die Kundschaft kann dabei zwischen einer selbstständigen Bewirtschaftung via dieGioia 3a-App resp. Via Anlageberatung wählen. Weitere Informationen finden sich auf gkb.ch/wertschriftensparen.

d) Anlagelösungen in der Anlageberatung

In der Anlageberatung bietet die Bank ihren Kundinnen und Kunden ein auf ihre individuellen ESG-Präferenzen ausgerichtetes Produktangebot an:

	ESG-Profil		
	Neutral	ESG	ESG plus
GKB Anlagedepot	✓	✓	✓
GKB Beratungsmandat	✓	✓	✓
GKB Beratungsmandat Institutionelle ¹	✓	✓	✓

¹ Institutionelle können gemäss FIDLEG als professionelle oder als institutionelle Kundinnen und Kunden fungieren.

Die Umsetzung der jeweiligen Anlagelösungen der Graubündner Kantonalbank erfolgt nach dem Grundsatz, das Rendite-Risiko-Verhältnis gemäss der gewählten Anlagestrategie gezielt zu verbessern. Dies erfolgt unter Einhaltung vorgegebener Bank- und Kundenrestriktionen, wie zum Beispiel unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Portfolio-ESG-Ratings von mindestens A für das Profil «ESG» beziehungsweise AA für das Profil «ESG plus». Weiteren Informationen finden sich auf gkb.ch/anlegen-esg.

7.3.4 Einbezug von ESG bei bankeigenen Anlagen und berufliche Vorsorge

Die Graubündner Kantonalbank orientiert sich bei ihren bankeigenen Anlagen an nachhaltigen Grundsätzen und berücksichtigt ebenfalls ESG-Kriterien. Dabei orientiert sich die Bank am vorgängig beschriebenen ESG-Ansatz der Graubündner Kantonalbank. Die Bank wird künftig jährlich messen, wie sich die finanzierten Emissionen bei den bankeigenen Anlagen entwickeln und wie sie im Vergleich zu definierten Absenkpfeilen stehen. Bei der eigenen beruflichen Vorsorge werden bei der Bewirtschaftung des Vorsorgevermögens ebenfalls ESG-Kriterien einbezogen.

7.3.5 Aus- und Weiterbildung

Um das für das Anlagegeschäft entwickelte ESG-Konzept entlang der einzelnen Prozessschritte im Investment Center sowie in der Kundenberatung umzusetzen, stellt die Graubündner Kantonalbank durch Aus- und Weiterbildung sicher, dass innerhalb der zuständigen Einheiten das nötige Fachwissen vorhanden ist. Während das Investment Center für eine fortlaufende Weiterbildung der Mitarbeitenden in Sachen Nachhaltigkeit (zum Beispiel Certified ESG Analyst (CESGA) oder CFA ESG) sorgt, stellt der Fachausschuss Nachhaltigkeit der Bank mit kontinuierlichen Schulungsangeboten

unter der Leitung von Human Resources (HR) sicher, dass die Kundenberaterinnen und Kundenberater befähigt sind, das Thema Nachhaltigkeit im Sinne der aktuellen internen und der regulatorischen Vorgaben umzusetzen.

Im Berichtsjahr hat die Bank gemeinsam mit der Hochschule Luzern (HSLU) ein massgeschneidertes, modulares Schulungskonzept mit hohem Praxisbezug umgesetzt. Alle Kundenberaterinnen und Kundenberater der Bank haben die Schulungen absolviert. In einem ersten Schritt wurde das Basiswissen in fünf Online-Modulen vermittelt. 2024 sind zudem themenspezifische Vertiefungsworkshops in physischer Form geplant. Im Weiteren werden an den stattfindenden Fachtagungen spezifische ESG-Themen aufgegriffen und vertieft. Das vermittelte Wissen geht über die Aus- und Weiterbildungsanforderungen der Selbstregulierung der SBVg vom Juni 2022 hinaus.

7.4 Weiterentwicklung im Berichtsjahr und nächste Schritte

Im Hinblick auf die Zielerreichung des Klimaabkommens von Paris aus dem Jahr 2015 und eine Zukunft mit entsprechend geringerem CO₂-Ausstoss ist sich die Graubündner Kantonalbank bewusst, dass die Dekarbonisierung der Anlageportfolios ihrer Kundinnen und Kunden ein wichtiger Bestandteil des Übergangs weg von fossilen Energieträgern hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft sein wird. Die Bank hat sich daher im Berichtsjahr intensiv damit auseinandergesetzt, wie die daraus abgeleitete Transformations-Risiken in ihre Anlageentscheide einfließen. Namentlich gilt es, die Veränderungen in der Gesetzgebung, der Technologie und im Konsumverhalten zu berücksichtigen. Zudem gibt es physische Risiken in Bezug auf die Anfälligkeit der Lieferkette, der Betriebsabläufe und der Vermögenswerte eines Unternehmens aufgrund der zunehmenden Häufigkeit extremer Wetterereignisse. Diese physischen Risiken können sich negativ auf die Umsatz- und Gewinnentwicklung eines Unternehmens auswirken.

7.4.1 Erweiterung Anlageansatz durch Einbezug von Klimarisiken

Die Graubündner Kantonalbank hat im Berichtsjahr ihre Vorgaben für den Ausschluss von Unternehmen mit Bezug zu Kohle, Öl und Gas ausgebaut. Seit Anfang 2023 werden neben Unternehmen, die mehr als 5% ihres Umsatzes mit der Förderung von Thermalkohle resp. der Stromerzeugung mittels Thermalkohle erzielen, neu auch Unternehmen aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen, die mehr als 5% ihres Umsatzes mit unkonventionellem Öl und Gas (inkl. Arctic) erwirtschaften oder die über Thermalkohlereserven von mehr als einer Milliarde Tonnen verfügen.

Darüber hinaus ist die Graubündner Kantonalbank überzeugt, dass es einen aktiven Dialog mit Unternehmen zur Reduktion von klimaschädlichen Emissionen braucht. Aktive Beteiligung – sowohl durch Engagement als auch durch Nutzung von Stimmrechten, um Unternehmen zu beeinflussen – wird daher ein wichtiger Bestandteil ihres ESG-Ansatzes im Anlagegeschäft, insbesondere die Einflussnahme im Bereich Governance. Im Berichtsjahr hat die Bank mögliche Partner für eigene Engagement-Aktivitäten evaluiert. Nach im Jahr 2024 erfolgter Partnerwahl wird die Bank eine entsprechende Stewardship-Policy erstellen und innerhalb ihres auf ESG ausgerichteten Anlagekonzepts umsetzen. Weiteren Informationen zu Stewardship-Aktivitäten finden sich auf gkb.ch/anlegen-nachhaltigkeit (Rubrik: Stewardship).

Im Weiteren ist im 2024 geplant, Key-Performance Indikatoren (KPI) zu definieren, die Teil der Klimastrategie der Graubündner Kantonalbank zur Bewirtschaftung von Klimarisiken sind. Die KPI sollen auf Instrumentenebene (im Sinne des Nachhaltigkeitsansatzes «Laggards-Out») und auf Gesamtportfolio-Ebene definiert werden.

7.4.2 Offenlegung nachhaltigkeitsbezogener Merkmale von Fonds und Kundenportfolios

Für 2024 plant die Graubündner Kantonalbank folgende Aktivitäten, um die Transparenz der mit den offerierten Anlagelösungen verbundenen ESG-Risiken und -Wesensmerkmale zu erweitern:

- Für erste Graubündner Kantonalbank Fonds sollen die **Swiss Climate Scores** ausgewiesen werden.
- Interessierten Pensionskassen soll ein mit den ESG-Reporting-Standards des Schweizerischen Pensionskassenverbands (**ASIP**) **konformes Reporting** für ihre Mandate bei der Bank zur Verfügung gestellt werden.
- Für ihre eigenen Fonds wird die Graubündner Kantonalbank auf ihrer Website ein ausführliches **ESG-Reporting gemäss AMAS-Vorgaben** zur Verfügung stellen.
- Der Ausbau des ESG-Reporting der Graubündner Kantonalbank via Vermögensausweis wird 2024 konsequent weiter vorangetrieben.

7.4.3 Sorgfaltspflichten bezüglich Mineralien und Metallen

Die Graubündner Kantonalbank verkauft ihrer Kundschaft nur Edelmetalle, die massgeblichen Marktstandards entsprechen. Konkret sind dies für Gold und Silber die «Good Delivery Standards» der London Bullion Market Association (LBMA) respektive für Platin und Palladium die «Good

Delivery Standards» der London Platinum and Palladium Market Association (LPPM). Diese zwei international anerkannten Branchenverbände für Edelmetalle gestalten die künftige Ausrichtung der Edelmetallindustrie hinsichtlich Umwelt, Soziales und verantwortungsvoller Unternehmensführung (ESG). Dazu gehört insbesondere die verantwortungsvolle Beschaffung von Edelmetallen.

Damit setzt die Graubündner Kantonalbank die Anforderungen gemäss der 2023 in Kraft getretenen Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) im Bereich der Edelmetalle um und kommt ihren Pflichten entsprechend nach. Die Graubündner Kantonalbank hat Edelmetalle nur via in der Schweiz domizilierte Edelmetallhändler bezogen, welche die Einhaltung der VSoTr-Vorgaben bestätigen. Damit hat die Bank 2023 nur Edelmetall-Barren bezogen, die LBMA oder LPPM-zertifiziert waren. Die Hersteller von solchen Barren müssen sich strengen Prüfungsverfahren durch die zwei international anerkannten Branchenvereinigungen unterziehen, um in die «Good Delivery List» aufgenommen zu werden. Die akkreditierten Hersteller werden von der LBMA resp. LPPM regelmässig auf die Einhaltung der Standards überprüft. Unter anderem dürfen Edelmetalle aus Konfliktregionen oder zweifelhafter Herkunft nicht verwendet werden. Die Graubündner Kantonalbank wird auch weiterhin nur Edelmetall-Barren kaufen, die LBMA- und LPPM-zertifiziert sind.

7.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften

Diskretionäre Vermögensverwaltungsmandate für Privatkunden und institutionelle Anleger stehen im Zentrum des Angebots der **Albin Kistler AG**. Auch Nachhaltigkeitskriterien werden dabei im Rahmen des systematischen Anlageprozesses in verschiedener Form berücksichtigt. Mit Ausschlusskriterien wird beispielsweise sichergestellt, dass in keine kontroversen Industrien, Geschäftstätigkeiten oder Produktkategorien investiert wird, die der auf Sicherheit, Qualität, Langfristigkeit und Transparenz ausgerichteten Anlagephilosophie von Albin Kistler widersprechen. Diese Ausschlusskriterien von Albin Kistler sind grundsätzlich vergleichbar mit denjenigen des ESG-Ansatzes der Graubündner Kantonalbank, im Detail aber leicht unterschiedlich und werden von Albin Kistler eigenständig definiert und gemäss den sich entwickelnden Marktstandards angepasst. In einem zweiten Schritt unterliegt auch bei Albin Kistler jeder Anlageentscheid einer vertieften Nachhaltigkeitsanalyse. Ein dedizierter ESG-Ausschuss von Albin Kistler – bestehend aus hauseigenen Spezialisten und Mitgliedern der Geschäftsleitung – setzt sich dabei mit potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken vertieft auseinander und besitzt die Kompetenz, über die Investierbarkeit einer Firma oder eines Schuldners zu entscheiden. Wie die Graubündner Kantonalbank stützt sich Albin Kistler bei seiner Analyse als Input auf Daten von MSCI ESG Research LLC (MSCI) ab. Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit in der Anlagephilosophie von Albin Kistler finden sich im Positionspapier auf der Website <https://www.albinkistler.ch/wie/anlagephilosophie/nachhaltigkeit>

Die **BZ Bank Aktiengesellschaft** ist auf den Handel in Beteiligungspapieren und die Beratung im Bereich Aktienanlagen und Beteiligungsnahmen spezialisiert. Die Selektion der Investments erfolgt auf Basis des wirtschaftlichen Erfolges (Primäranalyse der Unternehmen). Die ESG-Kriterien spielen im Anlage- oder Beratungsprozess der BZ Bank keine eigenständige Rolle.

Die **Privatbank Bellerive AG** will ihren Kunden eine attraktive, langfristige, risikobereinigte Performance bieten und konzentriert sich deshalb auf das Angebot von aktiv verwalteten Aktienportfolios. Im Rahmen des mehrstufigen Anlageprozesses analysieren die Anlagespezialisten der Privatbank attraktiv bewertete Titel mit der Zielsetzung, globale Marktführer mit stabilem Ertragsfluss und hohem organischen Wachstum zu identifizieren. Als Teil dieses Auswahlprozesses werden die Titel auch anhand von ESG-Kriterien überprüft und notfalls ausgeschlossen.

Die Beteiligungsgesellschaften, Albin Kistler AG, BZ Bank Aktiengesellschaft, Privatbank Bellerive AG, beteiligen sich nicht an der Finanzierung der Gewinnung von Rohstoffen und sie handeln nicht auf eigene Rechnung mit Rohstoffen (inkl. Mineralien und Metalle). Die Mehrheitsbeteiligungen vermeiden damit die Unterstützung von Rohstoffgewinnung unter menschenunwürdigen Bedingungen.

Die Albin Kistler AG tätigt Edelmetalltransaktionen für Kundinnen und Kunden über Schweizer Depotbanken, welche die VSoTr-Vorgaben einhalten. Die Kundinnen und Kunden der BZ Bank Aktiengesellschaft halten kein Gold in den Depots. Die Privatbank Bellerive wickelt Edelmetalltransaktionen ihrer Kundschaft über die Graubündner Kantonalbank ab.

Kapitel 8: Arbeitgeberattraktivität sowie Schulung und Ausbildung von Mitarbeitenden

8.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften

Drei Megatrends, die digitale Transformation, der demografische Einbruch sowie der Wertewandel, verändern die Arbeitswelt und die Bedingungen der Arbeitsmärkte.

Die **digitale Transformation** verändert nicht nur Geschäftsmodelle, Prozesse und Angebote von Unternehmen, sondern auch die Art und Weise, wie in Unternehmen (zusammen-)gearbeitet wird. In der ersten Phase werden typischerweise einfachere, repetitive Aufgaben automatisiert. In der nächsten Phase dürften mit der mächtiger werdenden künstlichen Intelligenz auch Sachbearbeiter-Funktionen zunehmend automatisiert werden. Gleichzeitig führt die Suche nach neuen Lösungen und Produktivitätsfortschritten zu neuen **Berufsbildern mit einem höheren Anforderungsprofil**.

Die **Demografie** sorgt dafür, dass in der Schweiz derzeit jedes Jahr beinahe doppelt so viele Vertreter der Babyboomer-Generation in Ruhestand gehen, als Millennials in den Arbeitsprozess nachrücken. Schätzungen zufolge verliert die Schweiz im laufenden Jahrzehnt jährlich 50'000 Erwerbstätige. Strukturschwache Randregionen wie der Kanton Graubünden leiden zusätzlich unter der Abwanderung von Talenten in die Wirtschaftszentren («Brain Drain»). Schätzungsweise 60% der Bündner Studentinnen und Studenten, die ausserhalb ihres Herkunftskantons studieren, kehren während ihres Arbeitslebens nicht mehr in ihre Heimat zurück. Gleichzeitig entwickelt sich die Schweiz zu einer tertiären Volkswirtschaft, in der die Unternehmen zusehends talentierte junge Mitarbeitende suchen, die eine technologische Affinität, Problemlösungsfähigkeiten sowie eine Dienstleistungsmentalität mitbringen. Bereits heute werden in der Schweiz 80% aller Stellen im tertiären Sektor angeboten. Insgesamt wandelt sich der Schweizer Arbeitsmarkt in der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts in einen **Arbeitnehmermarkt**, auf dem mehr Stellen angeboten werden, als sich Arbeitnehmende auf dem Arbeitsmarkt bewegen.

Gleichzeitig haben Analysen der Graubündner Kantonalbank den **Wertewandel** zwischen den verschiedenen Generationen bestätigt: Im Zentrum des Wertesystems der Millennials steht die Sinnhaftigkeit. Die Millennials suchen in ihrer Arbeit einen tieferen Sinn sowie einen Arbeitgeber, der einen zugkräftigen Zweck verfolgt. Der Sinn kann in spannenden Arbeitsinhalten, in Entwicklungsmöglichkeiten oder in Mitgestaltungsmöglichkeiten liegen – idealerweise bei Unternehmen, die sich als verantwortungsvolle Arbeitgeber profilieren oder per se einen nachhaltigen Unternehmenszweck verfolgen. Der Sinn wird von den Selbstverwirklichungswerten Individualität und Unabhängigkeit umrahmt. Die Millennials sehen sich in Bezug auf Andersartigkeit als offene, tolerante Generation und wünschen sich von ihrem Arbeitsumfeld ein hohes Mass an Fairness und Diversität. Offenes Feedback und Transparenz in der Zusammenarbeit bilden die Basis für ihre Entwicklungs- sowie Mitgestaltungsmöglichkeiten. Flexible, familienfreundliche Arbeitsbedingungen (in Bezug auf Raum und Zeit) in einer flachen Hierarchie bilden die Basis, dass Millennials ihre Stärken zur Geltung bringen können und wollen – was nicht heisst, dass sie sich nicht auch ein hohes Mass an Jobsicherheit wünschen.

Um sich im kommenden Arbeitnehmermarkt mit seinen im Zuge der digitalen Transformation zunehmend anspruchsvollen Berufsbildern zu positionieren, gilt es für die Graubündner Kantonalbank und die anderen Beteiligungsgesellschaften, Albin Kistler AG, BZ Bank Aktiengesellschaft, Privatbank Bellerive AG, den Wertewandel als Ausgangspunkt ihrer strategischen Personal- sowie Führungsarbeit zu beachten. Denn als Dienstleistungsunternehmen ist und bleibt die Wertschöpfung der Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften in hohem Masse von der Qualität und dem Engagement ihrer Mitarbeitenden abhängig. Die **Attraktivität als Arbeitgeberin, wie auch die Schulung und Ausbildung ihrer Mitarbeitenden** sind somit entscheidende Wertschöpfungshebel der Graubündner Kantonalbank und der Beteiligungsgesellschaften. Entsprechend dieser hohen strategischen Bedeutung wurde das Thema in der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse neu an dritter Stelle positioniert.

8.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank

Die Graubündner Kantonalbank will sich in der Schweizer Finanzdienstleistungsbranche als führende, verantwortungsvolle und moderne Arbeitgeberin positionieren. Damit trägt sie der hohen Bedeutung ihrer Mitarbeitenden als entscheidender Wertschöpfungshebel Rechnung. Entsprechend dieser Bedeutung hat die Graubündner Kantonalbank das Thema «**Führung und Kultur**» als eines von zehn strategischen Handlungsfeldern der aktuellen Strategieperiode verankert. Mit verschiedenen strategischen Initiativen fördert sie eine leistungsorientierte Unternehmenskultur und stärkt das

eigenverantwortliche Handeln der Mitarbeitenden. Den stärksten Einfluss zur Entwicklung einer kooperativen, kunden- und leistungsorientierten Kultur hat die Graubündner Kantonalbank in der Stärkung der Führungsqualität identifiziert. Der Bankrat und die Geschäftsleitung wollen in diesem Zusammenhang ihre Vorbildfunktion aktiv wahrnehmen.

8.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank

Im Konzern (Graubündner Kantonalbank, Albin Kistler AG, BZ Bank Aktiengesellschaft, Privatbank Bellerive AG) arbeiten per 31.12.2023 1088 Personen, was einer Zunahme von 3.5% entspricht. Das Personalwachstum ist hauptsächlich bei der Graubündner Kantonalbank erfolgt, primär bei Mitarbeitenden mit Teilzeitpensum.

	2023	2022	2021
Mitarbeitende, nach Region (Konzern)			
Anzahl der Angestellten	1'088	1'052	1'053
– Graubünden	1'015	981	997
– Schweiz ¹	73	71	56
– ausserhalb der Schweiz	0	0	0
Angestellte in (FTE)	897.65	861.48	853.88
– Männer	527.75	517.26	512.77
– Frauen	369.90	344.22	341.11
Zahl der unbefristeten Angestellten	980	946	940
– Graubünden	907	875	884
– Schweiz ¹	73	71	56
– ausserhalb der Schweiz	0	0	0
Zahl der befristeten Angestellten	108	106	113
– Graubünden	108	106	113
– Schweiz ¹	0	0	0
– ausserhalb der Schweiz	0	0	0
Anzahl der vollzeitbeschäftigten Angestellten	652	649	606
– Graubünden	593	593	606
– Schweiz ¹	59	56	k.A.
– ausserhalb der Schweiz	0	0	0
Anzahl der teilzeitbeschäftigten Angestellten	436	403	391
– Graubünden	422	388	391
– Schweiz ¹	14	15	k.A.
– ausserhalb der Schweiz	0	0	0
davon Zahl der Teilzeitangestellten mit nicht garantierten Arbeitsstunden	39	57	59
– Graubünden	37	55	57
– Schweiz ¹	2	2	2
– ausserhalb der Schweiz	0	0	0

¹ Bankräte werden separat ausgewiesen

Die nachfolgende Tabelle gibt weitere Informationen zur Belegschaft der Graubündner Kantonalbank. Die Übersicht zeigt, dass sich der Frauenanteil erhöht hat, wobei die Mehrheit im Teilzeitpensum angestellt ist. Obwohl über die letzten drei Jahre der Anteil an Abteilungs-, Markt- und Teamleitenden um über 10% zurückgegangen ist, hat sich auf dieser Stufe der Frauenanteil weiter erhöht.

	2023	2022	2021
Anzahl Mitarbeitende nach Arbeitsvertrag¹	1'015	981	997
Unbefristeter Vertrag	907	875	884
– Männer	449	443	447
– Frauen	458	432	437
Befristeter Vertrag	108	106	113
– Männer	55	53	61
– Frauen	53	53	52
Anzahl Mitarbeitende nach Beschäftigungsverhältnis	1'015	981	997
Anzahl Vollzeitangestellte	593	593	606
– Männer	402	401	419
– Frauen	191	192	187
Anzahl Teilzeitangestellte	422	388	391
– Männer	102	95	89
– Frauen	320	293	302
davon Lernende²	34	33	33
– Männer	14	13	15
– Frauen	20	20	18
davon Praktikanten	20	33	33
– Männer	14	13	15
– Frauen	6	20	18
davon Stundenlöhner	37	55	57
– Männer	9	9	12
– Frauen	28	46	45
Anzahl Mitarbeitende nach Stufen	1'015	981	997
Leitende Geschäftseinheit	5	4	4
– Männer	4	3	3
– Frauen	1	1	1
Leitende Bereich	30	28	29
– Männer	28	26	27
– Frauen	2	2	2
Leitende Abteilung/Markt/Team	78	82	89
– Männer	60	67	74
– Frauen	18	15	15
Leitende Gruppe	22	22	18
– Männer	14	14	12
– Frauen	8	8	6
Mitarbeitende	880	845	857
– Männer	398	386	392
– Frauen	482	459	465

1 Bankräte werden separat ausgewiesen

2 Sind hier mit einem Pensum von 100 % abgebildet

Um ihre Ambition als führende, verantwortungsvolle und moderne Arbeitgeberin der Schweizer Finanzdienstleistungsbranche zu erreichen, hat die Graubündner Kantonalbank im Berichtsjahr in verschiedenen Bereichen ihrer HR-Strategie Massnahmen ergriffen.

8.3.1 Ausbildung

Mit Blick auf das SDG 4 (Hochwertige Bildung) leistet die Graubündner Kantonalbank einen wesentlichen Beitrag. Die Bank investiert einen substanziellen Betrag in das wichtigste Asset – ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

	Veränderung	2023 ¹	2022	2021
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten				
Ausbildungsstunden	132 %	17'658	7'619	4'758
Ausbildungsstunden pro MA und Geschlecht	124 %	17.4	7.8	4.8
– Männer	110 %	18.4	8.8	4.5
– Frauen	143 %	16.4	6.7	5.1
Ausbildungsstunden pro MA und Altersgruppe				
< 30 Jahre		12.2	k.A.	k.A.
30–50 Jahre		14.6	k.A.	k.A.
> 50 Jahre		21.5	k.A.	k.A.
Gesamtaufwand Personalentwicklung (Gesamtkostenrechnung) in TCHF	3.5 %	5'617	5'427	5'152
Aus- und Weiterbildung (inkl. Projektkosten)	0.9 %	1'701	1'686	1'561
Ausbildung (Lernende und BEM)	5.3 %	340	323	340
Weiterbildung	–6.5 %	783	837	520
Berufsbegleitende Weiterbildung	20.7 %	444	368	386
Management Development	–14.1 %	134	156	137
Ø Ausbildungsinvestition pro Mitarbeitenden	–2.5 %	1.97	2.02	1.90

1) Umstellung auf Präzisere Datenquelle

8.3.1.1 Digitale Weiterbildungsinitiative

Seit 2020 geht die Graubündner Kantonalbank die Herausforderungen der digitalen Transformation proaktiv in einer **Kooperation mit der Fachhochschule Graubünden (FHGR)** an. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Mitarbeitenden auf die Zukunft vorzubereiten, indem sie allen ein von der Bank finanziertes Weiterbildungsprogramm anbietet.

Die Weiterbildung basiert auf zwei Lehrgängen, die jeweils aus sechs Modulen bestehen. Jedes Modul beinhaltet drei Präsenzschnungstage. Im **Lehrgang 1** erarbeiten sich die Teilnehmenden die betriebswirtschaftlichen Grundlagen des **General Managements**. Ziel des Lehrgangs ist es, dass die Absolventen einen Überblick über den aktuellen Stand in den Disziplinen der Unternehmensführung, Führung, Organisation, Prozess-, Projekt- und Changemanagement, Marketing sowie in Finance bekommen. Im **Lehrgang 2** wird ein umfassendes Verständnis der für die **digitale Transformation** relevanten Grundlagen erworben. Hier wird für die Zukunft unverzichtbares Wissen vermittelt, insbesondere in Themen wie digitale Tools, Prozesse und Geschäftsmodelle, neue Technologien, agile Arbeitsmethoden oder Führung in der neuen Arbeitswelt. Das Ziel ist es, dass die Absolventinnen und Absolventen der Lehrgänge fähig sind, die neuen Technologien für Banklösungen anzuwenden.

Durch diese praxisorientierte, berufsbegleitende Weiterbildung erhöht sich für die Mitarbeitenden die interne und externe Arbeitsmarktfähigkeit. Die Graubündner Kantonalbank ermöglicht die Weiterbildung, damit sie die künftig erforderlichen Berufsprofile in den eigenen Reihen entwickeln und daraus rekrutieren kann.

Mittlerweile haben drei Jahrgänge die Weiterbildung mit einer Praxisarbeit erfolgreich abgeschlossen. Das beschriebene Weiterbildungsangebot wurde 2022 mit dem Skilly Award von skillaware (Arbeitgeber Banken) als bestes **Weiterbildungskonzept im Schweizer Bankenmarkt** ausgezeichnet. Graubünden Digital unterstützt diese Initiative mit dem Maximalbetrag von CHF 1 Mio., mit dem Ziel, möglichst viele Arbeitskräfte in Graubünden auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten. Folglich wurde die Zielsetzung der Weiterbildungsinitiative erweitert. Neu geht es darum, in Graubünden möglichst viele Mitarbeitende in Branchen-durchmischten Klassen auf die Anforderungen des künftigen Arbeitsmarktes vorzubereiten, dadurch Arbeitslosigkeit im Kanton zu verhindern sowie einen Arbeitsmarkt zu entwickeln, der die Wertschöpfung der Zukunft abbildet.

Parallel zu dieser Weiterbildung wurden im Dezember 2022 zwei weitere Angebote unter Initiative der Graubündner Kantonalbank mit drei externen Partnern konzipiert, um die Kompetenzen der Zukunft zu erwerben. Zum einen fördert das Seminar **Agilität** das agile Arbeiten und die Anwendung agiler Tools. Zum anderen bietet das Seminar **Design Thinking** einen Einblick in die Kreativitätstechniken für innovative Lösungsgenerierung resp. Problembehandlung. Diese Seminare wurden im 2023 erstmals durchgeführt und in das Standard-Weiterbildungsangebot aufgenommen.

8.3.1.2 Nachhaltigkeitsschulungen

Die im Jahr 2022 gemeinsam mit der Hochschule Luzern (HSLU) gestarteten **ESG-Schulungen** für alle Kundenberaterinnen und Kundenberater wurden im November 2023 abgeschlossen. Durch die modular aufgebauten Schulungen konnten die regulatorisch vorgegebenen Themen sowie der praktische Bezug zur Beratung vermittelt werden. Im Jahr 2024 starten die Vertiefungsworkshops für die verschiedenen Segmente in der Kundenberatung. Zudem wird für alle Mitarbeitenden der Bank eine Schulung zur Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit angeboten.

8.3.1.3 Talent-Management

Das Talent-Board der Graubündner Kantonalbank «Futura» ist seit 2019 in Form eines Netzwerks aus 25- bis 35jährigen Mitarbeitenden selbst organisiert. Es hat sich mittlerweile zu einem wichtigen Instrument zur Stärkung des Frauenanteils in Kaderfunktionen entwickelt. Das Futura-Board leistet wertvolle Unterstützung in der Entwicklung der Bank Richtung New Work und trifft sich vierteljährlich mit der Geschäftsleitung zum Austausch. Siehe auch www.gkb.ch/futura.

8.3.2 Berufseinstieg bei der Graubündner Kantonalbank

Im August 2023 sind 22 neue Lernende und Praktikanten bei der Graubündner Kantonalbank in die Berufswelt eingestiegen. Den jungen Berufsleuten die familiäre und zugleich leistungsorientierte Kultur der Bank näherzubringen, stand im Zentrum der **ersten Arbeitswoche**. Die KV-Lernenden sind erstmals nach dem neuen Modell (KV-Reform) gestartet, das die jungen Kaufleute optimal auf die sich verändernde Arbeitswelt vorbereitet. Insgesamt bietet die Graubündner Kantonalbank über 80 Lernenden und Praktikanten die Möglichkeit zum Berufseinstieg.

Um auch potenzielle zukünftige Auszubildende frühzeitig über die beruflichen Perspektiven zu informieren, war die Graubündner Kantonalbank im November 2023 als Presenting Partner an der Berufsausstellung Fiutcher mit Lernenden vor Ort präsent. Ergänzend zum Bankpraktikum (BEM), zur KV-Lehre sowie zur Lehre als Mediamatiker:in bietet die Graubündner Kantonalbank ab August 2024 zwei Lernenden die Möglichkeit zum Einstieg in den neuen Lehrberuf als Entwickler:in Digitales Business. Die Graubündner Kantonalbank gehört damit zu den **ersten Ausbildungsbetrieben** in Graubünden, die diese zukunftsgerichtete, innovative Lehre anbietet.

8.3.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Im Jahr 2022 hat die Graubündner Kantonalbank ein Konzept zur freiwilligen Förderung der betrieblichen Gesundheit der Angestellten entwickelt, das im Berichtsjahr erfolgreich lanciert wurde. Eine interne Webseite gibt den Mitarbeitenden einen Überblick über die Angebote und Aktionen in Bezug auf ihre Gesundheitsförderung, Care Management und Arbeitssicherheit. Beispiele bestehender Angebote sind etwa Persönlichkeitsseminare, psychologische Beratung, ergonomische Unterstützung am Arbeitsplatz, eine Bike-to-Work-Challenge oder Bewegungsaktionen mit dem Personalverein. Nebst diesen Basisangeboten, welche die körperliche und mentale Gesundheit fördern, wurde für die nächsten vier Jahre je ein Fokusthema definiert:



Im Jahr 2023 stand die **mentale Gesundheit** im Mittelpunkt. Mit Impulsen zu Stressbewältigung, Resilienz, Burnout und Achtsamkeit wurden die Mitarbeitenden sensibilisiert. Zudem stellt die Graubündner Kantonalbank allen Mitarbeitenden kostenlos professionelle psychologische Unterstützung zur Verfügung.

Parallel wurde der Zertifizierungsprozess zur Erlangung des Labels **Friendly Work Space** initiiert, mit dem Ziel, im Jahr 2024 die Zertifizierung abzuschliessen. Dieses Label der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz zeichnet Unternehmen aus, die sich systematisch für gute Arbeitsbedingungen und gesunde Mitarbeitende engagieren.

Im Jahr 2024 wird das Gesundheitsthema Ergonomie am Arbeitsplatz lanciert. Dazu sind entsprechende Impulse geplant.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl Ausfalltage pro Mitarbeitenden. Der Anstieg im Jahr 2023 ist damit zu begründen, dass die Zahl von Langzeitkranken angestiegen ist und im ersten Quartal 2023 eine ausserordentliche Grippewelle zu verzeichnen war.

	2023	2022	2021
Berufsunfälle (inklusive Bagatellunfällen ohne Arbeitsausfall) ¹	k.A.	k.A.	k.A.
Ausfalltage pro Mitarbeitende	7.7	7.2	k.A.
– davon Krankheitstage	7.2	6.8	k.A.
– davon Unfalltage	0.5	0.4	k.A.
– davon arbeitsbedingte Unfalltage	k.A.	k.A.	k.A.

1) Auslassung, da noch nicht separat auswertbar

8.3.4 Diversity und Lohnleichheitsanalyse

Die Graubündner Kantonalbank ist bestrebt, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Dies wird etwa mit flexiblen Arbeitsmodellen auf allen Stufen und der Übernahme von 50% der Kosten für die Kinderkrippen angestrebt. Zudem betreibt die Graubündner Kantonalbank ein bewusstes Monitoring der Karrierepfade und erhöht sukzessive den Frauenanteil im Talent-Board «Futura». Im Jahr 2023 hat die Graubündner Kantonalbank das Projektteam **Diversity/Inclusion** konstituiert, das in einer ersten Phase erfolgreiche Beispiele für die Erhöhung der Frauenquote im Management sammelt und die Vernetzung vorantreibt. Im Jahr 2024 werden erste Massnahmen realisiert werden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt, dass sich der Frauenanteil sowohl in Führungsfunktionen als auch in der gesamten Belegschaft erhöht hat. Auch ist ersichtlich, dass sich bei den Führungsfunktionen eine markante Verschiebung vom Segment «über 50 Jahre» hin zu «30-50 Jahre» ergeben hat.

	2023	2022	2021
Vielfalt und Chancengleichheit			
Gesamtzahl der Personen im Bankrat, nach Geschlecht	7	7	7
– Männer	4	4	4
– Frauen	3	3	3
Prozentualer Anteil der Personen im Bankrat, nach Geschlecht			
– Männer	57 %	57 %	57 %
– Frauen	43 %	43 %	43 %
Gesamtzahl der GL, nach Geschlecht	5	4	4
– Männer	4	3	3
– Frauen	1	1	1
Prozentualer Anteil der GL, nach Geschlecht			
– Männer	80 %	75 %	75 %
– Frauen	20 %	25 %	25 %
Gesamtzahl der GL, nach Altersgruppe	5	4	4
< 30 Jahre	0	0	0
30–50 Jahre	1	0	0
>50 Jahre	4	4	4
Prozentualer Anteil der GL, nach Altersgruppe			
< 30 Jahre	0 %	0 %	0 %
30–50 Jahre	20 %	0 %	0 %
>50 Jahre	80 %	100 %	100 %
Gesamtzahl der MA in Führungsfunktionen, nach Geschlecht (exkl. GL)	130	136	140
– Männer	102	110	116
– Frauen	28	26	24
Prozentualer Anteil der MA in Führungsfunktionen, nach Geschlecht (exkl. GL)			
– Männer	79 %	81 %	83 %
– Frauen	21 %	19 %	17 %
Gesamtzahl der MA in Führungsfunktionen, nach Altersgruppe (exkl. GL)	130	132	136
< 30 Jahre	3	3	5
30–50 Jahre	83	73	72
>50 Jahre	44	56	59
Prozentualer Anteil der MA in Führungsfunktionen, nach Altersgruppe			
< 30 Jahre	2 %	2 %	4 %
30–50 Jahre	64 %	54 %	51 %
>50 Jahre	34 %	44 %	45 %
Gesamtzahl der übrigen MA, nach Geschlecht	880	845	857
– Männer	398	386	392
– Frauen	482	459	465
Prozentualer Anteil der übrigen MA, nach Geschlecht			
– Männer	45 %	46 %	46 %
– Frauen	55 %	54 %	54 %
Gesamtzahl der übrigen MA, nach Altersgruppe	880	845	857
< 30 Jahre	240	211	231
30–50 Jahre	413	397	395
>50 Jahre	227	237	231
Prozentualer Anteil der übrigen MA, nach Altersgruppe			
< 30 Jahre	27 %	25 %	27 %
30–50 Jahre	47 %	47 %	46 %
>50 Jahre	26 %	28 %	27 %

Eine externe **Lohnvergleichsanalyse** hat die Graubündner Kantonalbank zuletzt im Jahr 2021 durchgeführt. Die Analyse ergab ein absolut diskriminierungsfreies Lohnsystem ohne nennenswerte Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern. Im Jahr 2024 erfolgt die nächste Standortbestimmung.

Das Verhältnis zwischen dem höchsten Lohn (inkl. Erfolgsbeteiligung) und dem Medianlohn (inkl. Erfolgsbeteiligung) beträgt bei der Graubündner Kantonalbank Faktor 7.93 (Vorjahr: 8.15). Dies ohne Mitarbeitenden ausserhalb des Stellenplans und ohne Auszubildende.

8.3.5 Von Performance-Leadership zu New Pay

Teil des 2020 lancierten neuen Führungskonzepts ist das **Performance-Leadership**. Zentral bei diesem Modell ist der partizipative Ansatz: Es lässt die Mitarbeitenden bei der Zielformulierung wie auch in der Performance-Beurteilung mitwirken und orientiert sich an modernen Leadership-Ansätzen. Darauf abgestimmt hat 2022 die Graubündner Kantonalbank unter dem Projekttitel «New Pay» ihr Lohnkonzept vereinfacht und auf die Kriterien der neuen Arbeitswelt abgestimmt.

8.3.6 New Work Ambition

Die Graubündner Kantonalbank hat im Berichtsjahr ihre **New Work Ambition** entwickelt. Sie sieht die New Work Transformation als Chance und will als Pionierin neue Pfade durch die Transformation testen. Hierfür hat sie vier Themenbereiche abgeleitet, die sie in den kommenden Jahren aufeinander abgestimmt entwickeln und einführen wird. Weitere Informationen siehe Kapitel «[Führung und Kultur](#)».

8.3.7 Corporate Purpose und Change Agents

Bei der Graubündner Kantonalbank steht das Thema Kundenorientierung im Zentrum der strategischen Agenda. In diesem Kontext wurde im Rahmen der Strategieentwicklung ein Corporate Purpose entwickelt: Tag für Tag setzen wir uns bei der Graubündner Kantonalbank ein «**für die beste Zukunft aller Zeiten**». Die Wirkung des Purpose zielt auf sämtliche Anspruchsgruppen, insbesondere auf die Kundinnen und Kunden wie auch auf die Mitarbeitenden und die Gesellschaft.

Nach dem Impulsprogramm zur Verankerung des Corporate Purpose im Rahmen der Lancierung wurden 50 Mitarbeitende zu **Change-Agents** ausgebildet, die den laufenden Transformationsprozess aktiv begleiten. Begleitend wurden für die Führungskräfte und Fachexperten Führungsseminare zu modernen Führungsthemen wie **Selbstführung** oder **Positive-Leadership** angeboten.

8.3.8 Regelmässige Kultur- und Führungsanalyse

Im Februar 2022 hat die Graubündner Kantonalbank in Zusammenarbeit mit der Energy Factory AG, St. Gallen, zum fünften Mal eine Kultur- und Führungsanalyse durchgeführt. Diese umfassende Mitarbeiterbefragung wird alle drei Jahre erhoben und ist mit einer Teilnahmequote von jeweils gegen 90% breit abgestützt. Die Auswertung erlaubt Rückschlüsse auf folgende strategisch relevanten Themenfelder:

- Energie: Wie stark ist die Energie im Unternehmen auf das Erreichen der strategischen Ziele ausgerichtet (produktive Energie)? Wie hoch sind die positiven und negativen Energiezustände?
- Kultur: Wie entwickeln sich die Unternehmenskultur und die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen? Wie ausgeprägt ist die Kundenorientierung? Wie hoch ist das Commitment unserer Mitarbeitenden?
- Führung: Wo stehen wir in der Umsetzung unserer Führungsphilosophie? Welche Führungsstile werden gelebt, mit welcher Wirkung?
- Kundenorientierung: Wie stark sind die Teams und die Energien der Mitarbeitenden auf die Kunden ausgerichtet? Wie ist die Zusammenarbeit in den Wertschöpfungsprozessen?

Die Indexwerte der Kultur- und Führungsanalyse 2022 waren wie folgt:

- Produktive Energie: 78
- Inspirierende Führung: 80
- Kundenorientierung: 81
- Zusammenarbeit: 79
- Verbundenheit Arbeitgeberin: 87

Ein Wert ab 80 zeigt ein hervorragendes Resultat, Werte zwischen 70 und 79 gelten als gut. Die Rücklaufquote lag bei 86%. Die in sämtlichen Themenbereichen erreichten Werte von rund 80 zeigen gemäss Heike Bruch (Professorin für HR und Leadership an der Universität St. Gallen und Gründerin

der Energy Factory AG), dass «die Graubündner Kantonalbank ein kerngesundes Unternehmen ist». Dennoch hat die Graubündner Kantonalbank vier Themengebiete identifiziert, in denen sie sich weiter verbessern will:

- Sichtbarkeit und Vorbild Top-Management
- New-Work-Profil und New-Work-Strategie
- Verankerung Corporate Purpose und Führungsleitbild
- Wertschätzung gegenüber jüngeren und älteren Mitarbeitenden

Nach entsprechenden Vorarbeiten im Berichtsjahr wird die Graubündner Kantonalbank 2024 verschiedene Massnahmen umsetzen, um in den oben genannten Themenfeldern Verbesserungen zu erzielen. Im Zeitraum 2024/25 ist die Durchführung der nächsten Kultur- und Führungsanalyse geplant.

8.3.9 Arbeitgebermarke, Neueintritte und Fluktuation

Die Massnahmen, welche die Graubündner Kantonalbank in den vergangenen Jahren im Bereich des Personalmarketings umgesetzt hat, zahlen sich aus. So wurde die Bank im Berichtsjahr zum wiederholten Male den Titel «Best Recruiter Award in der Branche Banken/Finanzdienstleistungen» ausgezeichnet. Zudem hat die Graubündner Kantonalbank den «**Best Recruiter Award Schweiz 2022**» für das beste Personalmarketing aller Unternehmen in der Schweiz – über alle Branchen hinweg – gewonnen (Platz 6 im D-A-CH-Raum).

Bei den neueingetretenen Mitarbeitenden zeigt sich, dass die Graubündner Kantonalbank sowohl bei der Altersgruppe unter 30 Jahren als auch bei der Gruppe 30-50 Jahre eine hohe Anziehungskraft hat. Zu erwähnen ist, dass der Frauenanteil weiter erhöht werden konnte.

	Veränderung ¹	2023	2022	2021
Gesamtzahl der während des Berichtszeitraums eingestellten Mitarbeitenden, aufgeschlüsselt nach Altersgruppen²				
< 30 Jahre	62 %	73	45	67
30–50 Jahre	58 %	60	38	44
>50 Jahre	9 %	12	11	12
Rate neuer Mitarbeiter, nach Altersgruppen				
< 30 Jahre	5 %	50 %	48 %	54 %
30–50 Jahre	2 %	41 %	40 %	36 %
>50 Jahre	–29 %	8 %	12 %	10 %
Gesamtzahl der Mitarbeitenden, die während des Berichtszeitraums eingestellt wurden, nach Geschlecht				
– Männer	24 %	57	46	58
– Frauen	83 %	88	48	65
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden, die während des Berichtszeitraums eingestellt wurden, nach Regio				
– Graubünden	54 %	145	94	123
– Schweiz	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
– ausserhalb der Schweiz	–	–	–	–
Rate neuer Mitarbeiter, nach Geschlecht (in Prozent)				
– Männer	–20 %	39 %	49 %	47 %
– Frauen	19 %	61 %	51 %	53 %

1) Veränderung gegenüber Vorjahr

2) Anzahl Personen exkl. Bankrat

Im Berichtsjahr war die Fluktuation in der Altersgruppe <30 Jahre rückläufig, in den beiden anderen Altersgruppen war Anzahl der Austritte praktisch gleich.

	Veränderung ¹	2023	2022	2021
Gesamtzahl der Mitarbeitenden, die das Unternehmen während des Berichtszeitraums verlassen haben, Altersgruppen²				
< 30 Jahre	-11 %	17	19	5
30–50 Jahre	40 %	28	20	13
>50 Jahre	11 %	30	27	24
Angestelltenfluktuation nach Altersgruppen³ (unbereinigte Fluktuation, in Prozent)				
< 30 Jahre	-21 %	23 %	29 %	12 %
30–50 Jahre	23 %	37 %	30 %	31 %
>50 Jahre	-2 %	40 %	41 %	57 %
Gesamtzahl der Mitarbeitenden, die das Unternehmen während des Berichtszeitraums verlassen haben, nach Geschlecht				
– Männer	14 %	40	35	26
– Frauen	13 %	35	31	16
Gesamtzahl der Mitarbeitenden, die das Unternehmen während des Berichtszeitraums verlassen haben, nach Region				
– Graubünden	14 %	75	66	42
– Schweiz	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
– ausserhalb der Schweiz	–	–	–	–
Angestelltenfluktuation (unbereinigte Fluktuation, in Prozent)				
– gesamt	-4 %	8.5 %	8.9 %	6.0 %
Angestelltenfluktuation (bereinigte Fluktuation, in Prozent)				
– gesamt	-4 %	6.4 %	6.7 %	4.1 %

1) Veränderung gegenüber Vorjahr

2) Anzahl Personen exkl. Bankrat

Sodann wurde die Graubündner Kantonalbank auch 2023 von der Handelszeitung als **beste Arbeitgeberin in der Kategorie «Raiffeisenbanken, Kantonalbanken und Regionalbanken und Sparkassen»** ausgezeichnet. Im Mai 2022 hat die Fachstelle UND der Graubündner Kantonalbank das **Prädikat «Familie UND Beruf»** verliehen. Diese Auszeichnung attestiert der Graubündner Kantonalbank, ihren Mitarbeitenden familienfreundliche Anstellungs- und Arbeitsbedingungen zu bieten, wie die Zahlen der nachfolgenden Tabelle aufzeigen.

	2023	2022	2021
Mutter-/Vaterschaft¹			
Gesamtzahl der Angestellten, die Anspruch auf Elternzeit haben, nach Geschlecht²			
– Männer	907	875	884
– Frauen	449	443	447
– Frauen	458	432	437
Gesamtzahl der Angestellten, die Elternzeit genommen haben, nach Geschlecht			
– Männer	76	49	k.A.
– Männer	58	27	k.A.
– Frauen	18	22	k.A.
Gesamtzahl der Angestellten, die innerhalb des Berichtszeitraums nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind, nach Geschlecht			
– Männer	79	27	k.A.
– Männer	58	27	k.A.
– Frauen	21	21	k.A.

1) Nur Stammhaus

2) Nur unbefristet Angestellte

8.3.10 Meldesysteme für Verdachtsfälle oder Beanstandungen (intern und extern)

Für allfällige Beschwerden zu Unregelmässigkeiten, möglichem illegalem oder unmoralischem Verhalten sowie zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz können sich die Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank an ihre Vorgesetzten oder bei Bedarf – unter Wahrung der Vertraulichkeit – an die dafür zuständigen internen Meldestellen wenden. Ausserdem ist auch eine anonyme Meldung an eine externe Meldestelle möglich (Whistleblowing). Die Bank ist daran interessiert, Meldungen über mutmassliches Fehlverhalten zu erhalten, um schnell Abhilfe schaffen zu können. Mitarbeitende, die eine Meldung erstatten, haben keine Nachteile zu befürchten.

8.4 Weiterentwicklung und nächste Schritte

Im Jahr 2024 wird die Graubündner Kantonalbank unter der Leitung des Futura-Teams eine weitere **Wandelarena** für ihre Mitarbeitenden durchführen, in deren Rahmen sämtliche Mitarbeitenden der Bank an Grossgruppenveranstaltungen auf die Zukunft vorbereitet werden.

Weiter wird die Graubündner Kantonalbank ihren Vorgesetzten **zwei Führungsseminare** anbieten: Das erste ist fachlicher Natur und vermittelt Kompetenzen im Umgang mit den bestehenden **Führungskonzepten** (Performance Leadership, New Pay, Fachkarriere, Nachfolgeplanung und weitere). Das zweite bezieht sich auf die **moderne, wirkungsvolle Führung**. Hier werden erneut Konzepte aus dem Bereich Customer Centricity sowie Positive Leadership trainiert.

Schliesslich werden die Geschäftsleitung, Bereichsleiter und das Futura-Team im 2024 gemeinsam ein **Orientierungs- und Zukunftsbild «Graubündner Kantonalbank 2030»** erarbeiten.

8.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften

Die **Albin Kistler AG** hat die Arbeitsmodelle für ihre 46 Mitarbeitenden sukzessive flexibler gestaltet. Möglichkeiten für Homeoffice-Tage, zusätzliche jährliche Ferienkäufe und unbezahlte Auszeiten (bis zu 3 Monate unter bestimmten Voraussetzungen) wurden geschaffen. Regelmässige interne Schulungen sowie die Unterstützung bei externen Seminaren und längeren Weiterbildungen (inkl. Kostenübernahme) unterstützen die Mitarbeitenden von Albin Kistler in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Die Mitarbeiterführung berücksichtigt die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitarbeitenden und unterstützt sie in ihrer individuellen Entwicklung. Teambildende Veranstaltungen sind fester Bestandteil der Firmenkultur und prägen diese auf positive Art und Weise. Finanzielle Nebenleistungen beinhalten Sonderkonditionen für die eigenen Vermögensverwaltungsmandate (sowohl für Mitarbeitende als auch für Familienmitglieder) und andere Bankdienstleistungen der Graubündner Kantonalbank.

Die **BZ Bank Aktiengesellschaft** versteht sich als das Team ihrer Mitarbeitenden. Das Team der Bank ist mit 12 Mitarbeitenden klein, verfügt dadurch aber über effiziente Entscheidungswege. Einige Mitarbeitende arbeiten seit vielen Jahren bei der Bank. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung fördern aktiv den Teamgeist und die transparente Kommunikation der Mitarbeitenden. Am eigenen Mittagstisch kommen Mitarbeiter und Geschäftsleitung bei kostenlosen, täglich frisch und gesund zubereiteten Mahlzeiten ungezwungen miteinander zusammen. Am täglichen Jour Fix werden alle Mitarbeitenden über die laufenden Geschäfte der Bank informiert und über die Entwicklung der Märkte auf dem Laufenden gehalten.

Die **Privatbank Bellerive AG** ermöglicht allen 15 Mitarbeitenden einen Tag Home Office pro Woche und damit ein umwelt- und arbeitnehmerfreundliches Arbeiten. Mit ihrer fairen und marktgerechten Lohnstruktur, ihren Arbeitsplätzen an zentraler Lage und der sehr guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr sowie weiteren Nebenleistungen, bietet die Privatbank Bellerive attraktive Arbeitsbedingungen. Flache Hierarchien, direkte Kommunikationswege, eine offene Gesprächs- und konstruktive Fehlerkultur prägen das Unternehmen. Die Personalfuktuation ist entsprechend tief.

Kapitel 9: Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität

9.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften

Legale und faire Geschäftspraktiken bilden die Basis jedes verantwortungsbewussten sowie ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Wirtschaftens. Aufgrund ihrer hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung bei der Kapitalvermittlung, das heisst bei der Entgegennahme von Kundengeldern und bei der Vergabe von Krediten an Privatpersonen und Unternehmen oder der Anlage von Kundengeldern im Mandatsverhältnis bzw. der Beratung von Kundinnen und Kunden bei Anlagen, sind Banken wie auch Vermögensverwalter in der Schweiz bewilligungspflichtig und unterliegen umfangreichen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regulierungen. Ziel dieser Regulierungen sind namentlich der Schutz der Bankkundinnen und -kunden sowie die Stabilität des ganzen Banken- und Finanzsystems.

Gesetzliche Basis der Tätigkeit der Graubündner Kantonalbank sind das Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen sowie das [kantonale Gesetz](#) über die Graubündner Kantonalbank. Daneben sind die Geschäftspraktiken jeder Bank, so auch der Beteiligungsgesellschaften BZ Bank Aktiengesellschaft und Privatbank Bellerive AG, in der Schweiz im Allgemeinen und insbesondere auch die Vorgaben in den Bereichen der Korruption und Geldwäscherei sowie des Wettbewerbs- und Marktverhaltens (Insiderhandel sowie Marktmanipulation) in einer Vielzahl von Gesetzen, Regulierungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und Selbstregulierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung geregelt. Im Weiteren gehört zu den legalen und fairen Geschäftspraktiken, dass eine Bank in der Schweiz mit geeigneten Mitteln möglichst weitgehend sicherstellt, dass ihre im In- oder Ausland domizilierten Kundinnen und Kunden ihre Vermögenswerte versteuern und dass die Bank keine Beihilfe zur Steuerhinterziehung oder zu ähnlichen Handlungen wie beispielsweise einer aggressiven Steuervermeidung leistet. Auch die Beteiligungsgesellschaft Albin Kistler AG wird als Vermögensverwaltungsgesellschaft durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA beaufsichtigt und ist entsprechend verschiedensten Regulierungen und Schweizer Gesetzen verpflichtet.

Wesentlich sind legale und faire Geschäftspraktiken, weil das Nichteinhalten eine schädliche Wirkung auf ihre Reputation und indirekt ihre Marktstellung und den Unternehmenswert hätte. Das Nichteinhalten rechtlicher und wirtschaftlicher Konsequenzen wie Bussen, Schadenersatzforderungen oder Haftpflichtansprüche könnte bei der Graubündner Kantonalbank darüber hinaus aufgrund ihrer Marktstellung und aufgrund der kantonalen Staatsgarantie auch zu volkswirtschaftlichen Schäden für den Kanton Graubünden führen. Die Sanktionen der FINMA reichen von Berufsverböten bis hin zum Lizenzentzug. Dieses unwahrscheinliche, aber doch hohe Risikopotenzial, das mit dem Nichteinhalten legaler und fairer Geschäftspraktiken verbunden ist, begründet die hohe Bedeutung und die hohe Priorität dieses wesentlichen Nachhaltigkeitsthemas für die Graubündner Kantonalbank und ihre Beteiligungsgesellschaften.

9.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank

Die Graubündner Kantonalbank hält sich an die gesetzlichen, standesrechtlichen und internen Vorschriften und tätigt nur Geschäfte, die unter anerkannten ethischen Grundsätzen und aus betriebswirtschaftlicher Sicht verantwortbar sind. Auch will die Graubündner Kantonalbank die Steuerkonformität sämtlicher ihrer im In- oder Ausland domizilierten Kundinnen und Kunden soweit mit zumutbaren Aufwendungen möglich sicherstellen und die rechtlichen Vorgaben bei der Erbringung von Dienstleistungen im Steuerbereich strikte einhalten. Fehlanreize oder -verhalten sollen durch die Bank selbst möglichst frühzeitig entdeckt und korrigiert werden, sodass Reputationsschäden nach Möglichkeit vermieden werden und es möglichst zu keinerlei Vorfällen, Bussen und/oder Rechtsverfahren mit Beteiligung der Bank und/oder von Mitarbeitenden der Bank in den Bereichen der Korruption sowie Geldwäscherei, des Wettbewerbs- und Marktverhaltens (Insiderhandel, Marktmanipulation) oder der Steuerkonformität kommt.

9.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank

Damit legale und faire Geschäftspraktiken sowie die Steuerkonformität neuer und bestehender Kundengelder bei der Graubündner Kantonalbank der Standard sind, unterhält die Bank ein möglichst effektives und effizientes System aus bankinternen Weisungen und Prozessen sowie Compliance- und Risikomanagement, Kontroll- und Beschwerdemechanismen. Gegenüber den Kundinnen und Kunden sind die steuerrechtlichen Anforderungen, Pflichten und Regeln des Datenaustauschs transparent in den [Allgemeinen Geschäftsbedingungen](#) der Graubündner Kantonalbank dargestellt. Ausserdem werden die Mitarbeitenden der Bank auf allen Stufen

regelmässig für die Themen Korruption, Geldwäscherei-Prävention, Wettbewerbs- und Marktverhalten (Insiderhandel, Marktmanipulation) sowie Steuerkonformität sensibilisiert und im Umgang mit den Weisungen, Prozessen und Systemen aus- und weitergebildet.

9.3.1 Verhaltensrichtlinien: Verhaltenskodex, Anstellungsbedingungen und interne Weisungen

Umfangreiche interne Vorgaben dienen den Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank als Richtlinien resp. Vorschriften für ihr Verhalten sowie als Basis für die festgelegten Bankprozesse. Die Grundsätze sind in einem [Verhaltenskodex](#) zusammengefasst.

Neben den allgemeinen Treuepflichten sind in den für alle Mitarbeitenden verpflichtenden **allgemeinen Anstellungsbedingungen** der Graubündner Kantonalbank unter anderem folgende Regeln festgehalten:

- Verbot von Insider- und Spekulationsgeschäften
- Einhaltung der Sorgfaltspflichten gemäss Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) und gemäss dem Geldwäschereigesetz
- Verbot der Entgegennahme oder der Gewährung von geldwerten Vorteilen
- Vorgaben zur Annahme von geschäftlichen Einladungen und Geschenken
- Bewilligungspflicht für jegliche öffentlichen Ämter, Mandate und Nebenerwerbstätigkeiten

Potenzielle **Interessenkonflikte** sollen bei der Graubündner Kantonalbank so früh wie möglich anhand definierter interner Regeln identifiziert werden. Um Interessenkonflikte möglichst zu vermeiden, hat die Graubündner Kantonalbank geeignete interne Weisungen, Massnahmen und Prozesse ausgearbeitet sowie Kontrollmechanismen eingeführt. Interessenkonflikte, die sich nicht vermeiden lassen, legt die Bank gegenüber den betroffenen Kundinnen und Kunden offen. Weitere Informationen zu den Massnahmen im Einzelnen und zum Umgang mit Interessenkonflikten finden Sie [hier](#).

Ihren aufsichtsrechtlichen Pflichten sowie ihren Pflichten im Kampf gegen die **Geldwäscherei** und Terrorismusfinanzierung trägt die Graubündner Kantonalbank mit detaillierten Weisungen und Prozessen Rechnung. Geregelt sind unter anderem die Aufnahme von Geschäftsbeziehungen (inkl. der Identifikationspflichten sowie der Feststellung der wirtschaftlich berechtigten Person), die laufende Überwachung von Transaktionen auf Anhaltspunkte sowie das Vorgehen bei einem Verdacht auf Geldwäscherei (Einhaltung von Meldepflichten) bzw. bei zweifelhaften Geschäftsbeziehungen.

Um zu verhindern, dass Geschenke, Spenden und Sponsorings der Graubündner Kantonalbank als Vorteilsgewährung angesehen werden könnten, bestehen bei der Graubündner Kantonalbank folgende Regelungen: Allfällige Spenden der Bank haben den Charakter einer Einmalzahlung und sind ereignisbezogen. Substanzielle Spenden tätigt die Bank nur an beaufsichtigte Schweizer Institutionen wie beispielsweise die Glückskette. Zur Unterstützung und Förderung von Kultur, Sport, Sozialem (gesellschaftliche und gemeinnützige Projekte), Wirtschaft/Tourismus sowie Umwelt im Kanton Graubünden unterhält die Bank einen Beitragsfonds. Über die Vergabe von Beiträgen entscheidet eine Kommission, bestehend aus dem CEO und drei weiteren Mitgliedern, anhand definierter Kriterien und auf Basis der Beitragsgesuche. Einmalige Beiträge über CHF 100'000 bzw. mehrjährige Beiträge über CHF 300'000 müssen durch den Bankrat genehmigt werden. Nicht unterstützt werden in der Regel politische oder konfessionelle Vorhaben aller Art, Bauprojekte, Sanierungen sowie Renovationen, Beteiligungen an Trägerschaften, Dissertationen und Diplomarbeiten.

Für das faire **Wettbewerbsverhalten** im Geschäftskontakt mit Mitbewerbern resp. zur Verhinderung unzulässiger Wettbewerbsabreden nach dem Bundesgesetz über Kartelle und andere Wettbewerbsbeschränkungen hat die Graubündner Kantonalbank Vorgaben für alle Mitarbeitenden mittels Weisungen und Prozessen definiert. Für das Verhalten im Kontakt bzw. bei Treffen mit Mitbewerbern sind klare Regeln vorgegeben.

Auch zu den im Finanzmarktinfrastukturgesetz geregelten **Marktverhaltensregeln** für Banken, zu denen unter anderem die Vermeidung von Insidergeschäften, Marktmanipulationen und verbotenen Handelspraktiken zählen, hat die Graubündner Kantonalbank detaillierte Weisungen und Prozesse definiert. Die Regelungen gelten für alle Mitarbeitenden unabhängig davon, ob sie Geschäfte als Inhaberinnen, Mitinhaber, Bevollmächtigte oder wirtschaftlich Berechtigte tätigen. Für Mitarbeitende in besonders exponierten Funktionen (Portfolio-Managerinnen, Finanz-Analysten, Mitglieder der Geschäftsleitung etc.) gelten zusätzliche Regelungen. Geregelt sind unter anderem Einschränkungen bzw. Verbote von Eigengeschäften, spezifische Halte- bzw. Sperrfristen sowie organisatorische Massnahmen wie räumliche und organisatorische Trennung.

Zur Sicherstellung der **Steuerkonformität** und ihrer Pflichten im Rahmen der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) hat die Graubündner Kantonalbank detaillierte Weisungen sowie entsprechende Prozesse aufgestellt. Als Grundsatz gilt bei der Bank,

dass die Eröffnung neuer Kundenbeziehungen bzw. Neugelder von bestehenden Kundinnen und Kunden bei Kenntnis über oder begründetem Verdacht auf ungesteuerte Vermögenswerte abgelehnt werden. Bei Wissen oder Hinweisen, dass Vermögen bestehender Kundinnen oder Kunden nicht steuerkonform sind, wird diesen aktiv und dokumentiert die Offenlegung empfohlen. Sodann enthält die Weisung Regelungen, um sicherzustellen, dass die Bank bzw. ihre Mitarbeitenden keine Beihilfe zu Steuerhinterziehung und ähnlichen Handlungen leisten.

Bei Kundinnen und Kunden mit Domizil im Ausland setzt die Graubündner Kantonalbank seit 2017 sodann den **Automatischen Datenaustausch (AIA)** gemäss Bundesgesetz über den internationalen automatischen Informationsaustausch in Steuersachen um, das heisst, gesetzlich definierte Kundendaten (Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Steueridentifikationsnummer, Kontonummer, Saldo, Zinsen, Dividenden, weitere Erträge sowie Verkaufserlöse) werden an die Eidgenössische Steuerverwaltung bzw. an die Steuerbehörden im Domizilland übermittelt, sofern das Domizilland ein Abkommen mit der Schweiz abgeschlossen hat. Gleiches gilt für US-Personen auf Basis des Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA).

Spezifisch geregelt sind auch entsprechende Vorgaben in den oben genannten Bereichen bei der **Zusammenarbeit mit externen Vermögensverwaltern**. Beispielsweise gilt für externe Vermögensverwalter die Nachweispflicht für absolvierte Schulungen im Bereich der Geldwäscherei vor der Aufnahme einer Zusammenarbeit. Für Kundinnen und Kunden eines externen Vermögensverwalters gelten in den genannten Bereichen dieselben Anforderungen wie für solche der Graubündner Kantonalbank. Ebenso gilt auch für sie, dass soweit erkennbar nur steuerkonforme Vermögenswerte neuer Kundinnen und Kunden entgegengenommen werden.

9.3.2 Gelebte Compliance als erste Linie

Die gelebte Kultur der Compliance und Integrität des Bankrats, der Geschäftsleitung, der Führungskräfte und Mitarbeitenden bilden die Basis einer verantwortungsbewussten Unternehmenskultur der Graubündner Kantonalbank. Die Verhaltensvorgaben für alle Mitarbeitenden sind in Weisungen und Prozessen geregelt (siehe oben). Ihre Einhaltung wird im Alltag durch Führungskontrollen und das Interne Kontrollsystem (IKS) gefördert bzw. sichergestellt.

9.3.3 Compliance-Funktion und Risikokontrolle als zweite Linie

Als zweite Kontrolllinie verfügt die Graubündner Kantonalbank über eine von den ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängige Compliance-Organisation. Ihre Verantwortlichkeiten, ihre organisatorische Einbettung sowie ihre interne Berichterstattung im Allgemeinen sind im [Anhang 3.1 «Risikomanagement»](#) zur konsolidierten Jahresrechnung sowie im Corporate-Governance-Bericht im [Abschnitt 3.4 «interne Organisation»](#) beschrieben.

Ergänzt wird die zweite Linie bei der Graubündner Kantonalbank durch eine von den Geschäftsprozessen unabhängige Risikokontrolle. Ihre Verantwortlichkeiten, ihre organisatorische Einbettung sowie ihre interne Berichterstattung im Allgemeinen sind im [Anhang 3.1 «Risikomanagement»](#) zur konsolidierten Jahresrechnung sowie im Corporate-Governance-Bericht im [Abschnitt 3.4.2 «Ausschüsse»](#) beschrieben.

Gemäss FINMA-Rundschreiben 2013/8 «Marktverhaltensregeln» führt die Graubündner Kantonalbank im Bedarfsfall bzw. mindestens jährlich eine **Risikoanalyse** zum Marktverhalten durch und definiert gestützt auf diese Analyse allfällig notwendige organisatorische Massnahmen. Die entsprechende Analyse im Berichtsjahr (analog Vorjahr) ergab keinen Bedarf an Massnahmen. Im Bereich der Geldwäscherei wird jährlich eine Geldwäschereirisikoanalyse (mit inhärenten Risiken, Kontrollrisiken und Nettorisiken) zuhanden der Geschäftsleitung und des Bankrats erstellt und jeweils von diesen Leitungsgremien genehmigt. Bei Bedarf (z. B. einem Strategiewechsel) werden entsprechende Massnahmen abgeleitet.

9.3.4 Interne Revision als dritte Linie

Die interne Revision als dritte Linie arbeitet unabhängig vom täglichen Geschäftsgeschehen und ist organisatorisch direkt dem Bankpräsidenten unterstellt. Ihre Unabhängigkeit, ihre Aufgaben und ihr Prüfungsrecht sind im [Art. 20 des kantonalen Gesetzes](#) über die Graubündner Kantonalbank verankert. Ihre Verantwortlichkeiten, ihre organisatorische Einbettung sowie ihre interne Berichterstattung im Allgemeinen sind im Corporate-Governance-Bericht im [Abschnitt 3.6 «Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung»](#) und im [Abschnitt 8.5 «Interne Revision»](#) beschrieben.

9.3.5 Externe Prüfgesellschaft zur Überwachung

Auf Antrag des Bankrates bestimmt die Regierung des Kantons eine externe Prüfgesellschaft als externes Kontrollorgan. Ihr Mandat sowie ihre Informationsinstrumente sind im Corporate-Governance-Bericht im [Abschnitt 8 «Kontrollorgane»](#) beschrieben. Ihre Aufgaben richten sich nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen sowie nach der Gesetzgebung über die Finanzmarktaufsicht.

9.3.6 Meldesysteme für Verdachtsfälle oder Beanstandungen (intern und extern)

Erste Anlaufstelle für die Kundinnen und Kunden der Graubündner Kantonalbank bei Bedenken oder Beanstandungen jeglicher Art sind die Kundenberaterinnen und Kundenberater. In Einzelfällen gelangen Kundinnen und Kunden auch direkt an die Geschäftsleitung. Sodann steht den Kundinnen und Kunden kostenlos der [Schweizerische Bankenombudsman](#) als unabhängige Schlichtungsstelle zur Verfügung.

Bei Unregelmässigkeiten, illegalem oder unmoralischem Verhalten am Arbeitsplatz können sich Mitarbeitende an ihre Vorgesetzten oder bei Bedarf – unter Wahrung der Vertraulichkeit – an die dafür zuständigen internen Meldestellen wenden. Ausserdem ist auch eine anonyme Meldung an eine externe Meldestelle möglich (Whistleblowing). Die Bank ist daran interessiert, Meldungen über mutmassliches Fehlverhalten zu erhalten, um schnell Abhilfe schaffen zu können. Mitarbeitende, die eine Meldung erstatten, haben keine Nachteile zu befürchten.

9.3.7 Kontinuierliche Sensibilisierung sowie praxisorientierte Aus- und Weiterbildung

Alle Mitarbeitenden mit sorgfaltspflichtrelevanter Funktion, das heisst insbesondere die Mitarbeitenden mit Kundenkontakt, müssen bezüglich Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) und bezüglich Geldwäscherei-Prävention laufend über das aktuelle Fachwissen verfügen. Das Grundwissen wird primär im Selbststudium (E-Learning) angeeignet. Die Linienvorgesetzten von allen Mitarbeitenden mit sorgfaltspflichtrelevanter Funktion stellen sicher, dass diese das computergestützte Lernprogramm inkl. Test innert drei Monaten nach Arbeitsbeginn (resp. internem Stellenwechsel) absolvieren. Zusätzlich wird die Ausbildung durch weitere geeignete Massnahmen, zum Beispiel periodische Weiterbildungsveranstaltungen sowie Informationen im Intranet, ergänzt. Für alle zertifizierten Kundenberaterinnen und Kundenberater der Graubündner Kantonalbank finden jährlich mindestens drei obligatorische Fachtage statt, an denen unter anderem aktuelle Entwicklungen in den Bereichen der Geldwäscherei, des Crossborder-Geschäfts, des Bundesgesetzes über die Finanzdienstleistungen (FIDLEG), des Marktverhaltens, des Datenschutzes und der Steuerkonformität behandelt werden. Die Inhalte der Fachtage werden zertifiziert. Auch im Berichtsjahr fanden Fachtage als Präsenzkurs statt. Die Verantwortung für die notwendige Ausbildung tragen die Mitarbeitenden und der bzw. die direkte Vorgesetzte. Die Abteilungen Compliance und Human Resources organisieren die Ausbildungen und stellen sicher, dass diese Kurse von allen Mitarbeitenden mit sorgfaltspflichtrelevanter Funktion absolviert werden.

Die Graubündner Kantonalbank sorgt bei allen **externen Vermögensverwaltern**, mit denen sie zusammenarbeitet, unabhängig von allfälligen Schulungen Dritter für die notwendige Schulung im Bereich Geldwäscherei-Prävention, insbesondere bei Neuerungen.

Alle Mitarbeitenden, bei denen die Wahrscheinlichkeit besteht, mit Insiderwissen in Kontakt zu geraten, absolvieren jährlich eine Schulung betreffend **Marktverhalten im Effektenhandel**. Namentlich gelten als Betroffene die Geschäftsleitung sowie Mitarbeitende der Geschäftseinheiten Corporate Center, Märkte, Marktleistungen und Finance & Risk. Die Schulung zu den Richtlinien im Marktverhalten und zum Erkennen von möglichen Interessenkonflikten ist auch für alle neueintretenden Mitarbeitenden dieser Bereiche verbindlich.

9.3.8 Regelmässige Prüfungen der Managementsysteme

Die externe Prüfgesellschaft führte im Rahmen ihrer Aufsichtsprüfung sogenannte Regulatory Audits in den Gebieten «Interessenkonflikte» (letztmals im Geschäftsjahr 2022) sowie «Konzernweite Massnahmen zur Geldwäscherei-Prävention» (2022) durch. Ernst & Young AG bestätigte dabei in ihrem Bericht, dass die Vorschriften und Grundsätze der Corporate Governance eingehalten wurden sowie die Bereiche «interne Organisation» und «internes Kontrollsystem» angemessen ausgestattet waren. Ferner bestätigte die externe Prüfgesellschaft, dass die Graubündner Kantonalbank und ihre Gruppengesellschaften die schweizerischen Vorschriften zur Geldwäschereibekämpfung eingehalten haben.

Die interne Revision zu Regelungen zur Geldwäscherei-Prävention fand im Geschäftsjahr 2023 statt. Es wurden keine wesentlichen Mängel erkannt. Eine Optimierungsmassnahme/Empfehlung wurde umgesetzt.

Auch die eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA führt mithilfe verschiedener Aufsichts-instrumente regelmässig Vor-Ort-Kontrollen bei der Graubündner Kantonalbank durch. In den relevanten Themenbereichen ist beispielsweise im Jahr 2020 eine Überprüfung zum Thema Marktverhalten durch die FINMA erfolgt. Aus der Prüfung ergaben sich insgesamt sechs Erkenntnisse mit entsprechendem Handlungsbedarf. Die Bank hat im Jahr 2021 passende Massnahmen dazu umgesetzt.

Das spezifische FATCA/QI/AIA-Governance-&-Compliance-Programm der Graubündner Kantonalbank wird durch die Bank in regelmässigen Abständen betreffend die Methoden, Handlungsweisen und Abläufe überprüft, um den gesetzlichen Vorgaben und den Auflagen der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) zu genügen. Im Geschäftsjahr 2023 fand eine Prüfung durch die ESTV zu den Themen AIA und indirekte Steuern statt. Mit einer Ausnahme gab die Prüfung zu keinen Anmerkungen Anlass.

Die Weisung zur Steuerkonformität wurde von der internen Revision hinsichtlich Steuerberatung im Jahr 2023 sowie hinsichtlich indirekter Steuern im Jahr 2020 geprüft. Es wurden keine Mängel erkannt resp. es waren keine Korrekturmassnahmen notwendig.

9.3.9 Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr

Der internen, zentralen Anlaufstelle im Bereich Personal wurden 2023 keine Vorfälle (Mobbing, Diskriminierung, Machtmissbrauch oder andere illegale oder unmoralische Praktiken im Arbeitsumfeld) gemeldet (Vorjahr: keine). Auch gab es im Berichtsjahr bzw. Vorjahr keine kritischen Anliegen, die der Geschäftsleitung und dem Bankrat ausserordentlich oder im Rahmen der monatlichen internen Berichterstattung gemeldet wurden.

Im Berichtsjahr (wie auch im Vorjahr) gab es ausserdem bei der Graubündner Kantonalbank keine Kenntnis von erheblichen Verstössen gegen Gesetze und Vorschriften, es wurden auch keine straf- oder öffentlich-rechtlichen Verfahren in den Bereichen Korruption, Geldwäscherei, Wettbewerbs- und Marktverhalten (Insiderhandel, Marktmanipulation) gegen die Graubündner Kantonalbank und/oder Angestellte der Bank eingeleitet. Es wurden der Bank auch keine Beschwerden wegen Nichteinhaltens des Datenschutzes durch die Graubündner Kantonalbank gemeldet. Die Bank wurde im Berichtsjahr (wie auch im Vorjahr) weder zur Zahlung von wesentlichen Bussen noch zur Verbüssung von nicht monetären Strafen verurteilt.

Ebenso kamen der Bank im Berichtsjahr (analog zum Vorjahr) keine bestätigten Vorfälle mit un versteuerten Kundengeldern bzw. Verdachtsfälle betreffend un versteuerte Kundengelder bei der Graubündner Kantonalbank zur Kenntnis. Ferner hat die Bank im Berichtsjahr (analog zum Vorjahr) keine Kenntnis von hängigen Rechtsverfahren oder neu eingeleiteten Rechtsverfahren im Zusammenhang mit Steuerhinterziehung oder -vermeidung, bei denen die Graubündner Kantonalbank oder Angestellte der Bank beteiligte Parteien sind. Auch gab es im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr keine kritischen Anliegen im Bereich der Steuerkonformität, die der Geschäftsleitung und dem Bankrat im Rahmen der monatlichen internen Berichterstattung gemeldet wurden.

Da im Berichtsjahr (analog zum Vorjahr) keine Vorfälle identifiziert wurden, wurden auch keine weiteren Massnahmen ergriffen.

9.4 Weiterentwicklung und nächste Schritte der Graubündner Kantonalbank

Mit Ausnahme von kontinuierlichen kleinen Verbesserungsmassnahmen sind aktuell keine substanziellen Anpassungen der Weisungen, Bankprozesse und Kontrollmechanismen in den Bereichen Korruption und Geldwäscherei, Wettbewerbs- und Marktverhalten sowie Steuerkonformität anstehend.

9.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften

Bei der **Albin Kistler AG** wird eine grundsätzliche ethische Verhaltensweise aller Mitarbeitenden und so auch die Korruptionsbekämpfung durch gelebte Werte, etablierte Führungsstrukturen, interne Weisungen und Dokumentationen, klar definierte Prozesse, technologische Hilfsmittel sowie die Compliance-Abteilung sichergestellt. Regelmässige interne Compliance-Schulungen sorgen dafür, dass sich alle Mitarbeitenden potenzieller Risiken stets bewusst sind. Insbesondere die Thematik Geldwäscherei wird mit erhöhter Aufmerksamkeit behandelt. Klare Compliance-Vorgaben und Monitoring-Prozesse sind diesbezüglich firmenweit etabliert und in entsprechenden Weisungen festgehalten. Die Regelungen zur Wahrung der Anlegerinteressen, also der Interessen der Kundinnen und Kunden von Albin Kistler, sowie das Verhalten des Vermögensverwalters im Markt sind in der Weisung zur Wahrung der Anlegerinteressen definiert. Erfasste Börsentransaktionen jeglicher Art unterliegen vor der effektiven Ausführung einem durch unsere Softwaresysteme sichergestellten Vieraugenprinzip. Der gesamte Kundenstamm wird zudem monatlich mit externen Daten bezüglich Geldwäschereirisiken abgeglichen. In dieser externen Datenbank sind auch Hinweise auf allfällige Korruptionsrisiken enthalten.

Mit der Aufnahme der Tätigkeit als Fondsleitung im Jahr 2023 ist bei Albin Kistler ein neuer Bereich mit regulatorischen und rechtlichen Anforderungen dazu gekommen. Die entsprechenden Abläufe und Kontrollen wurden definiert und eingeführt. Auch in diesem Bereich werden die hohen Ansprüche von Albin Kistler an die Mitarbeitenden, die Abläufe und das interne Kontrollsystem seit Beginn konsequent umgesetzt.

Die Kommunikation von Compliance an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat ist klar geregelt. Damit ist sichergestellt, dass sowohl Geschäftsleitung als auch Verwaltungsrat über den Stand und die Entwicklung der Compliance bei Albin Kistler informiert sind. Albin Kistler hat keinerlei pendente Rechtsfälle oder Kundenbeschwerden.

Die **BZ Bank Aktiengesellschaft** vermittelt und verwaltet Beteiligungen an Unternehmen. Der Fokus liegt auf Unternehmen in der Schweiz und Europa. Sowohl die Kundinnen und Kunden der Bank als auch die Zielunternehmen für Anlageempfehlungen der Bank liegen zum weitaus überwiegenden Teil der Schweiz und anderen Ländern mit niedrigem Korruptionsindex. Bei der Identifikation von Transaktionen oder Geschäftsbeziehungen mit erhöhtem Risiko geht die Bank über die gesetzlich geforderten Mindeststandards hinaus. Die BZ Bank Aktiengesellschaft weist aufgrund ihres Geschäftsmodells in den Bereichen Marktintegrität sowie Suitability erhöhte aufsichtsrechtliche Risiken auf. Den Risiken des besonderen Geschäftsmodells wird mit adäquaten Massnahmen begegnet. Weitergehende, öffentlich verfügbare Informationen zum Umgang mit rechtlichen und regulatorischen Anforderungen finden sich auf der Website der Bank unter <https://www.bzbank.ch/portrait/recht/default.asp?userlang=DE>

Die **Privatbank Bellerive AG** verfügt über eine strikte Compliance-Kultur. Die Einhaltung der anwendbaren Normen und Standards sowie rechtlichen Vorgaben und Regulierungen ist für die Bank nicht verhandelbar. Die Privatbank bedient keine Laufkundschaft, sondern kennt ihre Kundinnen und Kunden und deren Bedürfnisse dank langjährigen Geschäftsbeziehungen. Diese engen Kundenkontakte ermöglichen es der Bank, Kundenaufträge und -transaktionen zu verstehen und zu plausibilisieren. Die Privatbank Bellerive AG verfügt über eine gute Corporate Governance, fördert unabhängige Kontrolltätigkeiten und vermeidet Interessenkonflikte. Ihre Compliance-Organisation besteht aus gut ausgebildetem und erfahrenem Personal, das sich auch der Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung widmet. Dank der engen Zusammenarbeit mit der Graubündner Kantonalbank setzt die Privatbank Bellerive AG effektive und effiziente Transaktionsüberwachungssysteme ein. Rechtlich verbindliche Dokumente wie beispielsweise die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und das Depotreglement, Ausführungsgrundsätze, Informationen zum Umgang mit allfälligen Interessenkonflikten oder zum Finanzdienstleistungsgesetz oder das Merkblatt «Offenlegung von Kundendaten» finden sich auf der Website der Privatbank Bellerive AG: <https://www.bellerivebanking.ch/dokumente/>

Kapitel 10: Datenschutz, Datensicherheit und Cybersecurity

10.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften

Banken und Vermögensverwalter verfügen aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit über besonders schützenswerte Informationen ihrer Kundinnen und Kunden, ihrer Mitarbeitenden wie auch ihrer Geschäftspartner und Lieferanten. Insbesondere zählen dazu die Personendaten, also alle Angaben, die sich auf eine bestimmte oder bestimmbare Person beziehen. Rechtlich unterstehen Banken und Vermögensverwalter deshalb in der Schweiz dem per 1. September 2023 revidierten Datenschutzgesetz. Banken unterstehen zusätzlich spezifischen Vorgaben, insbesondere dem Bankkundengeheimnis.

Der Schutz vor unbefugten Zugriffen sowie die Transparenz über den Zweck der Datenbearbeitung sind Teil des **Datenschutzes**, also eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Personendaten. **Datensicherheit** ist die praktische Umsetzung des Schutzes digitaler Informationen gegen unbefugten Zugriff, Beschädigung oder Diebstahl während des gesamten Lebenszyklus. Die **Cybersecurity** befasst sich hauptsächlich mit dem Schutz der Computersysteme, Netzwerke und Daten vor Cyberangriffen, Datenschutzverletzungen und anderen Arten von Cyberbedrohungen aus dem Internet.

Mit einer allfälligen Datenschutzverletzung, einem allfälligen Datensicherheits- oder Cybersecurityvorfall sind für jede Bank wie auch jeden Vermögensverwalter sehr hohe Reputations-, finanzielle und regulatorische Risiken verbunden. Gemäss dem Risikomonitor 2023 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA wurden der FINMA in den Jahren 2022/23 je mehr als 50 Cyberattacken gemeldet. Entsprechend hoch ist die Relevanz des Themas auch für die Graubündner Kantonalbank sowie ihre Beteiligungsgesellschaften und entsprechend umfassend sind die ergriffenen präventiven Schutzmassnahmen. Das Thema betrifft die Graubündner Kantonalbank selbst, deren IT-Provider Inventx, an den die Graubündner Kantonalbank den IT-Betrieb ausgelagert hat, die Beteiligungsgesellschaften Privatbank Bellerive AG und BZ Bank Aktiengesellschaft, für welche die Graubündner Kantonalbank in unterschiedlichem Umfang als Outsourcing-Partner figuriert resp. figurieren wird, die Beteiligungsgesellschaft Albin Kistler AG, die ebenfalls auf der IT-Plattform von Inventx arbeitet, sowie alle Lieferanten und Geschäftspartner, mit denen Daten ausgetauscht werden.

10.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank

Die Graubündner Kantonalbank strebt danach, durch angemessene technische und organisatorische Massnahmen zum einen Angriffe auf die elektronischen Dienstleistungen wie das E-Banking sowie das bankinterne Netzwerk zu vermeiden und gegebenenfalls angemessen zu reagieren, sprich raschestmöglich erfolgreich abzuwehren. Zum anderen gilt es Kundendaten, Vermögenswerte und Transaktionen bestmöglich zu schützen. Dabei soll die aktuelle Bedrohungslage stets im Blick behalten und fortlaufend die eigene Infrastruktur auf Schwachstellen getestet und gegebenenfalls weiterentwickelt werden.

10.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank

Die Graubündner Kantonalbank verfügt über eine robuste IT-Infrastruktur. Diese schafft ein sehr gutes, branchenübliches Sicherheitsniveau, das den regulatorischen Anforderungen sowie der aktuellen Ambition der Graubündner Kantonalbank Rechnung trägt.

10.3.1 Umfassende Regelungen in internen Weisungen

Interne Weisungen der Graubündner Kantonalbank zu den Themen Datenschutz, IT-Sicherheit, Klassifizierung von Daten und Informationen, Geheimhaltungsverpflichtung, Outsourcing, Bankgeheimnis und allgemeine Anstellungsbedingungen definieren den betrieblichen Rahmen, um die aktuell gültigen regulatorischen Vorgaben im Bereich Datenschutz und -sicherheit einzuhalten. Gültig sind diese internen Weisungen grundsätzlich für alle Personen mit Zugang oder Zugriff zu IT-Systemen und Daten der Bank. Für die Einhaltung der Weisungen sind die erwähnten Personen selbst verantwortlich. Ergänzende Dokumente sowie Zusammenfassungen im Intranet sollen den Mitarbeitenden Unterstützung bieten. Die erwähnten Weisungen und die Hilfsdokumente finden auch in der internen Datenschutzbildung Beachtung.

Datenschutztechnisch besonders relevant sind die elektronischen Kommunikationskanäle als Schnittstellen zwischen dem Banknetzwerk und externen Netzwerken. Spezifische Vorgaben zum Verhalten im Internet, zur Definition und Aktualisierung von Passwörtern sowie zum sicheren E-Mail-Verkehr sind deshalb für die Mitarbeitenden in einer internen Weisung der Bank definiert. Damit

Unbefugte im Rahmen der Kommunikation innerhalb oder ausserhalb der Bank nicht Zugang zu sensiblen Bankkundendaten oder anderen Informationen erhalten, gibt es sodann weiterführende Massnahmen und Handlungsanweisungen. Bei Gesprächen oder bei Bildschirmarbeiten sind die Mitarbeitenden der Bank angewiesen, auf ihre Umgebung zu achten. Kundinnen und Kunden müssen am Telefon zweifelsfrei identifiziert werden bevor ihnen Informationen bekannt gegeben werden.

10.3.2 Umfassende Sensibilisierung und Schulungen

Alle Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank mit Zugang zu Bankkundendaten werden zum Thema Datenschutz sowie zu IT- und Datensicherheit geschult. Lieferanten und Beauftragte der Bank verpflichten sich vertraglich zur entsprechenden Ausbildung ihrer Mitarbeitenden. Die Einhaltung dieser Verpflichtung wird von der Graubündner Kantonalbank im Rahmen des Kontrollberichts gemäss Prüfungsstandard «International Standard on Assurance Engagements 3402» (ISAE 3402) und bei fehlenden Anhaltspunkten via Stichproben geprüft. Ausserdem ist der Zugriff der Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank und externer Dienstleister auf Systeme und Informationen der Bank nach Massgabe des «Need-to-know-Prinzips» eingeschränkt.

10.3.3 Datenschutz- und Sicherheitsaspekte bei IT-Projekten

Gemäss den etablierten Branchenstandards «Privacy by Default» und «Privacy by Design» werden bei der Graubündner Kantonalbank Datenschutz- und Sicherheitsaspekte bei IT-Projekten (inklusive IT-Lösung und IT-Services) in allen Projektphasen berücksichtigt – von der Anforderungsanalyse über Evaluation und Entwicklung sowie den Test der umgesetzten Lösung bis hin zur Definition von technischen und organisatorischen Massnahmen und Inbetriebnahme.

10.3.4 Weiterentwicklung der Standards

Ihre IT-Sicherheitsstandards entwickelt die Graubündner Kantonalbank laufend in Abstimmung mit internen und externen Sicherheitsexperten weiter. Schwachstellen werden als Teil des Sicherheitsdispositivs entweder mehrmals jährlich oder risikoorientiert manuell und automatisiert geprüft, Auffälligkeiten analysiert und, wo notwendig, neue Massnahmen definiert. Zur Prüfung der Systeme auf mögliche Schwachstellen zieht die Bank spezialisierte externe IT-Firmen bei.

Im Umfeld IT, Datenschutz und Cybersecurity nutzt die Graubündner Kantonalbank für ihre Governance, das Management der Systeme, der Bearbeitungstätigkeiten, der Risiken und der Kontrollen ein spezifisches Tool. Als eine wesentliche Grundlage im Umgang mit Cyberrisiken dient der Bank das NIST Cybersecurity Framework.

Alle wesentlichen IT-Partner verfügen über eine ISO-Zertifizierung und über ein ISAE-Kontroll-Framework. Dieses wird jährlich durch einen externen Partner überprüft. Es erfolgt jeweils eine standardisierte Risikoanalyse bei neuen Produkten/Partnern sowie bei Reorganisationen und Prozessänderungen.

10.3.5 Datensicherheit und Schutz vor ungewollten Zugriffen

Die Graubündner Kantonalbank sowie ihre Partner setzen auf bestmögliche technische Lösungen, um die Datensicherheit zu gewährleisten und sich vor ungewollten Zugriffen zu schützen. Auffälliges Verhalten wird automatisch identifiziert und gemeldet. Ergänzend gilt eine Meldepflicht für die Mitarbeitenden im Verdachtsfall. Erkennen sie einen Zugriff durch Unberechtigte oder einen Datenverlust, so ist dies unverzüglich der IT-Security, dem Chief Information Security Officer oder dem Data Protection Officer zu melden. Diese bearbeiten die Vorfälle fachkundig, prüfen die Meldepflicht, beispielsweise an die FINMA oder den Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten, und initiieren – nach Massgabe der rechtlichen Vorgaben (insbesondere Finanzmarktaufsichts- und Datenschutzgesetz) und im Rahmen des internen Prozesses – eine allfällige Meldung. Mitarbeitende können verdächtige E-Mails automatisiert an die zuständige Stelle in der IT weiterleiten.

10.3.6 Kategorisierung schützenswerter Informationen

Die Graubündner Kantonalbank kategorisiert schützenswerte Informationen in drei Stufen, als «geheim», «vertraulich» oder «intern». Je nach Stufe gelten unterschiedliche Sicherheitsvorkehrungen. Die Einstufung erleichtert den Mitarbeitenden wie auch der Bank die Informationen vom Erhalt über die Bearbeitung bis zur Entsorgung oder Löschung korrekt zu handhaben. Bei der Graubündner Kantonalbank gilt eine Clear Desk Policy. Verlassen die Mitarbeitenden den Arbeitsplatz auch nur für kurze Zeit, so müssen sie sensible Daten vor einfachen Zugriffen schützen. Zum einen stehen dafür verschliessbare Büromöbel zur Verfügung, zum anderen ist am Computer die Bildschirmsperre zu aktivieren. Die Clean Desk Policy gilt bei der Arbeit im Homeoffice genauso im Büro. Die allgemeinen Anstellungsbedingungen enthalten entsprechende verpflichtende Anweisungen für alle Mitarbeitenden.

10.3.7 Transparente Information über Datenverwendung

Insbesondere mit der allgemeinen Datenschutzerklärung bzw. der Datenschutzerklärung für Mitarbeitende informiert die Graubündner Kantonalbank verständlich und transparent über die Verwendung von Personendaten. Die [allgemeine Datenschutzerklärung](#) der Graubündner Kantonalbank steht allen Kundinnen und Kunden auf der Webseite der Bank jederzeit öffentlich zur Verfügung und gilt für alle Geschäftsbereiche. Wie dort festgehalten, verwendet die Graubündner Kantonalbank die Daten von Kundinnen und Kunden im Rahmen der rechtlichen Vorgaben insbesondere zur Erfüllung von vertraglichen Pflichten, im Rahmen ihres berechtigten Interesses, aufgrund von Einwilligungen oder aufgrund gesetzlicher Vorgaben oder im öffentlichen Interesse. Sie vermietet oder verkauft keinerlei persönliche Daten an Dritte. Kundinnen und Kunden haben hinsichtlich der sie betreffenden Daten im Rahmen des anwendbaren Datenschutzrechts das Recht auf Auskunft, auf Berichtigung, auf Löschung, auf Einschränkung der Bearbeitung, auf Widerspruch sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit. Darüber hinaus haben sie ein Beschwerderecht bei der zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörde.

Die Graubündner Kantonalbank achtet auf Datensparsamkeit. Die Aufbewahrungsdauer von Daten bzw. die Datenlöschung richtet sich nach den rechtlichen Vorgaben und den betrieblichen Bedürfnissen der Graubündner Kantonalbank.

10.3.8 Verantwortlichkeiten und Ressourcen

Insbesondere die nachfolgend aufgeführten Personen sind bei der Graubündner Kantonalbank für den Datenschutz und die Datensicherheit verantwortlich:

- **Der Chief Information Security Officer** ist basierend auf den Grundsätzen der Risikopolitik gesamtverantwortlich für die IT-Sicherheit der Graubündner Kantonalbank. Der Chief Information Security Officer macht entsprechende Vorgaben, unterstützt Projekte und die Mitarbeitenden in Fragen zur IT-Sicherheit und überwacht risikoorientiert die Einhaltung und Effektivität von Sicherheitsmassnahmen.
- Die **IT-Security** ist zuständig für die Benutzer- und Zugriffsverwaltung in den zentralen IT-Systemen und ist die zentrale Ansprechstelle für alle Mitarbeitenden bei IT-Security-Fragen (z. B. Phishing). Sie ist auch verantwortlich für die regelmässige Sensibilisierung der Mitarbeitenden in Bezug auf die IT-Sicherheit.
- Der **Data Protection Officer** ist verantwortlich für die Regelung des Umgangs mit vertraulichen und kritischen Daten und deren Kontrolle. Er unterstützt Projekte und Mitarbeitende in Fragen zum Datenschutz und ist auch für die regelmässige Überprüfung der Dokumente zuständig, welche die Handhabung von Bankkunden- und Personendaten regeln.

Die Graubündner Kantonalbank hat im Berichtsjahr die Ressourcen für Datenschutz- und -sicherheit weiter ausgebaut und die Stellen des Data Protection Officers und des Stellvertreters des Chief Information Security Officers wurden neu geschaffen.

Die für Datenschutz- und -sicherheit zuständigen Personen verfügen über grosse Erfahrung und über ein umfassendes Fachwissen in den Bereichen Netzwerksicherheit, Verschlüsselungstechnologien, Risikomanagement, Datenschutz und Compliance. Die ganzheitliche Sicht und die übergreifende Steuerung sind durch eine enge Zusammenarbeit der genannten Personen und regelmässigen Austausch sichergestellt.

Der **Fachausschuss IT-Security** setzt sich aus über zehn Personen verschiedener relevanter Bankbereiche zusammen. Er trifft sich mindestens halbjährlich und befasst sich mit IT-Sicherheitsthemen und genehmigt wesentliche Massnahmen bzw. stellt der Geschäftsleitung diesbezüglich Anträge. Der Ausschuss berichtet der Geschäftsleitung regelmässig zur Risikosituation.

Zertifizierte externe IT-Provider, insbesondere Inventx, stellen sicher, dass die Systeme, Applikationen, Datenbanken und Netzwerk-Komponenten gemäss den Vorgaben geschützt sind, zuverlässig arbeiten, laufend aktualisiert und regelmässig überprüft werden. Identifizierte Cyberangriffe werden gemäss den definierten Prozessen bearbeitet und der Graubündner Kantonalbank gemeldet. Die IT-Provider stellen ausserdem sicher, dass die IT-Infrastruktur, inklusive der Daten nach einem Angriff, wiederhergestellt werden kann.

10.3.9 Kontrollen, Reportings und laufende Anpassung des Managementansatzes und der Systeme

Systemausfälle, Sabotage-Versuche, Cyberrisiken, identifizierter fahrlässiger Umgang mit Daten und neue regulatorische Anforderungen werden von der IT halbjährlich an die Risikokontrolle rapportiert. Die konsolidierte Risikoberichterstattung wird der Geschäftsleitung und dem Bankrat vorgelegt. Während die Geschäftsleitung für die Implementierung von wirksamen Massnahmen zur Gewährleistung der Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben verantwortlich ist, kommt dem Bankrat eine Überwachungsfunktion zu.

Unabhängige zertifizierte externe Security-Dienstleister beraten die Graubündner Kantonalbank bei Bedarf in Security-Fragestellungen, führen im Auftrag der Graubündner Kantonalbank Reviews von Sicherheitskonzepten, Solution-Designs und Penetrationstests der Endgeräte, Server und Applikationen, E-Banking oder Mobile Banking durch. Basierend auf den internen und externen Prüfungen werden die Schutzmassnahmen der Bank laufend dem sich wandelnden internen und externen Umfeld angepasst.

Der Notfall-Service einer externen Security-Firma würde die Graubündner Kantonalbank und unsere IT-Provider u.a. bei einem grösseren Sicherheitsvorfall mit Kenntnissen, Ressourcen und forensischen Untersuchungen unterstützen.

Die IT-Sicherheit und der Datenschutz werden regelmässig auch durch die interne und externe Revisionsstelle überprüft (z. B. Berechtigungsmanagement oder Bankgeheimniserklärungen Dritter). Die interne Revision führte im Berichtsjahr eine Einhalteprüfung betreffend Sicherheitsbestimmungen durch unseren Provider Inventx sowie eine Systemprüfung betreffend Datenmanagement und eine Systemprüfung betreffend Vertragsmanagement/IT-Controlling durch. Die externe Revisionsstelle Ernst & Young führte im Berichtsjahr eine kritische Beurteilung der logischen und physischen Sicherheit sowie des Informationsschutzes durch. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im April 2024 vorliegen.

10.3.10 Aktiver Austausch über Mitarbeit in Expertengremien

Den bilateralen Informationsaustausch mit Expertinnen und Experten, anderen Branchenvertretern und Behörden pflegt die Graubündner Kantonalbank unter anderem in diversen Arbeitsgruppen. Im Sektor Finanzen des National Cyber Security Centre Switzerland (NCSC) wird jeweils die aktuelle Bedrohungslage erörtert. Als Mitglied der Arbeitsgruppe «Sicherheit in der Informationstechnologie» des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken tauscht sich die Graubündner Kantonalbank mehrmals jährlich mit den IT-Sicherheitsorganisationen anderer Schweizer Kantonal- und Grossbanken aus. Die Bank ist als Mitglied am von der Schweizerischen Bankiervereinigung gegründeten «Swiss Financial Sector – Cyber Security Centre» (FS-CSC) beteiligt, um die Prävention, die Resilienz und das Krisenmanagement des Schweizer Finanzmarkts gemeinsam mit den anderen Mitgliedern weiter zu stärken. Darüber hinaus ist sie Mitglied des Vereins Unternehmens-Datenschutz (VUD), bei dem ein Austausch zu den Best Practices der Umsetzung, eine unabhängige Meinungsbildung zu aktuellen Fragen des Datenschutzes und eine Weiterentwicklung des Datenschutzes erfolgen.

10.4 Weiterentwicklung seitens Graubündner Kantonalbank im Berichtsjahr und nächste Schritte

10.4.1 Umsetzung des revidierten Datenschutzgesetzes

Am 1. September 2023 ist in der Schweiz das revidierte Datenschutzgesetz mitsamt Datenschutzverordnung in Kraft getreten. Die notwendigen Anpassungen wurden von der Graubündner Kantonalbank zeitgerecht umgesetzt. So werden die Anspruchsgruppen der Bank weiterhin über die Nutzung und Bearbeitung von Daten informiert. Auskunftsbegleichen von Kundinnen und Kunden werden von der Bank unter Einhaltung der gesetzlichen Pflichten beantwortet. Diese Praxis wird über bewährte interne Prozesse gesteuert. Daneben wurde die Datenschutzwweisung revidiert, formelle Dokumente und Prozesse wurden überarbeitet und alle Mitarbeitenden haben eine Datenschutzzschulung absolviert. Des Weiteren wurden Datenschutz-Folgenabschätzungen und Löschkonzepte verfeinert. Darüber hinaus wurden Verträge mit Partnern überprüft und erweitert und die Prozesse betreffend der Meldepflichten angepasst. Es erfolgten Datensicherheitsüberprüfungen und es wurde ein bankweites Verzeichnis der Bearbeitungstätigkeiten erstellt.

Im Berichtsjahr wurden diverse IT-Projekte unter Berücksichtigung der Branchenstandards «Privacy by Default» bzw. «Privacy by Design» erfolgreich vorangetrieben bzw. abgeschlossen, darunter einige sicherheitsspezifische Projekte.

10.4.2 Kontinuierliche Sensibilisierung

Die Graubündner Kantonalbank hat im Jahr 2023 diverse interne Kampagnen zu den Themen Cyberrisiken, IT und Informationssicherheit durchgeführt (z.B. zu den Themen Phishing, Social Media, E-Mail-Sicherheit, Cybersicherheit, Cyberrisiken). Da die Mitarbeitenden von Angreifern häufig als «Eingangstor» genutzt werden, ist die Sensibilisierung der Mitarbeitenden zentral. Zudem hat im Berichtsjahr eine Krisensimulation mit einem Cyberrisk-Szenario stattgefunden.

10.4.3 Vorbereitung der Umsetzung des FINMA-Rundschreibens zu operationellen Risiken und Resilienz

Per 1. Januar 2024 trat das FINMA-Rundschreiben 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken» in Kraft, das unter anderem Anforderungen an das Management der Risiken aus dem Umgang mit kritischen Daten stellt. Die Graubündner Kantonalbank hat in diesem Zusammenhang unter anderem die relevanten Weisungen ergänzt, hat den Prozess zur Identifikation und Kategorisierung der Daten gestartet und geeignete Massnahmen zur Einhaltung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit bei der Verwaltung von kritischen Daten geprüft. Im Rahmen der Umsetzung des erwähnten Rundschreibens wurden die neue Cybersecurity-Strategie sowie die Datenstrategie erstellt und abgestimmt mit der IT-Strategie und den Vorgaben aus dem Datenschutzgesetz.

10.4.4 Keine Vorfälle im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr gingen bei der Graubündner Kantonalbank keine begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten ein. Auch wurden im Berichtsjahr keine Fälle von Datendiebstahl oder -verlust von Kundendaten ermittelt. Es gab bei der Graubündner Kantonalbank im Berichtsjahr insgesamt keine IT-Vorfälle oder Verletzungen der Datensicherheit («data breaches»), welche die Bank dem Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten oder der FINMA hätte melden müssen. Im Berichtsjahr sind sodann bei der Graubündner Kantonalbank keine datenschutzrechtlichen Auskunftsbeglehen eingegangen.

10.4.5 Geplante Massnahmen

Über die bisher üblichen laufenden Prüfungs- und Verbesserungsmassnahmen hinaus sind für das Jahr 2024 zusätzliche standardisierte Prüfungen (Penetrationstests, Sicherheitsanalysen und Security Reviews) geplant. Wie bisher werden laufend Sensibilisierungsmassnahmen für die Mitarbeitenden umgesetzt werden.

10.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften

Die **Albin Kistler AG** arbeitet, wie die Graubündner Kantonalbank, auf der IT-Plattform von Inventx, die bezüglich Datensicherheit die Einhaltung der hohen Standards der Bankbranche sicherstellt. Im Risikomanagement wird der Datensicherheit höchste Priorität beigemessen. Albin Kistler strebt danach, die technischen Möglichkeiten zu nutzen und so die Sicherheit stetig weiter zu erhöhen. Auch bei neuen Projekten und Anwendungen hat die Datensicherheit höchste Priorität. Datenschutz ist und bleibt für Albin Kistler aufgrund der schützenswerten Kundendaten sehr wichtig. Mit Einführung des Datenschutzgesetzes wurde das Setup überprüft und aktualisiert. Während bei der internen Behandlung der Daten aufgrund der neuen Gesetzgebung kaum Anpassungen notwendig waren, mussten bei einzelnen Partnerschaften mit Drittdienstleistern die entsprechenden vertraglichen Regelungen angepasst werden. Ausserdem wurde die bereits seit Jahren bestehende Datenschutzerklärung aktualisiert. Diese Datenschutzerklärung informiert transparent darüber, wie Albin Kistler mit welchen Daten umgeht:

<https://www.albinkistler.ch/datenschutzerklaerung>

Wie die Albin Kistler AG arbeitet die **BZ Bank Aktiengesellschaft** aktuell auf der Plattform von Inventx. Am 1. Juli 2024 erfolgt die Migration zur Graubündner Kantonalbank, die dann als Outsourcing-Partner agieren wird. Im Bereich des Datenschutzes und der Datensicherheit (inkl. Cybersecurity) gelten somit die gleichen Anforderungen und die gleiche Herangehensweise wie bei der Graubündner Kantonalbank (siehe oben). Die Datenschutzerklärung der Bank informiert transparent darüber, wie sie mit welchen Daten umgeht:

https://www.bzbank.ch/files/download/Datenschutzerklaerung-2023-05-24_GER.pdf

Für die **Privatbank Bellerive AG** agiert heute schon die Graubündner Kantonalbank als Outsourcing-Partner. Die Privatbank führt jährlich eine Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden zu rechtlichen und regulatorischen Themen durch. Dazu gehört die Sensibilisierung der End-User betreffend IT-Security im Allgemeinen und Cyber-Risiken, Cyber-Attacken im Besonderen. 2023 gingen bei der Privatbank keine Beschwerden wegen Verletzung des Schutzes von Kundendaten ein. Es wurden keine Fälle von Datendiebstahl oder -verlust von Kundendaten festgestellt. Es gab keine IT-Vorfälle oder Verletzungen der Datensicherheit, die dem Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten oder der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA hätten gemeldet werden müssen.

<https://www.bellerivebanking.ch/wp-content/uploads/2023/04/Datenschutzerklaerung-PBB.pdf>

Kapitel 11: Weitere Nachhaltigkeitsthemen

11.1 Regionale Versorgung mit Finanzdienstleistungen

Mit ihren 10 Regionalsitzen und mehr als 30 Filialen ist die Graubündner Kantonalbank im ganzen Kanton Graubünden präsent. Die nächste Filiale bzw. der nächste Sitz ist für alle Einwohnerinnen und Einwohner im ganzen Kanton innert rund einer Stunde erreichbar. Damit erschliesst die Graubündner Kantonalbank ihren Kundinnen und Kunden weiterhin erstklassige Beratung und einen einfachen und persönlichen Zugang zu Finanzdienstleistungen und -produkten vor Ort bzw. in ihrer Nähe.

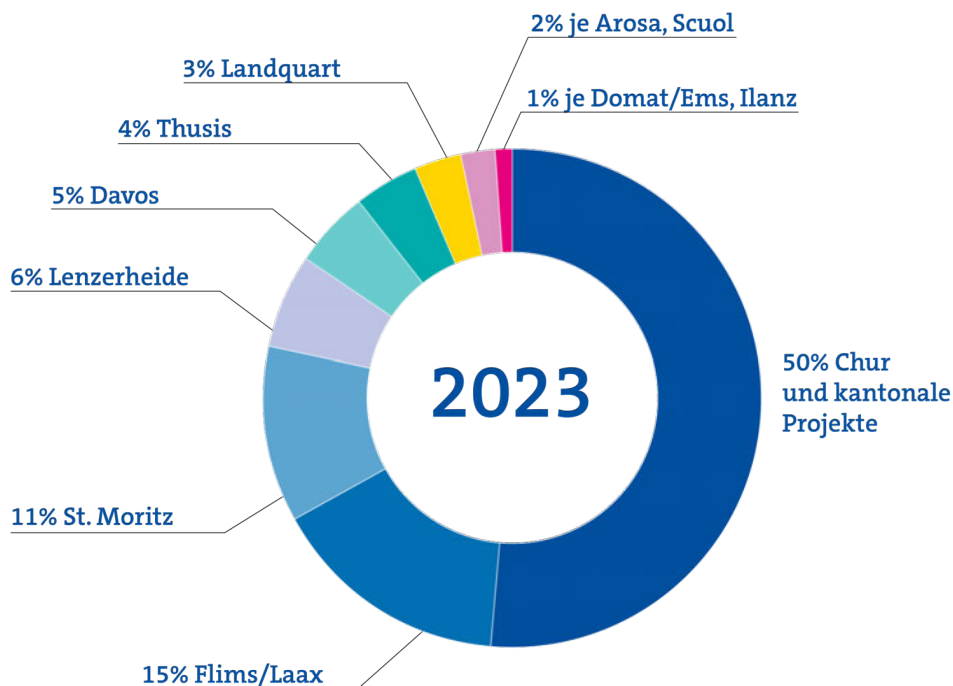
Auch trägt sie damit der regionalen Vielfalt im Kanton Rechnung und fördert bzw. bietet dezentrale Arbeitsplätze im gesamten Kanton. Die Bank beschäftigt in ihren Geschäftsstellen vorzugsweise Mitarbeitende, die mit der jeweiligen Region durch ihre Sprache oder ihre Familie verbunden sind. Parallel dazu schafft die Graubündner Kantonalbank auch an entlegenen Orten mit ihren digitalen Services einfachen Zugang zu Finanzdienstleistungen und -produkten. Mit diesem hybriden Ansatz aus lokaler persönlicher Beratung und dem ergänzenden digitalen Service besteht ein uneingeschränkter Zugang zur gesamten Palette an Produkten und Dienstleistungen der Graubündner Kantonalbank. Die Bank ist damit in der Lage, die Bevölkerung des Kantons Graubünden bis weit in die peripheren Gebiete mit Finanzdienstleistungen zu versorgen.

Der Tourismus (Hotellerie, Gastronomie, Bergbahnen) hat im Kanton Graubünden einen hohen Stellenwert und leistet einen wesentlichen Beitrag an die Wirtschaftsleistung des Kantons. Die Graubündner Kantonalbank verfügt über ein eigenes Zentrum für Tourismusfinanzierung und ist erster Partner für die zahlreichen Angestellten dieser wichtigen Branche.

11.2 Lokales Engagement und lokale Partnerschaften in Bezug auf Kultur, Sport, Soziales und lokale Wirtschaft

Die Graubündner Kantonalbank unterstreicht ihre gesellschaftliche Verantwortung, als führendes Unternehmen und wichtige Arbeitgeberin im Kanton, durch bedeutende Unterstützung von lokalen Projekten. Über die letzten 20 Jahre hinweg wurden rund CHF 50 Mio. für rund 10'000 Projekte bereitgestellt. Dies unterstreicht das langfristige Engagement der Bank für die Förderung von Initiativen, die das kulturelle, sportliche, soziale und gesellschaftliche Leben im Kanton Graubünden nachhaltig bereichern.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Erhaltung und Förderung von Kultur und Tradition im Kanton, insbesondere im romanischen und italienischen Kontext. Dies spiegelt sich in zahlreichen unterstützten Projekten wider, die dazu beitragen, die Vielfalt und Einzigartigkeit der regionalen Kultur zu bewahren. Im Jahr 2023 setzte die Graubündner Kantonalbank diese Tradition fort, indem sie 611 Projekte mit rund CHF 3.5 Mio. unterstützte. Die Hälfte der gesprochenen Mittel fliesst in die Region Chur oder stehen im Zusammenhang mit kantonalen Vorhaben. Die restlichen 50% verteilen sich auf die verschiedenen Regionen Graubündens (siehe Grafik).



11.2.1 Langjährige Partnerschaften

Mit den langjährigen Sponsoring-Partnern wie zum Beispiel dem [Hockey Club Davos](#) (HCD), dem [Open Air Lumnezia](#), dem [GKB FUSSBALLCUP](#), den [GKB SPORTKIDS](#) sowie der [GKB HOCKEYSCHULE](#) will die Bank auch in Zukunft gemeinsam noch mehr für den Kanton erreichen. Dafür setzen wir jedes Jahr rund CHF 900'000 ein.

Weitere Partnerschaften, die seit Jahren von der Graubündner Kantonalbank unterstützt werden, bestehen mit Origen, dem Kunstmuseum Chur, Kammerphilharmonie Graubünden und dem Theater Chur. Auch engagiert sich die Bank seit rund 20 Jahren beim Wirtschaftsforum Graubünden. Diese Partnerschaften wurden mehrheitlich seit Lancierung unterstützt. Insgesamt werden über CHF 500'000 für diese Partnerschaften zur Verfügung gestellt.

11.2.2 Giacometti-Sonderausstellung im Kunstmuseum Chur

Die Graubündner Kantonalbank ist seit mehr als 25 Jahren Partnerin des Bündner Kunstmuseums in Chur. Mit dem jährlichen Beitrag ermöglicht die Bank dem Bündner Kunstmuseum, attraktiven Wechselausstellungen zu kuratieren. Im Berichtsjahr 2023 hat das Kunstmuseum dem lokalen Künstler Augusto Giacometti eine Sonderausstellung gewidmet. Seit 2016 steht dem Kunstmuseum neben der renovierten Villa Planta in welcher die Sammlungen ausgestellt sind, ein Neubau für die Präsentation der Wechselausstellungen zur Verfügung. In den letzten Jahren hat sich das Bündner Kunstmuseum mit einem eigenen Profil für die Sammlung und für die Wechselausstellungen einen besonderen Namen in der Schweizer Museumslandschaft gemacht.

11.2.3 Im Einsatz für den Bergwald

Im Jahr 2022 setzte die Graubündner Kantonalbank ihr langjähriges Engagement für den Erhalt der Schutzfunktion des Bündner Bergwalds fort und feierte dabei bereits ihr 10-jähriges Jubiläum in dieser Initiative. In Zusammenarbeit mit dem Bergwaldprojekt ermöglichte die Bank 60 Jugendlichen einen sinnvollen Sommerjob, wobei 30 von ihnen in den Wäldern von Chur und Ilanz tätig waren. Weitere 30 Jugendliche unterstützten Forstfachleute in Küblis und Bergün, indem sie Begehungswegen anlegten, Wildschutzzäune errichteten oder sich um die Pflege des Jungwalds kümmerten.

Das Engagement der Graubündner Kantonalbank geht über die reine Arbeit im Wald hinaus. Neben der Freude an der Naturarbeit liegt ein besonderer Fokus darauf, den Jugendlichen die Bedeutung eines intakten Bergwalds zu vermitteln. Dieser dient nicht nur als Schutz vor Naturgefahren, sondern bildet auch einen wichtigen Lebensraum für eine vielfältige Flora und Fauna. Durch solche Initiativen trägt die Bank aktiv dazu bei, Umweltbewusstsein zu fördern und die nächste Generation für den Schutz der Natur zu sensibilisieren.

11.2.4 Die Kunstsammlung – und was diese bewirken kann

Die Kunstsammlung der Graubündner Kantonalbank umfasst mittlerweile rund 1700 Werke, wobei der Fokus auf zeitgenössische Kunst lebender Künstlerinnen und Künstler mit Bündner Bezug gerichtet ist. Dabei stehen der Fördergedanke und die Idee, die Kontinuität des jeweiligen Schaffens zu gewährleisten, im Vordergrund. Ankäufe werden unter anderem über hier ansässige Galerien getätigt, um auch deren Engagement zu unterstützen. Die Kunstwerke aus der Sammlung bereichern Empfangshallen, Besprechungszimmer und Büros. Sie sind jedoch auch ein Medium mit weiteren nicht zu unterschätzenden Komponenten: Kunst gibt stets Anlass zu reden und fördert die Kommunikation sowohl intern wie auch mit der Kundschaft. Und Kunst ist der Ausdruck der Andersdenkenden, weshalb eine offene Auseinandersetzung mit Kunst inspirierend und der eigenen Kreativität förderlich sein kann – und idealerweise neue Sichtweisen und Wege aufzeigt.

11.2.5 Freiwilligenarbeit der Graubündner Kantonalbank

Nachhaltigkeit, gelebte Verantwortung und der Einsatz für die Allgemeinheit stehen im Mittelpunkt der Freiwilligenarbeit in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen des Kantons Graubünden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Graubündner Kantonalbank engagieren sich jeweils an einem Arbeitstag im Jahr in sozialen Projekten. Dazu gehören zum Beispiel Ausflüge mit dem Kinderheim Therapeion, Handykurse mit Procap oder die Teilnahme an Anlässen der Alzheimervereinigung, von insie me Cerebral Graubünden oder der Stiftung am Rhein. Ebenso gehören auch Einsätze in der Natur wie zum Beispiel die aktive Mitarbeit beim Bergwaldprojekt zur Freiwilligenarbeit.

11.3 Betriebsökologie und nachhaltiges Beschaffungswesen

Die Graubündner Kantonalbank will mit konsequentem betrieblichem Nachhaltigkeitsmanagement ihren ökologischen Fussabdruck unter gleichzeitiger Beachtung ökonomischer Kriterien kontinuierlich reduzieren. Die Graubündner Kantonalbank will nicht nur die geltenden Gesetze bezüglich Energie und Ökologie einhalten, sondern auch die gesetzlichen Kennwerte deutlich unterbieten. Gemessen an betrieblichen Umweltkennzahlen will die Graubündner Kantonalbank zu den zehn besten Banken in der Schweiz gehören.

Erste Priorität haben die Vermeidung und die Reduktion von negativen Umweltwirkungen. So will die Graubündner Kantonalbank ihre absoluten betrieblichen Treibhausgasemissionen gegenüber dem Referenzjahr 2010 bis 2025 um 40 Prozent und ihren direkten Energieverbrauch um 25 Prozent reduzieren. Erst in zweiter Priorität werden die gesamten noch nicht durch eigene Massnahmen eliminierten Treibhausgasemissionen in Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung myclimate kompensiert. Seit zwei Jahren erfolgt die Kompensation über ein lokales Projekt der Waldgenossenschaft Prättigau/Davos, das von myclimate jährlich zertifiziert wird. Seit 2015 kompensiert die Graubündner Kantonalbank ihre direkten CO₂-Emissionen.

Mittelfristig will die Graubündner Kantonalbank ihre direkten und indirekten CO₂-Emissionen in Anwendung der Klimaschutzrichtlinien der UN-Klimakonferenz 2015 so weit wie möglich senken. Dies um mitzuhelfen, dass die globale Erwärmung langfristig nicht mehr als 2 Grad Celsius gegenüber vorindustriellen Werten beträgt. Eine Übersicht über die quantitativen und qualitativen Ziele im betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagement und den Stand der Zielerreichung findet sich in der Tabelle «Finanz- und Nachhaltigkeitsziele».

11.3.1 Ökologischer Betrieb

Die Graubündner Kantonalbank strebt im Bereich der Betriebsökologie einen schrittweisen kontinuierlichen Fortschritt mit Blick auf die definierten übergeordneten Ziele an. Die als jährliche Planungswerte abgeleiteten Pro-rata-Ziele werden in einem standardisierten Reporting-Prozess mit den Ist-Werten verglichen. Der Erfolg der in den Vorjahren eingeleiteten Massnahmen wird überprüft, und mit Blick auf die künftigen Ziele werden konkrete Massnahmen für die nächsten Jahre festgelegt. Die Gesamtverantwortung für die Betriebsökologie liegt beim Leiter Infrastruktur, der intern durch Fachleute für Beschaffung und Energiemanagement sowie durch diverse Umweltverantwortliche an den Regionalsitzen und in den Geschäftsstellen unterstützt wird.

11.3.2 Allgemeine Vorgaben und Richtlinien

Für interne, die Umwelt beeinflussende Prozesse (Bauen, Betreiben, Beschaffen) hat die Graubündner Kantonalbank ausserdem Vorgaben und Richtlinien erlassen, die zu einer möglichst grossen Schonung der Umweltressourcen beitragen sollen. Neubauten werden beispielsweise im Minergie-P-Standard erstellt und Sanierungen möglichst nahe an den Minergie-Standard herangeführt. Ökologische Verbesserungen sollen konsequent durchgeführt werden, wenn die Amortisation in der Hälfte der technischen Lebensdauer erfolgen kann.

11.3.3 Breite Bewusstseinsförderung und praxisorientierte Ausbildung

Die Schonung der Umweltressourcen und die Reduktion ihres Verbrauchs verfolgt die Graubündner Kantonalbank auch mit der Förderung des Bewusstseins der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ökologische Belange und Zusammenhänge. Dies geschieht über die Mitarbeiterzeitung «Capricorn» und das Intranet. In den nächsten Jahren sollen hier noch neue Wege bestimmt werden, um dies noch gezielter ausführen zu können.

Alle für den Betrieb verantwortlichen Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank werden jeweils bedarfsorientiert in Bezug auf einen ökologischen Betrieb der Gebäudeanlagen instruiert. Auch dies soll in den nächsten Jahren weiter optimiert werden, um ein generelles Wissen aufzubauen, das in konkreten betrieblichen Situationen nutzbringend umgesetzt werden kann. Zwischen den Fachpersonen vom Hauptsitz und den Umweltverantwortlichen an den Regionalsitzen und in den Geschäftsstellen erfolgt ein regelmässiger Austausch. Mindestens alle zwei Jahre erfolgt durch die Fachpersonen des Hauptsitzes ein Besuch vor Ort in allen Gebäuden.

11.3.4 Kennzahlen zur Betriebsökologie

	Einheit	Basisjahr (2010)	2022	2023	in % (2010)
Energieverbrauch	MJ	32'247'859	26'802'547	24'601'183	-23.7
Strom aus nicht erneuerbaren Quellen	MJ	8'396'130	0	0	-100
Strom aus erneuerbaren Quellen	MJ	13'323'655	15'835'851	13'974'759	4.9
Erdgas	MJ	5'005'559	364'727	311'389	-93.8
Heizöl	MJ	5'522'515	3'174'862	2'459'151	-55.5
Fernwärme (grösstenteils aus KVA)	MJ	0	7'253'728	7'658'409	-
Biomasse	MJ	0	173'380	103'172	-
Anteil erneuerbarer Energie	%	41	73	73	78.2
Energieintensität	MJ pro FTE	39'135	35'126	30'837	-21.2
Dienstreiseverkehr	km	415'766	417'828	559'998	34.7
Schienenverkehr	km	59'200	88'789	98'559	66.5
Strassenverkehr	km	356'566	329'040	431'739 ¹⁾	21.1
Kurzstreckenflüge	km	0	0	0	-
Langstreckenflüge	km	0	0	29'700 ²⁾	-
Materialverbrauch	kg	174'902	89'186	79'998	-54.3
Frischfaserpapier	kg	88'449	5'911	6'649	-92.5
Recyclingpapier	kg	86'453	83'275	73'349	-15.2
Anteil Recyclingpapier am Total	%	49	93	92	87.1
Wasserverbrauch (Trinkwasser)	m3	20'773	16'905	16'184	-22.1
Abfall und Recycling	t	214	200	199	-6.9
Abfälle zur Verbrennung	t	23	54	40	76.1
Abfälle zum Recycling	t	191	146	159	-16.9
Weitere Abfälle	t	0	0	0	-
Recycling-Rate	%	89	73	80	-10.5
Abwasser (öffentliche Kanalisation)	m3	20'000³⁾	13'720	13'132	-34.3
Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen	tCO2e	1'615	616	562	-65.2
Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	tCO2e	695	258	208	-70
Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	tCO2e	425	68	68	-83.9
Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	tCO2e	495	290	286	-42.3
Intensität der Treibhausgasemissionen	kgCO2e pro FTE	1'961	807	708	-63.9

1) Strassenverkehr: Seit 2023 sind auch die drei Geschäftsautos eingerechnet.

2) Flüge: Seit 2023 werden die Flüge erfasst.

3) Abwasser: Schätzung, wurde erst ab NH-Bericht 2012 erfasst (2012: 20'923 m3)

Hinweise zur Kennzahlenberechnung

Die obenstehenden Kennzahlen beziehen sich auf den Betrieb der Graubündner Kantonalbank und basieren auf dem VfU-Tool Version 2010 (Update April 2011). Als Grundlage der Emissions- und Energieinput-Faktoren diente dabei die derzeit umfassendste Datenbank ECOINVENT der ETH Zürich (V2.01, Herbst 2009). D.h. der letzte Update 2022 v1.1 wurde noch nicht berücksichtigt. Eine Kontrollrechnung mit diesem Update hat aber gezeigt, dass die oben aufgeführten Treibhausgasmissionen für 2023 mit der aktuellen Version noch tiefer ausfallen würden. Eine entsprechende umfassende Anpassung wird zusammen mit einem neuen Reporting-Tool voraussichtlich im Jahr 2025 erfolgen.

Basis der Kennzahlen sind eigene Messungen (Energieverbräuche Hauptsitz), eigene Datenerhebungen (Strassen- und Schienenverkehr, Abfall, Papierverbrauch) und Lieferanten-/Vermieter-Rechnungen (v.a. Regionalsitze und Geschäftsstellen). Die entsprechende Erfassungsperiode ist, wo möglich, das Kalenderjahr des Geschäftsjahres. Wo das nicht möglich ist (geschäftsbedingte verzögerte Meldungen durch externe und interne Datenlieferanten), wird auf die letzten gemeldeten 12 Monate abgestellt.

Wasser wird bei der Graubündner Kantonalbank nur für den persönlichen Bedarf sowie die Kühlung (Rückkühlung Klimakälte+Rechenzentrum, Notkühlung Rechenzentrum, Notstrom-Diesel-Kühlung) genutzt; verwendet wird nur Wasser von den öffentlichen Gemeindewerken. Mit Ausnahme des Wassers für die Rückkühlung geht das Abwasser in die öffentlichen Abwasserkanäle und von dort zu den Abwasserreinigungsanlagen. Alle Standorte der Graubündner Kantonalbank sind an öffentliche Abwasserreinigungsanlagen angeschlossen. Die durch deren Betreiber definierten Vorgaben für das Abwasser werden konsequent eingehalten.

11.3.5 Entwicklungen und Massnahmen im Berichtsjahr

Der direkte Energieverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr um 8% gesunken. Dies erfolgte vor allem durch die Reduktion von Flächen bei den Geschäftsstellen.

Auch die Treibhausgasemissionen reduzierten sich nochmals deutlich, nämlich um 9% gegenüber dem Vorjahr, womit die Graubündner Kantonalbank im Bereich Betriebsökologie nur noch 35% der CO₂e-Emissionen von 2010 verursacht. Für die verbleibenden Restemissionen werden – wie in den letzten Jahren – Zertifikate erworben und damit hochwertige Schweizer Klimaschutzprojekte gefördert. Die kontinuierliche Reduktion der Emissionen ist das Resultat der sukzessiven Umstellung auf klimaneutrale Energieträger und energieoptimalen Sanierungen von Gebäuden und technischer Infrastruktur, wie beispielsweise beim Hauptsitz an der Engadinstrasse. Positiven Einfluss auf die Treibhausgasemissionen hatte auch die generelle Reduktion des Energieverbrauchs.

Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung konnte auch der Papierverbrauch weiter gesenkt werden (-10% zum Vorjahr). Es ist absehbar, dass dieser Trend auch die nächsten Jahre weiter anhalten wird.

Der Anteil von Recyclingpapier am gesamten Papierverbrauch ist mit 92% weiterhin hoch.

Eine negative Entwicklung aus Umweltsicht ist beim Geschäftsverkehr zu verzeichnen (+34%). Zu einem kleineren Teil ist das auf die Geschäftsautos und den Flugverkehr zurückzuführen, die neu eingerechnet wurden. Darüber hinaus kam es geschäftsbedingt zu einem Anstieg. Unverändert nicht eingerechnet in die Scope 3-Emissionen ist der Pendlerverkehr. Für eine zukünftige Berechnung des Pendlerverkehrs wird aktuell eine Basis erarbeitet und die Daten werden erhoben. Dazu werden die gefahrenen Kilometer pro Fahrzeug-Typ erfasst und die entsprechenden Treibhausgasemissionen berechnet. Mit der Neudefinition der Meta-Ziele sollen diese Emissionen dann auch berücksichtigt werden.

11.3.6 Systemgrenzen

Beim Materialverbrauch erhebt die Graubündner Kantonalbank ausschliesslich den Papierverbrauch. Bei den sogenannten Scope-3-Emissionen, das heisst den indirekten Treibhausgasemissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, sind aktuell neben dem erwähnten Pendlerverkehr als wesentliche Quellen die mit den Bankdienstleistungen und -produkten verbundenen indirekten Emissionen (vgl. Kapitel «Nachhaltiges Kreditgeschäft» und «Nachhaltiges Anlagegeschäft») nicht berücksichtigt.

11.3.7 Nachhaltiges Beschaffungswesen

Im Sinne einer nachhaltigen Beschaffung und als lokal verankerte Institution mit tiefen Wurzeln im Kanton, übt die Graubündner Kantonalbank vielfältigen direkten und indirekten Einfluss auf die regionale Wirtschaft aus. Als Bank der Bündnerinnen und Bündner ist sie nicht nur eine bedeutende Arbeitgeberin im Kanton, sondern fungiert auch als Auftraggeberin durch gezielten Erwerb von Produkten und Dienstleistungen. Dies geschieht im Rahmen des Bankbetriebs, im Marketing sowie in der Kooperation mit Partnerunternehmen.

In Ausübung ihrer Rolle als Auftraggeberin des einheimischen Gewerbes und als verlässliche Geschäftspartnerin begegnet die Graubündner Kantonalbank dieser Verantwortung durch klare und transparente Leitlinien im Beschaffungswesen, Partnermanagement und Marketing (gkb.ch/nachhaltigkeit). Bei der Auswahl von Partnern und Lieferanten legt die Bank besonderen Wert auf Regionalität, wirtschaftliche Kriterien und das Engagement der Partner für die Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens. Die Richtlinie der Bank definiert ausserdem Kriterien für den Erwerb von Produkten und Werbearbeiten, mit dem Ziel, die Belastung von Umwelt und Gesellschaft minimal zu halten. Die Einhaltung ökologischer und sozialer Grundsätze, wie sie in der Richtlinie verankert sind, wird sowohl bei bestehenden Lieferanten und Dienstleistungserbringern eingefordert als auch bei neuen Auftragsvergaben berücksichtigt.

Die 100 grössten Lieferanten machen rund 80% des Umsatzes aus. Dabei handelt es sich grossmehrheitlich um langjährige Geschäftsbeziehungen von Schweizer Anbietern. Es sind hauptsächlich Lieferanten von Dienstleistungen (Software und Datenprovider), Vorsorgeeinrichtungen und Betriebe aus dem lokalen Baugewerbe. Im Berichtsjahr wurde die Lieferkette nicht vollständig durchleuchtet bezüglich Kinderarbeit. Bei offensichtlichen Dienstleistungen wie Software-Anbieter oder Datenanbieter, die auch in der USA (knapp 1% des Umsatzes) beheimatet sind, kann Kinderarbeit als unproblematisch angesehen und weitestgehend ausgeschlossen werden. Im Jahr 2024 werden Systemanpassungen vorgenommen, um alle notwendigen Informationen zur Lieferkette erfassen zu können. Im Weiteren werden nebst neuen Lieferanten auch von den bestehenden Lieferanten die notwendigen Bestätigungen, dass keine Kinderarbeit stattfindet, eingeholt.

Im Berichtsjahr belief sich das Beschaffungsvolumen der Graubündner Kantonalbank auf rund CHF 89.1 Millionen (Vorjahr: CHF 91 Millionen). Diese Summe verteilte sich auf die folgenden Schwerpunktbereiche:

Bereiche	2023	2022	2021
Informatik	50 %	47 %	45 %
Bürobetrieb und Gebäudeausstattung	22 %	26 %	29 %
Dienstleistungen in diversen Bereichen inkl. Marketing	28 %	26 %	27 %
Reinigung, Büromaterialien, Mobiliar, Maschinen	0 %	2 %	0 %
Total Beschaffungswesen	CHF 89.1 Mio.	CHF 91 Mio.	CHF 89 Mio.

11.3.8 Nächste Schritte und geplante Weiterentwicklung

Ihren Fokus richtet die Graubündner Kantonalbank in den nächsten Jahren auf die Senkung des direkten Energieverbrauchs an ihrem Hauptsitz. Aktuell ist dort die Sanierung von Büroflächen inklusive der technischen Anlagen im Gange.

In den nächsten zwei Jahren wird das aktuelle Nachhaltigkeitsreporting auf ein neues System umgestellt werden. Damit sollen die Erfassungen und Berechnungen weiter automatisiert und vor allem zeitnaher erfolgen, womit Controlling und Massnahmen schneller erfolgen bzw. umgesetzt werden können. Ausserdem sollen alle Kennzahlen auf Konzernstufe erhoben werden, d.h. inklusive aller Mehrheitsbeteiligungen.

Weiterhin sollen der Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen bei den Bankgebäuden mittels Sanierungen (z.B. Wechsel von fossilen auf klimaneutrale Heizsysteme) und betrieblichen Energieoptimierungen gesenkt werden. Beim Geschäftsverkehr soll der Umstieg auf den öffentlichen Verkehr ausgebaut werden. Ebenfalls werden neue Metaziele für die Folgejahre (nach 2025) festgelegt und die entsprechenden Absenkungspfade definiert.

11.3.9 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften

Die **Albin Kistler AG** bezieht am Hauptsitz in Zürich zu 100% Naturstrom aus 100% Eigenproduktion des ewz (Elektrizitätswerk der Stadt Zürich).

Der absolute jährliche Stromverbrauch ist seit 2020 ungefähr stabil, die Energieintensität pro Mitarbeitenden (FTE) ist seit 2020 rückläufig.

	2020	2021	2022	2023
	kWh	kWh	kWh	kWh
Total Verbrauch	52'661	52'095	52'705	52'991
Total Verbrauch/FTE	1'483	1'439	1'394	1'305
FTE (Mittelwert)	35.5	36.2	37.8	40.6

1 per 30.9.2023

Auch der absolute Papierverbrauch von Albin Kistler ist seit 2020 annähernd stabil und pro Mitarbeitenden bzw. pro Kunde rückläufig.

	2020	2021	2022	2023
Druckseiten	272'000	264'000	308'000	281'000
Druckseiten / FTE	7'662	7'293	8'148	6'921
Druckseiten / Kunde	243	202	210	181
FTE (Mittelwert)	35.5	36.2	37.8	40.6
Anzahl Kunden	1'119	1'305	1'465	1'555

1 per 30.9.2023

Mit Blick auf eine zukünftige Reduktion des Papierverbrauchs hat Albin Kistler verschiedene Massnahmen eingeleitet. Insbesondere grosse Entwicklungsschritte im Bereich IT resp. Digitalisierung sollten künftig unterstützend wirken. Dank eines neuen Onlineportals ist es zukünftig der Kundschaft freiwillig möglich, beinahe sämtliche Korrespondenz auf digitalem Weg zu erhalten.

Die Struktur und Organisation der **BZ Bank Aktiengesellschaft** tragen einer schonenden Nutzung natürlicher Ressourcen Rechnung. Die Verpflegung der Mitarbeitenden erfolgt im Hause. Damit werden Wegzeiten und Fahrten vermieden. In ihren Räumlichkeiten verzichtet die Bank sodann auf eine Klimaanlage. Sowohl das Gebäude als auch die Einrichtung sind auf eine langlebige Nutzung ausgelegt. Die Heizung des Gebäudes, in dem die Bank eingemietet ist, erfolgt nach dem Ersatz einer Ölheizung seit 2020 mit einer Gasheizung. Die von der BZ Bank genutzte Elektroenergie wurde 2022 zu 86.2% aus Wasserkraft gewonnen. Indem Elektrogeräte kontinuierlich durch moderne, energieeffiziente Neuanschaffungen ersetzt werden, wird der Stromverbrauch reduziert.

Die **Privatbank Bellerive AG** arbeitet hauptsächlich digital und minimiert damit den Papierverbrauch. Die Drucker der Bank sind standardmässig auf doppelseitigen Druck eingestellt. Die Getränke bezieht die Bank in Mehrweg-Glasflaschen. Beim Einkauf werden hauptsächlich lokale Lieferanten berücksichtigt. Die Räumlichkeiten der Bank werden mit einer umweltfreundlichen Gasheizung beheizt; die Fenster sind dreifach verglast. Der Stromverbrauch soll durch eine schrittweise Umstellung auf LED-Licht reduziert werden. Allen Mitarbeitenden wird ein Merkblatt zu nachhaltigem Verhalten abgegeben.

11.4 Umgang mit unseren Anspruchsgruppen

Offenheit für den Dialog mit und Transparenz gegenüber allen Anspruchsgruppen – Kundinnen und Kunden, Öffentlichkeit, Investorinnen und Investoren, Mitarbeitende – sind für die Graubündner Kantonalbank als nachhaltiges Unternehmen eine Selbstverständlichkeit und ein Teil ihres Value-Managements. Auch in diesem Berichtsjahr hat die Bank mit verschiedenen Partnern und Akteuren aktiv Gespräche aufgenommen bzw. intensiviert, um den Wandel hin zu einer zukunftsfähigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gesellschaft weiter voranzutreiben.

11.4.1 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis

Die Personalkommission (PEKO) der Graubündner Kantonalbank engagiert sich aktiv im Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis, um die Interessen der Mitarbeitenden zu vertreten. Die PEKO hat Mitwirkungsrechte, jedoch keine Entscheidungsbefugnis. Sie verfolgt mehrere Ziele, darunter die Stärkung der Mitgestaltungsrechte, Förderung von Mitverantwortung, Schaffung eines positiven Betriebsklimas und die Etablierung zeitgemässer Verhältnisse für ein leistungsfähiges Unternehmen.

Die PEKO trifft sich monatlich, um aktuelle betriebliche Themen und Anliegen der Belegschaft zu besprechen. Der Entscheidungsprozess erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter Human Resources (HR) und der Geschäftsleitung. Jahres- und halbjährliche Treffen mit dem Leiter HR sowie dem CEO dienen dem Austausch.

Die Kommunikation erfolgt bilateral mit den Mitarbeitenden, die zudem auch eine spezifische E-Mail-Adresse für Anregungen und Fragen nutzen können. Im Jahr 2023 befasste sich die PEKO mit dem beruflichen Gesundheitsmanagement (BGM) und führte eine Mitarbeiterumfrage durch. Die Empfehlung der PEKO bezüglich des Lohnantrags wird zum Abschluss jedes Geschäftsjahres der Geschäftsleitung und dem Strategiausschuss des Bankrates vorgelegt.

11.4.2 Nachhaltigkeit als Fokusthema bei der Bankrats- und Geschäftsleitungs-Strategietagung

An der Strategietagung 2023 des Bankrats und am Strategieworkshop 2023 der Geschäftsleitung stand das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. Nachhaltigkeit ist seit 2021 in der Gesamtbankstrategie der Graubündner Kantonalbank verankert und eines der zehn strategischen Handlungsfelder (mit höchster Priorität). Über die letzten drei Jahre wurde intensiv am Thema Nachhaltigkeit gearbeitet und verschiedene Projekte und Massnahmen initiiert und umgesetzt. An der Strategietagung wurden die Vision und die Positionierung des strategischen Handlungsfelds überprüft und bekräftigt. Im Weiteren wurden auch die Ziele und Key-Performance-Indikatoren diskutiert und bestätigt. Anhand der aufgezeigten Roadmap zur Weiterentwicklung des Themas wurden schliesslich Lücken in der Positionierung in Bezug auf Ambition, Ziele und KPIs ermittelt und Massnahmen zum Füllen dieser Gaps abgeleitet.

11.4.3 Masterarbeit KMU-Befragung zu Nachhaltigkeit

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind ein wichtiges Kundensegment der Graubündner Kantonalbank. Der Druck zu mehr Nachhaltigkeit steigt laufend, auch für die KMU. Aufgrund ihrer Eigenschaften begegnen diese Firmen jedoch einigen Herausforderungen bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit. Um diese Kundengruppe bestmöglich in der Transformation begleiten zu können, hat die Graubündner Kantonalbank im Berichtsjahr die Masterthesis «Unternehmungstransformationen in Richtung Nachhaltigkeit – Erwartungen der Schweizer KMU an Banken» in Auftrag gegeben. Rund 300 Betriebe haben an der Umfrage teilgenommen. Nebst den Bedürfnissen, wie die Bank als Partnerin der KMU unterstützend zur Seite stehen kann, konnten aus den Rückmeldungen auch wichtige Erkenntnisse zu den Herausforderungen und möglichen Gefahren gewonnen werden.

11.4.4 Praxispartnerschaft mit dem Joint-Masterprogramm Digital Communication and Creative Media Production der Fachhochschule Graubünden und der Universität Freiburg

Das Studium bietet eine einmalige Kombination von fundiertem kommunikationswissenschaftlichen Wissen und konkreten medientechnischen Umsetzungsmassnahmen digitaler Kommunikation. Der Lehrgang zeichnet sich durch eine starke Verbindung zwischen Theorie, Technik und Praxis aus: Die Studierenden erwerben und vertiefen kommunikationswissenschaftliche Kenntnisse über die Merkmale, Chancen und Herausforderungen der digitalen Gesellschaft. Gemeinsam mit Praxispartnerinnen und Praxispartner werden kreative und technische Lösungen für eine erfolgreiche Kommunikation entwickelt. Die Graubündner Kantonalbank ist nebst weiteren nationalen und regionalen Unternehmen Partnerin dieses Masterprogramms. Dadurch können der starke Praxisbezug und die Einbindung der Industrie in das Studium gewährleistet werden. Diese Partnerschaft ermöglicht zum einen, die Graubündner Kantonalbank als potenzielle Arbeitgeberin bereits während des Studiums zu positionieren. Zum anderen bleibt die Bank auf diese Weise eng mit der akademischen Forschung verbunden und hat Zugang zu potenziellen Fachleuten.

11.5 Politik und Regulierung

Die Graubündner Kantonalbank bekennt sich zu einem umfassenden und nachhaltigen Finanzansatz, der auf international anerkannten Initiativen und Standards beruht. Durch gezielte Mitgliedschaften in bedeutenden Organisationen unterstreicht die Bank nicht nur ihr Engagement für nachhaltige Praktiken, sondern eröffnet auch Chancen für wertvolle Wissensvermittlungen und den Austausch wichtiger Erfahrungen über umfassende Netzwerke.

Die Teilnahme an globalen Initiativen wie den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, dem Klimaabkommen von Paris, dem UN Global Compact, UN PRI und GRI ist integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Diese Initiativen stellen nicht nur einen weltweiten Rahmen für nachhaltige Entwicklung dar, sondern verpflichten die Graubündner Kantonalbank auch, aktiv zur Erreichung dieser Ziele beizutragen.

11.5.1 Nationale und kantonale Regulierungen

Die [Schweizerische Bankiersvereinigung \(SBVg\)](#) hat neue Selbstregulierungen für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Anlage- und Hypothekendarberatung erlassen. Mit den neuen Richtlinien werden verbindliche Vorgaben mit Nachhaltigkeitsbezug für die Anlageberatung und Vermögensverwaltung sowie Hypothekendarberatung definiert. Durch die Integration von ESG (Environment, Social, Governance) im Anlagegespräch respektive des Themas Energieeffizienz in der Beratung von Immobilienbesitzer leistet die Finanzbranche einerseits einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele und andererseits hilft sie damit, den Finanzplatz Schweiz als führendem Hub im Sustainable Finance zu stärken.

Die [Asset Management Association Switzerland \(AMAS\)](#) setzt mit einer neuen Selbstregulierung im Bereich «Sustainable Finance» höhere Standards für die Qualität und die Transparenz von Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug. Dabei definiert die Selbstregulierung, welche am 30.09.2023 in Kraft trat und komplementär zur Selbstregulierung der SBVg ist, die Anforderungen an die Organisation eines Finanzinstituts sowie an die Produktgestaltung und -angaben gegenüber Anlegerinnen und Anlegern. Mit der freien Selbstregulierung stärkt die AMAS den schweizerischen Finanzplatz im In- und im Ausland im Bereich «Sustainable Finance». Als Mitglied der AMAS ist die Graubündner Kantonalbank verpflichtet, diese Selbstregulierung umzusetzen.

Im Juni 2023 wurde das nationale Klima- und Innovationsgesetz verabschiedet. Dieses besagt, dass die Schweiz bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden soll. Um dieses Ziel zu erreichen, plant der Bund Massnahmen wie der Ersatz von Öl-, Gas- und Elektroheizungen mit klimaschonenden Heizungen (CHF 2 Mrd. Unterstützung). Betriebe in Industrie und Gewerbe, die innovative Technologien zur klimaschonenden Produktion einsetzen, sollen von Fördermitteln in der Höhe von CHF 1,2 Mrd. profitieren.

Im Jahr 2019 wurde die Regierung des Kantons Graubünden mit dem Auftrag «Green Deal Graubünden – Klimaschutz als Chance nutzen» beauftragt, einen umfassenden Aktionsplan vorzulegen, der konkrete und wirksame Massnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sowie deren Finanzierung enthält. Das vorliegende Klimafondsgesetz und die Änderungen der bestehenden weiteren Gesetze setzen diese Aufträge um und bilden die zweite Etappe des Aktionsplans «Green Deal für Graubünden».

11.5.2 Wissensaustausch und Netzwerke

Die Mitgliedschaften der Graubündner Kantonalbank in Organisationen wie [Swiss Sustainable Finance \(SSF\)](#), [Asset Management Association Schweiz \(AMAS\)](#) und anderen bieten nicht nur eine Plattform für Wissensvermittlung, sondern fördern auch den Austausch entscheidender Erfahrungen. Diese Interaktionen tragen dazu bei, unser Verständnis für nachhaltige Finanzpraktiken zu vertiefen und unsere Strategien kontinuierlich zu verbessern.

11.5.3 Klare Positionierung

Durch diese bewusst ausgewählten Mitgliedschaften und die konsequente Ausrichtung an internationalen Standards positioniert sich die Graubündner Kantonalbank klar in der Finanzindustrie und gegenüber ihren Anspruchsgruppen. Unsere Beteiligung an Verbänden wie dem [Verband Schweizerischer Kantonalbanken \(VSKB\)](#) und der Schweizerischen Bankiersvereinigung (SBVg) ermöglicht es uns, Einfluss zu nehmen und nachhaltige Rahmenbedingungen aktiv zu fördern. In einem sich stetig wandelnden politischen und regulatorischen Umfeld ist die Graubündner Kantonalbank proaktiv bestrebt, ihre Geschäftspraktiken kontinuierlich anpassen. Dieser Ansatz minimiert nicht nur Compliance-Risiken, sondern stärkt auch das Vertrauen unserer Stakeholder und unterstreicht unser Engagement für verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung.

11.5.4 Teilnahme an Initiativen und Standards

- **Sustainable Development Goals (SDGs).** Mit der Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen (UNO) 17 Ziele für eine globale, nachhaltige Entwicklung (SDGs) festgelegt. Sie stellen einen weltweiten Plan zur Förderung von nachhaltigem Frieden, von Wohlstand und zum Schutz unseres Planeten dar. Mit der formulierten Nachhaltigkeitsstrategie will die Graubündner Kantonalbank einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Entwicklungsziele der UNO leisten.
- **Klimaabkommen von Paris.** Das internationale Übereinkommen von Paris «The Paris Agreement» aus dem Jahr 2015 hat zum Ziel, die durchschnittliche globale Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen. Die Graubündner Kantonalbank hat bei der Erarbeitung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie dieses Ziel mitberücksichtigt.
- **UN Global Compact.** Der UN Global Compact ist die weltweit grösste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Vision des UN Global Compact ist eine inklusive und nachhaltige Weltwirtschaft auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien zu den

Themen Menschenrechte, Ökologie, Arbeitsnormen und Korruptionsbekämpfung. Die Graubündner Kantonalbank ist seit 2021 Participant of the UN Global Compact.

- **UN Principles for Responsible Investment (UN PRI).** Principles for Responsible Investment hat zum Ziel, die Auswirkungen von Nachhaltigkeit für Investoren zu verstehen und die Unterzeichner dabei zu unterstützen, diese Themen in ihre Investitionsentscheidungsprozesse einzubauen. Die Graubündner Kantonalbank bekennt sich zu den Prinzipien der UN PRI zur verantwortungsvollen Investitionspolitik und hat diese im 2021 unterzeichnet.
- **Global Reporting Initiative (GRI).** Die GRI ist der weltweit führende Standard im Bereich des Nachhaltigkeits-Reportings. Die Graubündner Kantonalbank rapportiert nach diesen Vorgaben und erstellt den Nachhaltigkeitsbericht seit 2021 nach den GRI-Standards 2021.
- **Paris Agreement Capital Transaction Assessment (PACTA).** Der PACTA-Klimatest zeigt seit 2017 regelmässig auf, wie klimaverträglich der Schweizer Finanzmarkt investiert. Die Graubündner Kantonalbank wird auch am nächsten Test wieder teilnehmen und ihr Anlageportfolio und Finanzierungsportfolio analysieren lassen.

11.5.5 Mitgliedschaften in Verbänden und Organisationen

- **Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB).** Der VSKB ist ein Zusammenschluss der 24 Kantonalbanken der Schweiz. Durch den VSKB sind die Wahrung der gemeinsamen Interessen und die Förderung der Zusammenarbeit seiner Mitglieder gewährleistet. Die Graubündner Kantonalbank kann dadurch direkt und indirekt Einfluss nehmen und sich für nachhaltige Rahmenbedingungen einsetzen. Der CEO der Graubündner Kantonalbank ist Mitglied des Verwaltungsrats des VSKB.
- **Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg).** Die SBVg ist der Dachverband der Banken in der Schweiz und bildet die Interessen des gesamten Schweizer Finanzplatzes ab. Die SBVg vertritt die Schweizer Banken gegenüber der Politik, der Wirtschaft und der Öffentlichkeit.
- **Swiss Sustainable Finance (SSF).** Der SSF hat das Ziel, die Schweiz als führendes Zentrum für nachhaltige Finanzdienstleistungen zu etablieren. Über 60 Organisationen – darunter Finanzdienstleister, Investoren, Research-Organisationen und die öffentliche Hand – haben sich zusammengeschlossen, um gesellschaftliche und umweltbezogene Themen im Anlage- und Finanzierungsgeschäft zu fördern. Die Graubündner Kantonalbank ist seit 2021 Mitglied von SSF.
- **Asset Management Association Schweiz (AMAS).** Die Mitglieder der AMAS fördern optimale Rahmenbedingungen für das Schweizer Asset-Management sowie für die Produktion und den Vertrieb von Anlagefonds und setzen sich für eine Auseinandersetzung mit Fragen zu Sustainable Finance mit Fokus auf den Anlagebereich ein. Die Graubündner Kantonalbank ist nicht nur seit 2021 Mitglied der AMAS, sondern engagiert sich auch in der Arbeitsgruppe «Subgruppe ESG».
- **Myclimate.** Die Non-Profit-Stiftung myclimate – The Climate Protection Partnership ist eine internationale Klimaschutzorganisation mit Schweizer Wurzeln. Im Jahr 2002 als Spin-off der ETH Zürich gegründet, zählt myclimate heute zu den weltweit führenden Anbietern von freiwilligen Kompensationsmassnahmen. Die Graubündner Kantonalbank ist seit Jahren Partnerin von myclimate.
- **Öbu – Verband für nachhaltiges Wirtschaften.** Öbu ist das Schweizer Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften und tritt ein für die Wahrnehmung von ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung im Wirtschaftsleben. Öbu fördert die konkrete Umsetzung fortschrittlicher Nachhaltigkeitsstandards, arbeitet mit seinen Mitgliedern an einer Wirtschaft mit Zukunft und setzt sich für die dafür nötigen Rahmenbedingungen ein. Die Graubündner Kantonalbank ist schon seit mehr als zehn Jahren Mitglied dieses Netzwerks.
- **Swisscleantech.** Swisscleantech engagiert sich für eine CO₂-neutrale Schweiz, eine zukunftsfähige Stromversorgung und für Businessmodelle der Zukunft. In diesen Themen identifiziert der Verband frühzeitig zukünftige Herausforderungen und bringt Lösungsvorschläge aktiv in die Politik ein. Die Graubündner Kantonalbank wurde im Berichtsjahr 2023 Mitglied dieses Verbands.
- **Energiespar-Alliance.** Die Energiespar-Alliance vereint Organisationen, welche die Bemühungen um die Versorgungssicherheit im Winter unterstützen. Diese Organisationen ergreifen freiwillig Massnahmen, die es erlauben, Energie effizienter und sparsamer zu nutzen. Mit ihrem Engagement in der Energiespar-Alliance bekräftigen Organisationen ihre Entschlossenheit, ihre Kräfte zu bündeln. Als Mitglied der Energiespar-Alliance trägt die Graubündner Kantonalbank mit freiwilligen Massnahmen dazu bei, dass die Energieversorgung so lange wie möglich sichergestellt ist. Ziel ist, dass keine Abschaltungen notwendig werden und dass es so weit wie möglich keine neuen Vorschriften braucht.

Kapitel 12: Über diesen Bericht

12.1 Zeitraum der Berichterstattung

Alle Angaben dieser jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsberichterstattung der Graubündner Kantonalbank beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf das Kalenderjahr. So wird bei gewissen Kennzahlen der Betriebsökologie aufgrund geschäftsbedingt verzögerter Meldungen durch externe und interne Datenlieferanten auf eine Periode Bezug genommen, welche die letzten zwölf gemeldeten Monate umfasst. Der Berichtszeitraum der Nachhaltigkeitsberichterstattung entspricht damit weitestgehend demjenigen der konsolidierten Finanzberichterstattung der Graubündner Kantonalbank.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 erschien zusammen mit dem Geschäftsbericht 2023 am 15. März 2024.

12.2 Systemgrenzen

Das Managementsystem im Bereich der Nachhaltigkeit sowie der grösste Teil der Datenangaben beschränken sich aktuell auf den Betrieb der Graubündner Kantonalbank (Stammhaus). Die Beteiligungsgesellschaften Albin Kistler AG in Zürich, die BZ Bank Aktiengesellschaft in Wilen bei Wollerau und die Privatbank Bellerive AG in Zürich, sind Teil der qualitativen Berichterstattung. Ausnahmen sind die Tabellen zum konsolidierten Volumen der Ausleihungen im Abschnitt zum nachhaltigen Kreditgeschäft sowie die Übersicht aller Mitarbeitenden nach Regionen (Konzernsicht).

12.3 Neudarstellungen

Im Vergleich zu den Nachhaltigkeitsberichten der Vorjahre gab es keine Neudarstellungen aufgrund von organisatorischen Anpassungen. In spezifischen Themen wurden die Informationen zu den einzelnen Konzerngesellschaften dargestellt. Die vollständige Konsolidierung ist eine Pendenz für das Jahr 2024. Im Bereich Betriebliche Nachhaltigkeit wurden Anpassungen beim Umfang der Datenbasis zum Geschäftsverkehrsvorgenommen. Weitere Informationen sind im Kapitel 11.3.5 zu entnehmen.

12.4 Externe Prüfung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Graubündner Kantonalbank wurde keiner externen Prüfung unterzogen. Die Finanzberichterstattung (konsolidierte Jahresrechnung sowie Jahresrechnung Einzelabschluss) wurde durch die externe Revisionsstelle Ernst & Young AG geprüft. Im Bericht der Revisionsstelle werden die Aufgaben und die Verantwortung des Bankrats im Zusammenhang mit der Aufstellung und der Prüfung der Finanzberichterstattung erläutert (siehe Revisionsberichte zur konsolidierten Jahresrechnung und zur Jahresrechnung Einzelabschluss).

12.5 Ansprechpartner bei Fragen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Graubündner Kantonalbank
Martin Rust
Leiter Nachhaltigkeit
+41 81 256 80 96
martin.rust@gkb.ch

GRI-Inhaltsindex

Anwendungserklärung		Die Graubündner Kantonalbank hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1.1.2023 bis 31.12.2023 berichtet.	
Verwendeter GRI 1		GRI 1: Grundlagen 2021	
Anwendbarer GRI Branchenstandard		GRI G4 Branchenzusatz für Finanzdienstleister 2013	
GRI-Standards / andere Quelle	Angabe	Ort der Angabe / Informationsangabe	Auslassung
Allgemeine Angaben			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung: 1. Angaben zur Firma	
		Corporate Governance Bericht: 1. Konzernstruktur und Eigentümer	
		Corporate Governance Bericht: 2. Kapitalstruktur	
		Geschäftstellen	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Nachhaltigkeitsbericht: 12.2 Systemgrenzen	
		Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung: 2.2 Konsolidierungsgrundsätze	
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Nachhaltigkeitsbericht: 12.1 Zeitraum der Berichterstattung	
		Nachhaltigkeitsbericht: 12.5 Ansprechpartner bei Fragen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung	
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Nachhaltigkeitsbericht: 12.3 Neudarstellungen	
	2-5 Externe Prüfung	Nachhaltigkeitsbericht: 12.4 Externe Prüfung	
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	GKB Kennzahlen Konzern	
		Strategie: Geschäfts- und Betriebsmodell	
		Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung: 1. Angaben zur Firma	
		Nachhaltigkeitsbericht: 11.3.7 Nachhaltiges Beschaffungswesen	
	2-7 Angestellte	Geschäftstellen	
		Nachhaltigkeitsbericht: 8.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Keine Offenlegung im Berichtsjahr möglich.	Diese Informationen sind aktuell nicht verfügbar. Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren entsprechend ausgebaut.
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	Corporate Governance Bericht: 3. Bankrat	
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Das Nominierungs- und Auswahlverfahren für den Bankrat der Graubündner Kantonalbank wird durch die Regierung des Kantons Graubünden nach folgenden Vorgaben gesteuert:	
		BR 938.200 Gesetz über die Graubündner Kantonalbank: Artikel 14; 15; 24	
		BR 710.400 Verordnung zur Umsetzung der Public Corporate Governance für den Kanton Graubünden: Artikel 9	
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance Bericht: 3.1 Mitglieder des Bankrats	
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Corporate Governance Bericht: 3.4 Interne Organisation	
		Corporate Governance Bericht: 3.5 Kompetenzregelung	
		Corporate Governance Bericht: 3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung	
		Corporate Governance Bericht: 8. Kontrollorgane	
		Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung: 3. Risikomanagement	
		Offenlegungsbericht: Operationelle Risiken Offenlegungsbericht 2023 wird zeitgleich mit dem Geschäftsbericht publiziert	

2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Corporate Governance Bericht: 3.5 Kompetenzregelung
	Corporate Governance Bericht: 3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Corporate Governance Bericht: 3.4.1 Aufgabenteilung im Bankrat
2-15 Interessenkonflikte	Verhaltenskodex der Graubündner Kantonalbank
	Faktenblatt der Graubündner Kantonalbank über den Umgang mit möglichen Interessenkonflikten
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	Corporate Governance Bericht: 3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance Bericht: 3.1 Mitglieder des Bankrats
	Corporate Governance Bericht: 3.4 Interne Organisation
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Die Aufsicht über den Bankrat der Graubündner Kantonalbank erfolgt durch die Regierung des Kantons Graubünden. Vgl. Artikel 24 im BR 938.200 Gesetz über die Graubündner Kantonalbank
2-19 Vergütungspolitik	Corporate Governance Bericht: 5.1 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder
	Corporate Governance Bericht: 5.2 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder
	Corporate Governance Bericht: 5.3 Organdarlehen
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Corporate Governance Bericht: 5.1.2 Entschädigung Bankrat, Inhalt und Festsetzungsverfahren
2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.4 Diversity und Lohnvergleichsanalyse
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Geschäftsbericht: Vorwort des Bankpräsidenten und des CEO
	Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel 1: Vorwort
	Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel 2: Nachhaltigkeitsstrategie und Governance
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Verhaltenskodex der Graubündner Kantonalbank
	Geschäftsbericht: Vorwort des Bankpräsidenten und des CEO
	Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel 1: Vorwort
	Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel 2: Nachhaltigkeitsstrategie und Governance
2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	Verhaltenskodex der Graubündner Kantonalbank
	Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel 2: Nachhaltigkeitsstrategie und Governance
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.10 Meldesysteme für Verdachtsfälle oder Beanstandungen (intern und extern)
	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3.6 Meldesysteme für Verdachtsfälle oder Beanstandungen (intern und extern)
2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.10 Meldesysteme für Verdachtsfälle oder Beanstandungen (intern und extern)
	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3.6 Meldesysteme für Verdachtsfälle oder Beanstandungen (intern und extern)
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3.9 Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Nachhaltigkeitsbericht: 11.5.4 Teilnahme an Initiativen und Standards
	Nachhaltigkeitsbericht: 11.5.5 Mitgliedschaften in Verbänden und Organisationen
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Nachhaltigkeitsbericht: 11.4 Umgang mit unseren Anspruchsgruppen
	Nachhaltigkeitsbericht: 11.5 Politik und Regulierung
2-30 Tarifverträge	Keine Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank oder der Beteiligungsgesellschaften unterstehen einem Tarifvertrag.

Wesentliche Themen

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: 5.1 Analyse der Nachhaltigkeitswirkung
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: 5.2 Ergebnis der Wirkungsanalyse 2023

Nachhaltiges Kreditgeschäft

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3–3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: 6.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften
		Nachhaltigkeitsbericht: 6.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank
		Nachhaltigkeitsbericht: 6.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank
		Nachhaltigkeitsbericht: 6.4 Weiterentwicklung und nächste Schritte
GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013	G4-HR1 Menschenrechtsklauseln und Prüfungen auf Menschenrechtssaspekte im Kreditgeschäft	Nachhaltigkeitsbericht: 6.3.6 Berücksichtigung von Sozial- und Umweltrisiken im Firmenkundenkreditgeschäft
	G4-FS6 Zusammensetzung des Kreditgeschäfts nach Region, Grösse der Unternehmen und Branche	Nachhaltigkeitsbericht: 6.3.6 Berücksichtigung von Sozial- und Umweltrisiken im Firmenkundenkreditgeschäft
	G4-FS7 Kreditgeschäft mit speziellem gesellschaftlichem Nutzen	Aktuell hat die Graubündner Kantonalbank kein signifikantes Kreditgeschäft mit speziellem gesellschaftlichem Nutzen.
	G4-FS8 Kreditgeschäft mit speziellem ökologischem Nutzen	Nachhaltigkeitsbericht: 6.3.1 Finanzierung grüner Gebäude
		Nachhaltigkeitsbericht: 6.3.3 Finanzierung erneuerbarer Energiequellen

Nachhaltiges Anlagegeschäft

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3–3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: 7.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften
		Nachhaltigkeitsbericht: 7.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank
		Nachhaltigkeitsbericht: 7.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank
		Nachhaltigkeitsbericht: 7.4 Weiterentwicklung im Berichtsjahr und nächste Schritte
GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013	G4-HR1 Menschenrechtsklauseln und Prüfungen auf Menschenrechtssaspekte im Anlagegeschäft	Nachhaltigkeitsbericht: 7.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank
	G4-FS7 Anlagegeschäft mit speziellem gesellschaftlichem Nutzen	Aktuell hat die Graubündner Kantonalbank kein Anlagegeschäft mit speziellem gesellschaftlichen Nutzen.
	G4-FS8 Anlagegeschäft mit speziellem ökologischem Nutzen	Aktuell hat die Graubündner Kantonalbank kein Anlagegeschäft mit speziellem ökologischen Nutzen.
	G4-FS10 Interaktion in Umwelt- und Sozialfragen mit Unternehmen, die in Portfolios der Institution gehalten werden	Nachhaltigkeitsbericht: 7.4 Weiterentwicklung im Berichtsjahr und nächste Schritte
	G4-FS11 Vermögenswerte, die einer positiven und negativen Umwelt- oder Sozialprüfung unterliegen	Nachhaltigkeitsbericht: 7.3.3 ESG-Anlagelösungen

Arbeitgeberattraktivität sowie Schulung und Ausbildung von Mitarbeitenden

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3–3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: 8.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften
		Nachhaltigkeitsbericht: 8.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank
		Nachhaltigkeitsbericht: 8.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank
		Nachhaltigkeitsbericht: 8.4 Weiterentwicklung und nächste Schritte
GRI 401: Beschäftigung 2016	401–1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.9 Arbeitgebermarke, Neueintritte und Fluktuation
	401–2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Die betrieblichen Leistungen sind bei der Graubündner Kantonalbank für alle voll- und teilzeitbeschäftigten Mitarbeitenden identisch.

	401-3 Elternzeit	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.9 Arbeitgebermarke, Neueintritte und Fluktuation	Partielle Auslassung: Die Gesamtzahl der Angestellten, die nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind und zwölf Monate nach ihrer Rückkehr an den Arbeitsplatz noch beschäftigt waren (Total und nach Geschlecht) sowie die Rückkehrate an den Arbeitsplatz bzw. die Verbleibrate der Angestellten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben (Total und nach Geschlecht) sind aktuell nicht verfügbar. Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren entsprechend ausgebaut.
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Aktuell findet bei der Graubündner Kantonalbank keine systematische Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen statt.	
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	Aktuell bestehen bei der Graubündner Kantonalbank keine betriebsinternen arbeitsmedizinischen Dienste.	
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Nachhaltigkeitsbericht: 11.4.1 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	Alle Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank sind vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement abgedeckt. Nicht abgedeckt sind die Mitarbeitenden der Beteiligungsgesellschaften sowie alle Mitarbeitenden, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Graubündner Kantonalbank oder einer ihrer Beteiligungsgesellschaften kontrolliert werden.	
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	Partielle Auslassung: Die gemäss GRI 403-9 zu berichtenden Angaben sind in der verlangten Detailtiefe und Kategorisierung aktuell nicht verfügbar. Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren ausgebaut.
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	Partielle Auslassung: Die gemäss GRI 403-10 zu berichtenden Angaben sind in der verlangten Detailtiefe und Kategorisierung aktuell nicht verfügbar. Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren ausgebaut.

GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016

Partielle Auslassung:
Die Kategorisierung der durchschnittlichen Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung Angestelltenkategorie ist aktuell nicht verfügbar. Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren entsprechend ausgebaut.

	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.1 Ausbildung	
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.1 Ausbildung	
		Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.2 Berufseinstieg bei der Graubündner Kantonalbank	
		Nachhaltigkeitsbericht: 8.5 Aktuelle Herangehensweise Beteiligungsgesellschaften	
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Bei der Graubündner Kantonalbank werden in der Regel jährliche Gespräche zur Leistungsbeurteilung zwischen den Vorgesetzten und den Mitarbeitenden durchgeführt.	Auslassung: Eine Auswertung der effektiv durchgeführten Mitarbeitergespräche liegt aktuell nicht vor. Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren entsprechend ausgebaut.
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.4 Diversity und Lohnleichheitsanalyse	
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.4 Diversity und Lohnleichheitsanalyse	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3.9 Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr	
Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: 9.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften	
		Nachhaltigkeitsbericht: 9.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank	
		Nachhaltigkeitsbericht: 9.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	
		Nachhaltigkeitsbericht: 9.4 Weiterentwicklung und nächste Schritte der Graubündner Kantonalbank	
		Nachhaltigkeitsbericht: 9.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	
GRI 205: Antikorruption 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	
		Nachhaltigkeitsbericht: 9.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3.7 Kontinuierliche Sensibilisierung sowie praxisorientierte Aus- und Weiterbildung	
		Nachhaltigkeitsbericht: 9.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3.9 Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3.9 Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr	
Eigener Standard	Rechtsverfahren wegen Insiderhandel und Marktmanipulation	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3.9 Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr	
Eigener Standard	Betriebsstätten, die auf Risiken im Zusammenhang mit un versteuerten Kundengeldern geprüft wurden	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	
Eigener Standard	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Vermeidung un versteuerten Kundengelder	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3.7 Kontinuierliche Sensibilisierung sowie praxisorientierte Aus- und Weiterbildung	
Eigener Standard	Bestätigte Fälle mit un versteuerten Kundengeldern und ergriffene Massnahmen	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3.9 Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr	

Datenschutz und Datensicherheit inkl. Cybersecurity

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: 10.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften	
--------------------------------	--	--	--

	Nachhaltigkeitsbericht: 10.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank
	Nachhaltigkeitsbericht: 10.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank
	Nachhaltigkeitsbericht: 10.4 Weiterentwicklung seitens Graubündner Kantonalbank im Berichtsjahr und nächste Schritte
	Nachhaltigkeitsbericht: 10.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften

OR-Inhaltsindex

Index zur Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange gemäss OR (Art. 964) und VSoTr

Thema	Subthema	Ort der Angabe	Übereinstimmung mit anderen Standards (GRI, TCFD)
Geschäftsmodell		Strategie: Geschäfts- und Betriebsmodell	GRI 2-1, 2-6
		Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung: 1. Angaben zur Firma	
Umweltbelange	Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Kreditgeschäft: 6.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Betriebliche Nachhaltigkeit: 5.2 Ergebnis der Wirkungsanalyse 2023	GRI 3-3
	Konzept / Managementansatz	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Kreditgeschäft: 6.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
	CO2-Ziele	Nachhaltigkeitsbericht : 11.3 Betrieblichökologie und nachhaltiges Beschaffungswesen	
		Nachhaltigkeitsbericht - Kapitel 4: Finanz- und Nachhaltigkeitsziele	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Kreditgeschäft: 6.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
	Andere Ziele	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Kapitel 4: Finanz- und Nachhaltigkeitsziele	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Kreditgeschäft: 6.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
	Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht: 5.1 Analyse der Nachhaltigkeitswirkung	GRI 3-1
		Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung: 3. Risikomanagement	GRI 3-3
	Massnahmen	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Kreditgeschäft: 6.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
	Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeitsbericht : 11.3.5 Entwicklungen und Massnahmen im Berichtsjahr	
		Nachhaltigkeitsbericht: 6.3.6 Berücksichtigung von Sozial- und Umweltrisiken im Firmenkundenkreditgeschäft	G4-FS6
		Nachhaltigkeitsbericht: 6.3.1 Finanzierung grüner Gebäude	G4-FS8
		Nachhaltigkeitsbericht: 6.3.3 Finanzierung erneuerbarer Energiequellen	G4-FS8
		Nachhaltigkeitsbericht: 7.3.3 ESG-Anlagelösungen	G4-FS11
		Nachhaltigkeitsbericht : 11.3.4 Kennzahlen zur Betriebsökologie	
		Nachhaltigkeitsbericht : 11.3.7 Nachhaltiges Beschaffungswesen	
	Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeitsbericht : 11.3.9 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Kreditgeschäft: 6.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3

		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht : 11.3 Betriebliche Ökologie und nachhaltiges Beschaffungswesen	
Sozialbelange			
	Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Kreditgeschäft: 6.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Datenschutz und Datensicherheit inkl. Cybersecurity: 10.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
	Konzept / Managementansatz	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Kreditgeschäft: 6.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3, 205-1
		Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3, 205-1
		Nachhaltigkeitsbericht - Datenschutz und Datensicherheit inkl. Cybersecurity: 10.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Datenschutz und Datensicherheit inkl. Cybersecurity: 10.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht: 11.1 Regionale Versorgung mit Finanzdienstleistungen	
		Nachhaltigkeitsbericht: 11.2 Lokales Engagement und lokale Partnerschaften in Bezug auf Kultur, Sport, Soziales und lokale Wirtschaft	
		Nachhaltigkeitsbericht: 11.3.7 Nachhaltiges Beschaffungswesen	
	Ziele	Nachhaltigkeitsbericht - Kapitel 4: Finanz- und Nachhaltigkeitsziele	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Kreditgeschäft: 6.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Datenschutz und Datensicherheit inkl. Cybersecurity: 10.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
	Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeitsbericht: 5.1 Analyse der Nachhaltigkeitswirkung	GRI 3-1
		Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung: 3. Risikomanagement	GRI 3-3
	Massnahmen	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Kreditgeschäft: 6.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3

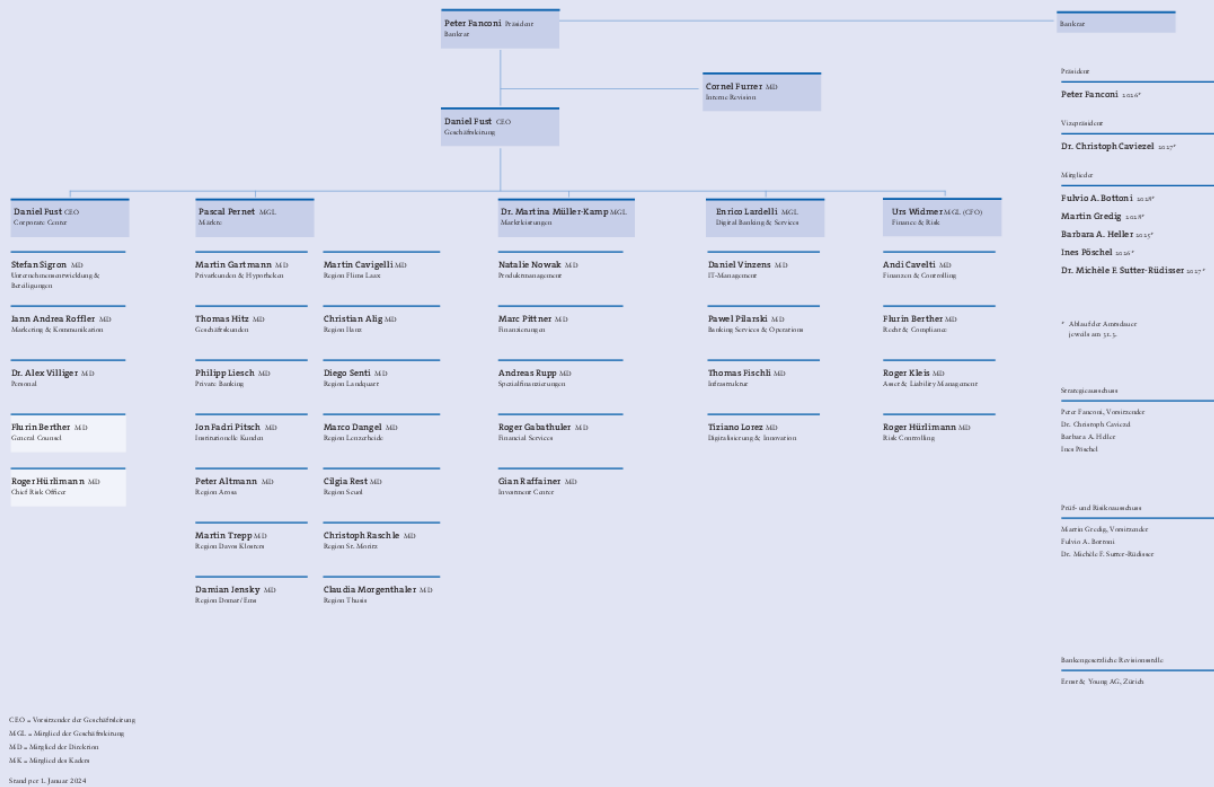
	Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3, 205-2
	Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht - Datenschutz und Datensicherheit inkl. Cybersecurity: 10.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht - Datenschutz und Datensicherheit inkl. Cybersecurity: 10.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht: 11.2 Lokales Engagement und lokale Partnerschaften in Bezug auf Kultur, Sport, Soziales und lokale Wirtschaft	
	Nachhaltigkeitsbericht: 11.3.7 Nachhaltiges Beschaffungswesen	
Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeitsbericht: 6.3.6 Berücksichtigung von Sozial- und Umweltrisiken im Firmenkundenkreditgeschäft	G4-FS6
	Nachhaltigkeitsbericht: 7.3.3 ESG-Anlagelösungen	G4-FS11
	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 205-1
	Nachhaltigkeitsbericht: 9.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 205-1, 205-2
	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3.9 Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr	GRI 2-27, 205-3, 206-1, 406-1
	Nachhaltigkeitsbericht: 10.4.4 Keine Vorfälle im Berichtsjahr	GRI 418-1
	Nachhaltigkeitsbericht: 11.2 Lokales Engagement und lokale Partnerschaften in Bezug auf Kultur, Sport, Soziales und lokale Wirtschaft	
	Nachhaltigkeitsbericht: 11.3.7 Nachhaltiges Beschaffungswesen	
Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Kreditgeschäft: 6.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht - Datenschutz und Datensicherheit inkl. Cybersecurity: 10.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht - Datenschutz und Datensicherheit inkl. Cybersecurity: 10.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht: 11.2 Lokales Engagement und lokale Partnerschaften in Bezug auf Kultur, Sport, Soziales und lokale Wirtschaft	
	Nachhaltigkeitsbericht: 11.3.7 Nachhaltiges Beschaffungswesen	
Arbeitnehmerbelange		
Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeitsbericht - Arbeitgeberattraktivität sowie Schulung und Ausbildung von Mitarbeitenden: 8.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht - Arbeitgeberattraktivität sowie Schulung und Ausbildung von Mitarbeitenden: 8.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3, 403-1, 403-4, 403-5, 403-6, 403-7
Konzept / Managementansatz	Nachhaltigkeitsbericht - Arbeitgeberattraktivität sowie Schulung und Ausbildung von Mitarbeitenden: 8.5 Aktuelle Herangehensweise Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht: 11.4.1 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	GRI 3-3

Ziele	Nachhaltigkeitsbericht - Kapitel 4: Finanz- und Nachhaltigkeitsziele	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht - Arbeitgeberattraktivität sowie Schulung und Ausbildung von Mitarbeitenden: 8.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeitsbericht: 5.1 Analyse der Nachhaltigkeitswirkung	GRI 3-1
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung: 3. Risikomanagement	GRI 3-3
Massnahmen	Nachhaltigkeitsbericht - Arbeitgeberattraktivität sowie Schulung und Ausbildung von Mitarbeitenden: 8.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3, 403-5
	Nachhaltigkeitsbericht - Arbeitgeberattraktivität sowie Schulung und Ausbildung von Mitarbeitenden: 8.5 Aktuelle Herangehensweise Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht: 11.4.1 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	GRI 3-3, 403-4
Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeitsbericht - Informationen zu den Mitarbeitenden: 8.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 2-7
	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.1 Ausbildung	GRI 404-1, 404-2, 404-3
	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.2 Berufseinstieg bei der Graubündner Kantonalbank	GRI 404-2
	Nachhaltigkeitsbericht: 8.5 Aktuelle Herangehensweise Beteiligungsgesellschaften	GRI 404-2
	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	GRI 403-9, 403-10
	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.4 Diversity und Lohngleichheitsanalyse	GRI 405-1, 405-2
	Nachhaltigkeitsbericht: 8.3.9 Arbeitgebermarke, Neueintritte und Fluktuation	GRI 401-1, 401-3
	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3.9 Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr	GRI 406-1
Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeitsbericht - Arbeitgeberattraktivität sowie Schulung und Ausbildung von Mitarbeitenden: 8.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht - Arbeitgeberattraktivität sowie Schulung und Ausbildung von Mitarbeitenden: 8.5 Aktuelle Herangehensweise Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht: 11.4.1 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	GRI 3-3
Achtung der Menschenrechte		
Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeitsbericht: 6.3.6 Berücksichtigung von Sozial- und Umweltrisiken im Firmenkundenkreditgeschäft	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht: 11.3.7 Nachhaltiges Beschaffungswesen	GRI 3-3
Konzept / Managementansatz	Nachhaltigkeitsbericht: Vorwort	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3, G4-HR1
	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3, G4-HR1
	Nachhaltigkeitsbericht: 11.3.7 Nachhaltiges Beschaffungswesen	GRI 3-3
Ziele	Nachhaltigkeitsbericht: 6.3.6 Berücksichtigung von Sozial- und Umweltrisiken im Firmenkundenkreditgeschäft	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeitsbericht: 5.1 Analyse der Nachhaltigkeitswirkung	GRI 3-1
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung: 3. Risikomanagement	GRI 3-3
	Nachhaltigkeitsbericht: 6.3.6 Berücksichtigung von Sozial- und Umweltrisiken im Firmenkundenkreditgeschäft	GRI 3-3, G4-HR1

		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3, G4-HR1
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3, G4-HR1
		Nachhaltigkeitsbericht: 11.3.7 Nachhaltiges Beschaffungswesen	GRI 3-3
	Massnahmen	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht: 6.3.6 Berücksichtigung von Sozial- und Umweltrisiken im Firmenkundenkreditgeschäft	GRI 3-3
	Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	G4-HR1
		Nachhaltigkeitsbericht: 6.3.6 Berücksichtigung von Sozial- und Umweltrisiken im Firmenkundenkreditgeschäft	G4-HR1
	Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht: 11.3.7 Nachhaltiges Beschaffungswesen	GRI 3-3
Bekämpfung von Korruption		Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.1 Relevanz des Themas für die Graubündner Kantonalbank und die Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
	Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeitsbericht: Vorwort	GRI 3-3
	Konzept / Managementansatz	Nachhaltigkeitsbericht: Vorwort	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3, 205-1
		Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3, 205-1
	Ziele	Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.2 Ambition der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
	Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeitsbericht: 5.1 Analyse der Nachhaltigkeitswirkung	GRI 3-1
		Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung: 3. Risikomanagement	GRI 3-3
	Massnahmen	Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3, 205-2
		Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3, 205-2
	Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeitsbericht: 9.3.9 Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr	GRI 205-3
	Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.3 Aktuelle Herangehensweise der Graubündner Kantonalbank	GRI 3-3
		Nachhaltigkeitsbericht - Compliance in den Bereichen Geldwäscherei, Wettbewerbsverhalten und Steuerkonformität: 9.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	GRI 3-3
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten	Lieferkettenpolitik	Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.3.1 ESG-Ansatz der Graubündner Kantonalbank	
		Nachhaltigkeitsbericht: 7.4.3 Sorgfaltspflichten bezüglich Mineralien und Metallen	
		Nachhaltigkeitsbericht - Nachhaltiges Anlagegeschäft: 7.5 Aktuelle Herangehensweise der Beteiligungsgesellschaften	
	Risikoprüfung	Nachhaltigkeitsbericht: 7.4.3 Sorgfaltspflichten bezüglich Mineralien und Metallen	

Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Kin- derarbeit	Lieferkettenpolitik	Nachhaltigkeitspolitik: 11.3.7 Nachhaltiges Beschaf- fungswesen
---	---------------------	--

Organigramm Graubündner Kantonalbank.



Geschäftsstellen



Hauptsitz

Ort	Strasse	Telefon	E-Mail
7001 Chur / Postplatz	Postplatz	+41 81 256 91 01	postplatz-chur@gkb.ch

Geschäftsstellen

Ort	Strasse	Telefon	E-Mail
7440 Andeer	Veia Granda 46B	+41 81 650 74 74	andeer@gkb.ch
7050 Arosa	Poststrasse 133	+41 81 378 57 57	arosa@gkb.ch
7482 Bergün / Bravuogn	Hauptstrasse 106	+41 81 407 11 70	berguen@gkb.ch
7402 Bonaduz	Plaz 1	+41 81 650 20 00	bonaduz@gkb.ch
7165 Breil / Brigels	Casa Sentupada	+41 81 941 17 17	breil-brigels@gkb.ch
7743 Brusio	Strada Principale 329	+41 81 839 20 30	brusio@gkb.ch
7744 Campocologno	Via Cantonale 61	+41 81 839 20 40	campocologno@gkb.ch
7270 Davos Platz	Promenade 56	+41 81 414 14 14	davos-platz@gkb.ch
7180 Disentis / Mustér	Via Lucmagn 8	+41 81 920 31 31	disentis-muster@gkb.ch
7013 Domat / Ems	Via Nova 86	+41 81 632 46 46	domat-ems@gkb.ch
7017 Flims	Stenna	+41 81 920 96 96	flims-dorf@gkb.ch
7130 Ilanz	Via Centrala	+41 81 926 21 21	ilanz@gkb.ch
7250 Klosters	Alte Bahnhofstrasse 6	+41 81 410 26 26	klosters@gkb.ch
7240 Küblis	Hauptstrasse 14 D	+41 81 332 11 14	kueblis@gkb.ch
7031 Laax	Via Principala 63	+41 81 920 84 84	laax@gkb.ch
7302 Landquart	Bahnhofstrasse 34	+41 81 307 43 43	landquart@gkb.ch
7078 Lenzerheide	Voa Principala 58	+41 81 385 23 23	lenzerheide@gkb.ch
7304 Maienfeld	Törlweg 1	+41 81 300 47 67	maienfeld@gkb.ch
6563 Mesocco		+41 91 831 15 55	mesocco@gkb.ch
7537 Müstair		+41 81 851 62 72	muestair@gkb.ch
7504 Pontresina	Via Maistra 208	+41 81 839 35 35	pontresina@gkb.ch
7742 Poschiavo	Via da Mez 30A	+41 81 839 12 12	poschiavo@gkb.ch
6535 Roveredo	Piazzetta	+41 91 820 35 35	roveredo@gkb.ch
7503 Samedan	Plazzet 6	+41 81 851 08 80	samedan@gkb.ch
7563 Samnaun Dorf	Dorfstrasse 13	+41 81 861 85 85	samnaun-dorf@gkb.ch
7460 Savognin	Stradung	+41 81 659 13 13	savognin@gkb.ch
7220 Schiers	Bahnhofstrasse 3	+41 81 300 22 22	schiers@gkb.ch
7550 Scuol	Stradun 327	+41 81 861 15 15	scuol@gkb.ch
7188 Sedrun	Via Alpsu 58	+41 81 949 11 45	sedrun@gkb.ch
7435 Splügen	Italienische Strasse 15	+41 81 664 14 24	spluegen@gkb.ch
7500 St. Moritz	Via Maistra 1	+41 81 837 02 02	st-moritz@gkb.ch
7430 Thusis	Neudorfstrasse 96	+41 81 632 31 31	thusis@gkb.ch
7450 Tiefencastel	Veia d'Alvra 14	+41 81 681 21 31	tiefencastel@gkb.ch
7166 Trun	Via Principala 55	+41 81 943 16 07	trun@gkb.ch
7204 Untervaz	Stotz	+41 81 322 29 29	untervaz@gkb.ch
7132 Vals	Poststrasse 44A	+41 81 935 14 44	vals@gkb.ch
7144 Vella	Sutvitg 239	+41 81 931 16 81	vella@gkb.ch
7603 Vicosoprano	Strada Cantonale 179	+41 81 838 00 50	vicosoprano@gkb.ch
7530 Zernez	Via Sura 66	+41 81 856 11 92	zernez@gkb.ch
7205 Zizers	Torkelgasse 2	+41 81 300 01 00	zizers@gkb.ch
7524 Zuoz	Via Maistra 35A	+41 81 851 35 15	zuoz@gkb.ch

Impressum

Adresse

Graubündner Kantonalbank
Marketing und Kommunikation
Postfach
7000 Chur

Kontakt

Daniel Daester, Kommunikation Medien und Investoren
Telefon +41 81 256 88 01
pr@gkb.ch

Bank-/Postverbindung

Bankclearing: 774
SWIFT/BIC: GRKBCH2270A
Postkonto: 70-216-5

MwSt-Nr.

CHE-116.346.574 MWST
GIIN-Nr. QVAJHX.00000.LE.756

